

F 57.281

1986

Oktober



rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 1. Oktober 1986

Blatt 2356

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)	Berichtigung zur Terminvorschau vom 1. bis 11. Oktober Ehrengräber für Helmut Qualtinger und Ernst Meister
Politik: (rosa)	Mayr: Steyr muß positives Betriebskonzept vorlegen
Kommunal: (rosa)	185 Pensionistenklubs öffnen am 6. Oktober 10. Todestag von Maria Jacobi Großer Erfolg für Wien-Werbung in Japan
Lokal: (orange)	Brünner Straße wird früher fertig
Kultur: (gelb)	Auszeichnungen für Mayr, Schafranek, Brinkmann Schadenbauer
Sport: (grün)	Sportclub gegen Eisenstadt als Aktionsspiel

IN 286.774

Mittwoch, 1. Oktober 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2357

.....
Bereits am 30. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rerichtigung zur Terminvorschau vom 1. bis 11. Oktober

12 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Wie uns von der Wiener öVP
mitgeteilt wurde, wird Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK an der
Pressekonferenz von Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY und
Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Mittwoch, dem 8. Oktober, um
11.30 Uhr, nicht teilnehmen. (Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 30. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrengräber für Helmut Qualtinger und Ernst Meister

13 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Wie Kulturstadtrat Franz MRKVICKA am Dienstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, werden die verstorbenen Schauspieler Ernst MFISTER und Helmut QUALTINGER Ehrengräber erhalten.

Helmut Qualtinger wird am Dienstag, dem 7. Oktober um 12.30 Uhr in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof beigesetzt. Das Begräbnis von Ernst Meister findet am Donnerstag, dem 9. Oktober, um 13.30 Uhr auf dem Grinzinger Friedhof statt, wo ein Grab für den Künstler ehrenhalber gewidmet wurde. (Schluß) red/gg

NNNN

Sportclub gegen Eisenstadt als Aktionsspiel

1 Wien, 1.10. (RK-SPORT) Mit dem Meisterschaftsspiel Sportclub gegen Eisenstadt am 3. Oktober in Dornbach wird die diesjährige Aktion der Stadt Wien "Komm zum Sport mit 7Up" fortgesetzt. Für diese Begegnung wurden wieder stark ermäßigte Tageskarten zum Preis von 70 Schilling (Erwachsene), 35 Schilling (Senioren) und 5 Schilling (Kinder) aufgelegt, die zum Eintritt in allen Sektoren berechtigen. VIP-Paß-Besitzer können ihren Kupon für eine kostenlose Eintrittskarte auch noch am Spieltag an allen Kassen einlösen, wo auch noch der VIP-Paß selbst angeboten wird. (Schluß) hof/rr

NNNN

Brünner Straße wird früher fertig

2 Wien, 1.10. (RK-LOKAL) Die umfangreichen Umbauarbeiten in der Brünner Straße zwischen der Schnellbahnbrücke und etwa 150 Meter nach der Kreuzung mit der Gerasdorfer Straße werden, sofern das Wetter mitspielt, wesentlich früher abgeschlossen als ursprünglich geplant. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, ist es nach Rücksprache mit dem Bautenministerium durch zusätzliche Überstundenleistungen voraussichtlich möglich, die Arbeiten noch heuer im November - statt wie vorgesehen im Mai 1987 - weitgehend abzuschließen. Ausgenommen sind davon lediglich der Bereich bei der Gerasdorfer Straße in Richtung stadtauswärts sowie verschiedene nicht verkehrsbehindernde Restarbeiten. Mit den Umbauarbeiten, die neben dem Straßenbau auch die Umlegung der Straßenbahngleise sowie umfangreiche Einbautenverlegungen umfassen, war im Sommer 1985 begonnen worden. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf mehr als zweihundert Millionen Schilling. (Schluß)
ger/gg

NNNN

185 Pensionistenklubs öffnen am 6. Oktober

Utl.: Klubaktivitäten für rund 16.000 Mitglieder

3 =Wien, 1.10. (RK-KOMMUNAL) Vom 6. Oktober bis Ende April 1987 haben die 185 Pensionistenklubs der Stadt Wien mit einem umfangreichen und interessanten Veranstaltungsprogramm für ihre rund 16.000 Klubmitglieder aufzuwarten. Die Pensionistenklubs sind werktags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Anmeldungen nehmen die Klubs, die Bezirksvorstehungen oder das zuständige Sozialreferat entgegen.+++

Oft stellen die Pensionistenklubs für ältere Mitbürger die einzige Möglichkeit dar, mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten Kontakte zu pflegen. Sie sind damit ein wichtiger Faktor des Betreuungsprogrammes des Sozialamtes geworden. Krampus-, Weihnachts- und Faschingsfeiern gehören ebenso zum Unterhaltungsangebot wie Vorträge, Theateraufführungen, Bastelaktivitäten und Gesellschaftsspiele. Die städtischen Büchereien stellen eine große Anzahl von Büchern zur Verfügung. Kostenlose Kaffeejauseen gehören ebenfalls zum Angebot der 185 Pensionistenklubs. (Schluß) jel/rr

NNNN

10. Todestag von Maria Jacobi

4 =Wien, 1.10. (RK-KOMMUNAL) Am 8. Oktober jährt sich zum zehntenmal der Todestag der früheren Wohlfahrtsstadträtin Maria JACOBI.++++

Maria Jacobi wurde am 12. März 1910 in Wien geboren. Nach dem Besuch der Grundschule wurde sie Schneiderin, legte die Gesellenprüfung ab und wurde Gewerbeschullehrerin. Nach dem Februar 1934 war sie zunächst arbeitslos, fand aber 1936 Arbeit beim Ullstein-Verlag. Dort brachte sie es bis zur Prokuristin und Leiterin der Wiener Niederlassung. In diesem Unternehmen war sie bis zu ihrer Bestellung zum Stadtrat tätig.

Ihre politische Laufbahn begann sehr früh: Bereits 1924 trat sie der Sozialistischen Arbeiterjugend bei. 1945 wurde sie Wiener Gemeinderat und blieb dies bis 1973. Am 26. Juni 1959 wurde Maria Jacobi zum amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen bestellt, ein Amt, das sie ebenfalls bis 1973 ausübte. Ihr unterstanden die öffentliche Jugendfürsorge, die Kinderübernahmestellen, die Horte, Erholungsheime, Fachbildungsstätten, Fürsorgeschulen, ferner die Mutterberatung und die Erwachsenenfürsorge. In ihrer Funktionsperiode konnten die Aktionen für die Altersurlauber wesentlich ausgebaut und vergrößert werden, weiters entstanden die ersten Wiener Pensionistenheime und zahlreiche Beratungs- und Hilfseinrichtungen für alte Menschen.

Für ihre Leistungen erhielt Maria Jacobi zahlreiche Ehrungen: 1962 das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1970 das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Wien, 1971 die Goldene Ehrennadel der Kriegsblinden, 1975 die Würde eines "Bürgers der Stadt Wien".

Am 8. Oktober 1976 verstarb Maria Jacobi in Wien. (Schluß)
red/gg

Mayr: Steyr muß positives Betriebskonzept vorlegen

5 Wien, 1.10. (RK-POLITIK) Vizebürgermeister Hans MAYR kritisierte Mittwoch die Ankündigung des Steyr-Konzerns, allein in Wien 350 Mitarbeiter zu kündigen. Mayr forderte die Geschäftsführung des Konzerns auf, schnellstens ein Konzept vorzulegen, wie der Standort Wien des Konzerns auf Dauer gesichert werden könnte. Für ein reines Kündigungsprogramm ohne Vorlage eines positiven Betriebskonzeptes könne man keinerlei Verständnis aufbringen, erklärte Mayr abschließend. (Schluß) sei/gg

NNNN

Großer Erfolg für Wien-Werbung in Japan

Utl.: Wiener Team siegte vor 25 Millionen TV-Zuschauern

6 Wien, 1.10. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Großer Erfolg für die Werbetournee des Wiener Fremdenverkehrs, die derzeit unter Leitung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in den wichtigsten japanischen Großstädten abgehalten wird: Bei der alljährlich stattfindenden Midusuji-Parade in der 8,5-Millionen-Stadt Osaka errang das Team aus der Bundeshauptstadt (mit Wiener Musik und Fiaker) unter 100 Teilnehmern den Grand Prix für die beste Darbietung. Bei der Veranstaltung handelt es sich um einen vier Stunden dauernden Festzug durch die Straßen der Stadt, dem mehr als 1 Million Zuschauer beiwohnt. Die Großveranstaltung wird außerdem im Fernsehen übertragen und dort von etwa 25 Millionen Menschen gesehen.

Zwtl.: Ehrendoktorat für Zilk

Bürgermeister Zilk erhielt gestern, Dienstag, eine hohe und seltene Auszeichnung. Die renommierte Tokai-Universität verlieh ihm als ersten Österreicher das Ehrendoktorat. Präsident Matsumae hob in seiner Laudatio hervor, daß sich Zilk besonders intensiv für die kulturellen Beziehungen zwischen Japan und Österreich eingesetzt habe. Ergebnis dieser Bemühungen ist unter anderem das Budo-Center der Tokai-Universität in Wien-Favoriten, seit zwei Jahren neue Heimstätte der international so erfolgreichen österreichischen Judosportler. (Schluß) red/gg

NNNN

Auszeichnungen für Mayr, Schafranek, Brinkmann, Schadenbauer
7 =Wien, 1.10. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA
überreichte am Mittwoch im Wiener Rathaus an Prof. Hans MAYR und an
Dr. Franz SCHAFRANFK das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das
Land Wien, an Ruth BRINKMANN die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt
Wien in Silber und an Oberstleutnant Hans SCHADENBAUER die
Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien.++++

Prof. Hans Mayr hat sich als Präsident des Wiener Künstler-
hauses um das Ausstellungswesen in Wien ebenso wie um die bildende
Kunst und die Künstler selbst verdient gemacht.

Prof. Dr. Franz Schafranek und Ruth Brinkmann haben mit dem
English Theatre, dem auch ein französisches und ein italienisches
Theater angegliedert sind, ein in Europa einmaliges Forum für
fremdsprachiges Theater geschaffen.

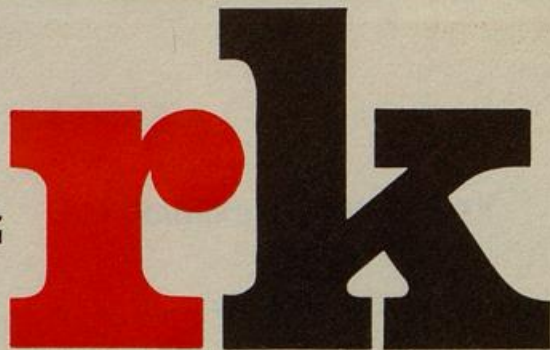
Oberstleutnant Hans Schadenbauer hat als Kommandant und Leiter
der Militärmusik des Gardebataillons Wien an unzähligen Veran-
staltungen mitgewirkt und dabei eine der großen Traditionen des
österreichischen Musiklebens weitergeführt.

An der Feier nahm auch der Zweite Präsident des Wiener
Landtages, Fritz HAHN, teil. (Schluß) gab/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 2. Oktober 1986

Blatt 2366

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: 20 Jahre Krankenpflegeschule im AKH
(grau)

Kommunal:

(rosa)

Neuer Bezirksamtsleiter in Währing
Donauuferautobahn 1989 bis zur Praterbrücke
Auszeichnung für TOAR Ing. Walter Beer
Silbernes Ehrenzeichen für Amtsdirektor Traindl
Jedes sechste Neugeborene ist ein Risikokind

Nur

über FS: Autobusunfall im 10. Bezirk

.....
Bereits am 1. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

20 Jahre Kinderkrankenpflegeschule im AKH

Utl.: Stacher: Kinderkrankenpflege wird auch in die Wohnungen gebracht werden

8 =Wien, 1.10. (RK-KOMMUNAL) Auf den Tag genau vor 20 Jahren, am 1. Oktober 1966, wurde die Kinderkrankenpflegeschule im AKH eröffnet. Aus diesem Anlaß fand Mittwoch ein Festakt statt. Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER verwies auf die Änderungen, die sich in den letzten Jahrzehnen in der Kinderkrankenpflege ergeben haben - von der Betreuung Tbc-, diphtherie-, scharlach- und anderer infektiöser Kinder, die oft mehrere Jahre in Spitalsbehandlung bleiben mußten, bis zum verstärkten Einsatz der Psychologie, die neben der medizinischen Betreuung einen Schwerpunkt der Behandlung bildet. In der Kinderkrankenpflegeschule im AKH stehen derzeit 77 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Sie ist eine von drei Kinderkrankenpflegeschulen der Stadt Wien.+++

Derzeit verfügt die Stadt Wien über acht allgemeine Krankenpflegeschulen, drei Kinderkrankenpflegeschulen und zwei psychiatrische Krankenpflegeschulen mit insgesamt 2.100 Ausbildungsplätzen. 1973 waren es erst 560. Rund 25 Prozent aller Krankenschwestern und -pfleger Österreichs werden in einer Krankenpflegeschule der Stadt Wien ausgebildet. Im Allgemeinen Krankenhaus wurde bereits 1912 von Prof. Clement Pirquet eine einjährige Schule für Säuglingspflege eingerichtet, die aber nur bis 1914 bestand und zugunsten der neuerrichteten Krankenpflegeschule im Allgemeinen Krankenhaus aufgegeben wurde.

Stadtrat Stacher erklärte, daß nach einem Höhepunkt des Einsatzes von Technik in der Patientenbetreuung nun eine verstärkte Zuwendung zum Patienten erfolgt. Die Kinderkrankenpflege werde in den nächsten Jahren nicht an die Spitäler gebunden bleiben, sondern es werden Einrichtungen zu schaffen sein, um die Kinderkrankenpflege in die Wohnungen zu bringen, fügte Stacher hinzu. (Schluß) and/gg

Neuer Bezirksamtsleiter in Währing

2 =Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Das Magistratische Bezirksamt für den 18. Bezirk hat einen neuen Leiter: Obermagistratsrat Dr. Kurt WARLISCHEK folgte Senatsrat Dr. Ferdinand PODKOWICZ, der in die Magistratsdirektion-Verwaltungsrevision berufen worden ist. Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL nahm die Amtseinführung vor und überreichte im Auftrag des Bürgermeisters Dr. Warlischek das Beststellungsdekret.++++

Der Amtseinführung wohnten die Stadträte Friederike SEIDL und Rudolf EDLINGER, Bezirksvorsteher Leopold TRAINDL, Gewerkschaftsvertreter sowie Mandatäre des Bezirkes bei.

Dr. Warlischek ist mit 38 Jahren der jüngste Bezirksamtsleiter von Wien. Er ist seit 1971 bei der Stadt Wien beschäftigt und war zuletzt vier Jahre stellvertretender Leiter des Bezirksamtes für den 6. und 7. Bezirk. (Schluß) en/gg

NNNN

Donauuferautobahn 1989 bis zur Praterbrücke

3 =Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Im Sommer 1989 wird die Donauuferautobahn durchgehend bis zur Praterbrücke befahrbar sein. Mit den Bauarbeiten soll noch in der zweiten Oktoberhälfte begonnen werden. Der Abschnitt zwischen Brigittenauer Brücke und Reichsbrücke, der bereits im Bau ist, wird in mehreren baubedingten Phasen 1987/88 für den Verkehr freigegeben. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Planung und Stadtentwicklung informierten sich Mittwoch nachmittag bei einer Baustellenbesichtigung über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten und Planungen.+++

Zwtl.: Alte Donau: gemeinsame Lösung mit Bürgerinitiative

über den südlichsten Bauabschnitt der A 22 entlang der Alten Donau fanden in den letzten Monaten intensive Verhandlungen zwischen der Bundesstraßengesellschaft, die den Bau durchführt, und einer Bürgerinitiative statt, die schließlich auch zu Umplanungen der Autobahn und zu einer Kompromißlösung führten, der alle Beteiligten zustimmen konnten.

Die Fahrstreifen der Autobahn im Bereich der Alten Donau werden von je 3,5 Meter auf 3,25 Meter verschmälert, der Abstellstreifen entfällt. Eine Begleitstraße soll unmittelbar neben der Autobahntrasse angelegt werden und nur von öffentlichen Autobussen und Mopeds befahren werden. Stellenweise wird diese Straße nur 4,5 Meter breit sein. Durch diese Lösung ist es möglich, nicht nur die Bäume zu erhalten, sondern auch die ursprünglich in einer Breite bis zu 27 Meter geplante Anschüttung am Ufer der Alten Donau entscheidend zu verringern: Die Schüttung wird im Durchschnitt nur noch 6 bis 10 Meter und nur an einer Stelle bis zu 17 Meter breit sein. Entlang des Ufers soll eine Promenade für Fußgänger und Radfahrer angelegt werden. Entlang der Autobahn werden Lärmschutzwände gebaut.

Zwtl.: Ein Kilometer Lärmschutztunnel vor Kaisermühlen

In vollem Gang sind bereits die Bauarbeiten an dem tausend Meter langen Lärmschutztunnel vor Kaisermühlen. An der Oberfläche wird dieser Tunnel begrünt werden. Im Knoten Kaisermühlen bei der Praterbrücke wird eine Autobahnmeisterei und eine Tunnelwarte errichtet. Vorgesehen ist auch eine direkte Rampe von der Donaustadtstraße zur Praterbrücke.

Die Gesamtbaukosten für die Bauabschnitte der Donauuferautobahn von der Brigittenauer Brücke bis zur Praterbrücke werden sich auf rund 1,78 Milliarden Schilling belaufen. Die gesamten Bauarbeiten werden unter Aufrechterhaltung des Verkehrs im Straßenzug Hubertusdamm - Kaisermühlendamm durchgeführt. (Schluß) ger/gg

Auszeichnung für TOAR Ing. Walter Beer

4 Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Für besondere berufliche Leistungen wurde Technischen Oberamtsrat Ing. Walter BEER heute durch Stadtrat Rudolf EDLINGER der Titel "Regierungsrat" verliehen. Ing. Beer ist seit 1950 in verschiedensten Bereichen des Magistrats tätig und seit 1980 der Energiesparbeauftragte der Stadt Wien. In dieser Funktion hat Ing. Beer dank seiner reichen Erfahrungen und Kontakte zahlreiche Initiativen gesetzt und erfolgreiche Energiesparmaßnahmen ermöglicht. (Schluß) ah/gg

NNNN

Silbernes Ehrenzeichen für Amtsdirektor Traindl

5 Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Dem Leiter des Einkaufsreferates beim Heeres-Materialamt, Amtsdirektor Kurt TRAINDL, wurde Donnerstag von Stadtrat Friederike SEIDL das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreicht.

Wie Stadtrat Seidl sagte, erhielt Traindl die Auszeichnung für Verdienste auf zwei Gebieten: Er war maßgeblich am Aufbau unseres heutigen Bundesheeres beteiligt, dem er seit 1955 angehört, und hat sich durch seine Tätigkeit als Leiter des Einkaufsreferates um die Förderung der Wiener Wirtschaft bemüht, wovon zahlreiche Anerkennungsschreiben seitens der Wiener Handelskammer zeugen.

Kurt Traindl wurde 1934 in Wien geboren und trat 1954 in den Gendarmeriedienst, ein Jahr später wechselte er zum Bundesheer. 1979 wurde Traindl Leiter des Einkaufsreferates und heuer zum Amtsdirektor ernannt. (Schluß) roh/gg

NNNN

Jedes sechste Neugeborene ist ein Risikokind (1)

Utl.: Mit Risikokinderprogramm und ambulanter Betreuung werden die Kleinen "unter die Lupe genommen"

6 =Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Jedes sechste Kind - 15 Prozent der 14.500 Neugeborenen pro Jahr - ist wegen Störungen in der Schwangerschaft, während der Geburt oder aufgrund des Befundes unmittelbar nach der Geburt als Risikokind zu bezeichnen. Daher hat Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bereits vor Jahren das "Wiener Risikokinderprogramm" initiiert, mit dem diese Kinder verstärkt im Auge behalten werden können. Rund 1.000 Kinder werden pro Jahr davon erfaßt. Allerdings: nur gut zwei Drittel der Eltern solcher Kinder folgten der Einladung zur verstärkten Betreuung beim ersten Mal, bei einer zweiten Untersuchung erschienen selbst von diesen nur 60 Prozent. Das geht aus dem soeben fertiggestellten ersten Teil der "Wiener Entwicklungsstudie" hervor. Nun will Stadtrat Stacher das "Ottakringer Modell" und andere Möglichkeiten zur ambulanten Betreuung wie die "Familienhebamme" auch zu Hause ausbauen.++++

Zwtl.: Risikokinder öfter nach ungewünschter Schwangerschaft

Die Mütter von Risikobabys waren, wie die Projektleiterin der "Wiener Entwicklungsstudie" (ein Projekt mit Förderung des Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters) Dr. Helene KAPAUN erklärte, eher erschreckt denn erfreut, als sie festgestellt hatten, schwanger zu sein. Risikomütter sind in der Schwangerschaft stimmungslabiler, sie leiden mehr unter psychischen Traumata, Stress und Schlafstörungen, und sie neigen auch verstärkt zu Frühgeburten, Bluthochdruck und Blutungen. Risikobabys sind im Durchschnitt etwas schwerer, aber geringfügig kleiner als andere Kinder. Und sie lernen vor allem erst deutlich später, mit ihren Fingern umzugehen oder sich beispielsweise vom Bauch auf den Rücken und umgekehrt zu drehen. Im Laufe der Entwicklung zeigen die Risikokinder weniger harmonische Bewegungen als vergleichbare andere, und sie lernen später, frei zu sitzen. Man müsse mit der Bezeichnung "Risikoschwangerschaft" vorsichtig umgehen, um Mütter nicht unnötig zu beunruhigen und dadurch die Schwangerschaft zu belasten, sagte Stadtrat Stacher. Vielmehr sollten sie verstärkt darauf aufmerksam gemacht werden, welche Risiken wie vermeidbar sind. (Forts.) and/rr

Jedes sechste Neugeborene ist ein Risikokind (2)

Utl.: Mehr Information, mehr Nachbetreuung, Ausweitung auf ganz Wien
7 Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Auch mit der Sprachentwicklung hapert es, wie die Studie nachweist, bei den Risikokindern häufiger als bei den zum Vergleich untersuchten "normalen" Kindern. Nicht zuzett neigen Risikokinder auch eher dazu, krank zu werden, und sie bekommen dementsprechend auch mehr Medikamente. (Untersucht wurden 300 Risikokinder und gleich viele "normale" Kinder.)

Vielen Müttern fehlt, so zeigen die bisherigen Erfahrungen, noch immer das Einsehen in die Notwendigkeit, Risikokinder verstärkt zu betreuen und zu überwachen. Aber auch die Geburtshelfer und Kinderärzte brauchen zusätzliche Informationen. Bewährt hat sich bereits das "Ottakringer Modell" zur Betreuung von Risikoschwangerschaften (ebenfalls ein Forschungsprojekt im Rahmen des Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters). Dabei werden alle Risikobabys erfaßt, die im Wilhelminenspital geboren werden sollen. Es gibt eine eigene Spezialambulanz, und von hier aus werden auch ständig die Mütter durch eine ambulante Hebamme oder Schwester, betreut. Stoffwechselstörungen etwa durch Kreislauf, Niere und Diabetes sowie die Neigung zur Frühgeburt werden intensiv überwacht. Der Erfolg gibt dem "Ottakringer Modell" recht. In gleicher Weise ist die Familienhebamme, die vorerst versuchsweise im 10. Bezirk eingesetzt wird, ein schlagkräftiges Instrument sowohl zur Information gefährdeter Schwangerer als auch zur laufenden Betreuung. Das Gesundheitsamt führt überdies seit langem zwei eigene Spezialambulanzen zur entwicklungsneurologischen Kontrolle (in der Gellertgasse 42 - 48 und am Währinger Gürtel 141).

Nun will Stadtrat Stacher Einrichtungen wie das Ottakringer Modell oder die Familienhebamme nach und nach in ganz Wien schaffen. Eine eigene Arbeitsgruppe ist damit beauftragt, neue Möglichkeiten zu erarbeiten, damit in Wien nicht nur die Geburtensterblichkeit weiter sinkt, sondern auch neue Betreuungsformen angeboten werden.

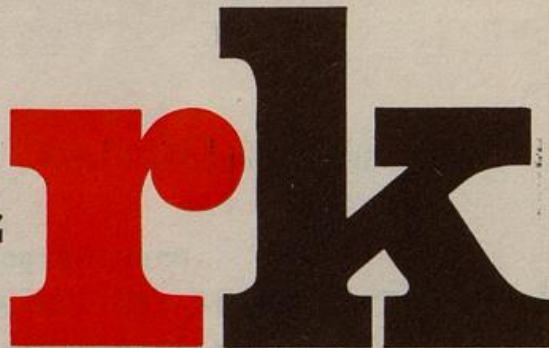
Zwtl.: Risikokinder brauchen lange, um "Rückstand" aufzuholen

Risikokinder entwickeln sich in vieler Hinsicht anders als "normale", und wie man im Gesundheitsamt feststellen konnte, stimmt die Meinung nicht, das Risikokind habe "bis zum ersten Lebensjahr alles aufgeholt". Daher soll in einem zweiten Teil der "Wiener Entwicklungsstudie" herausgefunden werden, wie sich solche Kinder entwickeln und allenfalls welche begleitenden Maßnahmen zu setzen sind, um einen Entwicklungsrückstand rascher zu kompensieren.

(Schluß) and/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 3. Oktober 1986

Blatt 2374

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Neue Generation von Beleuchtungskörpern
Krebsuntersuchungen jetzt rascher möglich
Braun: Handelsministerium soll Affenimport
aufklären!

Festveranstaltung zum 50. Todestag Julius Tandlers
Wiener Holding und Theater an der Wien erwarben
Ronacher

200 Millionen Schweizer Franken-Anleihe der
Stadt Wien

Kultur:
(gelb)

Raoul Aslan vor 100 Jahren geboren
Psychoanalyse-Ausstellung im Rathaus

Nur

über FS: 2.10. Flucht endete am Dach

Neue Generation von Beleuchtungskörpern

1 =Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die öffentliche Beleuchtung ist nicht nur ein wesentlicher Sicherheitsfaktor in einer Großstadt, den Leuchten und Kandelabern kommt als Teil der "Stadtmöblierung" auch hohe gestalterische Bedeutung zu. Im Auftrag der Stadt Wien wurde nun eine neue Generation von Beleuchtungskörpern entwickelt und in Serienproduktion genommen. Die ersten beiden neuen Leuchten wurden in dieser Woche in der neugeschaffenen Fußgängerzone Fichtegasse im 1. Bezirk montiert und in Betrieb genommen. Der Entwurf, der in moderner Form bewußt die Tradition der Ringstraßen-Leuchten fortsetzt, stammt von Architekt Rudolf LAMPRECHT. Dieses Modell soll, wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN ankündigte, unter anderem bei der Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße Verwendung finden.

Ein zweites neues Leuchtenmodell wurde im Auftrag der Stadt Wien von Architekt Adolf KRISCHANITZ entwickelt. Auch dieses Modell geht nun in Produktion, die ersten Leuchten sollen ebenfalls noch heuer aufgestellt werden.++++

(Schluß) ger/gg

NNNN

Krebsuntersuchungen jetzt rascher möglich

Utl.: Neue Szintillationskamera in Lainz - Kosten acht Millionen

Schilling - Bessere Aussagen über Krankheit

2 =Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Krebsuntersuchungen und die Erkennung der Ursachen organischer Störungen werden jetzt noch rascher und effizienter möglich: Das Lainzer Krankenhaus erhält dafür eine neue Untersuchungseinheit. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen beschloß in seiner letzten Sitzung den Ankauf einer neuen Szintillationskamera mit Auswerteeinheit für das Institut für Nuklearmedizin im Lainzer Krankenhaus. Die Kosten der neuen Doppelkopf-Anlage, die ein altes Gerät ersetzt, betragen fast acht Millionen Schilling. Bisher gibt es erst drei derartige Anlagen in Österreich.++++

Die neue Szintillationsanlage verfügt über eine Doppelkopf-kamera, die die dreidimensionale Darstellung von Organen erlaubt. Auf diese Weise sind nicht nur bessere Aussagen über die Erkrankung des Patienten möglich, die Untersuchungsdauer wird auch auf ein Viertel verkürzt, sodaß in kürzerer Zeit bei mehr Patienten Frühdiagnosen über bestehende Metastasen bei bösartigen Erkrankungen ebenso wie bei unterschiedlichen Organerkrankungen (Funktionsausfälle) erstellt werden können. Außerdem erlaubt die kürzere Untersuchungszeit auch Funktionsstudien bei Organen, weil gleichartige Untersuchungen mit geringem Zeitabstand wiederholbar sind. Und nicht zuletzt bedeutet die Verringerung der Untersuchungsdauer auch eine Reduzierung der Belastung für den Patienten.

Mit der Szintillationsanlage wird die von einem Patienten zu Untersuchungszwecken aufgenommene Strahlung gemessen. Für den Arzt interessant ist die Verteilung des aufgenommenen (kurzlebigen) radioaktiven Materials im Organ und die Ausscheidung, woraus sich Rückschlüsse auf Art und Schwere einer Erkrankung, zum Beispiel Störungen in Organen, ziehen lassen. Nun kann der Patient in einem Durchgang untersucht werden, weil die Kamera in der Lage ist, ihn zu umfahren und von allen Seiten aufzunehmen, während bisher mehrere einzelne Bilder angefertigt werden mußten. (Schluß) and/rr

Raoul Aslan vor 100 Jahren geboren

4 Wien, 3.10. (RK-KULTUR) Raoul Aslan wurde am 16. Oktober 1886 in Saloniki geboren. Sein Vater war Inhaber großer Tabakpflanzungen in Anatolien, die Mutter, eine geborene Paladini, hatte italienische Vorfahren.

Schon früh erwachte in Aslan das Interesse für die Bühne. Durch den Gründer und damaligen Direktor des Hamburger Schauspielhauses, Baron Berger, kam Aslan 1906 als Schauspielvolontär nach Hamburg. Seine allererste Rolle war der Diener des Brutus in Shakespeares "Julius Cäsar".

In der Folgezeit spielte Aslan wieder in Wien, dann in St. Pölten, Teplitz-Schönau, Graz und Berlin. In diesen Wanderjahren verkörperte er den Romeo, den Don Carlos, den Prinzen in "Emilia Galotti", aber auch schon größere Rollen in modernere Stücken, so den Maurice in Strindbergs "Rausch" und den Anatol. Bei einem Gastspiel in Stuttgart hatte Aslan einen solchen Erfolg, daß ihm spontan ein Vertrag an das dortige Hoftheater angeboten wurde. Von 1911 bis 1917 trat Aslan in Stuttgart in den verschiedensten Rollen auf; er spielte den Pylades in "Iphigenie auf Tauris", den Kosinsky in den "Räubern" und den Prinzen Kalaf in Schillers "Turandot".

1917 kehrte Aslan nach Wien zurück und trat am Deutschen Volkstheater auf, zu dessen besten Kräften er bald gehörte. Sein Volkstheater-Debüt gab Aslan am 11. August 1917 als Gabriel Schilling.

1920 engagierte Direktor Heine Aslan ans Burgtheater, dem er dann bis zu seinem Tod angehörte. Aslans erste große Rolle am Burgtheater war der Hamlet. In den langen Jahren seiner Burgtheater-Zugehörigkeit spielte Aslan viele tragende Rollen wie den "Götz von Berlichingen", den Geßler in "Wilhelm Tell", den Mephistopheles, den Antonius in "Julius Cäsar", den Achill in "Penthesilea", den Franz Moor, zahlreiche Titelhelden in Shakespeares Königsdramen. Aber Aslan spielte auch heitere und Episodenrollen in der gleichen, ihm eigenen Meisterschaft. Nach 1945 war Aslan drei Jahre lang Direktor des Burgtheaters.

In den letzten Jahren seines Lebens sah man den Künstler als Questenberg in "Wallenstein", als Kalb in "Kabale und Liebe", als Andreas in "Fiesco", als Attinghausen in "Wilhelm Tell" und als alten Klingsberg. In der Eröffnungsvorstellung des wiederaufgebauten Burgtheaters spielte Aslan im Herbst 1955 den Horneck in "König Ottokars Glück und Ende". Mit dieser Gestalt ist Aslan auch zum letzten Mal am Burgtheater aufgetreten. Raoul Aslan ist am 18. Juni 1958 im 72. Lebensjahr auf der Insel Lützelberg am Attersee gestorben. Er ist auf dem Grinzinger Friedhof beigesetzt. (Schluß)

red/gg

Braun: Handelsministerium soll Affenimport aufklären!

5 Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Das Handelsministerium möge entweder von sich aus tätig werden oder aber den Staatsanwalt einschalten, um die Frage des Imports der Schimpansen aus Sierra Leone zu klären: Das forderte Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Freitag. Wie Braun sagte, habe die gestrige Pressekonferenz des World Wildlife Fund neue Fakten zur Frage des Imports der Schimpansen für die Firma Immuno gebracht, auf die unverzüglich reagiert werden müsse. Das Handelsministerium müsse nun als jene Stelle, die den Import dieser Schimpansen genehmigt hat, von sich aus tätig werden oder den Staatsanwalt einschalten, um zu klären, ob die Einfuhr der Tiere bzw. die entsprechenden Bestätigungen des Staates Sierra Leone in Ordnung waren. "Es ist für das Ansehen Österreichs von größter Bedeutung, daß diese Fragen geklärt und die erforderlichen Konsequenzen gezogen werden", erklärte Braun. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Festveranstaltung zum 50. Todestag Julius Tandlers

6 =Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Eine Festveranstaltung anläßlich des 50. Todestages von Prof. Dr. Julius TANDLER fand Freitag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses in Anwesenheit von Familien- und Sozialstadtrat Ingrid SMEJKAL und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER statt.++++

Die Referate der anschließenden Arbeitssitzung beschäftigten sich mit der Bedeutung Julius Tandlers für die Entwicklung der Jugendfürsorge sowie der medizinischen und sozialen Versorgung von alten und kranken Menschen und psychisch Kranken. Die Arbeitssitzung schloß mit einer Diskussion über die Weiterentwicklung des Gesundheits- und Sozialwesens. (Schluß) jel/rr

NNNN

Psychoanalyse-Ausstellung im Rathaus

7 =Wien, 3.10. (RK-KULTUR) In der Volkshalle des Wiener Rathauses ist bis 30. Oktober die Ausstellung "Die Geschichte der Psychoanalyse in Wien und Deutschland" zu sehen.++++

Die Ausstellung beleuchtet die Entwicklung der Psychoanalyse von ihren Anfängen über die erste internationale Anerkennung, Konflikte, Auflösungserscheinungen und den Neubeginn und Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die heutige Zeit. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA betonte anlässlich der Eröffnung am Donnerstag die grenzüberschreitende Bedeutung der Psychoanalyse durch das Übergreifen in verschiedene wissenschaftliche Bereiche und die gesellschaftspolitische Relevanz, die sich aus der psychoanalytischen Forschung ergeben hat.

Die Ausstellung in der Volkshalle ist bis 30. Oktober bei freiem Eintritt zu sehen. (Schluß) gab/gg

NNNN

Wiener Holding und Theater an der Wien erwarben Ronacher
8 =Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR/WIRTSCHAFT) Als Voraussetzung
für die Revitalisierung des berühmten Ronachers haben am Donnerstag
die Wiener Holding Gesellschaft m.b.H. und die Theater an der Wien
Betriebsgesellschaft m.b.H., ein Tochterunternehmen der Wiener
Holding, die Anteile der Ronacher Revitalisierungs- und Betriebs-
gesellschaft m.b.H. erworben. Die Wiener Holding hält nun 98 Prozent
der Anteile, das Theater an der Wien 2 Prozent.++++

Gleichzeitig wurde der Auftrag für das Projektmanagement an die
ARGE Ronacher erteilt, die aus der Hofmann & Maculan Bau Aktien-
gesellschaft und der EKAZENT Bautenverwaltung Gesellschaft m.b.H.
besteht.

Das Ronacher kostete inklusive der Nebenspesen rund
79 Millionen Schilling. (Schluß) wh/gg

NNNN

200 Millionen Schweizer Franken-Anleihe der Stadt Wien

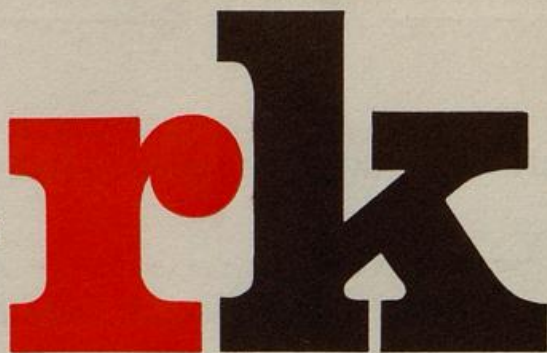
Utl.: Verzinsung $4 \frac{3}{4}$ Prozent, Ausgabekurs $99 \frac{3}{4}$ Prozent

9 Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Vizebürgermeister Hans MAYR und Vertreter der Kreditbank (SUISSE) S.A. sowie der Nordfinanz-Bank Zürich unterzeichneten Freitag im Wiener Rathaus die Begebung einer 200 Millionen Schweizer Franken-Anleihe der Stadt Wien. Die Anleihe wird zwischen 6. und 10. Oktober 1986 zur Zeichnung aufgelegt, der Zinssatz beträgt $4 \frac{3}{4}$ Prozent, der Ausgabekurs $99 \frac{3}{4}$ Prozent. Die Laufzeit der Anleihe wurde mit zehn Jahren fixiert, bei fünf tilgungsfreien Jahren erfolgt die Rückzahlung ab dem sechsten Jahr in Raten von je 40 Millionen Schweizer Franken. Die Stadt Wien legte zuletzt im Jahre 1983 eine Schweizer Franken-Anleihe auf. (Schluß) sei/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 6. Oktober 1986

Blatt 2383

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
(grau) Braun: Wiens Luftreinhaltemaßnahmen nicht verschweigen!
Ehrenzeichen für verdiente Persönlichkeiten
Landstraßer Gürtel: Wetter beschleunigte Bauarbeiten
James Bond in der Stadt
James Bond in Wien: Internationale Pressekonferenz im Rathaus
- Kommunal:
(rosa) Umstrukturierung in den AKH-Augenkliniken
Donauraum: Informationsveranstaltungen für Wettbewerbsteilnehmer und Medien
Auszeichnungen für Wiener Mandatäre und Bezirksvorsteher
öVP: Wien soll eine Welthauptstadt des Geistes werden
Neuer Vorstand in Neurologie des Franz-Josef-Spitals
- Lokal:
(orange) Penzings neuer Park wird am 11. Oktober eröffnet
- Kultur:
(gelb) Hilde Spiel feiert 75. Geburtstag
- Sport:
(grün) Am Samstag: Vienna gegen Klagenfurt als Aktionsspiel
- Nur
über FS: Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 3. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Braun: Wiens Luftreinhaltemaßnahmen nicht verschweigen! (1)

10 Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP wisse sehr genau, daß die Stadt Wien zahlreiche effektive Maßnahmen durchführt, um die Luftqualität weiter zu verbessern. Dies möge sie doch auch in Zeiten des Wahlkampfes nicht verschweigen, meinte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer Aussendung des ÖVP-Stadtrates Univ.-Prof. Manfred WFLAN. Braun, der morgen Samstag auch am Wienerwaldtag in Klosterneuburg teilnehmen wird, wies darauf hin, daß zum Beispiel der Schwefeldioxid-Gehalt der Wiener Luft seit 1979 durch die Aktivitäten der Stadtverwaltung um 50 Prozent verringert wurde. "Natürlich sind noch zahlreiche weitere Maßnahmen nötig, um Luftverunreinigungen zu vermeiden oder zu vermindern, doch sollte man nicht so tun, als hätte Wiens Luft schlechte Qualität", meinte Braun auch im Hinblick auf die Aussagen des Wiener Dombaumeisters.

Die wichtigsten Aktivitäten der Stadt sind:

o UMWELTPROGRAMM FÜR DIE WIENER KRAFTWERKE

Durch schrittweises Ersetzen von Heizöl durch Erdgas konnte der Schwefeldioxid-Ausstoß der beiden Wiener Kraftwerke von 26.000 Tonnen im Jahr 1980 auf 3.700 Tonnen im Jahr 1985 reduziert werden. Das entspricht einer Verringerung von 85 Prozent! Bis 1993 soll der SO₂-Ausstoß der Kraftwerke auf 2.000 Tonnen gesenkt werden - durch Einsatz von Erdgas und Rauchgasreinigung bei einem neuen Kraftwerksblock, der aus Gründen der Versorgungssicherheit weiterhin Heizöl verfeuern muß.

o FERNWÄRMESYSTEM GEGEN DIE SCHADSTOFFE AUS DEM HAUSBRAND

Rückgrat der Fernwärmeversorgung Wiens sind drei Kraft-Wärme-Kupplungen: Eine bestehende in Simmering, eine geplante im neuen Kraftwerksblock in Simmering und die bis 1988 fertiggestellte Fernwärmeauskuppelung im Gasturbinenkraftwerk Leopoldau. Der Ausbau der Fernwärme soll ab 1993 eine Heizölsparsparnis von 170.000 Tonnen jährlich bringen - die Schadstoffemissionen aus dem Hausbrand werden dadurch weiter vermindert.

(Forts.) hrs/gg

.....
Bereits am 3. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Braun: Wiens Luftreinhaltemaßnahmen nicht verschweigen! (2)

11 Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL)

o WEITERE VERRINGERUNG DER STICKOXIDE

Die meisten Stickoxidemissionen stammen aus dem Individualverkehr. Durch Katalysatoren können sie auf 15 Prozent verringert werden. Bei seinen Kraftwerken führt Wien daher ein umfassendes Entstickungsprogramm durch:

Beim Kraftwerk Simmering etwa durch den Einbau von stickoxidarmen Brennern und dem Ersatz der älteren Blockkraftwerke durch ein modernes, umweltfreundliches Blockkraftwerk (inklusive Rauchgasreinigung, da es mit Heizöl betrieben wird).

Beim Kraftwerk Donaustadt durch den Einbau von stickoxidarmen Brennern und katalytischen Entstickungseinrichtungen bei beiden Blockkraftwerken.

Reim Gasturbinenkraftwerk Leopoldau ist ebenfalls der Einbau stickoxidarmer Brenner und einer Denoxanlage geplant.

Gesamtkosten dieser Umweltschutzeinrichtungen:
etwa 2.040 Millionen!

o RAUCHGASREINIGUNG FÜR DIE MÜLLVERBRENNUNG

Bei den beiden Wiener Müllverbrennungsanlagen Flötzersteig und Spittelau wurden bereits hochwirksame Rauchgasreinigungsanlagen eingebaut.

Diese Reinigungsanlagen bringen, wie die Untersuchungen beweisen, nicht nur entscheidende Verringerungen bei Schwefeldioxid, Staub, Salzsäure und Schwermetallen, auch die Dioxine und Dibenzofurane werden zu 95 bzw. 62 Prozent ausgeschieden.

o RAUCHGASREINIGUNG AUCH BEI DER FBS

Auch die nach wie vor einzige Sondermüllverbrennungsanlage Österreichs, die FBS in Simmering, erhält im Zuge der Sanierung Filter. Im Frühjahr 1987 wird eine effiziente Rauchgasreinigung nach dem Beispiel der Müllverbrennungsanlagen den Betrieb aufnehmen.

o KONTROLLE DER LUFTQUALITÄT

Die genaue und ständige Kontrolle der Luftqualität (15 Meßstellen) wird noch weiter verstärkt. Um 23 Millionen wird Wiens Meßnetz ausgebaut, um zusätzliche Meßmöglichkeiten erweitert und vollständig an den Umweltcomputer angeschlossen. Bisher ist die Hälfte der Meßstellen mit dem Computer verbunden.

Der Umweltcomputer ermöglicht auch Prognosen für die zu erwartende Schadstoffbelastung - etwa bei Betriebsansiedlungen. In Zukunft wird er auch Schadstoffprognosen für ganz Wien, abhängig von der Wetterlage, erstellen können. (Forts.) hrs/gg

.....
Bereits am 3. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Braun: Wiens Luftreinhaltemaßnahmen nicht verschweigen! (3)

12 Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL)

□ WENIGER SCHWFFEL IM HEIZÖL

Die Verringerung des Schwefelanteils im Heizöl geht ebenso wie die Einführung bleifreien Benzins auf Wiener Initiativen zurück.

□ WEITERE BEISPIELE:

Maßnahmen zur Verkehrsbündelung, Wohnstraßen, Fußgängerzonen;
Maßnahmen zum Schutz der Bäume;

Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, wissenschaftliche Untersuchungen über den Zustand der Bäume, über die Belastung des Wienerwaldes, Infrarot- und Scanner-Aufnahmen der Grüngebiete Wiens;

Katalysator, der nun endlich für Neuzulassungen kommen wird und von Wien besonders gefordert wurde.

(Schluß) hrs/gg

NNNN

.....
Bereits am 3. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenzeichen für verdiente Persönlichkeiten

13 =Wien, 3.10. (RK-KULTUR) In Vertretung von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Heinz TÜNKL am Freitag im Wiener Rathaus an Ernst LOCKER und Kurt STEINER das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien und an Dipl.-Ing. Alfred GRAF das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien.++++

Ernst Locker hat sich einerseits als musikalischer Leiter der Tanzgruppe Grete Wiesenthal große Verdienste um die Wiener Kulturszene erworben, andererseits als Chemiker wichtige Entwicklungen im Kunststoffbereich vorangetrieben.

Kurt Steiner hat sich um die Erhaltung und Pflege des Wienerliedes als Pianist und Komponist verdient gemacht.

Architekt Dipl.-Ing. Alfred Graf hat sich als Obmann der Landsmannschaft der Burgenländer in Wien für die kulturelle Kooperation zwischen den beiden Ländern eingesetzt. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 4. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Landstraßer Gürtel: Wetter beschleunigte Bauarbeiten

1 Wien, 4.10. (RK-LOKAL) Die umfangreichen Umbauarbeiten auf dem Landstraßer Gürtel können voraussichtlich bis Allerheiligen - und nicht erst, wie ursprünglich geplant, zum Jahresende - abgeschlossen werden. Der Grund dafür ist das schöne und trockene Wetter der letzten Wochen. Der Landstraßer Gürtel erhält in diesem Abschnitt durchgehend fünf Spuren und eine neue Betonfahrbahn. Die derzeit wegen der Bauarbeiten bestehende Umleitungslösung hat sich gut bewährt. (Schluß) ger/gg

NNNN

.....
Bereits am 5. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

James Bond in der Stadt

Utl.: Verkehrsbehinderungen

1 Wien, 5.10. (RK-LOKAL) In der Zeit vom 6. bis 17. Oktober finden in Wien die Dreharbeiten für den neuen James Bond-Film statt. Aus diesem Grund müssen an den Abenden des 8., 9. und 11. Oktobers Wiener und Wien-Besucher ab 18 Uhr auf eine Fahrt mit dem Riesenrad verzichten.

Auch im Straßenverkehr wird "DD7" für kurzfristige Behinderungen sorgen. Nachstehend eine Liste, an welchen Tagen es in folgenden Bereichen zu kurzen Verkehrsbehinderungen kommen kann:

Montag, 6. Oktober: 18, Antonigasse, Lacknergasse, Paulinengasse, Kreuzgasse, Hormayrgasse.

Dienstag, 7. Oktober: 18, Antonigasse; Betriebshahnhof Währing; 22, Lobau - Steinspornbrücke.

Mittwoch, 8. Oktober: 2, Wiener Wurstelprater - Straße des Ersten Mai.

Donnerstag, 9. Oktober: 9, Bereich Volksoper und 2, Prater.

Samstag, 11. Oktober: 2, Nordbahnhof, Praterstraße, Ausstellungsstraße, Wurstelprater.

Montag, 13. Oktober: Schloß Schönbrunn-Park, Bereich Volksoper.

Dienstag, 14. Oktober: Schloß Schönbrunn-Park, 1, Bäckerstraße; 3, Traungasse; 1, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz.

Mittwoch, 15. Oktober: 11, Gasometer Simmering; Meichlstraße.

Donnerstag, 16. Oktober: 11, Simmeringer Gasometer.

Freitag, 17. Oktober: 3, Marxergasse.

(Schluß) red/gg

NNNN

Hilde Spiel feiert 75. Geburtstag

1 Wien, 6.10. (RK-KULTUR) Hilde Spiel wurde am 19. Oktober 1911 in Wien geboren. An der Universität ihrer Heimatstadt studierte sie Philosophie und wurde 1936 zum Dr. phil. promoviert. 1933, als 22jährige, trat sie mit dem Roman "Kati auf der Brücke" erstmals an die Öffentlichkeit und erhielt dafür im gleichen Jahr den Emil-Reich-Preis der Wiener Universität. 1938 emigrierte sie nach London, war 1946 bis 1948 Theaterkritikerin der Zeitung "Die Welt" in Berlin und arbeitete anschließend bis 1963 in London als Korrespondentin bei zahlreichen Zeitungen. 1963 kehrte sie nach Wien zurück und war österreich-Korrespondentin der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" und der "Weltwoche". Ab 1966 war sie Generalsekretärin des österreichischen PEN-Clubs, 1969 wurde sie dessen Vizepräsidentin.

Die schriftstellerische Tätigkeit der Autorin ist äußerst vielfältig. Begonnen hat sie als Romanschriftstellerin und hat als solche eine Anzahl gehobener Unterhaltungsromane veröffentlicht. Aufzuzählen wähen in diesem Zusammenhang "Kati auf der Brücke" (1933), "Verwirrung am Wolfgangsee" (1935) und "Flöten und Trommeln" (1947).

Größere Bedeutung besitzt Hilde Spiel aber als Essayistin: "Der Park und die Wildnis" erschien 1953, "Die Welt im Widerschein" 1960, 1971 veröffentlichte sie im Verlag Jugend & Volk eine Auswahl von Aufsätzen.

Als Gestalterin literarischer Hörspielbilder ist Hilde Spiel ebenso hervorgetreten wie als Übersetzerin aus dem Englischen.

Literarisch bedeutsam sind drei Romane aus den letzten fünfundzwanzig Jahren: "Fanny von Arnstein oder Die Emanzipation" (1962), 1965 "Lisas Zimmer" (1982 neu aufgelegt) und 1981 "Die Früchte des Wohlstands".

1971 fungierte Hilde Spiel als Herausgeberin des Sammelbandes "Wien. Spektrum einer Stadt". Dieses Buch zeichnet ein Bild Wiens aus historischer, kulturhistorischer und gesellschaftspolitischer Sicht.

Vor kurzem erhielt sie für ihr Lebenswerk den Ernst-Robert-Curtius-Preis 1986 für Essayistik. (Schluß) red/gg

Umstrukturierung in den AKH-Augenkliniken

Utl.: Stacher: Übersiedlung ins neue AKH wirft Schatten voraus
4 =Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Die Übersiedlung der Kliniken aus dem alten ins neue Allgemeine Krankenhaus wirft seine Schatten voraus: die gegenwärtig laufenden Umbauarbeiten in den beiden Augenkliniken berücksichtigen bereits die neuen Strukturen, wie sie für die Arbeit im neuen Haus gelten werden, erklärte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Mit der Umstrukturierung ist vor allem auch eine Reduzierung des Bettenstandes verbunden. Die Bettenreduktion beträgt rund ein Drittel: von 84 auf 57 beziehungsweise von 82 auf 54 Betten. Stacher verwies darauf, daß Wien als einziges Bundesland Österreichs angesichts des geänderten Bedarfes die Zahl der Akutbetten in städtischen Spitälern verringert und gleichzeitig für eine Erhöhung der Zahl der Betten in Pflege- und Pensionistenheimen sorgt.++++

Die seit einigen Wochen laufenden Umbauarbeiten im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der beiden Augenkliniken im Allgemeinen Krankenhaus werden voraussichtlich in der ersten Novemberhälfte abgeschlossen sein. Die Gesamtbaukosten betragen rund siebeneinhalb Millionen Schilling. Für die Einrichtung (medizinisch und nicht-medizinisch) müssen in den beiden Kliniken weitere fünf Millionen Schilling ausgegeben werden. (Schluß) and/gg

NNNN

Penzings neuer Park wird am 11. Oktober eröffnet

5 =Wien, 6.10. (RK-LOKAL) Er hätte sicher auch dem Mann, nach dem er benannt wurde, gefallen - der Klimt-Park, der sich beim Gustav-Klimt-Heim bei der Linzer Straße/Felbigergasse/Hütteldorfer Straße befindet. Penzings neuester Park wird am Samstag, dem 11. Oktober, um 9 Uhr von Grünstadtrat Helmut BRAUN eröffnet.

Viel Platz für's Dreiradfahren, Fangerlspielen oder einfach Sandburgenbauen gibt es vor allem für die kleinen Parkbesucher. Zwei Kleinkinderspielplätze, die auch von der Sicherheit her voll der ÖNORM entsprechen, wurden vom Stadtgartenamt im Park angelegt. Beide Spielplätze haben je eine Sandkiste, Spielgeräte und Platz für Bewegungsspiele; und beide Plätze sind auch zum Schutz vor Verunreinigungen durch Hunde eingezäunt.

Größere Kinder finden einen Gerätespielplatz mit Rutsche, Schaukel und Möglichkeiten zum Klettern; und alle Kinder, die sich so richtig austoben wollen, haben einen Ballspielplatz zur Verfügung.++++

Natürlich gibt es in dem neuen Park, der vom Stadtgartenamt gemeinsam mit der Bezirksvorstehung und den Bewohnern der Umgebung gestaltet wurde, auch ruhige Eckerln für die Erwachsenen. Zum Schutz gegen Straßenlärm von der Linzer Straße hat der Park auch einen Lärmschutzwall bzw. eine Lärmschutzwand. Gepflasterte und beleuchtete Wege, ein Trinkbrunnen, viel Grün, Sträucher und 68 neu gepflanzte Bäume - zum Beispiel Ahorn, Rotdorn, Blumenesche, Eiche, Robinie, Zieräpfel und Linden - gehören ebenfalls zu dem 6.500 Quadratmeter großen und um über fünf Millionen Schilling angelegten neuen Park. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Am Samstag: Vienna gegen Klagenfurt als Aktionsspiel

6 Wien, 6.10. (RK-SPORT) Als drittes Fußballmeisterschaftsspiel der Bundesliga geht im Rahmen der Aktion der Stadt Wien "Komm zum Sport mit 7UP" die Begegnung zwischen Foto Nettig-Vienna und Austria Klagenfurt am 11. Oktober (Beginn um 15 Uhr) auf der Hohen Warte in Szene.

Karten sind zum Einheitspreis von 70 Schilling (Erwachsene), 35 Schilling (Senioren) und 5 Schilling (Kinder) an den Tageskassen erhältlich.

Besitzer eines VIP-Passes erhalten die kostenlosen Karten nicht nur an der Vorverkaufskasse, sondern auch noch am Spieltag. (Schluß)
hof/gg

NNNN

Donauraum: Informationsveranstaltungen für Wettbewerbsteilnehmer und Medien (1)

7 Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Reihe von Informationsveranstaltungen wird den Teilnehmern am Wettbewerb Donauraum Wien nun vertieftes Fachwissen vermittelt.

So führte Anfang Oktober eine Fahrt mit der "Schönbrunn", dem letzten Raddampfer der DDSG, in die Aulandschaft unterhalb Wiens. Rund 200 Teilnehmer wurden dabei von Fachleuten der Stadt Wien betreut. An der Fahrt nahmen auch viele Einsender der Fragebogen zum "Bürgervotum" teil.

Im Rahmen der Veranstaltung kam es zu ausführlichen Diskussionen über eventuelle Folgen der geplanten Staustufe Wien. Univ.-Doz. LÖTSCH stellte dabei fest, daß von Seiten der Naturschützer Bedenken wegen einer möglichen Eintiefung der Donau unterhalb Wiens bestehen und daß die Staustufe Wien keinerlei Vorwegnahme von weiteren Kraftwerken unterhalb der Bundeshauptstadt bedeuten dürfe.

Der Leiter der Geschäftsstelle der Projektleitung Donauraum, Oberbaurat Dipl.-Ing. Gerhard GILNREINER stellte dazu seitens der Stadt Wien fest, daß jede Entscheidung Wiens über die Staustufe vom Wettbewerbsergebnis abhängig ist. Gerade um alle Einwände und Bedenken rechtzeitig zu erfassen und berücksichtigen zu können, seien der Wettbewerb und das Bürgerbeteiligungsverfahren ins Leben gerufen worden. (Forts.) lf/gg

NNNN

Donauraum: Informationsveranstaltungen für Wettbewerbsteilnehmer und Medien (2)

Utl.: Weitere Informationsveranstaltungen

8 Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Eine weitere, interessante Informationsfahrt für die Wettbewerbsteilnehmer wird am Samstag, dem 25. Oktober, über einen großen Teil des Wiener Eisenbahnnetzes führen. Die Fahrt beginnt um 13 Uhr im Bahnhof Heiligenstadt und führt über Nußdorf zum Nordwestbahnhof, die Donauuferbahn zum Zentralverschiebebahnhof Kledering, zu Südbahnhof und Ostbahnhof, nach Stadlau, Süßenbrunn und Floridsdorf und endet im Bahnhof Wien Nord. Die Fahrtdauer beträgt etwa 3 bis 4 Stunden. Vertreter der Medien sind dazu ebenso herzlich eingeladen wie zu den weiteren Informationsveranstaltungen für Wettbewerbsteilnehmer:

o am Dienstag, 14. Oktober, zu einer PODIUMSDISKUSSION im Großen Saal des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins in der Eschenbachgasse 9, 1010 Wien. Es diskutieren unter der Leitung des Präsidenten der Ingenieurkammer für Wien, Nö und Burgenland Arch. Dipl.-Ing. Manfred Nehrer unter anderem Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, Stadtrat Prof. Manfred WELAN, Univ.-Doz. Dr. Bernd LÖTSCH, Oberbaurat Dipl.-Ing. Gerhard GILNREINER sowie Fachleute des Arbeitskreises Donauraum. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr und steht unter dem Motto: "Staustufe Wien: Wie? Wann? Wo? Für wen?"

o VORTRÄGE FÜR WETTBEWERBSTEILNEHMER

Mittwoch, 15. Oktober: "Humanwissenschaften im Wettbewerb" und "Ökologie im Wettbewerb" mit Dipl.-Ing. Ernst GEHMACHER und AR Hans-Jörg HANSELY, MR Dr. Ulrike GOLDSCHMID und Mitarbeitern.

Donnerstag, 16. Oktober: "Problematik von Weltausstellungen" und "Entwicklung der Wiener Messe" mit Mag. Daniela BIRKELHUBER und Dir. Gerd HOFFMANN.

Beide Veranstaltungen finden im Restaurant "Fürstenhof" im Wiener Messepalast statt und beginnen jeweils um 16 Uhr.

o Ein Team unter der Leitung des Brunnenbildhauers Prof. MUHR präsentiert Anregungen mit den Schwerpunkten "Bildende Kunst und Erlebbarkeit des Donauraumes" am Dienstag, 21. Oktober, im Großen Wappensaal des Wiener Rathauses. Beginn 18 Uhr. AUFGRUND DER BEGRENZTEN TEILNEHMERZAHL WIRD UM TELEFONISCHE ANMELDUNG UNTER DER NUMMER 42 800/3973 DW ERSUCHT. (Schluß) lf/gg

Auszeichnungen für Wiener Mandatäre und Bezirksvorsteher

Utl.: Zilk: In der Politik das Gemeinsame über das Trennende stellen

9 Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Montag vormittag im Rahmen einer Feierstunde im Stadttsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses an die Gemeinderäte Karl DALLER, Albert HOLUB, Gerhard LUSTIG, Ernst VEJTISEK und Hildegard WONDRATSCH, Gemeinderat i.R. Wilhelm KNEISLER und Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien sowie an Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. In seiner Ansprache appellierte Zilk an die zahlreichen Festgäste aus der Politik, das Verbindende über den tagespolitischen Streit zu stellen. Dies gelte umso mehr, als man am Beginn eines Wahlkampfes stehe.

Der Feier wohnten unter anderem Bundesminister a.D. Leopold GRATZ, Vizebürgermeister Hans MAYR, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION sowie zahlreiche Mitglieder des Nationalrates, des Wiener Stadttsenats sowie des Wiener Gemeinderates bei. (Schluß) red/rr

NNNN

ÖVP: Wien soll eine Welthauptstadt des Geistes werden

10 Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) In diesem Wintersemester studieren mehr als 100.000 Studenten an Wiener Universitäten und Kunsthochschulen. Da ein großer Teil von ihnen nicht aus Wien kommt, bedeuten die vielen Besucher nicht nur Millionenumsätze für Wohnungswirtschaft, Gastronomie, Freizeiteinrichtungen, Kultureinrichtungen und die Wirtschaft, sondern eine "frischen Geist", der nach der Bundeshauptstadt weht. Das stellte Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN Montag vormittag im Pressegespräch der Wiener ÖVP fest.

Alle, die in dieser Stadt Verantwortung tragen, wären daher aufgerufen, die Grundlagen für die wissenschaftlichen und künstlerischen Zentren zu schaffen, so wie sie in anderen Hochschulstädten selbstverständlich sind. Welan forderte ein "Wissenschaftszentrum in der Bundeshauptstadt", das ermöglichen sollte, daß Persönlichkeiten aus allen Ländern gerne nach Wien kommen und sich an Wien gebunden fühlen; ihnen ein Gästehaus nach internationalem Standard zu bieten; ein Zentrum wissenschaftlicher und kultureller Arbeit in einem internationalen und interdisziplinären Sinne zu errichten und Wien an internationale Forschungsprogramme anzuschließen. Schließlich sprach sich Welan für eine Forschungskonzeption von Wien für Wien aus, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses. (Schluß)

ull/rr

NNNN

Neuer Vorstand in Neurologie des Franz-Josef-Spitals

Utl.: Stacher für ökonomischen Mitteleinsatz im Spital

11 =Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Montag Univ.-Prof. Dr. Bruno MAMOLI als neuen Vorstand der Neurologischen Abteilung des Franz-Josef-Spitals in sein Amt ein. Mamoli folgt Primarius Dr. Leo KUNERTH, der im April dieses Jahres gestorben ist. Bei der Amtseinführung sagte Stadtrat Stacher, es sei wichtig, bei verschiedenen Gegenständen des täglichen Bedarfs im Spital möglichst ökonomisch vorzugehen, um Mittel für größere Projekte sicherzustellen. Die Ideen des großen Gesundheits- und Sozialpolitikers Julius Tandler seien auch heute noch verwertbar, ergänzte Stacher, und fügte hinzu, seine Überlegungen und idealistischen Vorstellungen seien weiterhin trotz apparativer Medizin eine Richtschnur.++++

An der Amtseinführung nahmen neben anderen Landtagsabgeordnete Herta SLABINA vom zuständigen Gemeinderatsausschuß und der Favoritner Bezirksvorsteher Leopold PRUCHA teil. (Schluß) red/rr

NNNN

.....
Bereits am 5. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

James Bond in Wien: Internationale Pressekonferenz im Rathaus (1)
Utl.: Wien als Filmstadt

2 Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Am Sonntag wurde im Festsaal des Wiener Rathauses bei einer internationalen Pressekonferenz, der hunderte in- und ausländische Journalisten beiwohnten, die neue James-Bond-Produktion "The Living Daylights" vorgestellt, zu der morgen, Montag, in Wien die Dreharbeiten beginnen. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK begrüßte in seiner kurzen Ansprache die Produzenten Albert R. BROCCOLI und Michael WILSON, Regisseur John GLEN sowie die drei Hauptdarsteller Mariyam d'ABO, Timothy DALTON und Jeroen KRABBE. Zilk dankte ihnen fürs Kommen und wünschte ihnen viel Erfolg für ihre Dreharbeiten in Wien.

Mit intensiven Kontakten zur internationalen Filmindustrie und einem neuen Servicepaket für Produktionsgesellschaften bemüht sich die Stadtverwaltung, Wien als Drehort und Schauplatz großer Filmproduktionen zusätzliche Attraktivität zu verleihen. So wurde auf Initiative von Bürgermeister Dr. Helmut Zilk beispielsweise das bisher oft recht langwierige Einholen von Drehgenehmigungen wesentlich erleichtert. Mußten früher mehrere Stellen eingeschaltet werden, so laufen heute die Fäden in einer einzigen Abteilung zentral zusammen. Diese Servicestelle erledigt für Filmteams nicht nur rasch und unbürokratisch die Behördenwege, sondern hilft auch bei der Suche nach geeigneten Drehorten und bei Fragen aller Art.

Zwtl.: Film als Impuls für Wirtschaft und Fremdenverkehr

Wien und damit in weiterer Folge auch ganz Österreich profitieren von großen internationalen Filmproduktionen in mehrfacher Hinsicht. An vorderster Stelle steht wohl der Werbeeffect, den Wien als Originalschauplatz eines Kinofilms im Ausland erzielt. Dies sei am Beispiel der James-Bond-Produktion illustriert: Bei den bisherigen 007-Streifen wurden weltweit mehr als 100 Millionen Kinobesucher gezählt. Um eine derartige Zuschauerzahl mit einem hochwertigen Wien-Werbefilm zu erreichen, wären nach Schätzung von Fachleuten Mittel in der Größenordnung von 100 Millionen Schilling nötig. Erhebungen in früheren James-Bond-Drehorten (wie Paris und San Francisco) haben außerdem ergeben, daß nach dem weltweiten Einsatz der Filme die Touristenzahl in diesen Städten um 10 bis 25 Prozent gestiegen ist. (Forts.) red/gg

.....
Bereits am 5. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

James Bond in Wien: Internationale Pressekonferenz im Rathaus (2)

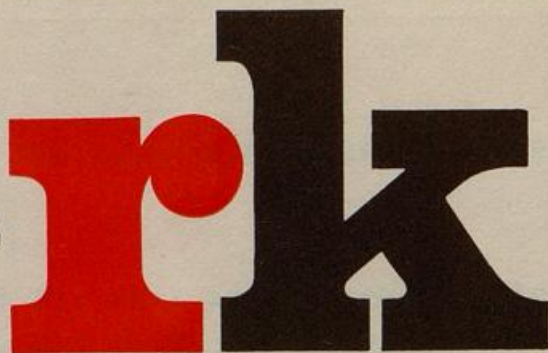
Utl.: Belebung der Wiener Wirtschaft

3 Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Ein wesentlicher Aspekt ist auch die Belebung der Wiener Wirtschaft durch große internationale Filmproduktionen. Der Bogen reicht von der Beschäftigung heimischer Filmspezialisten, Schauspieler und Komparsen über Aufträge für Subunternehmer wie Tischler, Dekorationswerkstätten oder Mietwagenfirmen bis zu Ausgaben der Teams für Hotels und Verpflegung. So werden beispielsweise für die James-Bond-Produktion in Wien etwa 35 Millionen Schilling ausgegeben - noch nicht eingerechnet die Kosten für Hotel und Verpflegung der 120köpfigen Filmcrew. In ähnlichen Größenordnungen liegen die Ausgaben in Wien für zwei weitere internationale Produktionen - "Anastasia" (mit "Holocaust"-Regisseur Marvin J. Chomsky und Omar Sharif) und "Feuersturm" (30-Stunden-Fernsehserie der Amerikanischen ABC-Television nach Herman Wouks Roman "War and Remembrance" über den Zweiten Weltkrieg). (Schluß) red/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 7. Oktober 1986

Blatt 2401

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

U 1: Park and Ride erweitert
Radioaktivitätsmessungen an lebenden Schlachttieren
Zehn-Milliarden-Programm für Ausbau und Sicherung
der Wasserversorgung
Expertengespräch über die Schwermetallemissionen
des Kraftwerkes Dürnrohr
Direktflug Japan - Wien ab 1988 zugesichert
Terminvorschau vom 8. bis 15. Oktober

Sport:
(grün)

"Komm zum Sport": Basketballschlagerspiel

Nur

über FS: 7.10. Selbstmordversuch auf der U-Bahn
8.10. Straßenbahn wegen James Bond vorübergehend
eingestellt
James Bond: Dreharbeiten beim Riesenrad

U 1: Park and Ride erweitert

2 Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) Die Park and Ride-Möglichkeit bei der Endstation der U-Bahn-Linie U 1 in Kagran wurde nun wesentlich erweitert. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" bekanntgab, stehen ab sofort zusätzlich zu den bisher rund 230 Parkplätzen rund 175 weitere Parkplätze zur Verfügung. Die Baukosten für den neuen Parkplatz beliefen sich auf 3,15 Millionen Schilling. (Schluß) ger/gg

NNNN

"Komm zum Sport": Basketballschlagerspiel

6 Wien, 7.10. (RK-SPORT) Im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport mit 7Up" geht am 11. Oktober mit Beginn um 18.30 Uhr in der Halle Altgasse das Baketballschlagerspiel der Bundesliga A zwischen Union Sefra-Tyrolia und TS Innsbruck in Szene. Bei diesem Spiel werden ermäßigte Eintrittskarten um 30 Schilling (Erwachsene) und 10 Schilling (Kinder) aufgelegt. (Schluß) hof/gg

NNNN

Radioaktivitätsmessungen an lebenden Schlachttieren

7 Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) Durch eine Verordnung nach dem Strahlenschutzgesetz gilt in Wien ab sofort die Regelung, daß Schlachthöfe, in denen wöchentlich durchschnittlich 20 Rinder und mehr geschlachtet werden, unverzüglich Meßgeräte zur Untersuchung von lebenden Rindern und Kälbern auf radioaktive Kontamination bereithalten müssen. Durch diese Messung am lebenden Tier kann vermieden werden, daß Tiere geschlachtet werden, die einen zu hohen Gehalt an Cäsium 137 oder 134 enthalten.

Die Verordnung sieht weiters vor, daß bei Überschreitung des Grenzwertes von 16 Nanocurie Cäsium 137 oder 134 der Lieferant verständigt wird. Bei Rückstellung des Schlachttieres an den Lieferanten muß das Rind durch Haarschnitt gekennzeichnet werden.

Untersuchungen auf radioaktive Belastung der Lebewesen werden im Wiener Schlachthof St. Marx seit Wochen durchgeführt. Diese vorsorgliche Untersuchung hat bewirkt, daß kaum mehr radioaktiv verseuchte Rinder nach Wien geliefert wurden. Das Gesundheitsministerium bezeichnete in der Aussendung die in Wien von Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL angeordnete Untersuchung von lebenden Schlachttieren als vorbildhaft und erklärte deshalb diese Untersuchungsmethode durch die nun vorliegende Verordnung für alle Bundesländer als verbindlich. (Schluß) lei/gg

NNNN

Zehn-Milliarden-Programm für Ausbau und Sicherung der Wasserversorgung (1)

8 =Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) Rund zehn Milliarden werden bis zur Jahrtausendwende für den Ausbau und die Sicherung der Wasserversorgung Wiens investiert werden. Allein eine Milliarde erfordert das Fünfjahresprogramm, das heuer begonnen wurde und bis 1990 den Anschluß aller Wiener Haushalte - derzeit werden 98 Prozent der Wiener/innen mit einwandfreiem Trinkwasser aus der öffentlichen Wasserleitung versorgt - an das Wasserleitungsnetz ermöglicht. Weitere Schwerpunkte der Wasserwerke sind die Einleitung der Pfannbauernquelle in das Netz der I. Hochquellenleitung und damit in Normalzeiten die Vollversorgung der Bundeshauptstadt mit Hochquellenwasser, die weitere Verbesserung der Versorgungssicherheit durch neue Rohrleitungen, die Ausgestaltung bzw. der Neubau von Wasserbehältern und der Ausbau sowie die Sanierung der Hochquellenleitungen. Das berichtete Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Pressegespräch des Bürgermeisters.++++

Zwtl.: Wiens Wasserverbrauch sinkt

Der durchschnittliche Wasserverbrauch in der Bundeshauptstadt beträgt 400.000 Kubikmeter pro Tag (Spitzenwert in Hitzeperioden 600.000 Kubikmeter). Seit 1971 ist der Wasserverbrauch - bedingt durch intensive Lecksuche und Verbesserungen am Rohrnetz einerseits, Änderung der Verbrauchsgewohnheiten, wie etwa durch Zweitwohnsitze, andererseits - gesunken. Auch für die Zukunft erwarten die Wasserwerke trotz Ausbaus des Leitungsnetzes und Maßnahmen der Stadterneuerung eine Stagnation des Verbrauchs, die auch durch die Bevölkerungsentwicklung bedingt ist.

Dennoch müssen aber selbstverständlich zahlreiche Maßnahmen getroffen werden, um die Versorgung der Bundeshauptstadt mit einwandfreiem Wasser zu sichern. Zu diesen Maßnahmen gehören:

- o Ausbau der öffentlichen Wasserleitung. 98 Prozent aller Wiener/innen sind an das öffentliche Rohrnetz angeschlossen. Für die restlichen zwei Prozent (rund zehntausend Haushalte) wird im Rahmen eines Fünfjahresprogramms bis 1990 diese Möglichkeit geschaffen. Um rund eine Milliarde ist dazu die Erweiterung des Rohrnetzes vor allem in Siedlungsgebieten in den Randbereichen - mit dem Schwerpunkt im 22. Bezirk - geplant. Das Ausbauprogramm wurde heuer bereits begonnen. (Forts.) hrs/rr

Zehn-Milliarden-Programm für Ausbau und Sicherung der Wasserversorgung (2)

9 Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL)

- o Einleitung der Pfannbauernquelle. Diese Quelle im Einzugsgebiet der II. Hochquellenleitung wird bis Ende 1988 in das Netz der I. Hochquellenleitung (in dem noch mehr Platz ist) eingeleitet. Damit kann in Normalzeiten die Vollversorgung Wiens mit Hochquellenwasser gesichert werden. Die Quelle selbst ist bereits gefaßt, notwendig sind nun noch die Stollen - ein entsprechender Stollenanschlag wurde gestern vorgenommen - und Rohrleitungen zum Schneealpenstollen der I. Hochquellenleitung.
- o Weitere Verringerung des Verbrauchs durch Senkung von Verlusten. Dies geschieht 1) seit vielen Jahren durch eine eigene Aktion der Wasserwerke, mit der beim Letztverbraucher Schadstellen gesucht und der Hauseigentümer um Reparatur ersucht wird. Allein dadurch werden jährlich über vierzig Millionen Kubikmeter Wasser eingespart. 2) Durch intensive Lecksuche auch im öffentlichen Rohrnetz. Damit können Undichtheiten rasch behoben werden. Einmal pro Jahr wird das gesamte, rund 2.950 Kilometer lange öffentliche Rohrnetz Wiens untersucht. Zusätzlich wird im Rahmen eines eigenen Programms der überalterte Teil des Rohrnetzes erneuert, da in diesem Bereichen leichte Wasserverluste auftreten. Die Gesamtkosten für diese Erneuerungsarbeiten betragen rund 2,7 Milliarden, das Programm soll innerhalb von 15 bis 20 Jahren realisiert werden.
- o Steigerung der Sicherheit durch weitere Verbesserung des sogenannten Objektschutzes der Anlagen und des Frühwarn- und Sicherheitssystems.
- o Ausbau und Sanierung der Hochquellenleitungen gehören zu den ständigen Schwerpunkten der Wiener Wasserwerke. Dabei werden jene Teile der Hochquellenleitungen, die infolge ihres Alters oder der geografischen Lage (geologisch ungünstiges Gebiet, Gefahr von Hangrutschungen) sanierungsbedürftig sind, gesichert - etwa durch Aquäduktsanierung, Stollenabdichtung oder Hangstabilisierungen.
- o Für die Zukunft geplant ist auch die weitere Verbesserung der Versorgungssicherheit - vor allem größere Rohrstränge werden dabei durch die Errichtung von Parallelleitungen und Ringleitungen abgesichert, um auch bei Rohrbrüchen die Wasserversorgung zu garantieren. Eine derartige Parallelleitung ist zum Beispiel mit der III. Hauptleitung vorgesehen: die Hochzone im Westen der Stadt wird zusätzlich durch diesen Rohrstrang abgesichert. Diese Parallelleitung soll um 175 Millionen vom Endpunkt der II. Hochquellenleitung bis zum Behälter Steinhof gebaut werden. (Forts.)

Zehn-Milliarden-Programm für Ausbau und Sicherung der Wasserversorgung (3)

10 Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL)

In den westlichen höherliegenden Bereichen Wiens soll außerdem eine neue Transportleitung von Steinhof zum Cobenzl mit einem neuen Wasserbehälter im Bereich Jubiläumswarte geschaffen werden. Durch eine Änderung des ursprünglichen Versorgungskonzepts wollen die Wasserwerke kleine Behälter zu einem großen zentralen Behälter zusammenfassen. Auch durch kleine und mittlere Rohrleitungen und Ringleitungen um insgesamt 700 Millionen wird die nötige Versorgungssicherheit weiter gesteigert.

- o Ausbau oder Neubau von Wasserbehältern. Wiens Wasserbehälter können rund 800.000 Kubikmeter Wasser speichern, ein weiterer Speicher mit 600.000 Kubikmeter Fassungsvermögen befindet sich in Neusiedl/Steinfeld.

Wasserbehälter in Wien, deren Speichervolumen aufgrund geänderter Versorgungsschwerpunkte (neue Wohngebiete usw.) nicht mehr ausreicht oder deren bauliche Substanz nicht mehr voll entspricht, sollen vergrößert bzw. neu gebaut werden. Dazu sind folgende Maßnahmen geplant:

Verlegung und Vergrößerung des Behälters Schmelz. Der bestehende alte Behälter mit 35.000 Kubikmeter Speichervolumen soll durch einen neuen, 70.000 Kubikmeter fassenden Behälter in Wien 15, Possingergasse/Gablengasse ersetzt werden. Die Gesamtkosten dafür betragen 220 Millionen.

Erweiterung des Behälters Breitensee. Das Volumen dieses Behälters ist heute im Vergleich zu seinem Versorgungsgebiet zu klein. Um 100 Millionen ist daher eine Erweiterung des Behälters vorgesehen. Als Betriebsreserve für die jenseits der Donau liegenden Gebiete ist der Behälter Bisamberg plus Transportleitungen geplant.

- o Grundwasserwerk Donauinsel Nord: dieses geplante Grundwasserwerk wird derzeit nicht realisiert, aber in Reserve gehalten. Allerdings ist hier eine Aufbereitungsanlage unerlässlich. Aufbereitungssysteme werden auch - allerdings nur vorsorglich - für das Grundwasserwerk Lobau überlegt. Dieses Grundwasserwerk ist an und für sich von der Wasserqualität der Donau abhängig. Jedoch werden durch das bereits begonnene Projekt der Dotation der Lobau mit Wasser aus der Neuen Donau die Altarme in Zukunft zusätzlich dotiert und das Wasser so einer natürlichen Reinigung unterzogen werden. (Forts.) hrs/rr

Zehn-Milliarden-Programm für Ausbau und Sicherung der Wasserversorgung (4)

11 Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL)

Bei der III. Wiener Wasserleitung, die baulich fertig ist, aber aus rechtlichen Gründen noch nicht in Betrieb gehen kann, könnte dagegen möglicherweise einer der beiden Brunnen durch Grundwasser-
verunreinigungen betroffen werden. Daher werden auch hier Auf-
bereitungssysteme überlegt, die im Ernstfall rasch verwirklicht
werden können.

- o Auf dem Programm der Wasserwerke stehen außerdem noch Investitionen in der Höhe von 1,1 Milliarden. Sie sind für Rohrstränge, die wegen Straßenbauarbeiten, Wohnbauten oder andere Bauarbeiten gesichert oder durch Rohrneulegungen ersetzt werden müssen, vorgesehen. (Forts. mgl.) hrs/rr

NNNN

Expertengespräch über die Schwermetallemissionen des
Kraftwerkes Dürnrohr

12 Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) Eine Expertengruppe der Professoren der TU-Wien, der Umweltschutzabteilungen von Wien und Niederösterreich und der Kraftwerksbetreiber stellte zur Frage der Schwermetallemissionen aus dem Kraftwerk Dürnrohr, wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters berichteten, übereinstimmend fest, daß die Aussagen von W. Fieber unseriös, unrichtig und irreführend sind:

1. Schon beim Genehmigungsverfahren wurden die Schwermetallemissionen einer eingehenden Prüfung unterzogen.
2. Die verfeuerte Kohle enthält weniger als 0,01 Prozent umweltbelastende Schwermetalle, d. h. weniger als ein Hundertstel des behaupteten Wertes.
3. Auf Grund der hochwirksamen Staub- und Gasfilter des Kraftwerkes werden die festen und gasförmigen Spurenelemente effizient abgeschieden, so daß im Endeffekt weniger als ein Tausendstel der behaupteten Spurenelemente emittiert werden.
4. Die Schwermetallemissionen des Kraftwerkes sowie die in der Natur auftretenden Belastungen werden regelmäßig einer Kontrolle unterzogen. Die bisher durchgeführten Messungen ergaben keine Erhöhung der Belastung durch Schwermetalle.

Bürgermeister Zilk betonte, daß dieses Expertengespräch die immer besser funktionierende Zusammenarbeit zwischen den Landeshauptleuten von Niederösterreich und Wien dokumentiert. (Schluß)
hrs/gg

Direktflug Japan - Wien ab 1988 zugesichert

Utl.: Zilk: Japan-Reise großer Erfolg

13 =Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) Seine vor kurzem absolvierte Japan-Reise für den Wiener Fremdenverkehr sei ein großer Erfolg gewesen, erklärte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK heute, Dienstag, in seinem wöchentlichen Pressegespräch. Die japanische Fluggesellschaft "All Nippon Airways" habe zugesagt, in zwei Jahren einen Zielflug nach Wien ins Programm aufzunehmen. Bei All Nippon Airways handelt es sich um die zweitgrößte japanische Fluglinie, die ihr Netz nächstes Jahr auch auf Europa ausdehnen will.++++

Japan gilt als großes Hoffnungsgebiet für den Wiener Fremdenverkehr - trotz der heuer (vor allem wegen Tschernobyl) rückläufigen Nächtigungsziffern. Voriges Jahr traten fünf Millionen Japaner Auslandsreisen an, davon kamen 500.000 nach Europa und davon wiederum 125.000 nach Wien. (Schluß) red/gg

NNNN

Terminvorschau vom 8. bis 17. Oktober (1)

14 Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 8. bis 17. Oktober hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 8. OKTOBER:

AVIS0: Die in der vorigen Woche angekündigte Pressekonferenz Vranitzky/Zilk findet nicht statt, da der Besuch von Bundeskanzler Vranitzky im Rathaus aus Termingründen entfällt

9 bis 12 Uhr, Symposium "Sicherheit und Ökonomie für Fassade und Dach", MA 39 (Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien); im Rahmen des Symposiums um

9.30 Uhr, Pressevorführung mit StR. Edlinger (Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien, MA 39, 11, Rinnböckstraße 15)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich DATHE, Gabriel Thomas SESSLER, Dr. Herbert KOLMER und Barbara PFLAUM (Steinerner Saal, Rathaus)

14.00 Uhr, Kranzniederlegung für Stadtrat a. D. Maria Jacobi (StR. Smejkal und StR. Stacher)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung

DONNERSTAG, 9. OKTOBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Oberst i. R. Rudolf BRANDT (Arbeitszimmer, Bgm).

10.00 Uhr, Eröffnung eines Kindertagesheimes der Stadt Wien durch StR. Smejkal (11, Dopplergasse 2A)

12.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

13.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Kammerschauspielerin Annemarie DÜRINGER und o. Hochschulprofessor Luise WALKER-HEJSEK (Steinerner Saal I, Rathaus)

18.00 Uhr, Gedenkfeier anlässlich des 10. Todestages von Maria Jacobi (Pensionistenheim, 3., Würtzlerstraße 25)

(Forts.) red/gg

Terminvorschau vom 8. bis 17. Oktober (2)

15 Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL)

FREITAG, 10. OKTOBER:

- 10.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch Bgm. Zilk an Bezirksräte (Festsaal, Rathaus)
- 10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka "Plastiken am Donauufer" (Pizzeria "Da Contessa", Kafkasteg - am Donauufer)
- 11.00 Uhr, Eröffnung eines Tagesheimes für behinderte Menschen durch StR. Smejkal (22, Hirschstettner Straße 28)
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst

SAMSTAG, 11. OKTOBER:

- 9.00 Uhr, Eröffnung des Gustav-Klimt-Parkes durch StR. Braun (14, Felbigergasse 81-87/Linzer Straße 216)

MONTAG, 13. OKTOBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener öVP
- 15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Oberstudienrat Mag. Herbert LAGER, Prof. Herbert RATHNER, Fritz JELLINEK und Inspizient Karl NAVRATIL (Roter Salon, Rathaus)

DIENSTAG, 14. OKTOBER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalwesen
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Generalsekretär Robert JUNGBLUTH (Arbeitszimmer, Bgm.)
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie
- 18.00 Uhr, Diskussion über "Chancen für den Donaauraum" (Ingenieur- und Architektenverein, 1, Eschenbachgasse 9) mit Bgm. Zilk, StR. Ing. Hofmann und StR. o. Univ.-Prof. Dr. Welan

(Forts.) red/gg

Dienstag, 7. Oktober 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2413

Terminvorschau vom 8. bis 17. Oktober (3)

16 Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL)

MITTWOCH, 15. OKTOBER:

19.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Fremdenverkehrsverband mit
Vbgm. Mayr (auf der "Johann Strauß")

DONNERSTAG, 16. OKTOBER:

9.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal (PID)
18.00 Uhr, Bürgerinformation über Sanierung Im Gestockert,
StR. Braun (22, Pensionistenklub, Eßlinger Hauptstr. 77)
19.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Holding

FREITAG, 17. OKTOBER:

9.00 Uhr, Benennung des Zentralkinderheimes der Stadt Wien in
"Charlotte-Bühler-Heim" durch Bgm. Zilk (18, Bastien-
gasse 36-38)
9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher
(Schluß) red/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 8. Oktober 1986

Blatt 2414

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Bittner und Pfoch Bürger der Stadt Wien
(grau)

Kommunal:
(rosa)

AKH: 16 Millionen für 14 Dialyseplätze
10. Todestag von Maria Jacobi
Absoluter Hochwasserschutz für Bangkok: Chance
für Österreich
Naturschutzbeirat will Nationalparkfonds
Stadt Wien in Baustoff-Forschung im europäischen
Spitzenfeld
Seidl: Haltung von gefährlichen Wildtieren in
Großstadtwohnungen ist abzulehnen
"Neuer Wiener Wohnbau" auf Wanderschaft

lokal:
(orange)

Der Arbeitsmarkt im September
Oktoberfest in der Lerchenfelder Straße

Kultur:
(gelb)

Musikfest "Österreich - heute" im Konzerthaus

.....
Bereits am 7. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rittner und Pfoch Bürger der Stadt Wien

17 =Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) In Anwesenheit hoher politischer und kirchlicher Vertreter überreichte Dienstag nachmittag Vizebürgermeister Hans MAYR - Bürgermeister Dr. Helmut ZILK konnte wegen des Begräbnisses von Helmut QUALTINGER erst im Verlaufe der Feierstunde anwesend sein - an den Vizepräsidenten des Wiener Stadtschulrates Hofrat Mag. Markus BITTNER und an Landtagspräsident a. D. Hubert PFOCH die Urkunden zur Ernennung zum "Bürger der Stadt Wien". Bittner und Pfoch waren jahrzehntelang in der Wiener Kommunal- und Landespolitik engagierte Kämpfer für ihre Ideen. Bittner war von 1954 bis 1984 Wiener Gemeinderat und Landtagsabgeordneter, Pfoch seit 1949 Gemeinderat und Landtagsabgeordneter, ab 1964 Stadtrat, ab 1973 Vizebürgermeister und ab 1979 bis 1984 Erster Präsident des Wiener Landtags.+++

Beide Geehrten können von frühester Jugend an auf ein festes humanistisches Fundament zurückgreifen: Bittner auf den Katholizismus und die katholische Jugendbewegung, Pfoch auf den demokratischen Sozialismus und die sozialistische Jugendbewegung. Ihre humanistische Einstellung ließ sie mit dem Nazi-Regime in Konflikt kommen und war bestimmend, daß sie als junge Männer - beide sind Jahrgang 1920 - nach dem Ende des Naziregimes der Demokratie und der Freiheit der Menschen das Wort sprachen. In seiner Dankesrede versprach Pfoch, auch für den Mitgeehrten Bittner, "weiter aktiv für Wien zu sein, nicht unduldsam, jedoch bisweilen unzufrieden, denn in der Unzufriedenheit liegt der Fortschritt." (Schluß) sei/gg

NNNN

Der Arbeitsmarkt im September

2 =Wien, 8.10. (RK-LOKAL) Ende September waren in Wien 35.696 Menschen als arbeitslos gemeldet, um 501 mehr als im August 1986 und um 4.402 mehr als im September 1985. Die Wiener Arbeitslosenrate betrug im heurigen September 4,6 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen stieg in Wien im September mit 14,1 Prozent geringer als im Bundesdurchschnitt mit 16,2 Prozent.+++

In den einzelnen Sparten gab es folgende Zahl von Arbeitslosen (in Klammer die Veränderung zunächst zum heurigen August und dann zum September des Vorjahres):

Angestellte 14.291 (+ 207; + 3.549), Bau-Holz 2.421 (+ 55; + 154), Bekleidung-Textil-Leder 749 (+ 20; + 168), Berufliche Rehabilitation 1.040 (- 38; - 188), Graphik-Papier 598 (+ 11; + 105), Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 5.422 (-21; - 916), Jugendliche 321 (+ 115; + 321), Lebensmittel 606 (- 4; + 93), Metall-Chemie 3.858 (+ 90; + 120), Persönliche Dienste-Gastgewerbe 6.390 (+ 66; + 996). (Schluß) sei/gg

NNNN

Oktoberfest in der Lerchenfelder Straße

3 Wien, 8.10. (RK-LOKAL) Eine Vielfalt von Attraktionen und Aktivitäten für jung und alt gibt es kommenden Freitag, den 10. Oktober, bei einem Oktoberfest, das von den Kaufleuten der Lerchenfelder Straße veranstaltet wird. Beginn des Festes, an dem sich unter anderem auch der Kulturverein "Freunde der Josefstadt" und die Stadt Wien mit ihrer Gesundheitskampagne "Schau auf Dich" beteiligen werden, ist um 9 Uhr. Das Ende des reichhaltigen Programmes ist für 22 Uhr vorgesehen. Neben vielen Aktionen der Geschäftsleute des 7. und 8. Bezirkes - wie zum Beispiel einem großen Preisschnapsen, Publikumstanz, Modeschauen etc. - werden unter anderem die Deutschmeisterkapelle, die Kaikukas, das Universum Quartett und der Mal- und Zeichenbus des Wiener Volksbildungswerkes mitwirken.

Ferner werden Ärzte und Therapeuten des Gesundheitsamtes sowie Experten über richtige Zahnhygiene, gesunde Schuhe und richtig angewandte Kosmetik und Körperpflege informieren. Darüber hinaus kann sich jeder Besucher des Straßenfestes "auf den Puls fühlen" - kostenlos seinen Blutdruck kontrollieren - lassen. (Schluß) zi/gg

NNNN

AKH: 16 Millionen für 14 Dialyseplätze

Utl.: Stadtrat Stacher: "Das lange Warten auf Nierenspender"

4 =Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Mit einem Kostenaufwand von 16 Millionen Schilling, davon fünfeinhalb Millionen für die medizinische Einrichtung, wurden an der II. Medizinischen Universitätsklinik im Allgemeinen Krankenhaus 14 Dialyseplätze geschaffen. Es handelt sich dabei um ein Heimtrainingsbett, acht ambulante und fünf stationäre Dialyseplätze. In diesem Zusammenhang unterstrich Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, es müßten weiterhin alle Anstrengungen unternommen werden, um Möglichkeiten zu erschließen, die Zahl der Nierentransplantationen zu erhöhen. Damit könnte, so Stadtrat Stacher, vielen Dialysepatienten die sowohl physisch als auch psychisch belastende Dialysebehandlung erspart werden.++++

Zwtl.: Initiativen für Nierentransplantationen

In den letzten Jahren ist die Zahl der Unfallopfer erfreulicherweise zurückgegangen, doch hatte damit auch die Zahl potentieller Nierenspender abgenommen. Für Nierenkranke, die über Jahre hinaus ein- oder mehrmals wöchentlich zur Dialysebehandlung gehen müssen, bedeutet dies eine Verlängerung des Wartens auf eine Spenderniere. Stadtrat Stacher hat daher bereits vor einiger Zeit Initiativen gesetzt, um in den Spitälern das Bewußtsein für die Notwendigkeit von Nierentransplantationen zu erhöhen. Konkret bedeutet dies, daß von den Ärzten verstärkt bei Unfallopfern, die auch trotz größter Anstrengungen nicht mehr gerettet werden können, darauf geachtet werden soll, ob sie als Nierenspender in Frage kommen. Solche Spender sollen einer Zentrale bekanntgegeben werden, die die Voraussetzungen für raschestmögliche Transplantationen schaffen soll. Ein entsprechendes Informationssystem wird zur Zeit aufgebaut. Stachers Bemühungen haben bereits zu einer gewissen Entspannung der Situation beigetragen. (Schluß) and/gg

10. Todestag von Maria Jacobi

Utl.: Kranzniederlegung und Gedenkfeier

5 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Am 9. Oktober jährt sich zum zehnten Mal der Todestag von Maria Jacobi, die von 1959 bis 1973 Wiener Stadtrat für Wohlfahrtswesen war. Der Politikerin wird mit einer Kranzniederlegung am Wiener Zentralfriedhof (am Mittwoch, dem 8. Oktober) und einer Gedenkfeier im Pensionistenheim Maria Jacobi, 3, Würtzlerstraße 25 (am Donnerstag, dem 9. Oktober), gedacht.

Maria Jacobi wurde am 12. März 1910 in Wien geboren. 1945 wurde sie in den Wiener Gemeinderat entsandt. Als erste Frau wurde sie 1959, als amtsführender Stadtrat für Wohlfahrtswesen, Mitglied des Stadtsenates und der Wiener Landesregierung. Im Oktober 1960 wurde auf Initiative von Stadtrat Maria Jacobi das "Kuratorium Wiener Pensionistenheime" ins Leben gerufen, dessen erste Präsidentin sie auch wurde. (Schluß) jel/gg

NNNN

Absoluter Hochwasserschutz für Bangkok: Chance für Österreich

6 =Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Die thailändische Hauptstadt Bangkok, nahe der Mündung des größten Flusses Thailands in nur geringer Höhe über dem mittleren Meeresspiegel gelegen, will nun ein Projekt zum Schutz gegen die regelmäßigen Überschwemmungen realisieren. Beispiel für diesen absoluten Hochwasserschutz für Bangkok könnten Wiens Hochwasserschutzanlagen sein: nachdem bereits in der Vergangenheit mehrmals thailändische Delegationen Donauinsel, Neue Donau und Rechten Donaudamm studiert hatten, ist nun die Vizebürgermeisterin und Finanzchefin der Stadt Bangkok, Frau Hansa KAEWBANDIT, in Wien. Die Vizebürgermeisterin, die gestern bei einem Empfang von Umweltstadtrat Helmut BRAUN begrüßt wurde, besichtigt heute Mittwoch Wiens Hochwasserschutzanlagen. Für das Projekt des absoluten Hochwasserschutzes in Bangkok hat auch eine österreichische Planungsgruppe gute Chancen: dieses Planungskonsortium hat bereits eine 12-Millionen-Studie für den Hochwasserschutz in Thailands Hauptstadt erarbeitet.+++

Bangkok wird regelmäßig von Überflutungen betroffen. Die Gründe dafür: während der Regenzeit führt Thailands größter Fluß, der Chao Phraya, Hochwasser. Starke Regenfälle und hoher Meeresspiegel während der Regenzeit von August bis November verschärfen die Situation und bescheren Bangkok regelmäßig Überschwemmungen.

Die von österreichischen Ingenieuren nach dem Beispiel der Wiener Hochwasserschutzanlagen ausgearbeitete Studie für den absoluten Hochwasserschutz der gesamten Stadt Bangkok und ihrer Umgebung - immerhin ein Gebiet von 1.400 Quadratkilometern - sieht eine Absenkung des Hochwasserspiegels durch den Bau eines Entlastungsgerinnes für den Chao Phraya nach dem Muster der Neuen Donau vor. Gegen eindringendes Meerwasser an der Flußmündung im Golf von Thailand soll ein Absperrbauwerk schützen, und ein Kontrollbauwerk im Norden der Stadt müßte die Aufteilung der Hochwassermengen auf den Chao Phraya und sein Entlastungsgerinne regeln. Zusätzlich zum absoluten Hochwasserschutz bietet dieses Projekt auch gute Chancen für die Stadtentwicklung und ein gutes ökonomisches Ergebnis.

Dieser Vorschlag für Bangkoks Hochwasserschutz - ein Projekt, das für Österreich im asiatischen Raum größte Bedeutung hat - wurde von dem Planungsteam nun als Studie vorgelegt. Bis Ende November werden weitere Beratungen in Bangkok stattfinden, Anfang Dezember wird der Auftrag für die Erstellung eines generellen Projekts mit einem Auftragsvolumen von 85 bis 90 Millionen Schilling vergeben. Das Projekt selbst, das natürlich in erster Linie dann von thailändischen Firmen realisiert wird, kostet rund 19,5 Milliarden Schilling. (Schluß) hrs/gg

Naturschutzbeirat will Nationalparkfonds

7 =Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Die Gründung eines eigenen Nationalparkfonds schlägt der Wiener Naturschutzbeirat, der gestern Dienstag unter Vorsitz von Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Rathaus tagte, vor. Der Naturschutzbeirat beschäftigte sich in seiner Sitzung mit der Frage der Lobau als Bestandteil eines künftigen Nationalparks Ost, dafür wurde auch ein eigenes Expertengremium den Beratungen beigezogen. Grundsätzlich gab es Einigkeit über die Gründung eines Nationalparks "Donauauen - Teilbereich Lobau Wien".+++

Die Stadt Wien hat bekanntlich vor einigen Wochen vorgeschlagen, die Lobau zum Teil eines künftigen Nationalparks zu erklären. Mit dieser Frage beschäftigte sich nun auch der Naturschutzbeirat. Festgestellt wurde dabei, daß die Land- und Forstwirtschaft nicht abrupt abgebrochen, sondern langsam rückgeführt werden soll. Empfohlen wird außerdem die Gründung eines Nationalparkfonds, der Planung und Management, Untersuchungen und Abgeltungen bei Absiedlungen finanzieren soll. Darüber hinaus werden für die Lobau natürlich auch langfristig Rekultivierungsmaßnahmen etwa der freiwerdenden landwirtschaftlichen Flächen nötig sein.

Als Sofortmaßnahme schlägt der Naturschutzbeirat vor, bestehende ausgewählte Wege mit entsprechender Begleitvegetation zu bepflanzen und große zusammenhängende Flächen durch Windschutz-Aufforstungen zu durchtrennen. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Stadt Wien in Baustoff-Forschung im europäischen Spitzenfeld (1)

Utl.: Super-Baustoffe für Dach und Fassade entwickelt

8 =Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien (MA 39) hat gemeinsam mit bedeutenden österreichischen Firmen neue Baumaterialien entwickelt, die Mittwoch im Rahmen des Symposiums "Sicherheit und Ökonomie für Fassade und Dach" durch Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Es handelt sich um eine Hochwärmeschutz-Fertigfassade und um bruch- und frostsichere Dachdeckungsmaterialien, die aufgrund einer bisher einmaligen Forschungszusammenarbeit von öffentlichen und privaten Unternehmungen europaweite Spitzenqualität erreichen und im Bereich des Wohnbaus, des Hochbaus und der Stadterneuerung Verwendung finden werden.++++

Zwtl.: Hochwärmeschutz - Fertigfassade

Die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien kann aufgrund eines Forschungsauftrages der Wohnbauforschung des Bundesministeriums für Bauten und Technik gemeinsam mit der gesamten Bauwirtschaft und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft in Europa bisher einmalige Untersuchungen an Wänden und Fassaden durchführen. Ein wichtiges Ergebnis dieser Forschung, die zum Teil noch Jahre dauern wird, ist die Entwicklung einer HOCHWÄRMESCHUTZ-FERTIGFASSADE mit Hinterlüftung und Dickputz durch die Firma Eternit-Werke, Ludwig Hatschek AG. Aufgrund ihrer hervorragenden bauphysikalischen Eigenschaften (Super-Wärmedämmung durch Mineralfaserplatten, Hinterlüftung, ausreichende Schalldämmung, rissefreier und gestaltungsfreier Fassadenputz) ist mit dieser Fertigfassade jede gewünschte Fassadenerneuerung einfach und rasch durchführbar. Das Produkt eignet sich besonders zur Althausanierung und -erneuerung. (Forts.) ah/gg

NNNN

Stadt Wien in Baustoff-Forschung im europäischen Spitzenfeld (2)

Utl.: Bruch- und frostsichere Dachdeckungsmaterialien

9 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Mit allen heute in Österreich bestehenden Erzeugern von Dachdeckungsmaterialien, den Firmen Bramac Dachsteinwerke GmbH, Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG, Gleinstättner Ziegelwerke und Menhofer hat sich die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien zum Ziel gesetzt, nicht nur BRUCH- UND FROSTSICHERE DACHDECKUNGSMATERIALIEN (Sicherheit), sondern auch Ziegel, Steine und Platten verschiedenster Formen, Oberflächen und Farben einschließlich der notwendigen Zusatz-Dachmaterialien (Randsteine, Firstkappen, Anschlüsse an Kamine und Entlüftungen, Entlüftungssteine, Schneesicherung sowie Unterdach-Konstruktionsmaterialien, Folien, Dachfenster usw. = Ökonomie) zu entwickeln. Alle Firmen haben durch gezielte Produktforschung und durch enorme Investitionen eine bedeutende Anhebung ihrer Produktqualität erreicht. Für diesen Zweck wurde von den vier Firmen eine hochmoderne, automatisch geregelte und elektronisch gesteuerte Kühltruhe (Kosten ca. 1 Million Schilling) bereitgestellt.

Zwtl.: Hohe Qualität vergrößert Exportchancen

Mit diesen Entwicklungen und Dachmaterialien befindet sich Österreich im europäischen Spitzenfeld. Die hohe Qualität dieser inländischen Produkte wird die Exportchancen vergrößern. Zur Wahrung der hohen Qualität in Österreich sollen in naher Zukunft von der Versuchs- und Forschungsanstalt neue technologische bzw. Prüf-Richtlinien als Grundlage für Zulassungen und ÖNORMEN ausgearbeitet werden. (Schluß) ah/gg

NNNN

Seidl: Haltung von gefährlichen Wildtieren in Großstadtwohnungen
ist abzulehnen

10 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) In einer anlässlich der Vortragsreihe "Mensch und Tier" der Volkshochschule Hietzing abgehaltenen Pressekonferenz im Tiergarten Schönbrunn betonte Stadtrat Friederike SEIDL Mittwoch neuerlich, daß sie die Haltung von gefährlichen Wildtieren in Großstadtwohnungen ablehne. Gründe dafür seien Überlegungen des Tierschutzes, aber auch die Sicherheit der Mitbürger. Im Entwurf des neuen Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetzes wurde deshalb die Haltung von gefährlichen Wildtieren verboten, die Haltung anderer Wildtiere wurde aus tierschützerischen Gründen von einer Genehmigung abhängig gemacht. (Schluß) lei/gg

NNNN

"Neuer Wiener Wohnbau" auf Wanderschaft

11 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die im Vorjahr im Wiener Künstlerhaus gezeigte Ausstellung über den Wiener Wohnbau fand auch international einige Beachtung. Zahlreiche ausländische Städte und Institutionen meldeten ihr Interesse an, die Ausstellung zu übernehmen. Nun geht die von Gustav PEICHL und Dietmar STEINER neu zusammengestellte Schau auf internationale Wanderschaft. Außenminister Dr. Peter JANKOWITSCH, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN nahmen Dienstag abend in der Secession die offizielle Verabschiedung vor und betonten, daß sich die Leistungen österreichischer Architekten, insbesondere auf dem Gebiet des Wohnbaus der letzten Jahre, tatsächlich international sehen lassen können. Bis 9. Oktober ist die Ausstellung, zu der auch ein zweisprachiger (deutsch/englisch) Katalog erschienen ist, noch in der Secession zu sehen. Die erste ausländische Station wird Stuttgart sein. Weitere Städte in der Bundesrepublik Deutschland und in Skandinavien sowie in Übersee werden folgen. (Schluß) ger/gg

NNNN

Musikfest "österreich - heute" im Konzerthaus

12 =Wien, 8.10. (RK-KULTUR) Im Wiener Konzerthaus findet vom 22. Oktober bis 21. November das Musikfest "österreich - heute" statt, das zeitgenössischen österreichischen Komponisten gewidmet ist. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Generalsekretär Alexander PEREIRA stellten am Mittwoch das Programm vor, mit dem die Serie der Feste moderner Musik im Konzerthaus fortgesetzt wird.++++

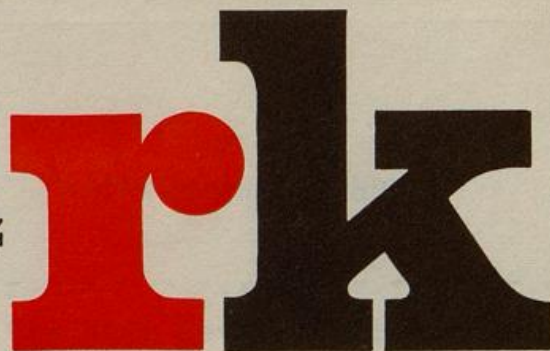
Stadtrat Mrkvicka betonte, daß die herbstlichen Feste der Musik des 20. Jahrhunderts im Konzerthaus einen wichtigen Stellenwert im Wiener Musikleben haben. Sie sind wie unter anderem auch das biennale Festival "Töne und Gegentöne", die Konzerte moderner Musik im Musiksommer oder der Ernst-Krenek-Preis, der vor kurzem zum ersten Mal vergeben wurde, als wesentliche Beiträge zur Stellung Wiens als Musikstadt zu sehen - als Stadt, die auch dem zeitgenössischen schöpferischen Element in der Musik den entsprechenden Raum gibt.

Das Musikfest "österreich - heute", soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden, da es nicht möglich war, in den insgesamt 30 Konzerten des diesjährigen Festivals alle wesentlichen zeitgenössischen Komponisten zu berücksichtigen. (Schluß) gab/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 9. Oktober 1986

Blatt 2427

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Ehrungen für verdiente Persönlichkeiten
Zilk: Josefstadt-Finanzierung nunmehr gesichert

Kommunal: (rosa)

Planungsausschuß: Neue Beleuchtungskörper und
Wohnstraßenprojekte
Kindertagesheim in Simmering eröffnet
Auf die Symbiose kommt's im Gesundheits- und
Spitalswesen an
Seidl: Konsumentenlandesräte in allen Bundesländern!
Bauinvestitionen sichern tausende Wiener Arbeits-
plätze
Silbernes Ehrenzeichen für Oberst i. R. Brandt
Amtseinführungen im Pulmologischen Zentrum

lokal: (orange)

"Wappen und Siegel" im Bezirksmuseum Penzing
13,8 Millionen für Altstadterhaltung

Nur

Über FS: 8.10. Rettungsleute als Geburtshelfer
9.10. Gasrohrgebrechen in der Altmannsdorfer Straße am
Abend behoben

.....
Bereits am 8. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrungen für verdiente Persönlichkeiten

14 =Wien, 8.10. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch im Wiener Rathaus an Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich DATHE und an Thomas SESSLER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Dr. Herbert KOLMER wurde mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien ausgezeichnet, Barbara PFLAUM erhielt das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.++++

Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe hat sich als Direktor des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde und als Direktor der Forschungsstelle für Wirbeltierforschung der Akademie der Wissenschaften der DDR große Verdienste um die Kooperation mit Wien im wissenschaftlichen, aber auch im volksbildnerischen Bereich erworben.

Thomas Sessler hat sich als Verleger die Förderung österreichischer Autoren und im besonderen auch die internationale Durchsetzung ööön von Horvaths zu seinen wesentlichen Anliegen gemacht. Er hat damit wichtige Impulse für das Theaterleben geleistet.

Dr. Herbert Kolmer hat als Dolmetscher und als Gründungsmitglied des österreichischen Dolmetscherverbandes "Universitas" sowie durch zahlreiche andere Aktivitäten im Dienste der Konferenzstadt Wien wesentlich zur Rolle Wiens als Ort der internationalen Begegnung beigetragen.

Barbara Pflaum hat als Photographin der Wochenpresse viele Jahre lang diese Zeitschrift mitgeprägt. Darüber hinaus hat sie zahlreiche Bildbände über Wien und das Wiener Kulturleben veröffentlicht.

An der Feier nahmen auch Dritte Landtagspräsidentin Gertrude STIEHL und Stadtrat Dolores RAUER teil. (Schluß) gab/rr

.....
Bereits am 8. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zilk: Josefstadt-Finanzierung nunmehr gesichert

15 Wien, 8.10. (RK-KULTUR) In einem Brief teilte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK heute, Mittwoch, dem künstlerischen Direktor des Theaters in der Josefstadt Prof. Otto SCHENK mit, daß die von ihm früher gemachte Zusage über die Finanzierung des Theaters in der Josefstadt nach Gesprächen mit der Bundesregierung nunmehr gesichert ist. (Schluß) red/kr

NNNN

Planungsausschuß: Neue Beleuchtungskörper und Wohnstraßenprojekte
2 =Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Neue Beleuchtungskörper sollen Wiens
Straßen heller und attraktiver machen. Zwei neue Leuchtentypen für
innerstädtische Bereiche gehen nun in Serienproduktion. Der
Planungsausschuß des Wiener Gemeinderats bewilligte Mittwoch
nachmittag dafür 2,25 Millionen Schilling.++++

Zwei der von Architekt Dipl.-Ing. Rudolf LAMPRECHT entworfenen
Leuchten wurden bereits in der Fußgängerzone Fichtegasse in der
Inneren Stadt montiert. Die zweite Leuchtenform (Entwurf Architekt
Dipl.-Ing. Adolf KRISCHANITZ) wird demnächst in der Oswaldgasse in
Meidling installiert.

Die "Krischanitz-Leuchte" besteht aus einem glockenförmigen Hut
mit einem tropfenförmigen weißen Opalglas auf einem 6,50 Meter hohen
Lichtständer mit gebogenem Ausleger. In der Oswaldgasse sollen im
Abschnitt zwischen der Unterführung und dem Khleslplatz 32 neue
Leuchten aufgestellt werden.

Für eine stilvolle Beleuchtung mit Altstadtleuchten im Ortskern
von Stammersdorf, im Stadtpark und in der Sieveringer Straße
genehmigte der Planungsausschuß 1,2 Millionen Schilling.

Auf der Tagesordnung des Ausschusses standen auch einige
Wohnstraßenprojekte, darunter folgende:

- Ein Teil des Rudolfsplatzes im 1. Bezirk wird um 2,85 Millionen
Schilling zur Wohnstraße umgebaut.
- Auf dem Schuhmeierplatz im 16. Bezirk wird zwischen der Possinger-
gasse und der Arltgasse eine Wohnstraße mit erhöhten Grünflächen
und einem Radweg um 2,45 Millionen Schilling hergestellt.
- Ebenfalls in Ottakring wird die Speckbachergasse zwischen der
Seeböckgasse und der Effingergasse mit Kosten von 2,5 Millionen
Schilling als Wohnstraße gestaltet.

In der Operngasse wird zwischen der Treitlstraße und der
Schleifmühlgasse der Fahrbahnbelag erneuert. Im Zusammenhang mit
diesen Arbeiten wird auch ein Teil des Rosenhügel-Radweges
realisiert, und zwar im Verlauf Operngasse - Margaretenstraße im Ab-
schnitt zwischen dem Opernring und der Freundgasse im 4. Bezirk. Die
Kosten für dieses Bauvorhaben werden 11,6 Millionen Schilling
betragen.

Außerdem bewilligte der Planungsausschuß 4,15 Millionen
Schilling für den Ausbau der Ostbahnbegleitstraße im 22. Bezirk im
Abschnitt zwischen der Hausfeldstraße und der Westrandstraße.

(Schluß) sc/gg

Kindertagesheim in Simmering eröffnet

3 =Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Kindertagesheim in Simmering, Dopplergasse 2a, eröffnete Donnerstag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL. Rund 70 Kinder zwischen ein und sechs Jahren werden hier in drei Kindergartengruppen betreut. Angeschlossen ist dem Kindertagesheim eine Hortgruppe mit rund 25 Plätzen.++++
(Schluß) jel/gg

NNNN

"Wappen und Siegel" im Bezirksmuseum Penzing

4 =Wien, 9.10. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung "Wappen und Siegel der Stadt Wien" ist nun bis 21. Dezember, Mittwoch von 17 bis 19 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr, im Bezirksmuseum Penzing, 14, Penzinger Straße 59, zu sehen. Exponate des Bezirksmuseums, die die Siegel und Stempel der ehemaligen Gemeinden des 14. Bezirkes erläutern, ergänzen die kleine Schau. Der Eintritt ist frei.++++

Die Ausstellung wird am Freitag, dem 10. Oktober, um 19 Uhr, von Bezirksvorsteher Otto BAUER nach einführenden Worten von Univ.-Doz. Dr. Peter CSENDES (Wiener Stadt- und Landesarchiv) eröffnet. (Schluß) am/gg

NNNN

Auf die Symbiose kommt's im Gesundheits- und Spitalswesen an
Utl.: Stadtrat Stacher bei Spatenstich im St.-Josefs-Krankenhaus
5 =Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Auf die Symbiose kommt es im
Gesundheits- und Spitalswesen an, sagte Gesundheits- und Spitals-
stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch nachmittag bei der
Spatenstichfeier für einen Zubau im St.-Josefs-Krankenhaus, an der
er in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut Zilk teilnahm. Nach
Ansicht Stachers müssen einander Großspitäler und kleine Kranken-
häuser ebenso ergänzen wie öffentliche und private gemeinnützige
Spitäler. Gleichermaßen müssen die Einrichtungen der Außenversorgung
eine Ergänzung zu den stationären Behandlungsmöglichkeiten bilden.
Der Zubau beweise, sagte Stadtrat Stacher, daß der Fortschritt der
Medizin und ihrer Möglichkeiten vor keinem Krankenhaus haltmachen
kann - der Zubau im St.-Josefs-Krankenhaus, der unter anderem neue
Operationsräume beherbergen wird, erfordert Kosten von 100 Millionen
Schilling.++++

Er glaube, erklärte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Stacher
weiter, daß weder zentral geführte öffentliche Spitäler noch
gemeinnützige Privatspitäler allein wünschenswert wären. In Wien sei
es gelungen, ein gutes Zusammenwirken zwischen beiden Formen der
Patientenversorgung zu erreichen. Während die öffentlichen Spitäler
häufig Spitzenleistungen anbieten können sowie Krankenpflegeschulen
und Ambulanzen führen, kommen den gemeinnützigen Krankenhäusern
ergänzende Aufgaben zu. (Schluß) and/gg

NNNN

Seidl: Konsumentenlandesräte in allen Bundesländern!

6 Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Katastrophen wie das Reaktorunglück in Tschernobyl zeigen deutlich die Notwendigkeit auf, rasch und ohne Zeitverlust Maßnahmen zum Schutz der Konsumenten zu treffen: Mit dem Hinweis, daß ein Salathäuptel, das auf dem Wiener Markt angeboten wird, "kein Mascherl in bezug auf das Anbaugebiet im Inland trage", untermauerte die Wiener Konsumentenstadträtin Friederike SFIDL ihre Forderung nach wirkungsvoller Zusammenarbeit mit allen Bundesländern. Sie regte daher Mittwoch im Rahmen einer Konsumentenschutzveranstaltung an, daß in jeder Landesregierung ein Mitglied für den Konsumentenschutz ausdrücklich verantwortlich erklärt wird, wie dies in Wien der Fall ist. (Schluß) lei/gg

NNNN

13,8 Millionen für Altstadterhaltung

7 Wien, 9.10. (RK-LOKAL/KULTUR) Der Altstadterhaltungsbeirat genehmigte einen Gesamtbetrag von 13,8 Millionen Schilling für die Förderung von stilgerechten Renovierungsarbeiten an insgesamt 40 Objekten.

Neben Wohnhäusern aus verschiedenen Bauepochen zählen mit der Griechischen Kirche auf dem Fleischmarkt, der Karlskirche, der Pfarrkirche Alt-Lerchenfeld, der Kirche Maria vom Siege, die einer Generalrenovierung unterzogen wird, der Pfarrkirche Mariabrunn und der Kaasgrabenkirche zahlreiche Sakralbauten zu den geförderten Objekten. Weiters wurden für die Generalsanierung des Hofpavillons in Hietzing 850.000 Schilling bereitgestellt. (Schluß) gab/gg

NNNN

Bauinvestitionen sichern tausende Wiener Arbeitsplätze

8 =Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Bauinvestitionen in der Höhe von fast einer halben Milliarde Schilling im Bereich des Wohnbaus und der Stadterneuerung wurden Donnerstag durch den Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung genehmigt. Für den Neubau von fünf städtischen Wohnhausanlagen sollen 289,9 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt werden, darunter das dritte Projekt im Rahmen des Programmes "Vollwertiges Wohnen" in 12., Rollingergasse 20 - Tanbruckgasse - Erlgasse mit Gesamtkosten von 166,8 Millionen Schilling.++++

50 Millionen Schilling werden für die geförderte Sanierung der Wohnhausanlagen Siebenbürgerstraße 48 und Rugierstraße 26 im 27. Bezirk ausgegeben. Große Investitionen sollen auch für den nachträglichen Einbau von Zentralheizungen und den Anschluß an das Fernwärmenetz getätigt werden: 128,8 Millionen Schilling wurden dafür genehmigt.

Für den Ankauf von Grundstücken zur Schaffung von Grünflächen in dichtbebauten Teilen des 5., 6. und 7. Bezirkes sollen rund 25 Millionen Schilling bereitgestellt werden. Außerdem wurden die Bauarbeiten für mehrere Luftmeßstationen in verschiedenen Bezirken Wiens vergeben.

Insgesamt wurden Bauarbeiten im Auftragswert von 285 Millionen Schilling an Firmen vergeben. Für die Errichtung von Elektroanlagen im gesamten Bereich der U 3 erging ein 187-Millionen-Schilling-Auftrag an die Wiener Flin-Werke.

In den Sommermonaten 1986 (Juni bis September) waren durch Aufträge der Stadt durchschnittlich um 14,4 Prozent mehr Arbeitskräfte im Baubereich beschäftigt als 1985. Von den 12.723 Beschäftigten im September waren fast 9.000 in den verschiedensten Bereichen des städtischen Wohnbaus und der Stadterneuerung tätig.
(Schluß) ah/gg

Silbernes Ehrenzeichen für Oberst i. R. Brandt

9 =Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte heute, Donnerstag, in seinem Arbeitszimmer an Oberst i. R. Rudolf BRANDT das Silberne Ehrenzeichen des Landes Wien.++++

Zilk hob in seiner Rede hervor, daß sich Brandt als Verbindungsoffizier um die reibungslose Zusammenarbeit zwischen dem Bundesheer und der Stadtverwaltung verdient gemacht habe. Als Pionieroffizier war Oberst Brandt unter anderem auch für die rasche Bereitstellung von Notbrücken verantwortlich. (Schluß) red/gg

NNNN

Amtseinführungen im Pulmologischen Zentrum

Utl.: Stacher: Pulmologisches Fachwissen verstärkt in die Spitäler bringen

10 Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Donnerstag Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHWAGERL als neuen ärztlichen Direktor und Prim. Dr. Michael NEUMANN als Vorstand der 1. Internen Lungenabteilung des Pulmologischen Zentrums in ihr Amt ein. Sie lösen Hofrat Univ.-Doz. Dr. Herbert SIGHART ab, der in den Ruhestand getreten ist. Anlässlich der Amtseinführung erklärte Stadtrat Stacher, es werde in Hinkunft verstärkt notwendig sein, das pulmologische Fachwissen in die Spitäler hinauszutragen und dort Pulmologen einzusetzen; das bedeute jedoch keine Dezentralisierung der Anstalt, sondern vielmehr des Wissens der Ärzte.+++

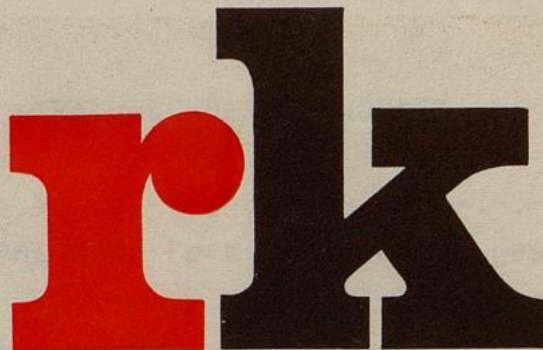
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schwägerl war seit fünf Jahren Abteilungsvorstand der orthopädischen Abteilung im Pulmologischen Zentrum, Prim. Dr. Michael Neumann, der auch Präsident der Wiener und österreichischen Ärztekammer ist, leitete bisher die Heilstätte Grimmenstein. Hofrat Univ.-Doz. Dr. Herbert Sighart war seit 1977 ärztlicher Direktor und Vorstand der 1. Lungenabteilung des Pulmologischen Zentrums gewesen.

Stadtrat Stacher betonte die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Pulmologen und den Vertretern der anderen Fächer, auch deshalb, weil es das Bekanntwerden neuer Erkrankungen (z. B. die Immunschwächekrankheit AIDS) notwendig macht.

An der Amtseinführung nahmen neben anderen Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS, Landtagspräsident Fritz HAHN, Mitglieder des Nationalrates, des Gemeinderates sowie der Bezirksvertretung teil. (Schluß)
and/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 10. Oktober 1986

Blatt 2439

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) ÖVP: "Offene Fragen" der Kulturpolitik
Antworten auf "offene Fragen der ÖVP"
Ehrenmedaillen in Gold

Kommunal:
(rosa) "Jugend am Werk"-Tagesheim eröffnet
Radweg Ring-Rund: Wieder ein Stück fertig
Verdienstzeichen für 55 Bezirksräte
Düsseldorfer Gesundheits- und Sozialausschuß
in Wien
Braun: Erstmals Altlastsanierung in Wien

Lokal:
(orange) Bürgerinformation über Sanierung der Ex-Deponie
im Gestockert
Neuer Liniennetzplan der Verkehrsbetriebe und
von VOR

Kultur:
(gelb) Plastiken am Donauufer

Nur
über FS: Tödlicher Sprung vor die U-Bahn
Zinnfigurenschau im Pfarrsaal Aspern
Wegen Höhenstraßenlauf verkürzter "38 A"

.....
Bereits am 9. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

ÖVP: "Offene Fragen" der Kulturpolitik

11 Wien, 9.10. (RK-KULTUR) Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Gemeinderat Mag. Robert KAUER nahmen am Donnerstag in einem Pressegespräch zu "Offenen Fragen" der Wiener Kulturpolitik Stellung. Busek und Kauer sagten, es seien nach wie vor Konzepte für die Nutzung und den Ausbau des Wiener Messepalastes wie auch eine gemeinsam mit dem Bund zu erstellende Konzeption der Wiener Theaterlandschaft ausständig. Das für kulturelle Aktivitäten disponible Budget drohe durch den Mehrbedarf für die großen Theater und Institutionen wie die Festwochen immer mehr eingeschränkt zu werden. Insbesondere wiesen Busek und Kauer auch auf die Verschuldung des Raimundtheaters hin, das von der Stadt Wien finanziell saniert werden müsse. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 9. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Antworten auf "offene Fragen" der ÖVP

12 Wien, 9.10. (RK-KULTUR) Zu den von der ÖVP in einem Pressegespräch aufgeworfenen "offenen Fragen" der Wiener Kulturpolitik, sagte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, daß diese nicht offen seien, weil es eben die entsprechenden Antworten gebe.

So stünden die rechtlichen und organisatorischen Strukturmaßnahmen für die Wiener Theaterszene vor dem Abschluß, womit auch die Voraussetzungen für den Zusammenschluß von Theater an der Wien, Raimundtheater und Ronacher geschaffen seien. Weiters seien auch die Weichen für die Zukunft von "Josefstadt" und "Schauspielhaus" gestellt, womit die offenen Fragen im Bereich der Theaterlandschaft geklärt seien. Das in mehreren Jahren, insbesondere durch die Umbauphase und die geringen Einnahmen der letzten Zeit erwachsende Defizit des Raimundtheaters sei der Anlaß, eine neue finanzielle Basis für dieses Haus zu schaffen.

In Bezug auf den Messepalast sagte Mrkvicka, daß er sich bereits seit langem für die vorrangige Schaffung einer Ausstellungshalle in diesem Bereich einsetze. Eine Verwirklichung dieses Vorhabens sei im Gesamtkonzept für den Messepalast sicher zu erwarten.

Abschließend wies Mrkvicka darauf hin, daß im Budget 1987 geplant sei, noch bessere Voraussetzungen für Literatur, Musik und bildende Kunst zu schaffen und damit dem kreativen Bereich im Kulturschaffen zusätzliche Möglichkeiten zu eröffnen. Die Kulturszene der letzten Jahre habe bereits gezeigt, daß es neben den großen kulturellen Institutionen eine immer breitere Szene, von den Freien Gruppen bis zu den Aktivitäten in allen Bezirken gebe, die ohne entsprechende Unterstützung der Stadt Wien nicht möglich wäre.

(Schluß) gah/rr

.....
Bereits am 9. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaillen in Gold

13 -Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreichte Stadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag im Rahmen einer Feier an Kammerschauspielerin Annemarie DÜRINGER und an o. Hochschulprofessor Luise WALKER-HEJSEK.++++

Daß es immer wieder gelänge, den großen Ruf Wiens als Stadt der Kunst und Wissenschaft noch weiter zu verbreiten, sei das Verdienst von schöpferischen Menschen, wie Kammerschauspielerin Annemarie Düringer und der Gitarrenvirtuosin und Musikpädagogin Prof. Luise Walker-Hejsek, sagte Smejkal. (Schluß) jel/gg

NNNN

"Jugend am Werk"-Tagesheim eröffnet

3 =Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Die Eröffnung eines Tagesheimes mit rund 60 Beschäftigungstherapieplätzen für geistig und mehrfach behinderte Menschen in Wien 22, Hirschstettner Straße 28, nahm Freitag Sozialstadtrat Ingrid SMFJKAL vor. Das Heim, das mit einem Kostenaufwand von 17,2 Millionen Schilling von der Stadt Wien errichtet wurde, wurde im Rahmen einer Feier zur Benützung an "Jugend am Werk" übergeben.++++

Ebenfalls Freitag fand die Gleichfeier für ein "Jugend am Werk"-Wohnheim in Wien 14, Herzmanskystraße 22, statt. Das Wohnheim wird rund 70 Behinderten in 6 familienmäßig geführten Gruppen und zwei Trainingswohnungen Platz bieten. Die Kosten für das neue Wohnheim, die aus Eigenmitteln von "Jugend am Werk", Mitteln der Wohnbauförderung und Subventionen der Stadt Wien aufgebracht werden, betragen rund 70 Millionen Schilling. (Schluß) jel/rr

NNNN

Bürgerinformation über Sanierung der Ex-Deponie Im Gestockert (1)
4 =Wien, 10.10. (RK-LOKAL) Mit der Sanierung der ehemaligen Deponie in Wien 22, Im Gestockert, wird die Stadt Wien im November beginnen. Einzige mögliche Sanierungsmaßnahme ist das vollständige Ausräumen der ehemals wilden und dann von der Stadt zur Vermeidung weiterer wilder Ablagerungen aufgefüllten Deponie. Das Problem dabei: auf dem Gelände befindet sich nun seit Jahren eine Kleingartenanlage. Einige Kleingärtner, deren Grundstücke direkt auf der Deponie liegen, müssen daher vorübergehend abgesiedelt werden. Die betroffenen Anrainer sollen daher bei einer Bürgerinformation mit Umweltstadtrat Helmut BRAUN und den Experten der MA 45 am Donnerstag, dem 16. Oktober 1986, um 18 Uhr im Pensionistenklub Ebling, 22, Ebling Hauptstraße 77, genau über die notwendigen Maßnahmen informiert werden. Die Häuser der von der vorübergehenden Absiedlung betroffenen Kleingärtner - die selbstverständlich wieder in ihren Garten zurückkehren - wurden von der Stadt bereits gekauft, die Gartenanlagen selbst werden auch von der Stadt Wien wiederhergestellt.++++

Im Bereich Im Gestockert befand sich vor Jahrzehnten ein Teich, in dem es um 1958 immer wieder wilde Müllablagerungen gab. Um diese illegale Deponierung zu verhindern, wurde die Deponie auf Wunsch des Bezirks von der Stadt übernommen und bis etwa 1965 geschlossen. Befunde aus dem Jahr 1967 zeigten noch einwandfreie Wasserqualität des Grundwassers.

In den folgenden Jahren wurde auf dem Areal eine Kleingartenanlage errichtet.

Bei Wasseruntersuchungen Ende 1983 und Anfang 1984 stellte sich jedoch heraus, daß das Grundwasser der grundwasserstromabwärts gelegenen Wegmayr-Siedlung - mit Ammonium, das beim Zersetzen der Deponiebestandteile entstand, verunreinigt war.

Zu den ersten Maßnahmen gehörte daraufhin die sofortige Versorgung der Siedlung mit Wasserwagen und in der Zwischenzeit auch ein öffentliches Wasserleitungsnetz. Gleichzeitig mußte auch ein entsprechendes Sanierungskonzept erarbeitet werden, um die weitere Verunreinigung des Grundwassers zu stoppen. (Forts.) hrs/gg

Bürgerinformation über Sanierung der Ex-Deponie Im Gestockert (2)
5 Wien, 10.10. (RK-LOKAL) Als einzige Möglichkeit, die Deponie zu sanieren, stellte sich das vollständige Ausräumen heraus. Dazu allerdings müssen jene Grundstücke, die sich direkt oberhalb der Deponie bzw. in dem zu sanierenden Teil befinden, vorübergehend abgesiedelt werden. Bei den folgenden Verhandlungen wurden von der Stadt die betroffenen Häuser - die weggeräumt werden müssen - gekauft, die Gartenflächen selbst werden von der Stadt Wien auf ihre Kosten wiederhergestellt.

Mit den Arbeiten zum Ausräumen der Deponie wird heuer im November begonnen, bis Juni 1987 soll die Sanierung abgeschlossen sein. Das gesamte Projekt - absiedeln, ausräumen, wieder zuschütten - kostet rund 30 Millionen Schilling. Die von der vorübergehenden Absiedlung betroffenen Kleingärtner können selbstverständlich anschließend wieder auf ihre Grundstücke zurückkehren.

Insgesamt müssen voraussichtlich 30.000 Kubikmeter Deponiematerial ausgehoben werden. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Radweg Ring-Rund: Wieder ein Stück fertig

Utl.: Bürgermeister Zilk übergab "Schöps-Radweg"

6 =Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK übergab Freitag vormittag den Wiener Radfahrern ein weiteres Stück des Radweges Ring-Rund, den 1.060 Meter langen Abschnitt zwischen der Operngasse und der Johannesgasse. Ein Teil davon, der Bereich zwischen der Kärntner Straße und der Johannesgasse wurde mit 1,1 Millionen Schilling von einer Wiener Textilfirma finanziert und wird deshalb auch den Namen "Schöps-Radweg" tragen.++++

Demnächst beginnen die Bauarbeiten für zwei weitere Abschnitte des Radweges Ring-Rund: von der Johannesgasse bis zur Weiskirchnerstraße (500 Meter) und von der Weiskirchnerstraße bis zur Urania (ebenfalls 500 Meter) mit dem Anschluß an den Donaukanal-Radweg. Diese beiden Teilstücke werden noch heuer fertiggestellt werden. Ausgenommen ist allerdings der Baustellenbereich auf dem Dr.-Karl-Lueger-Platz, wo der Radweg erst nach dem Abschluß der Bauarbeiten für die U-Bahn-Linie U 3 angelegt werden kann.

Ebenfalls noch heuer fertiggestellt wird der Anschluß des Laxenburg-Radweges von der Argentinierstraße über den Resselpark, die Canovagasse und den Schwarzenbergplatz an den Radweg Ring-Rund.

Bis zum Sommer 1987 sollen die heiden restlichen Teilstücke des Radweges Ring-Rund angelegt werden: die Abschnitte vom Burgtheater bis zum Ringturm (1.300 Meter und vom Ringturm bis zur Salztorbrücke 700 Meter).

Der erste Abschnitt des Radweges Ring-Rund, der "Coca-Cola-Radweg" zwischen Operngasse und Burgtheater (1.100 Meter), kann seit Juli 1985, ein zweiter Abschnitt, die Strecke zwischen der Salztorbrücke und der Urania (900 Meter) auf dem Franz-Josefs-Kai, seit Mai 1986 befahren werden. (Schluß) sc/rr

Neuer Liniennetzplan der Verkehrsbetriebe und von VOR

8 Wien, 10.10. (RK-LOKAL) Ab Montag, dem 13. Oktober, ist der neue Liniennetzplan der Wiener Verkehrsbetriebe und des Verkehrsverbundes Ost-Region zum Preis von 10 Schilling bei allen Vorverkaufs- und Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe erhältlich.

Der Plan beinhaltet die Linienführungen und Betriebszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel in Wien. (Schluß) wvb/rr

NNNN

Verdienstzeichen für 55 Bezirksräte

9 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut Zilk überreichte am Freitag vormittag im Rahmen einer Feier im Festsaal des Wiener Rathauses an 55 Bezirksräte die ihnen verliehenen Goldenen und Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien. Zilk hob in seiner Ansprache hervor, daß die Kommunalpolitik jene Ebene der Politik sei, auf der sich das wirkliche Leben abspiele. Er verwies auch auf die schrittweise Verlagerung der Verantwortung auf die Bezirke im Zuge der Dezentralisierung. Das bedeute aber nicht, daß Wien "zu einer Ansammlung von Dörfern" werde, sagte der Bürgermeister. Die Grenzen der Dezentralisierung lägen dort, wo es übergeordnete gemeinsame Interessen zu wahren gelte. (Schluß) red/gg

NNNN

Plastiken am Donauufer

Utl.: Künstlerische Akzente im Donaubereich

10 =Wien, 10.10. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte am Freitag eine Aktion zur künstlerischen Ausgestaltung im Donaubereich vor. Das Donauufer soll dabei stromabwärts der Reichsbrücke zu einem "Figurenpark" ausgestaltet werden. Mit vier Plastiken wurde bereits ein erster Schritt gesetzt.++++

Mrkvicka betonte, daß diese Aktion die Möglichkeit bietet, gestalterische Akzente am Donauufer zu setzen sowie junge Künstler zu Wort kommen zu lassen und einem breiten Publikum die Begegnung mit moderner Kunst zu vermitteln.

Mit den folgenden insgesamt vier Plastiken am Donauufer, etwas unterhalb des Schifffahrtszentrums der DDSG, wurde heuer ein Anfang gemacht.

"Panta Rei" von Gerhard Amann

"Schnabel" von Josef Trattner

"Donausirenen" von Franz Unzeitig

Plastik ohne Titel von Fridolin Welte - eine Assoziation zu Wasser und Wien.

Zwei weitere Arbeiten sollen bis zum kommenden Frühjahr in diesem Bereich aufgestellt werden, für das Jahr 1987 stehen abermals 300.000 Schilling für weitere zwei bis drei Werke zur Verfügung. In weiterer Folge könnte der ganze Bereich des Donaufers zwischen der Reichsbrücke und dem Getreidespeicher, der derzeit zu einem Hotel umgebaut wird, in eine Art "Figurengarten am Donaudamm" ausgestaltet werden und damit eine weitere Attraktion im Donaubereich bilden.

(Schluß) gab/gg

NNNN

Düsseldorfer Gesundheits- und Sozialausschuß in Wien

Utl.: Informationsgespräch mit Stadtrat Stacher

11 =Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Zu einem Informationsgespräch traf der Düssel-dorfer Gesundheits- und Sozialausschuß am Freitag mit Gesundheits- und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER zusammen. Die Delegation unter der Führung von Hans MALLMANN ließ sich über die in Wien praktizierten, "unkonventionellen" Lösungen, etwa bei sozialen Diensten, bei Bau und Führung der Pensionistenheime und psychosozialen Diensten, berichten und stellte fest, daß die Pflegesätze in den Düssel-dorfer Spitälern 100 DM über jenen in Wiener Spitälern liegen. Diskutiert wurden auch Probleme mit AIDS-Erkrankungen. Die konsequenten Untersuchungen in Wien haben bisher noch bei keiner Prostituierten AIDS ergeben, während in Düsseldorf bereits neun positive Befunde festgestellt wurden.++++
(Schluß) and/gg

NNNN

Braun: Erstmals Altlastsanierung in Wien

12 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Mit dem Ausheben der ehemaligen Deponie Im Gestockert wird in Wien erstmals eine Altlast saniert: darauf wies Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst, in dem der entsprechende Akt auf der Tagesordnung stand, hin. Braun betonte dabei auch, daß dieses Ausräumen mit größter Vorsicht und allen Sicherheitsvorkehrungen, entsprechend dem beim Gaudenzdorfer Gürtel. entwickelten System, geschehen wird.

Während des Aushubs selbst wird das herausgeholte Material selbstverständlich ständig genau untersucht. Material, das auf dem Rautenweg gelagert werden könnte, kommt dorthin; sollte man beim Ausräumen der Deponie auch auf Sondermüll stoßen, so wird dieser in der FBS vernichtet. (Schluß) hrs/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 13. Oktober 1986

Blatt 2452

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS "Wohnhaft in Wien"
ausgesendet: Neue Adresse für die Wohnungskommission 4
(grau)

Politik: Otto Mitterer feiert 75. Geburtstag
(rosa)

Kommunal: landeshauptmann Zilk in Südtirol
(rosa) 23. November 1986 - Nationalratswahl
Beginn der Installation der Rauchgasreinigung
bei EBS
Busparkplätze auf dem Schillerplatz werden
aufgehoben
öVP zur Wiener Arbeitsmarktsituation

Lokal: über 2,5 Milliarden für Kanalausbau und Kanal-
(orange) umbauten
Rendezvous in der Volksoper
Betonfeld-Sanierungen auf der Südost-Tangente
Belagsarbeiten auf der Flughafen-Autobahn

Wirtschaft: Vienna Trade Gesellschaft gegründet
(blau)

Nur
über FS: 11.10. Oberleitungsschaden
12.10. Hand in Kaugummiautomaten eingeklemmt
13.10. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 11. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Wohnhaft in Wien"

Utl.: Ausstellung über Geschichte und Bedeutung des Meldewesens
1 =Wien, 11.10. (RK-LOKAL) Er fehlt gewöhnlich in keiner
Dokumentenmappe und führt doch ein Aschenbrödel-dasein. Er wird oft
gebraucht und noch häufiger vergessen. Vermutlich zählt er zu den
meistgebrauchten und meistvergessenen Dokumenten überhaupt: der
Meldezettel. Der Geschichte und Bedeutung des Meldewesens hat das
Wiener Stadt- und Landesarchiv unter dem Titel "Wohnhaft in Wien"
eine interessante Ausstellung gewidmet, die bis Ende Dezember in der
Schmidthalle des Rathauses, 1, Lichtenfelsgasse 2, Montag bis
Freitag von 8 bis 18 Uhr, zu sehen ist. Ein Informationsheft mit
einem kurzen Abriß über das Meldewesen wird kostenlos abgegeben.++++

Die ersten melderechtlichen Vorschriften in Wien stammen aus
dem 15. Jahrhundert. Sie wurden jedoch nur aus Gründen der
polizeilichen Sicherheit und sanitären Überwachung erlassen und
waren auf Nichtansässige beschränkt. Erst unter Maria Theresia
erfolgte nach preußischem Muster zum Zweck der militärischen
Konskription eine Gesamtaufnahme der Bevölkerung, die überdies in
ständiger Evidenz gehalten werden mußte. Das Meldewesen im modernen
Sinn war aber erst eine Schöpfung des 19. Jahrhunderts. Die
Meldegesetznovelle von 1985 vollzog schließlich den Anschluß an das
Zeitalter der elektronischen Datenverarbeitung.

Die kleine Schau zeigt u. a. anhand von Meldezetteln bekannter
Persönlichkeiten - Schauspieler, Musiker, Dichter - wie wichtig
solche Dokumente sind. Ein Meldezettel ist zugleich biographisches
und zeitgeschichtliches Dokument, belegt zum Beispiel auch
Emigration, Deportation, Verfolgung in der NS-Zeit. 1977 hat das
Wiener Stadt- und Landesarchiv rund 40 Millionen Meldezettel
übernommen, die aufgrund des Meldegesetzes aus dem Amtsverkehr
ausgeschieden wurden. Seit damals hat das Landesarchiv aus diesem
umfangreichen Fundus an Meldeunterlagen, die ein außerordentlich
wertvolles wissenschaftliches Material für Biographen und
Zeitgeschichtler darstellen, rund 36.000 Anfragen beantwortet; die
Hälfte davon im Rahmen des Bürgerservices, um Pensionswerber
gegenüber Sozialversicherungsanstalten durch Meldenachweise zu
unterstützen. (Schluß) am/gg

.....
Bereits am 12. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Adresse für die Wohnungskommission 4

1 =Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Eine wichtige Auskunfts- und Beschwerdestelle in allen mit Gemeindewohnungen zusammenhängenden Fragen, die Wohnungskommission 4, erhält eine neue Adresse. Die Sprechstunden dieser Kommission, zuständig für die Bezirke 14, 15, 16, 17, 18 und 19, fanden bisher in der Außenstelle der Magistratsabteilung 50 in Wien 16, Ottakringer Straße 194-196, statt und werden ab 14. Oktober im Amtshaus des 17. Bezirkes in der Kalvarienberggasse 29 (Telefon 43 61 01 DW 278), jeweils dienstags von 15 bis 17.30 Uhr abgehalten. Die Übersiedlung erfolgte, um Kosten zu sparen.++++

Die fünf Wiener Wohnungskommissionen bestehen seit 1984 und arbeiten ähnlich wie die Volksanwaltschaft, um vorliegende Beschwerdefälle in einem parlamentarisch besetzten Gremium zu behandeln. Die Sprechstunden der weiteren Wohnungskommissionen bleiben unverändert. Schriftliche Anfragen sind an die Adresse 1082 Wien, Doblhoffgasse 6, zu richten. Persönliche Vorsprachen sind zu folgenden Zeiten möglich:

- o Wohnungskommission 1, Wien 1, Bartensteingasse 7-9, Dienstag
15 bis 17.30 Uhr
- o Wohnungskommission 2, Wien 4, Belvederegasse 36-38/1/2, Donnerstag
15 bis 17.30 Uhr
- o Wohnungskommission 3, Wien 12, Schönbrunner Straße 259, Donnerstag
15 bis 17.30 Uhr
- o Wohnungskommission 5, Wien 22, Büro- und Ärztezentrum im Donauzentrum, Dienstag 15 bis 17.30 Uhr. (Schluß) ah/rr

NNNN

Otto Mitterer feiert 75. Geburtstag

1 Wien, 13.10. (RK-POLITIK) Otto Mitterer wurde am 22. Oktober 1911 in Wien geboren. Nach einjähriger kaufmännischer Volontärzeit in der Schweiz trat er in die väterliche Großhandelsfirma für Export und Import von Uhren ein, deren Leitung er bis heute innehat.

Nach Kriegsende befaßte er sich zunächst mit dem Neuaufbau und der Organisation des österreichischen Uhrenhandels und widmete sich neben der Tätigkeit als Privatunternehmer bald auch der Politik. Ab 1947 war er im österreichischen Wirtschaftsbund tätig; 1955 wurde er zum Obmann der Sektion Handel der Kammer der gewerblichen Wirtschaft gewählt. Als Kandidat der österreichischen Volkspartei war er von 1952 bis 1953 und von 1956 bis 1975 im österreichischen Nationalrat als Abgeordneter seiner Partei vertreten, dazwischen war er Mitglied des Bundesrates.

Unter Bundeskanzler Klaus war er von 1968 bis 1970 Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie. 1968 schloß er die Erdgaslieferungsverträge zwischen Österreich und der Sowjetunion ab.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Nationalrat war Kommerzialrat Mitterer von 1970 bis 1975 Präsident der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Wien. Bis heute stellt er seine reichen wirtschafts- und handelspolitischen Erfahrungen als Obmann-Stellvertreter des österreichischen Wirtschaftsbundes Wien und als Obmann des wirtschaftspolitischen Ausschusses der Bundeskammer vornehmlich den Wiener Wirtschaftstreibenden zur Verfügung.

In Würdigung seiner außerordentlichen Leistungen erhielt Kommerzialrat Mitterer 1963 das Große Silberne Ehrenzeichen und 1970 das Große Goldene Ehrenzeichen mit Stern der Republik Österreich sowie das Große Silberne Ehrenzeichen des Landes Wien. (Schluß)
red/gg

über 2,5 Milliarden für Kanalausbau und Kanalumbauten

3 Wien, 13.10. (RK-LOKAL) über 2,5 Milliarden für den Ausbau des Kanalnetzes und für Kanalumbauten genehmigte der Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst. Rund 1,7 Milliarden davon werden für den Umbau bestehender Kanäle in 15 Bezirken ausgegeben, 841 Millionen sind für das Kanalneubauprogramm in zehn Bezirken vorgesehen. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Landeshauptmann Zilk in Südtirol

Utl.: Großes Goldenes Ehrenzeichen für Landeshauptmann Silvius
Magnago

4 =Wien/Bozen, 13.10. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Der Wiener Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK befand sich am Wochenende auf Einladung von Landeshauptmann Dr. Silvius MAGNAGO zu einem offiziellen Besuch in Südtirol. Zilk besichtigte eine Reihe kultureller Einrichtungen. Außerdem führte er mit Magnago und weiteren Landespolitikern Gespräche über die Beziehungen zwischen Südtirol und der österreichischen Bundeshauptstadt sowie über aktuelle Probleme der Südtirol-Politik.

Im Rahmen einer Feier in Bozen überreichte Zilk an Magnago das Große Goldene Ehrenzeichen, an Landesrat Prof. Dr. Anton ZELGGER das Große Silberne Ehrenzeichen sowie an Amtsdirektor Dr. Othmar PARTELI das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.++++

Der Bürgermeister hob in seiner Rede die traditionellen Verbindungen zwischen Wien und Südtirol hervor. Er bekräftigte das Interesse Wiens an der vollen Verwirklichung der Autonomie Südtirols. Als Symbol dieser Verbundenheit zwischen der österreichischen Bundeshauptstadt und Südtirol seien auch die Auszeichnungen zu verstehen. Magnago sagte in seinen Dankesworten, die hohe Wiener Führung unterstreiche den Einsatz der Südtiroler um den Erhalt ihrer kulturellen Identität und Eigenständigkeit. (Schluß) chr/bs

NNNN

23. November 1986 - Nationalratswahl (1)

Utl.: Sichern Sie sich Ihr Wahlrecht!

5 Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) Rund 647.140 Frauen und 484.860 Männer sind in Wien am 23. November 1986 aufgerufen, bei der Nationalratswahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wahlberechtigt sind alle Staatsbürger, die vor dem 27. September 1967 (Stichtag) geboren wurden und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Nur wer im Wählerverzeichnis aufscheint, kann sein Stimmrecht ausüben. Zur Sicherung des Wahlrechtes wird jedem Wiener Wahlberechtigten empfohlen, folgende Hinweise genau zu studieren und einzuhalten:

Zwtl.: Wählerverzeichnis

Am 10. Oktober erhielten alle Wiener Hausverwaltungen oder Hauseigentümer Hauskundmachungen für das "Schwarze Brett", auf denen die Anzahl der männlichen und weiblichen Wahlberechtigten je Wohnung angegeben ist. Sollte diese Angabe nicht mit der Realität übereinstimmen, muß eine Änderung im Wählerverzeichnis beantragt werden.

Zwtl.: Reklamationsmöglichkeit

Vom 17. bis 26. Oktober können in den zuständigen Bezirkswahlreferaten (normalerweise in den Magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirken 4, 6 und 8 in den Amtshäusern sowie im 14. Bezirk zusätzlich im Amtshaus Hadersdorf-Weidlingau, die ebenfalls auf der Hauskundmachung bekanntgegeben werden, Streichungen oder Eintragungen im Wählerverzeichnis beantragt werden. Die Wahlreferate werden in dieser Zeit täglich geöffnet sein: Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 8 bis 13 Uhr. Zur Durchführung der gewünschten Änderung im Wählerverzeichnis notwendige Dokumente wie Meldezettel, Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, mitbringen! (Forts.) lei/gg

NNNN

23. November 1986 - Nationalratswahl (2)

Utl.: Wahlkarten

6 Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) Wahlkartenanträge für Wahlberechtigte, denen die Ausübung ihres Stimmrechtes nicht im zuständigen Wahlsprenkel möglich ist (voraussichtlicher Krankenhausaufenthalt, Urlaub, Verwandtenbesuch, Dienstreise, usw.), können bis 20. November in den zuständigen Bezirkswahlreferaten mündlich oder schriftlich gestellt werden. Da die Wahlkarte auch den amtlichen Stimmzettel enthält, können diese voraussichtlich erst ab 3. November ausgestellt werden, die Beantragung kann jedoch schon ab 27. Oktober erfolgen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 8.00 bis 13.00 Uhr. Identitätsnachweis mitnehmen! Im Amtshaus Hadersdorf-Weidlingau können keine Wahlkarten beantragt werden.

Zwtl.: Patienten in Krankenhäusern

Für Patienten in Krankenhäusern, Heil- oder Pflegeanstalten werden - soweit sie nicht bereits eine Wahlkarte besitzen - von der Anstaltsleitung die Wahlkarten besorgt.

Zwtl.: Wahlkarten für Bettlägerige

Auch bei der Nationalratswahl haben bettlägerige Wähler wieder die Möglichkeit, das Wahlrecht in ihrer Wohnung bzw. dem Ort ihrer Bettlägerigkeit auszuüben. Wahlkartenanträge für Bettlägerige müssen bis spätestens 13. November beim Magistrat (im Bezirkswahlreferat) einlangen. Dazu ist es notwendig, einen Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte für Bettlägerige einzubringen, auf dem der Arzt die Bettlägerigkeit und die medizinische Unbedenklichkeit bestätigt. Für diesen Antrag wurden ein Vordruck und ein Informationsblatt ausgearbeitet, die in den Bezirkswahlreferaten abgeholt oder schriftlich bzw. telefonisch angefordert werden können. Der Antrag kann entweder vom Bettlägerigen per Post oder von einer Person seines Vertrauens eingebracht werden. Sollte die Bettlägerigkeit vor dem Wahltag wegfallen, kann gegen Vorlage der Wahlkarte in jedem Wahllokal in Österreich das Wahlrecht ausgeübt werden.

Zwtl.: Wahlzeiten

Am Wahltag sind die Wiener Wahllokale von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Wahlkartenwähler, die in den anderen Bundesländern ihre Stimme abgeben, sollten sich über die jeweils geltenden Wahlzeiten erkundigen, da diese österreichweit nicht einheitlich sind. Zur Wahl amtliches Identitätsdokument und die Wahlkarte - falls eine ausgestellt wurde - mitnehmen! (Schluß) lei/bs

Rendezvous in der Volksoper

Utl.: Pensionistenklubbesucher und Gemeindeurlauber eingeladen

7 Wien, 13.10. (RK-LÖKAL) Eine Einladung der Stadt Wien zu einem Besuch der Volksoper gibt es für die Besucher der Wiener Pensionistenklubs, die Anfang Oktober wieder geöffnet sind, und für Teilnehmer der Urlaubsaktion des Sozialamtes. Aufführungen finden am 14. und am 20. Oktober, am 17. und 20. November und am 1. und 3. Dezember statt.

Rund 3.900 Dauersozialhilfebezieher, Pensionistenklubbesucher und Pensionisten, die keinen Klub besuchen, konnten im Sommer 1986 an der Landaufenthaltsaktion des Wiener Sozialamtes teilnehmen.

Die Pensionistenklubs sind seit 6. Oktober wieder Montag bis Freitag geöffnet. In der letzten Saison wurden rund 16.400 Besucher in den Wiener Pensionistenklubs gezählt. (Schluß) jel/gg

NNNN

Vienna Trade Gesellschaft gegründet

8 Wien, 13.10. (RK-WIRTSCHAFT) Dieser Tage wurde der Vertrag über die Gründung der "Vienna Trade Gesellschaft zur Förderung der industriellen Produktion und des Handels Ges.m.b.H." unterzeichnet.

Vom Stammkapital in der Höhe von 20 Millionen Schilling halten die Wiener Holding Gesellschaft m.b.H. 35 Prozent, die Z-Export- und Handelsbank Ges.m.b.H. 25 Prozent, die Industrialexport Budapest 30 Prozent und die Technova Industrielle Entwicklungsbank Budapest 10 Prozent.

Die Vienna Trade soll die wirtschaftliche Kooperation zwischen den beiden Ländern, aber auch in Drittländern zwecks Verstärkung von Exportmöglichkeiten intensivieren. Bereits bestehende Geschäftsbahnen sollen nicht gestört werden.

Die Vienna Trade wird ihren Sitz in Wien haben. (Schluß) wh/gg

NNNN

Beginn der Installation der Rauchgasreinigung bei EBS

9 =Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) Bei den Entsorgungsbetrieben Simmering (EBS) ist mit der Installation der Rauchgasreinigung begonnen worden. Derzeit werden die Fundamente ausgehoben und die notwendigen Bauten errichtet.++++

Gleichzeitig macht der Anlagenbau in den Werken der Simmering-Graz-Pauker AG und bei LAB-Lyon gute Fortschritte, sodaß alle Termine eingehalten werden konnten. Vertragsgemäß wird die Rauchgasreinigung bei den EBS - mit weltweit strengsten Auflagen - im Frühjahr nächsten Jahres den Probebetrieb aufnehmen. (Schluß)
wh/gg

NNNN

Busparkplätze auf dem Schillerplatz werden aufgehoben

10 =Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) Die auf Wunsch der Wiener Fremdenverkehrswirtschaft geschaffenen Parkmöglichkeiten für Reisebusse an den beiden Schmalseiten des Schillerplatzes sollen wieder aufgehoben werden, da die Nachfrage nach diesen Abstellflächen zu gering war. Ab 10. November kann man daher auf der Parkseite gegenüber dem Postgebäude wieder unbegrenzt parken, auf der Parkseite gegenüber der ÖBB-Direktion wird wieder eine Kurzparkzone eingerichtet. Das wurde Montag vormittag bei einer Verkehrsverhandlung festgelegt. Ausständig ist allerdings noch die Zustimmung der Verkehrskommission des 1. Bezirks.++++

Bei den Busparkplätzen im Bereich des Wiener Rathauses wird es einige Änderungen geben. Die Parkfläche an der Hinterseite des Rathauses (Friedrich-Schmidt-Platz) wird zur Felderstraße hin verlegt und auf die Zeit vom 1. März bis zum 10. November (bisher 1. Juli bis 30. September) verlängert.

Die Busstellflächen in der Reichsratsstraße vor dem Felderhaus werden auf die Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September (bisher 1. März bis 10. November) reduziert.

Dafür wird der Parkstreifen in der Grillparzerstraße an der Seite des Rathausparks nun das ganze Jahr über von 8 bis 18 Uhr Reisebussen zur Verfügung stehen. (Schluß) sc/gg

NNNN

Betonfelder-Sanierungen auf der Südost-Tangente

11 Wien, 13.10. (RK-LOKAL) Diese und nächste Woche werden auf der Südost-Tangente noch einige Betonfelder saniert. In Fahrtrichtung nach Kagran wird vor der Sterngasse, also vor der Inzersdorfer Hochstraße, auf dem linken Fahrstreifen gearbeitet. Da hier aber auch über den Pannestreifen gefahren werden kann, stehen - wie auch sonst - zwei Fahrstreifen zur Verfügung. Die Arbeiten dauern von Dienstag vormittag bis Mittwoch nachmittag.

In der gleichen Zeit werden auch Betonfelder auf der Richtungsfahrbahn nach Süden hinter dem Laaerbergtunnel instandgesetzt. Statt drei können nur zwei Fahrstreifen benützt werden. An dieser Stelle werden nächste Woche die Arbeiten fortgesetzt, diesmal auf dem mittleren Fahrstreifen. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch steht nur ein Fahrstreifen zur Verfügung, Mittwoch und Donnerstag sind es zwei, danach wieder alle drei Fahrstreifen. Damit sind dann auch die Betonfelder-Sanierungen auf der Südost-Tangente abgeschlossen. (Schluß) sc/bs

NNNN

Belagsarbeiten auf der Flughafen-Autobahn

12 Wien, 13.10. (RK-LOKAL) Dienstag beginnen Belagsarbeiten auf der stadteinwärts führenden Richtungsfahrbahn der A 4-Flughafen-Autobahn. Zwischen der Landesgrenze und der Schrägseilbrücke wird ein neuer Fahrbahnbelag aufgebracht. Für den Verkehr steht nur einer der beiden Fahrstreifen zur Verfügung. Schönes Bauwetter vorausgesetzt, sollen die Arbeiten bis 20. Oktober abgeschlossen sein.

Auf der stadtauswärts führenden Fahrbahn beginnen die Arbeiten zwischen dem Gaswerksteg und der Landesgrenze am Mittwoch und werden bis Ende Oktober dauern. Auch hier kann während der Belagsarbeiten nur einer der beiden Fahrstreifen benützt werden. (Schluß) sc/bs

NNNN

ÖVP zur Wiener Arbeitsmarktsituation

13 Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) LandesparteiSekretär Dr. Ferdinand MAIER und Landtagsabgeordnete Ingrid KOROSEC nahmen am Montag im Pressegespräch der ÖVP Stellung zur Wiener Arbeitsmarktsituation. Maier zitierte die neue Arbeiterkammer-Studie "Arbeiten in Wien", die sich unter anderem mit der steigenden Arbeitslosenrate in Wien beschäftigt. Er kritisierte, daß die ÖVP bereits mehrmals auf die kritische Arbeitsmarktsituation hingewiesen habe, die jedoch von seiten der SPÖ dementiert worden sei.

Maier schlug die Schaffung von Technologieparks und Gründerzentren, eine Änderung der Tarifpolitik sowie eine Umstrukturierung der Wirtschaftsförderung im Rahmen eines Wiener Innovationsprogrammes vor.

Ingrid Korosec stellte fest, daß von der Arbeitslosigkeit überproportional häufig Frauen betroffen seien, und ganz besonders die Jugendlichen. Bei dieser Gruppe sei noch mit einer fast 80prozentigen "versteckten Arbeitslosigkeit" zu rechnen, die vor allem Jungakademiker und Maturanten betrifft. Zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit schlug Korosec eine Reorganisation - eventuell Privatisierung - der Arbeitsmarktverwaltung und der Berufsberatung sowie die Schaffung einer Teilzeitbörse vor. (Schuß)
du/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 14. Oktober 1986

Blatt 2467

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Ehrungen für kulturelle Verdienste

Kommunal:
(rosa)

"Alles-Rot"-Verkehrsampel auf der Leopoldauer
Straße
Neuer Flächenwidmungsplan, Bausperre
U-Bahn-Bau: Sonderförderung von
Schallschutzfenstern
Terminvorschau vom 15. bis 24. Oktober

lokal:
(orange)

Straßenbauarbeiten auf dem Verteilerkreis Favoriten

Kultur:
(gelb)

Sena Jurinac - eine Fünfundsechzigerin

Nur
über FS:

13.10. Verlängerte Streckenführung Linie "95 B"
Oberleitungsgebrehen auf der Linie "9"
Gasausströmung im 17. Bezirk

.....
Bereits am 13. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrungen für kulturelle Verdienste

18 =Wien, 13.10. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag im Wiener Rathaus an Oberstudienrat Mag. Herbert LAGER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, an Prof. Herbert RATHNER das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien und an Friedrich JELLINEK und Karl NAWRATIL die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber.++++

Mag. Herbert Lager hat sich als 1. Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft österreichischer Volkstanzgruppen um den Volkstanz verdient gemacht.

In seiner Funktion als Archivleiter des Arbeitsausschusses für das Niederösterreichische und das Wiener Volksliedwerk hat Prof. Herbert Rathner wesentlich zur Verbreitung des Volksliedes beigetragen.

Friedrich Jellinek hat sich als Komponist, Textautor, Pianist und Interpretenbegleiter einen Namen gemacht. Rund 260 Kompositionen, darunter viele Wienerlieder, stammen von ihm.

Karl Nawratil hat sich als Oberinspizient des Burgtheaters Verdienste um das Wiener Theaterleben erworben. Er war auch Obmann des künstlerischen Betriebsrates und Vorstandsmitglied der Sektion Bühne des österreichischen Gewerkschaftsbundes. (Schluß) gab/hs

NNNN

Sena Jurinac - eine Fünfundsechzigerin

1 Wien, 14.10. (RK-KULTUR) Srebrenka Jurinac - mit dem Künstlernamen Sena Jurinac - wurde als Tochter eines kroatischen Militärarztes und einer Wienerin am 24. Oktober 1921 in Travnik in Jugoslawien geboren. Sie besuchte in Agram die Klosterschule, das Lyzeum und die Musikakademie, wo sie Gesang studierte.

Ihr Debüt fand am Theater ihrer Aushildungsstadt statt (1942 in Wagners "Parsifal"). Rasch erhielt Sena Jurinac auch größere Rollen, sodaß sie bereits in jungen Jahren wichtige Partien aus dem klassischen und romantischen Repertoire sang ("la Boheme", "Die verkaufte Braut", "Der Freischütz", "Die Zauberflöte").

In Sommerkursen am Salzburger Mozarteum studierte sie aber noch während ihrer ersten Bühnenjahre weiter, wosie Schülerin bei Anna Bahr-Mildenburg war. 1944 trat sie zum Vorsingen an der Wiener Staatsoper an und wurde von Karl Böhm an das Haus engagiert. Hier stieg Sena Jurinac bald zu einem der Spitzenmitglieder des Ensembles auf, dem sie jahrzehntelang angehörte und in dem sie fast alle wichtigen Partien ihres Faches, des lyrisch-dramatischen Soprans, sang. Neben ihrer Tätigkeit an der Wiener Staatsoper wurde sie laufend zur Mitwirkung an den großen europäischen Festspielen verpflichtet (Salzburg, Glyndbourne, Bayreuth), Gastrollen brachten sie an die führende Opernhäuser wie Mailand, Zürich, London, San Francisco, Melbourne und New York.

Die Künstlerin hat sich inzwischen von der Bühne zurückgezogen, sie wirkt aber unterrichtend weiter. (Schluß) red/gg

NNNN

"Alles-Rot"-Verkehrsampel auf der Leopoldauer Straße

Utl.: Hofmann: Tempobremse für Raser

3 =Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL) Die auf der Kreuzung Leopoldauer Straße - Töllergasse in Floridsdorf nach einem schweren Verkehrsunfall im Sommer installierte Verkehrslichtsignalanlage wurde jetzt mit einer "Alles-Rot"-Schaltung ausgestattet. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, zeigt die Ampel nun nach allen Seiten so lange Rot, bis sich ein Verkehrsteilnehmer anmeldet. Das "Alles-Rot"-System zwingt Autofahrer, die auf der Leopoldauer Straße leider immer wieder zu schnell unterwegs sind, ihre Geschwindigkeit zu verringern.

"Alles-Rot"-Ampeln haben sich in den vergangenen zwei Monaten bereits auf der Schüttelstraße in der Leopoldstadt und auf der Brigittenauer Lände in der Brigittenau als Tempobremse bewährt.++++

Bei der "Alles-Rot"- Ampel melden sich die Fußgänger durch eine Drucktaste, die Fahrzeuge über Sonden in der Fahrbahn bei der Signalanlage an. Wer zuerst kommt, erhält auch zuerst Grün. Wenn die Kraftfahrzeuge auf der Leopoldauer Straße zuerst kommen, erhalten sie allerdings nur dann rechtzeitig vor der Kreuzung das Freizeichen, wenn die Geschwindigkeit nicht höher als 50 Kilometer pro Stunde ist. Wer schneller fährt, hat bei der Kreuzung noch Rot, muß also abbremsen. Wenn sich Fußgänger, die die Leopoldauer Straße überqueren wollen, zuerst anmelden, erhalten sie sofort Grün. läuft der Verkehr aber bereits auf der Leopoldauer Straße, erhalten sie - auch bei hoher Verkehrsfrequenz auf dieser stark befahrenen Straße - nach spätestens 35 bis 40 Sekunden Grün. (Schluß) sc/bs

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan, Bausperre

Utl.: öffentliche Auflage

4 =Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL) Für das Gebiet zwischen Landstraßer Hauptstraße, Südost-Tangente und Rennweg/Simmeringer Hauptstraße wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Eine Bausperre soll für den Bereich südlich der Wittgensteinstraße/westlich der Speisinger Straße verhängt werden. Beide Planentwürfe liegen vom 16. Oktober bis 13. November während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.++++

Bei dem neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan im 3. Bezirk geht es unter anderem um die Verhinderung einer weiteren Verdichtung der Bebauung. Die Bausperre im 23. Bezirk dient dazu, einer negativen Entwicklung des Stadtbildes entgegenzuwirken. Ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, der diesen Zielen entspricht, wird nun ausgearbeitet. (Schluß) and/gg

NNNN

Straßenbauarbeiten auf dem Verteilerkreis Favoriten

5 =Wien, 14.10. (RK-LOKAL) Mittwoch beginnen Straßenbauarbeiten im Bereich des Verteilerkreises Favoriten. In der ersten Bauphase wird die Favoritenstraße vor und hinter dem Verteilerkreis verbreitert. In Fahrtrichtung stadtauswärts wird vor dem Verteilerkreis ein zweiter Fahrstreifen gebaut, hinter dem Verteilerkreis wird die Favoritenstraße auf eine Länge von etwa 150 Metern in beiden Fahrtrichtungen um einen Fahrstreifen erweitert. Außerdem wird auch im Verteilerkreis selbst in Fahrtrichtung zur äußeren Favoritenstraße eine Fahrspur zugelegt. Die Bauarbeiten werden bis Ende des Jahres dauern. Im Baugebiet ist mit Behinderungen zu rechnen.++++

In einem zweiten Bauabschnitt erhält der gesamte Verteilerkreis einen neuen Fahrbahnbelag. Wenn das Wetter mitspielt, wird mit diesen Arbeiten noch heuer begonnen. Wegen des starken Verkehrs auf dem Verteilerkreis wird ein großer Teil dieser Arbeiten in der Nacht durchgeführt werden.

Quer durch den Verteilerkreis wird übrigens auch ein Radweg angelegt werden. (Schluß) sc/r

NNNN

U-Bahn-Bau: Sonderförderung von Schallschutzfenstern

7 =Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Mit dem Bau der U 3 in der Mariahilfer Straße kommt es zu umfangreichen Verkehrsumleitungen in den angrenzenden Gebieten. Besonders in der Lindengasse im 7. Bezirk entsteht dadurch für längere Zeit ein stark erhöhtes Verkehrsaufkommen und eine massive Lärmbelästigung. Mit einer Sonderförderungsaktion für den Einbau von Schallschutzfenstern soll daher den Anrainern der Lindengasse geholfen werden, erklärte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER heute gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".++++

Die Stadt Wien bietet beim Einbau von Schallschutzfenstern einen Zuschuß in der Höhe von 40 Prozent der Darlehens- und Tilgungskosten. Die Anrainer werden demnächst brieflich durch Stadtrat Edlinger über die günstige Förderungsaktion verständigt. Informationen darüber gibt es bei der Magistratsabteilung 50, Wien 1, Rathausstraße 4, Hochparterre, Zimmer 82, Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr. Eine technische Beratung gibt es kostenlos in der "Fensterberatungsstelle" der Stadt Wien in Wien 11., Rinnböckstraße 15, jeden Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. (Schluß) ah/gg

NNNN

Terminvorschau vom 15. bis 24. Oktober (1)

8 Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 15. bis 24. Oktober hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 15. OKTOBER:

13.00 Uhr, Kontrollausschuß

19.00 Uhr, Pressekonferenz des Wiener Fremdenverkehrsverbandes mit Vizebürgermeister Mayr (a. d. Johann Strauß)

DONNERSTAG, 16. OKTOBER:

9.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal, Sozialhilfe der Stadt Wien (PID)

10.00 Uhr, Überreichung von Rettungs- und Einsatzmedaillen durch Bgm. Zilk (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

18.00 Uhr, Eröffnung einer Ikebana-Schau, Bgm. Zilk, Rathaus, Wappensaal

18.00 Uhr, Bürgerinformation betreffend Sanierungskonzept der Ex-Deponie "Im Gestockert" mit StR. Braun (Pensionistenklub Eßling, 22, Fßlinger Hauptstraße 77)

19.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding (Oberlaaer Stadthaus, 1, Neuer Markt 16)

FREITAG, 17. OKTOBER:

9.00 Uhr, Benennung des Zentralkinderheimes der Stadt Wien in "Charlotte-Bühler-Heim" durch Bgm. Zilk und StR. Smejkal (18, Bastiengasse 36-38)

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hatzl an Franz Frank (Arbeitszimmer, Hatzl)

SAMSTAG, 18. OKTOBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch Wiener Stadion mit Minister Dr. Moritz, Bgm. Zilk, StR. Mrkvicka (VIP-Raum)

14.00 Uhr, Festveranstaltung anlässlich der Neugestaltung des Kernstockplatzes und des Alten Ortes (Ottakringer Straße 200) mit Bgm. Zilk

14.00 Uhr, Benennung der städtischen Wohnhausanlage 21, Gerasdorfer Straße 55 in "Ernst-Theumer-Hof" und Benennung der "Anton-Schall-Gasse" (zwischen Rittingergasse und Koschiergasse) durch die StRe. Edlinger und Hofmann.

(Forts.) red/gg

Terminvorschau vom 15. bis 24. Oktober (2)

9 Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL)

MONTAG, 20. OKTOBER:

- 9.00 Uhr, Eröffnung der Van Swieten-Tagung durch StR. Stacher
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP
- 11.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prof. Franz Bartolomey, Oberschulrat Hans Kutra, Dr. Hans Lajta und Waltraud Lajta (Steinerner Saal, Rathaus)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an Hofrat Dr. Rita Krause, Oberschwester Anna Danek, Prof. Franz Pfaller, Ing. Paul Meihsl (Steinerner Saal I, Rathaus)

DIENSTAG, 21. OKTOBER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Intendant Ernst Wolfram Marboe (Arbeitszimmer, Bgm.)
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding mit Vizebürgermeister Mayr über die Erweiterung des Donauzentrums (Restaurant Isola im Donauzentrum, Eingang Schrödingerplatz)

MITTWOCH, 22. OKTOBER:

- 10.00 Uhr, Presseführung im Historischen Museum "Kunst im Exil in Großbritannien"
- 10.00 Uhr, Überreichung von Sportehrenzeichen durch Bgm. Zilk an Georg Freund, Ingrid Ronovsky, Ing. Roland Fritsch, Walter Machata, Ing. Helmut Reischel und Herbert Ronovsky (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz mit Bautenminister Übleis, Bgm. Zilk und StR. Hofmann über "Bundesstraßen in Wien - Donauuferauto-
bahn A 22 - Bürgernahe Gestaltung an der Alten Donau"
(Bundesanstalt für Wassergüte, 22, Schiffmühlen-
straße 120)

DONNERSTAG, 23. OKTOBER:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal über Enquete "Familien-
therapie" (PID)

FREITAG, 24. OKTOBER:

- ab 9 Uhr, Wiener Gemeinderat
(Schluß) red/gg

Bereits am 14. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Zilk: Verzicht auf Weisungsrecht gegenüber Kontrollamt

Utl.: Entsprechende Änderung der Stadtverfassung geplant

10 Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK erklärte heute, Dienstag, in seinem wöchentlichen Pressegespräch, daß er auf das in der Stadtverfassung vorgesehene Weisungsrecht des Bürgermeisters gegenüber dem Kontrollamt verzichte. Er werde daher für einen entsprechenden Antrag auf Änderung der Stadtverfassung eintreten. Dies sei ein wichtiger Akt für eine weitere Erhöhung der Unabhängigkeit und damit auch der Glaubwürdigkeit des Wiener Kontrollamts, betonte Zilk.

Zur Verwirklichung der Weisungsfreistellung müßte man im Paragraph 73 Wiener Stadtverfassung in einem eigenen Absatz eine Verfassungsbestimmung etwa folgenden Inhalts einfügen:

"(6) (Verfassungsbestimmung) Der Kontrollamtsdirektor ist an keine Weisungen über die Art der Prüfungstätigkeit und den Inhalt der bei der Gebarungs- und Sicherheitskontrolle zu treffenden Feststellungen gebunden."

(Schluß) chr/gg

NNNN

.....
Bereits am 14. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zilk und Übleis stellen Wiener Kulturbautenprogramm vor (1)
[Titl.: Bautenministerium investiert in Wien heuer 10,8 Milliarden S
11 =Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL) Der Schwerpunkt der kommenden
Jahre im Bundeshochbau wird bei der Sanierung von Altbauten,
insbesondere von Bauten kultureller Nutzung, liegen, erklärten heute
Bundesminister für Bauten und Technik, Dr. Heinrich ÜBLEIS und
Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in einer Pressekonferenz im Rathaus.
Übleis legte auch eine Investitionsbilanz seines Ressorts für Wien
vor: Das Bautenministerium investiert heuer in der Bundeshauptstadt
eine Gesamtsumme von 10,87 Milliarden Schilling, um 10,6 Prozent
mehr als 1985. Damit liege die Wiener Steigerungsrate deutlich über
dem Bundesdurchschnitt von 5,9 Prozent, betonte der Bauten-
minister.++++

Als Finanzerfordernis wird für die kommenden vier Jahre für die
laufende Bauerhaltung im Bereich der Kulturbauten ein Betrag von ca.
800 Millionen Schilling geschätzt. Für grundlegende Neuadaptierungen,
Generalsanierungen und Neubauten muß mit ca. 2 Milliarden Schilling
gerechnet werden, weitere 2 Milliarden Schilling sind für den
Abschluß des Programmes nach 1990 vorzusehen.

Das Programm sieht im einzelnen vor:

- 1) WIEN 1., AUGUSTINERSTRASSE; ALBERTINA:
Dachinstandsetzung abgeschlossen, Planung der Generalsanierung im
Inneren beginnt 1987.
- 2) WIEN 1., BURGRING 5; KUNSTHISTORISCHES MUSEUM:
Generalsanierung im Inneren: Foyerbereich wird vergrößert, Einbau
eines Behindertenaufzugs, Lüftungs- und Befeuchtungsanlage, Hof-
verbauung (Generalsanierung beginnt noch heuer)
GESAMTKOSTEN: 167 Millionen Schilling
- 3) WIEN 1., BURGRING 7; NATURHISTORISCHES MUSEUM:
Schaffung eines Depotspeichers, Dachbodenausbau, Elektrifizierung
der restlichen Schausammlungen (Baubeginn noch heuer)
GESAMTKOSTEN: 170 Millionen Schilling
- 4) WIEN 1., HOFBURG:
Fassadeninstandsetzung, unterirdischer Bücherspeicher für die
Nationalbibliothek (250 Millionen Schilling), Umbau des ehe-
maligen Statistischen Zentralamtes für Zwecke der National-
bibliothek im Gange.

(Forts.) red/gg

.....
Bereits am 14. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zilk und Übleis stellen Wiener Kulturbautenprogramm vor (2)

12 Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL)

- 5) WIEN 1., LOBKOWITZPLATZ; PALAIS LOBKOWITZ:
Generalsanierung für das österreichische Theatermuseum (Baubeginn 1986, Baufertigstellung 1988)
GESAMTKOSTEN: 60 Millionen Schilling
- 6) WIEN 1., DR.-IGNAZ-SEIPFL-PLATZ; JESUITENKIRCHE:
Generalsanierung begonnen 1986, Abschluß 1990
GESAMTKOSTEN: 80 Millionen Schilling
- 7) WIEN 1., BÄCKERSTRASSE; ALTE UNIVERSITÄT:
Baubeginn frühestens 1988
GESAMTKOSTEN: rund 500 Millionen Schilling
- 8) WIEN 1., STUBENRING 5; MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST
Depotspeicher und Generalsanierung, Planung beginnt 1987
GESAMTKOSTEN: rund 250 Millionen Schilling
- 9) WIEN 2., AUGARTENPALAIS:
Revitalisierung der Nebengebäude mit Kosten von 30 Millionen Schilling. Noch kein Baubeginn fixiert.
- 10) WIEN 3., RENNWEG; BFLVEDERE:
Studie über Neustrukturierung aller Sammlungen wird im Februar 1987 vorliegen.
- 11) WIEN 7., MESSEPLATZ 1; MESSEPALAST:
zweistufiger Architektenwettbewerb zum künftigen Museumszentrum beginnt im Oktober 1986, erstes Ergebnis liegt im Mai 1987 vor.
- 12) WIEN 7., MARIAHILFER STRASSE 88/ANDREASGASSE;
BUNDESMOBILIENDEPOT:
Baubeginn 1986, Abschluß 1988
GESAMTKOSTEN: 75 Millionen Schilling
- 13) WIEN 13., AUHOFSTRASSE 18; BRAUNSCHWEIGSCHLÖSSL:
Revitalisierung für österreichische Nationalbibliothek mit Kosten von 10 Millionen Schilling. Noch kein Baubeginn fixiert.
- 14) WIEN 13., SCHLOSS SCHÖNBRUNN:
Abschluß der Fassadensanierung, Generalsanierung des Palmenhauses begonnen 1986, Abschluß 1989
GESAMTKOSTEN (Palmenhaus): 150 Millionen Schilling
- 15) WIEN 14., MARIAHILFER STRASSE 212; TECHNISCHES MUSEUM:
Sanierung des Eisenbahnmuseums 1987 mit Kosten von 5,5 Millionen Schilling. Der Verein der Freunde des Technischen Museums arbeitet derzeit an einer Grundsatzstudie über mögliche Standorterweiterungen.

(Schluß) red/gg

Anestis Logothetis feiert 65. Geburtstag

1 Wien, 15.10. (RK-KULTUR) Anestis Logothetis wurde am 27. Oktober 1921 in Burgas (Ost-Rumelien, heute Bulgarien) als Sohn griechischer Eltern geboren. Nach Abschluß des Gymnasium in Thessaloniki besuchte Logothetis die Technische Hochschule in Wien und die Wiener Musikakademie, wo er die Reife- und Staatsprüfung in Theorie, Komposition und Klavier ablegte. Er lebt als freischaffender Komponist und Maler seit 1952 in Wien.

Ab 1958 entwickelte er ein neues Modell der graphischen Notation, wobei er als Innovation "Aktions-Signale" und "Assoziations-Zeichen" einführte. Ab 1960 erfolgte die Uraufführung seiner graphischen Partituren, zuerst in Wien, dann auch in Zagreb, San Francisco, Tokyo, Athen und Berlin; es folgten Hörspielproduktionen für Deutschland und die Schweiz.

Logothetis erhielt 1960 und 1963 den Förderungspreis der Theodor-Körner-Stiftung und 1962 den ersten Preis für Neue Musik in Athen.

Neben Kompositionen in herkömmlicher Notation (Kammer- und Orchestermusik) schrieb Logothetis eine große Anzahl von Werken in graphischer Notation, für elektro-akustische Medien und für neue Instrumentalzusammenstellungen.

In einer Reihe von Schriften zur Notation, zu Klangproblemen oder zur Jugendmusik ist Logothetis auch als wichtiger Musikautor hervorgetreten. (Schluß) red/rr

Handbuch der Stadt Wien erschienen

Utl.: 100. Jahrgang

2 =Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Im Verlag Jugend & Volk, Wien, ist soeben das Handbuch der Stadt Wien 1985/86 erschienen. Das 566 Seiten starke Buch gliedert sich inhaltlich in zwei Teile und ist eine Jubiläumsausgabe: der 100. Jahrgang.++++

Im ersten Teil (Wien organisatorisch) wird in übersichtlicher Form die Organisation der Verwaltung Wiens dargestellt. Der zweite Teil des Handbuches (Wien aktuell) befaßt sich mit dem Thema "Von der Stadterweiterung zur Stadterneuerung". Dieser Beitrag ist mit vielen Schwarzweiß- und Farbbildern illustriert.

Der Index über das Gesetzblatt der Stadt Wien und das Landesgesetzblatt für Wien mit dem Stand 31. Dezember 1985 dient der Übersicht über die im Bereich des Landes Wien geltenden landesgesetzlichen Normen. Ein nach Jahrgängen und alphabetisch gegliedertes Verzeichnis erleichtert das Auffinden aller bisher erlassenen ortspolizeilichen Verordnungen.

Im Anschluß daran werden im Abschnitt "Der Amtsschimmel hilft" zahlreiche wichtige Service-Informationen zusammengefaßt. Ergänzt wird das Handbuch mit vielen wissenswerten Daten wie zum Beispiel einer Aufstellung der Bürgermeister seit 1287, der Ehrenbürger und Bürger der Stadt Wien. Das Handbuch ist zum Preis von 298 Schilling beim Verlag Jugend & Volk, 1, Tiefer Graben 7, erhältlich. (Schluß)
red/gg

NNNN

Sozialtherapie am Würstelstand

Utl.: Tips und Rat vom Würstelmann

3 =Wien, 15.10. (RK-LOKAL) Hilfe zur Selbsthilfe auf
Unkonventionelle Art bietet ein "sozialtherapeutischer Würstelstand",
der Mittwoch nachmittag von Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL am
Rennbahnweg 27 im 22. Bezirk eröffnet wurde. Initiator dieser
ungewöhnlichen Einrichtung, die neben heißen Würsteln auch heiße
Tips für die Bewältigung von Krisensituationen anbietet, ist das
Wiener Jugendamt.++++

Rund 8.600 Menschen, davon rund 40 Prozent Kinder und
Jugendliche, leben in 2.470 Wohnungen der Siedlung Rennbahnweg,
erklärte Stadtrat Ingrid Smejkal. Die Struktur der Bevölkerung
bringt Probleme, die sich von jenen der langsam gewachsenen
Wohngebiete unterscheiden. Deshalb hat das Jugendamt bereits vor
längerer Zeit begonnen, Initiativen und Strategien zu entwickeln,
die neu und unkonventionell sind und Hilfe zur Selbsthilfe auf
direktestem Weg bieten. Eine dieser Initiativen ist die
"Sozialtherapie am Würstelstand", meinte die Stadträtin.

Seit Juli dieses Jahres nimmt sich der Chef des Würstelstandes
- ein erfahrener Sozialarbeiter - nicht nur dem "Würstelgusto"
sondern auch den Problemen und Schwierigkeiten seiner Kunden an. Im
Vordergrund stehen dabei rechtliche Unsicherheiten, familiäre und
finanzielle Probleme. Ohne ein Amt oder eine Beratungsstelle
aufsuchen zu müssen, gibt es hier Tips, Hinweise und Hilfestellungen.
(Schluß) jel/rr

NNNN

Neue Verkehrsampel Radetzkystraße - Hintere Zollamtsstraße

Utl.: Hofmann: Mehr Sicherheit für Fußgänger

4 =Wien, 15.10. (RK-LOKAL) Auf der Kreuzung Radetzkystraße - Hintere Zollamtsstraße im 3. Bezirk wurde Mittwoch vormittag eine Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, bringt die neue Ampel mehr Sicherheit für die Fußgänger, vor allem für die Schüler einer großen Schule und für die Beschäftigten im neuen Bundesamtsgebäude. Deshalb wurden auch die vier Schutzwege mit Fußgängersignalen ausgestattet.++++

Die Verkehrslichtsignalanlage ist an die Verkehrsleitzentrale angeschlossen. Für die Straßenbahn wird die Ampelschaltung mit der Anlage auf der Kreuzung Radetzkystraße - Vordere Zollamtsstraße koordiniert. Die Kosten für die Installierung der neuen Ampel betragen rund zwei Millionen Schilling. (Schluß) sc/bs

NNNN

Straßenbenennung "Am Stadtpark"

5 =Wien, 15.10. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß die Umbenennung der B 1 zwischen Großer Ungarbrücke und Landstraßer Hauptstraße von "Am Heumarkt" und "Vordere Zollamtsstraße" in "Am Stadtpark". Die Umbenennung soll der besseren Orientierung in diesem Bereich dienen, in dem sich das Hotel Hilton, ein Kindertagesheim der Stadt Wien und das zukünftige Zentrum am Stadtpark befinden.+++

Weitere Straßenbenennungen, die der Ausschuß beschloß:

Ein Fußweg, der von der Sieveringer Straße 170 und 172 in Richtung Steinbruch führt, soll nach der bereits gängigen Bezeichnung in "Rehgaßl" benannt werden.

Eine Verkehrsfläche, die in der Donaustadt von der Eipeldauer Straße über die Jüptnergasse zur Kolo-Moser-Gasse führt, soll in "laurenz-Barchetti-Gasse" benannt werden. Laurenz Barchetti zeichnete sich als Hauptmann des Zweiten Wiener Bürgerregiments bei der Verteidigung der Stadt im Jahr 1809 besonders aus und fiel in diesem Kampf gegen die Napoleonischen Truppen.

Eine Verkehrsfläche bei der Spargelfeldstraße 1-3 in der Donaustadt soll in "Claretinergasse" benannt werden. Antonio Maria Claret y Clara gründete 1849 die Missionsgemeinschaft der Claretiner, die sich vor allem der Volksmission annehmen sollte.

Schließlich soll der bisher nicht amtlich benannte Violaweg in der Donaustadt zwischen Rennbahnweg und Rautenweg nun auch offiziell in "Violaweg" benannt werden. (Schluß) gab/rr

Patienten der Rudolfstiftung erhalten Information über Spitalskosten
6 =Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener hleiben im Durchschnitt
knapp zwölf Tage in Spitalsbehandlung. Wenn sie geheilt nach Hause
entlassen werden, ist das Thema "Spital" für sie nicht mehr
interessant. Aber diese knapp zwei Wochen haben insgesamt
durchschnittlich fast 26.000 Schilling gekostet. Für fast 10.000
Schilling davon muß die Stadt Wien aufkommen - ziemlich genau 39
Prozent der Aufenthalts-, Verpflegungs- und Behandlungskosten.
Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER: "Ich
glaube, daß dem Spitalspatienten anschaulich gemacht werden soll,
wieviel die Allgemeinheit für seine Gesundheit leistet und wie sich
die einzelnen Kosten aufteilen. Aus diesem Grund erhalten nun
versuchsweise alle Patienten der Rudolfstiftung bei ihrer Entlassung
ein Informationsblatt mit den wichtigsten Daten über die
Spitalskosten.++++

Der durchschnittliche Aufwand pro Patient und Tag in einem
Wiener städtischen Spital (ohne AKH) beträgt derzeit 2.140 Schilling.
Die Krankenkasse beteiligt sich daran mit rund 40 Prozent, der
Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds (in den allerdings auch die
Stadt Wien einzahlt) mit etwa einem Fünftel und die Stadt Wien mit
den restlichen 38,7 Prozent. Teure Behandlungen oder Operationen
drücken im jeweiligen Einzelfall die Kosten deutlich nach oben: die
Aufwendungen für Operationen erreichen in den Wiener Spitälern die
stolze Summe von einer Milliarde Schilling pro Jahr - fast ein
Sechstel der gesamten Spitalskosten.

"In letzter Zeit hat es sich eingebürgert, vom 'Spitalsdefizit'
zu reden", bedauert der Wiener Gesundheitsstadtrat Stacher. Man
müsse sich aber vor Augen halten, daß einerseits die Gesundheit ein
Gut ist, das sich mit Geld nur schwer vergleichen läßt, und daß
andererseits im Interesse der Patienten die bestmögliche Versorgung
sichergestellt werden muß, wobei zwei Drittel bis drei Viertel des
Geldes für medizinische Leistungen ausgegeben werden. Der Patient,
der hautnah die notwendigerweise aufwendigen Spitalsleistungen
erlebt hat, solle, so Stadtrat Stacher weiter, ein wenig Einblick in
die Kosten erhalten, die für seine Behandlung entstanden sind.

(Schluß) and/bs

Kreuzung Breitenfurter Straße - Erlaaer Straße fertig

7 =Wien, 15.10. (RK-LOKAL) Drei Wochen früher als geplant kann der Kreuzungsbereich Breitenfurter Straße - Brunner Straße - Erlaaer Straße in Liesing nach umfangreichen Umbauarbeiten Donnerstag am späten Abend wieder für den Verkehr freigegeben werden. Mit Kosten von rund 13 Millionen Schilling wurden die Fahrbahnen und Gehsteige erneuert sowie die Erlaaer Straße wesentlich verbreitert. Mit dem Abschluß der Arbeiten auf den Fahrbahnen fallen nun auch die Umleitungen weg.++++

Die Breitenfurter Straße ist nun im Kreuzungsbereich Einbahn in der Fahrtrichtung stadtauswärts. In Fahrtrichtung stadteinwärts wird der Verkehr von der Breitenfurter Straße über die verbreiterte Erlaaer Straße wieder zur Breitenfurter Straße geführt. Die Levasseurgasse ist nun Einbahn von der Breitenfurter Straße zum Kirchenplatz, die Knotzenbachgasse Einbahn in Richtung zur Breitenfurter Straße.

Alle Verkehrslichtsignalanlagen im Kreuzungsbereich wurden erneuert und den geänderten Verkehrsverhältnissen angepaßt. Geringfügige Restarbeiten an den Gehsteigen werden in den nächsten Wochen erledigt. (Schluß) sc/rr

NNNN

Mittwoch, 15. Oktober 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2487

Ausstellung im Bezirksmuseum Meidling

9 Wien, 15.10. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Meidling ist vom 18. Oktober bis 16. November die Ausstellung "Blumen und Landschaften" von Eugenia Gerlich und Albert Gerlich zu sehen. Die Ausstellung, die am Freitag, dem 17. Oktober, von Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER eröffnet wird, ist jeweils mittwochs von 17 bis 19 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/rr

NNNN

Mittwoch, 15. Oktober 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2488

Liederabend im Bezirksmuseum Döbling

10 Wien, 15.10. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Döbling findet am Freitag, dem 17. Oktober ein Liederabend unter dem Motto "Letzte Lieder von Schumann, Fidler und Schubert" statt. Es singen Gertrud und Albert VOGL, am Klavier begleitet von Susanne DRESSLER. Der Liederabend beginnt um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.
(Schluß) gab/bs

NNNN

Zilk: "Donauraum-Entwicklung stellt uns vor unglaublich große Verantwortung" (1)

11 =Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) "Die Entwicklung des Donauraumes in Wien stellt Fachleute wie Politiker vor eine unglaublich große Verantwortung, vor der wir nicht flüchten dürfen. Der Wettbewerb "Chancen für den Donauraum Wien" ist ein langer, schwieriger Meinungsbildungsprozeß, in dem es gilt, möglichst viele Meinungen zu hören - und sich mit allen auseinanderzusetzen," sagte Bürgermeister Helmut ZILK anläßlich einer Podiumsdiskussion, zu der die Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland am Dienstag abend eingeladen hatte.+++

Der Bürgermeister erinnerte daran, daß 1973 die Diskussion um die Donauinsel dazu geführt hatte, daß die ÖVP aus der Stadtregierung ausgetreten sei und warnte davor, "derartige Sachfragen in die Parteipolitik zu zerren".

"Wien wird versuchen, nach Ablauf des Wettbewerbes die offenen Fragen - insbesondere auch die Frage der geplanten Staustufe - zu entscheiden. Bis dahin soll die Diskussion aber nicht nur unter Fachleuten, sondern vor allem auch mit den Bürgern geführt werden", sagte Zilk.

Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN (ÖVP) wies darauf hin, daß seine Partei auf ein Gesamtkonzept für den Donauraum Wert legt. "Die besten Ideen sollen zum Zug kommen. Nur durch den Wettbewerb kann ein Weg gefunden werden", betonte Welan. Zur Staustufe meinte der Stadtrat, daß es sich dabei um eine Frage der Stadtgestaltung, der Ökologie und der Energiepolitik handle und verwies darauf, daß sich die ÖVP eine Volksbefragung vorbehalten wolle.

Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN meinte, daß in dieser Phase des Wettbewerbes die Fachleute ihre Vorschläge machen und die Politiker interessierte Zuhörer sein sollten. Die Jury sei in ihren Entscheidungen bzw. Empfehlungen völlig unabhängig.

Hofmann verwies auf das erfolgreiche "Wiener Modell" der Planung, durch das der Hochwasserschutz und die Donauinsel als Freizeitparadies der Wiener entstanden sind, und betonte, daß neue Erkenntnisse in Planungsverfahren wie auch die geänderten Randbedingungen in diesen neuen Wettbewerb eingeflossen sind, der eine weitere Verbesserung des Planungsverfahrens darstellt. (Forts.)

Zilk: "Donauraum-Entwicklung stellt uns vor unglaublich große Verantwortung" (2)

12 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Auf die Entscheidung über die Errichtung der Staustufe Wien konkret angesprochen, verwies Hofmann nochmals auf die Unabhängigkeit der Jury und die Zusage des Landwirtschaftsministers, den Jury-Entscheid abzuwarten.

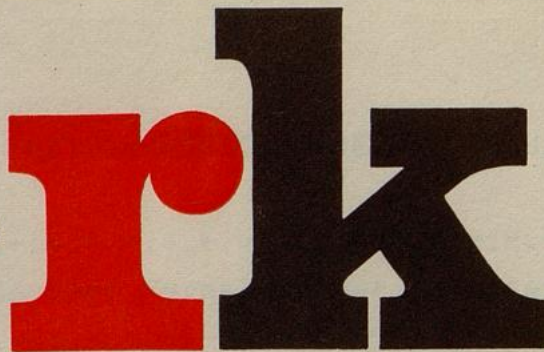
Seitens der Ingenieurkammer begrüßte deren Präsident, Arch. Dipl.-Ing. Manfred NEHRER, die Vorgangsweise, bei der es erstmals vor der Planung und Durchführung eine massive öffentliche Diskussion gibt. Die Architekten, so Nehrer, könnten zwar in Fragen der ökologie und der Umweltverträglichkeit keine Entscheidungen ersetzen, aber eine Fülle von Ideen einbringen.

Die Diskussion fand vor und mit rund 300 Mitgliedern der Ingenieurkammer und interessierten Bürgern statt. (Schluß) lf/rr

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 16. Oktober 1986

Blatt 2491

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Ehrung für 181 Jubelpaare im Rathaus
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Vier Milliarden für neue U-Bahn-Züge
25 Jahre Mutter-Kind-Heim der Stadt Wien
Stacher zur Privatisierung im Spitalsbereich
Nach "Amerika-Tief" mehr Geld für Wien-Werbung
"Die Sozialhilfe der Stadt Wien"
Neuer Chef der Abteilung für Stadtgestaltung

lokal:
(orange)

Rettungsmedaillen überreicht

Nur

Über FS: 15.10. Fahrbahn stürzte nach Wasserrohrbruch ein
Abends kein "D"-Wagen
16.10. Tödlicher Sprung vor die U-Bahn
Brand in Lehlingsheim

.....
Bereits am 15. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Führung für 181 Jubelpaare im Rathaus

14 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK empfing am Mittwoch nachmittag im Festsaal des Wiener Rathauses 181 Jubelpaare zu einer Feier. Die Hochzeitsdiplome wurden an ein Gnadenhochzeitpaar (70 Jahre verheiratet), an ein Steinernes Hochzeitpaar (67,5 Jahre verheiratet), 6 Eiserne Hochzeitpaare (65 Jahre verheiratet), 29 Diamantene Hochzeitpaare (60 Jahre verheiratet) und 144 Goldene Hochzeitpaare überreicht. (Schluß)
red/bs

NNNN

Vier Milliarden für neue U-Bahn-Züge

7 =Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) 1991 wird die U 3 von Erdberg bis zum Volkstheater, 1993 bis zur Johnstraße und 1995 bis Ottakring in Betrieb gehen. Dafür werden 72 neue Doppeltriebwagen benötigt. Im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie wurde für die Anschaffung dieser neuen Garnituren der Type "U 1" ein Sachkredit von 4.060,500.000 Schilling bis zum Jahr 1995 einstimmig bewilligt.++++

Die neuen Triebwagen, die im vergangenen Sommer in den SGP-Werken vorgestellt wurden, sind eine Weiterentwicklung der derzeitigen Reihe "U". Das äußere Erscheinungsbild bleibt weitgehend unverändert, während beim Antrieb, bei der elektronischen Steuerung, beim Fahrkomfort und bei der Sicherheit der neueste Stand der Technik erreicht wird. So wurde die Antriebsleistung von bisher 800 auf 1.000 Kilowatt erhöht, die Betriebskosten werden sich durch eine Rückspeisung der beim Bremsen freiwerdenden Energie um 25 Prozent reduzieren. Die Reaktionszeit der Türen wird durch eine Änderung der Druckluftanlagen noch kürzer. Der Luftdurchlauf wird bis zu zweieinhalb mal so groß sein als bisher. Im Fahrgastraum werden die Brandschutzeinrichtungen verbessert, bei jeder Tür wird eine Gegensprechanlage zum Fahrerstand installiert.

Die Produktion eines Doppeltriebwagens nimmt rund 14 bis 16 Monate in Anspruch, weshalb schon 1987 mit dem Bau begonnen werden muß. Neben den 72 Doppeltriebwagen werden noch Hilfsfahrzeuge für die Erhaltung der Anlagen und Streckeneinrichtungen benötigt. Der Bau einer Diesellok, zweier Plateauwagen, eines Gleisbettreinigungswagens und eines Rüstwagens ist ebenfalls in der Summe von vier Milliarden Schilling enthalten. Ein Doppeltriebwagen kostet rund 36 Millionen Schilling, dazu kommen noch die Ersatzteile, die Hilfsfahrzeuge und 20 Prozent Umsatzsteuer, wodurch sich die Gesamtsumme von vier Milliarden (valorisiert auf Preisbasis 1995) ergibt. (Schluß) roh/hs

75 Jahre Mutter-Kind-Heim der Stadt Wien

3 =Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) 610 Frauen und 633 Kindern diene das Mutter-Kind-Heim der Stadt Wien in seiner 25jährigen Geschichte als Sprungbrett in eine selbständige und gesicherte Existenz. Den Geburtstag dieser Einrichtung feierte das Jugendamt der Stadt Wien mit einem Symposium am Donnerstag.++++

Ziel des Mutter-Kind-Heimes ist es, Mütter, die mit persönlichen oder sozialen Problemen konfrontiert sind, in Krisen zu schützen und intensiv zu betreuen, damit sie ihr Kind selbst pflegen und erziehen können. Weil das Heim immer mehr sozialtherapeutische Aufgaben übernehmen muß, stellte das Jugendamt anlässlich des Symposiums ein neues Mutter-Kind-Heim-Konzept vor, das nicht nur bauliche Veränderungen zugunsten eigener Wohneinheiten, die den Frauen mehr Selbständigkeit und Möglichkeiten zu praktischer Haushaltstätigkeit bieten, sondern auch das stärkere Einbeziehen der Partner in die Betreuungsarbeit im Heim vorsieht.

Das Mutter-Kind-Heim der Stadt Wien, gegründet, um jungen Müttern die Möglichkeit zur Fortsetzung einer Ausbildung oder zur Ausübung eines Berufes zu ermöglichen, ist heute eine wichtige sozialtherapeutische Einrichtung und hat seinen festen Platz im Angebot der familienunterstützenden Maßnahmen des Jugendamtes.

Der Aufenthalt im Mutter-Kind-Heim endet meist mit einer Übersiedlung der jungen Mutter in eine eigene Wohnung. (Schluß)
jel/rr

NNNN

Stacher zur Privatisierung im Spitalsbereich (1)

Utl.: Jährlich 1 Milliarde Operationskosten

4 =Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Wiens städtische Spitäler müssen derzeit jährlich eine Milliarde Schilling, das sind rund 15 Prozent des Gesamtaufwandes, für Operationen aufbringen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß schwierige und damit kostenintensive Eingriffe - wie Herzoperationen, Transplantationen, usw. - fast ausschließlich in Schwerpunktkrankenhäusern der Stadt Wien durchgeführt werden. Im Gegensatz dazu werden in den Privatspitälern vor allem leichtere und komplikationslosere Fälle operiert. Dies erklärte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend bei einer Diskussion über das Thema "Privatisierung im Spitalsbereich" im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde. An der Diskussion nahmen Dr. Josef DEZSY, Verwaltungsdirektor des Rudolfinerhauses, und Hofrat Dr. Alfred HUBER, Ärztlicher Direktor der Krankenanstalt Rudolfstiftung, teil.+++

Zwtl.: Kostenvergleiche falsch

Der Gesundheitsstadtrat wehrte sich unter anderem gegen die in der Öffentlichkeit immer wieder gebrachten Kostenvergleiche zwischen privaten und öffentlichen Spitälern und die in diesem Zusammenhang aufgestellte Behauptung, daß die städtischen Spitäler "teurer wirtschaften". So erhält die Stadt Wien pro Patient und Tag gegenwärtig 864 Schilling seitens der Sozialversicherung, womit sie nicht nur teure Behandlungen und Operationen, sondern auch Kosten der Ambulanzen sowie Schwestern- und Arzteausbildung bestreiten muß. In Berlin vergleichsweise läßt das dortige Finanzierungssystem dem Spitalerhalter mehr Spielraum bei der Bedeckung der Aufwendungen, ebenso werden dort begleitende Sozialleistungen von der Krankenkasse bestritten. (Forts.) zi/gg

NNNN

Stacher zur Privatisierung im Spitalsbereich (2)

Utl.: Gegen private Spitälerketten

5 Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Vehement wehrte sich Stacher aber auch gegen das in den USA geschaffene System privater Spitalsketten. Erfahrungsgemäß gibt es damit wohl eine gute Spitzenversorgung, die Breitenversorgung der Bevölkerung ist jedoch nur mangelhaft gewährleistet. Nach Meinung des Stadtrates müßte die in der Öffentlichkeit immer wieder zitierte "Kostenexplosion" zugleich mit der in den letzten Jahren erfolgten "Leistungsexplosion" gesehen werden. Die Privatisierung im Spitalsbereich sei, wie Stacher betonte, keine Frage der Ideologie, sondern der Kostengünstigkeit und der Qualität. "Mischformen", wie etwa die Verpflichtung privater Reinigungsfirmen, sind, wenn sie sich bewähren, möglich.

Zwtl.: Für verstärkte Zusammenarbeit

Dr. Dezszy sprach sich im Rahmen der Diskussion vor allem für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Spitälern aus. Entsprechende Modelle stünden derzeit zur Diskussion. Der wesentlichste Unterschied zwischen privatem und öffentlichem Spital liegt seiner Meinung nach nur beim Komfort. Den von der Stadt Wien eingeschlagenen Weg im Spitalsbereich bezeichnete er als richtig und wies unter anderem darauf hin, daß Wien bisher als einziges Bundesland die Zahl seiner Akutbetten reduziert hat.

Direktor Dr. Huber wies auf den wesentlich größeren Aufgabenbereich der öffentlichen im Vergleich zu den privaten Spitälern hin. Dies betreffe ebenso die Akutfälle, die mit der Rettung eingeliefert werden, wie die Ambulanzen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Nach "Amerika-Tief" mehr Geld für Wien-Werbung (1)

Utl.: Vbgm. Mayr zieht Zwischenbilanz im Wiener Fremdenverkehr
6 =Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Nur das "Amerika-Tief" verhindert
heuer eine gute Fremdenverkehrsbilanz der Bundeshauptstadt. Ergab
sich von Jänner bis September ein Minus von 8 Prozent, so nahmen die
Nächtigungen exklusive USA um 0,3 Prozent zu, erklärte Vizebürger-
meister Hans MAYR Mittwoch abend in einem Pressegespräch.

Heuer blieb bisher jeder zweite Amerikaner aus, wodurch die
Gäste aus den USA - bisher auf Rang 2 der Nationenwertung - auf
Rang 4 abrutschten. Neue Nummer 2 ist Italien (+ 24 Prozent). In der
Wiener Hotellerie schnitt heuer die mittlere Kategorie (3 Sterne)
mit plus 2 Prozent (Auslastung 52 Prozent) am besten ab. Die
rückläufige Entwicklung zu Sommerbeginn (Juli: - 22 Prozent) ist
hereits wieder im Abklingen (August: - 9 Prozent; September:
- 5 Prozent).++++

Zwtl.: Werbeaktionen in den USA und Japan

Die im Frühjahr vorbereitete und im Sommer beschlossene
USA-Sonderaktion 1986/87 der Städte Wien, Salzburg und Innsbruck mit
einem Gesamtbudget von 27,5 Millionen S (Wiener Anteil 20 Millionen
S) ist Anfang Oktober angelaufen. Die jährliche USA-Tournee der
Wiener Sängerknaben ist diesmal Anlaß, in 20 Städten (Ostküste,
Sunbelt, Kalifornien) VIPs, Medienvertreter und Exponenten der
Tourismusbranche mit Galadinnern und Konzertbesucher intensiv auf
Wien einzustimmen. Ein Wien-Salzburg-Innsbruck-Journal (32 Seiten)
und eine Insertionskampagne in drei Topmedien sind Bestandteile der
Aktion.

In Taipeh, Osaka und Tokio fanden kürzlich vom Wiener
Fremdenverkehrsverband veranstaltete "Wien-Fairs" statt.

Als wichtige Vorhaben der nächsten Zeit nannte Vizebürger-
meister Mayr die Großveranstaltung "Wien grüßt Zürich" (20. Oktober
bis 9. November 1986) mit einem Gesamtbudget von rund 1,8 Millionen
sFr, zu dem Wien ein Drittel beigesteuert hat, und den am
14. November in Wien erstmals stattfindenden Champagnerball. Mayr
lobte den Initiator und Organisator des Balls, Michael Satke, für
diese Initiative, einen attraktiven Beginn der Wiener Wintersaison
zu schaffen. (Forts.) red/gg

Nach "Amerika-Tief" mehr Geld für Wien-Werbung (2)

Utl.: Ortstaxe ab Jänner 1987: 2,8 Prozent

7 Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Die seit Herbst 1985 verhandelte Erhöhung der Ortstaxe tritt mit 1. Jänner 1987 in Kraft. Bisher nach Preisstufen gegliedert, wurde die Ortstaxe nunmehr auf einheitlich 2,8 Prozent vom "Beherbergungsentgelt" netto-netto umgestellt.

Als Basis für das neue Fremdenverkehrskonzept Wiens wird das Wirtschaftsforschungsinstitut die längerfristigen Entwicklungsperspektiven untersuchen und dazu eine größere Repräsentativbefragung von Wien-Besuchern vornehmen. Jetzt schon könne man allerdings sagen, so Mayr, daß private Kongresse in Wien in jeder Größenordnung zumeist kostendeckend, oft sogar gewinnbringend sind. Nur für Staatenkonferenzen gelte, daß sie erst ab 800 Teilnehmern profitabel sind. Im Bereich der Incentive-Reisen hat es heuer durch Stornierungen beträchtliche Umsatzeinbußen gegeben. Da Wien nun aber von einem der größten Incentive-Häuser der USA zur Top-Destination der kommenden drei Jahre gewählt worden sei, könne auch hier wieder ein Aufschwung erwartet werden. (Schluß) red/gg

NNNN

"Die Sozialhilfe der Stadt Wien"

Utl.: Smejkal stellte neue Broschüre vor

8 =Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Broschüre mit dem Titel "Die Sozialhilfe der Stadt Wien" stellte Sozialstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag in einer Pressekonferenz vor. In diesem Zusammenhang unterstrich Smejkal, daß die Fälle, in denen das Sozialamt der Stadt Wien Geldaushilfen gewährt habe, im Vergleichszeitraum erstes Halbjahr 1985 und 1986 um rund 3,5 Prozent gesunken seien. Waren es 1985 noch rund 83.000 Fälle, so sank diese Zahl im Zeitraum Jänner bis Juni 1986 auf etwa 80.000. Einer der Gründe für diese Entwicklung sei sicherlich, meinte Smejkal, die große Zahl familienunterstützender Maßnahmen im Rahmen der Sozialarbeit und die intensive Beratungstätigkeit.++++

Ziel der neuen Broschüre, erklärte Smejkal, sei es vor allem, gezieltere und bessere Information über die Leistungen und Grundsätze der Sozialhilfe in Wien anbieten zu können. Erhältlich ist die Informationsschrift über den Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien und das Wiener Sozialamt.

Zwtl.: Motivationskurs für Sozialhilfeempfänger

Eine weitere Initiative, um Sozialhilfeempfängern zu helfen, ist ein seit 6. Oktober laufender Motivationskurs für langzeit- arbeitslose Sozialhilfeempfänger, den derzeit 22 Personen im Alter von 20 bis 40 Jahren besuchen. Der Kurs, der das Ziel hat, Langzeitarbeitslose, die keinen Anspruch beim Arbeitsamt haben, wieder an die Arbeits- und Berufswelt heranzuführen und Wissensreste aufzufrischen, dauert 26 Wochen.

Der Kurs wird aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung und des Wiener Sozialamtes finanziert. (Schluß) jel/bs

Rettungsmedaillen überreicht

Utl.: Mitarbeiter bei Stolleneinbruch befreit

10 Wien, 16.10. (RK-LOKAL) In Vertretung von Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK überreichte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA am Donnerstag im Wiener Rathaus an eine Reihe von im Baugewerbe Beschäftigten Rettungsmedaillen des Landes Wien und Einsatzmedaillen des Landes Wien. Die Ausgezeichneten hatten bei zwei Stolleneinbrüchen im Juni 1985 - im Zuge von Bauarbeiten zur Umlegung des Liesingbach-Sammelkanales und bei Arbeiten im Wiener Zentralfriedhof - ihre Arbeitskollegen unter größtem Einsatz befreit.

Stadtrat Mrkvicka hob das beispielgebende Verhalten der Ausgezeichneten hervor und dankte ihnen im Namen der Stadt Wien. An der Feier nahm auch Stadtrat Dolores BAUER teil. (Schluß) gab/gg

NNNN

Neuer Chef der Abteilung für Stadtgestaltung (1)

Utl.: Zilk: Stadtgestaltung entscheidet über Wohngefühl

11 =Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 19, zuständig für Stadtgestaltung, hat einen neuen Chef: Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Dieter PAL folgte Senatsrat Magister Dr. techn. Rudolf KOLOWRAT, der in den Ruhestand getreten ist.++++

Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION nahm Donnerstag im Auftrag des Bürgermeisters die Amtseinführung vor, bei der Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FIIZ den Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Personalstadtrat Friederike SEIDL, Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL und als Vertreter der Gewerkschaft den Obmann des Personalgruppenausschusses A Dipl.-Ing. Herbert EHRlich begrüßen konnte.

Bürgermeister Dr. Zilk wies darauf hin, daß Fragen der Stadtgestaltung ihm besonders am Herzen lägen, und bescheinigte der MA 19, über ein hervorragendes Expertenteam zur Erfüllung der nicht leichten Aufgaben zu verfügen. Wohnen sei nämlich mehr als nur das Dach über dem Kopf, mehr als eine gut ausgestattete Wohnung - Wohnen werde vom gesamten Lebensraum bestimmt, erklärte Zilk und sagte: "Gerade deshalb sind die Gemeindebauten der Ersten Republik als hervorragende Leistung anzusehen".

Personalstadtrat Friederike Seidl wies darauf hin, daß durch die Tätigkeit der MA 19 das Stadtbild auf Jahrzehnte und länger geprägt wird und daß dies unter den kritischen Augen der Öffentlichkeit geschieht. Im Umgang mit den Bürgern wird auch das Ansehen der Beamtenschaft insgesamt bestimmt. Wie Untersuchungen ergaben, ist das Ansehen der Gemeindebediensteten in der Öffentlichkeit durchaus gut, was nicht heißt, daß es nicht noch ständig verbessert werden könnte. (Forts.) smo/rr

Neuer Chef der Abteilung für Stadtgestaltung (2)

Utl.: Dr. Bandion kündigt raschere Baubewilligungen in
Schutzonen an

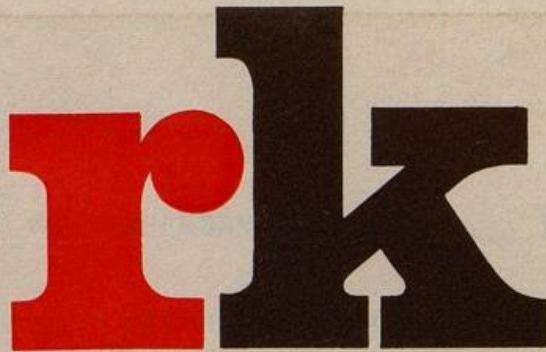
12 Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Magistratsdirektor Dr. Bandion betonte, daß die MA 19 mit rund 40 Mitarbeitern und einem Jahresbudget von knapp 10 Millionen zwar zu den kleinen Magistratsabteilungen zählt, die Aufgaben der Stadtgestaltung aber von ganz besonderer Bedeutung sind. Dr. Bandion kündigte im Zusammenhang mit den besonders heiklen Baufragen in Schutzonen eine wesentliche Beschleunigung des Baubewilligungsverfahrens an. Bei Bauansuchen in Schutzonen ist neben der Zuständigkeit von Baupolizei, MA 19 und anderen Fachdienststellen auch jene des Kulturamtes gegeben. Die Begutachtung ist oft sehr schwierig, sodaß monatelange Wartezeiten für den Bauwerber entstehen. Dr. Bandion werde dem Bürgermeister vorschlagen, daß in monatlichen Arbeitsgesprächen in der MD-Baudirektion, an denen Vertreter aller zuständigen Dienststellen teilnehmen und sofort ihre Stellungnahmen abzugeben haben, alle Bauansuchen in Schutzonen behandelt werden. Die Frist zwischen dem Einlangen des Bauansuchens und der Bauverhandlung könnte damit bei positiv zu erledigenden Fällen auf etwa acht Wochen verkürzt werden.

Dipl.-Ing. Dieter Pal, 1939 geboren, studierte an der Technischen Universität Wien Architektur, war zunächst in Architekturbüros tätig, trat als 30jähriger in den Dienst der Stadt Wien und arbeitete seither in der MA 19. (Schluß) smo/rr

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 17. Oktober 1986

Blatt 2503

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Informationen über Flächenwidmung "Lettenhaufen"
und "Kagran"
Neue Fußgängerbereiche und Wohnstraßen in Ottakring
Zentralkinderheim wurde Charlotte-Bühler-Heim
Kurbetrieb Oberlaa erweitert das Thermalbad
Silbernes Verdienstzeichen für Franz Frank

Lokal:
(orange)

Floridsdorf: Ernst-Theumer-Hof und Anton-Schall-
Gasse
Generalinstandsetzung des Rustenstegs
Straßenbau in der Linken Wienzeile abgeschlossen
Geänderte Linienführung der Linien "60 A" und "66 A"

Kultur:
(gelb)

Peter Weck übernimmt Theaterverbund
Japanische Blumensteckkunst-Vorführung

Nur
über FS:

Auf Jagd nach dem Kanarienvogel verunglückt
Geburtstagstorte für elternlose und behinderte
Kinder

Informationen über Flächenwidmung "Lettenhaufen" und "Kagran"

Utl.: Ausstellung in der Bezirksvorstehung Donaustadt

3 =Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Für zwei Gebiete im 22. Bezirk, den sogenannten "Lettenhaufen" und den Ortskern von Kagran, wurden erste Entwürfe für neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ausgearbeitet. Sie sollen noch vor der gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Auflage mit der Bevölkerung diskutiert werden. Eine Informationsveranstaltung über diese Pläne findet vom 20. bis 24. Oktober im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung Donaustadt statt.+++

An die Bewohner und Betriebsinhaber des Planungsgebietes werden entsprechende Flugblätter verteilt.

Die Entwürfe für den "Lettenhaufen" basieren auf den Ergebnissen des vor einiger Zeit durchgeführten städtebaulichen Wettbewerbes "Donaustadt 2000". Im Bereich des "Lettenhaufens" sollen unter anderem eine städtebauliche Anbindung der Achse Wagramer Straße an den Grünraum Alte Donau erreicht und städtische Räume geschaffen werden, außerdem sollen gestalterische Bezüge zu den angrenzenden Teilen der Stadt hergestellt werden. Betriebliche Nutzungen sind an den leistungsfähigen Straßen vorgesehen.

Hinsichtlich des alten Ortskerns von Kagran sehen die Planer die Erhaltung der Charakteristik des alten Angerdorfes vor, wollen übergeordnete Gestaltungsmerkmale gesichert wissen und für die Freihaltung zusammenhängender Grünflächen sorgen. Nicht vergessen werden soll auf ausreichende Durchgangsmöglichkeiten vom Anger zu den angrenzenden Gebieten. (Schluß) and/rr

NNNN

Neue Fußgängerbereiche und Wohnstraßen in Ottakring (1)

Utl.: Bürgermeister Zilk übergibt verkehrsberuhigte Zonen

4 =Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wird im Rahmen einer Festveranstaltung Samstag um 14 Uhr die neu gestalteten Fußgängerbereiche und Wohnstraßen auf dem Kernstockplatz und anschließend im Alten Ort in Ottakring der Öffentlichkeit übergeben. Die Kosten für den Umbau und die Neugestaltung der beiden Plätze betragen mehr als 26 Millionen Schilling.+++

Auf dem Kernstockplatz wurde der Vorplatz vor der Kirche zur Heiligen Familie mit roten, braunen und beigeen Betonsteinen gestaltet. Gußeiserne Poller verhindern, daß hier Autos abgestellt werden. An der linken Seite der Kirche wurde ein Fußgängerbereich gepflastert. Hier wurden zwei mit Betonsteinen eingefasste Grünflächen mit drei Bäumen angelegt sowie ein Steinbrunnen und fünf Sitzbänke aufgestellt. Zwei Kugelkandelaber beleuchten den Sitzplatz, der auf einer Seite von einer kleinen Ziegelmauer begrenzt wird. Der Kernstockplatz hinter der Kirche, die Degengasse zwischen dem Kernstockplatz und der Wurlitzergasse und die Rückertgasse zwischen dem Kernstockplatz und der Wilhelminenstraße wurden zu Wohnstraßen umgebaut. An den Enden der Wohnstraßen wurden die Gehsteige durchgezogen, der Kreuzungsbereich Degengasse - Rückertgasse wurde mit Kleinsteinen gepflastert. In den Wohnstraßen wurden 13 Bäume neu gepflanzt. (Forts.) sc/bs

NNNN

Neue Fußgängerbereiche und Wohnstraßen in Ottakring (2)

5 Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Im Alten Ort wurde die Ottakringer Straße vor der Pfarrkirche zum Heiligen Lambert bis zur "10er Marie" auf eine Länge von etwa 60 Meter als Fußgängerfläche ausgestaltet, die nur von der Straßenbahnlinie "J" in Fahrtrichtung stadtauswärts befahren wird. Um dem Altstadtcharakter des Platzes Rechnung zu tragen, wurden neu entwickelte Pflastersteine verlegt, die die Struktur des alten Pflasters nachzeichnen sollen, ohne jedoch dessen Unebenheiten aufzuweisen. Hier wurden sechs Grünflächen angelegt und 10 Bäume neu gepflanzt. Die Fußgängerzone wurde mit 15 Bänken und einem Doppelauslaufbrunnen "möbliert". Elf Altstadtkandelaber sorgen für eine stimmungsvolle Beleuchtung.

In Richtung stadtauswärts wurde anschließend an den Fußgängerbereich die Ottakringer Straße auf eine Länge von rund 70 Meter zu einer Wohnstraße umgebaut, ebenso die Adtlgasse zwischen der Thaliastraße und der Ottakringer Straße. Auch hier wurden Bäume gepflanzt.

Außerdem wurden die Roseggerstraße zwischen Ottakringer Straße und Thaliastraße und die Ottakringer Straße zwischen der Enenkelstraße und der Pfarrkirche neu gestaltet. Die Umbauarbeiten zwischen der Post und der Maroltingergasse werden noch bis Ende des Jahres dauern. (Schluß) sc/bs

Wegen eines technischen Gehrechens erschien diese Meldung am Freitag in der matrizierten RK verstümmelt. Hier die Berichtigung:

Floridsdorf: Ernst-Theumer-Hof und Anton-Schall-Gasse

6 =Wien, 17.10. (RK-LOKAL) Zur Erinnerung an zwei große Söhne Floridsdorfs werden Samstag die städtische Wohnhausanlage 21, Gerasdorfer Straße 55, in "Ernst-Theumer-Hof" und die "Anton-Schall-Gasse" durch die Stadträte Rudolf EDLINGER und Ing. Fritz HOFMANN benannt.++++

Ernst Theumer (1890-1978) war zwischen 1947 und 1959 Bezirksvorsteher von Floridsdorf und machte sich um den Wiederaufbau nach dem Krieg sehr verdient. Theumer gehörte seit seinem 18. Lebensjahr der Sozialdemokratischen Partei an. Von 1938 bis 1945 betätigte er sich in der österreichischen Widerstandsbewegung. Die nun nach ihm benannte neue Wohnhausanlage ist ein Beispiel für verdichteten Flachbau. Die Anlage umfaßt 633 Wohnungen, zahlreiche Gemeinschaftseinrichtungen und viel Grünraum.

Anton "Toni" Schall (1907-1947) war eine der markantesten Fußballerpersönlichkeiten Wiens. Er war Spieler des damals in Floridsdorf beheimateten Vereins "Admira", wurde mit seiner Mannschaft siebenmal Meister und dreimal Cupsieger. Berühmtheit erlangte Schall als Stürmer des legendären "Wunderteams". In 27 Länderspielen für die österreichische Fußballnationalmannschaft zwischen 1927 und 1934 schoß er 27 Tore. Am Beginn einer erfolgversprechenden Trainerkarriere erlag Schall im August 1947 in Basel einem Herzschlag. Durch die Benennung der "Anton-Schall-Gasse" zwischen der Rittingergasse und der Koschiergasse im 21. Bezirk erinnert Schalls Heimatbezirk an die große Sportlerpersönlichkeit.

Die Benennung der Wohnhausanlage und der Gasse findet am Samstag um 14 Uhr statt. (Schluß) ah/rr

Generalinstandsetzung des Rustenstegs

7 Wien, 17.10. (RK-LOKAL) Die Generalinstandsetzung des Rustenstegs über die Westbahn, ein Fußgängerweg, der die Felberstraße mit der Avedikstraße verbindet, erfordert nun ab Montag eine Spere der Anlage. Während der Bauarbeiten die 10 bis 11 Monate dauern werden, müssen die Fußgänger über die Schmelzbrücke (Schweglerbrücke) oder die Unterführung bei der Johnstraße ausweichen. (Schluß) sc/bs

NNNN

Straßenbau in der Linken Wienzeile abgeschlossen

8 Wien, 17.10. (RK-LOKAL) Die Straßenbauarbeiten auf der Linken Wienzeile vor der Winckelmannstraße im 15. Bezirk werden Freitag mittag abgeschlossen. Damit fällt die Umleitung über die Sechshauser Straße weg. Von der Sechshauser Straße kann man nun auch wieder rechts in die Winckelmannstraße einbiegen. (Schluß) sc/rr

NNNN

Geänderte Linienführung der Linien "60 A" und "66 A"

9 Wien, 17.10. (RK-LOKAL) Wegen Straßenumhauarbeiten und geänderter Einbahnführung im Bereich Breitenfurter Straße/Erlaaer Straße verkehren die Autobuslinien "60 A" und "66 A" ab Freitag, dem 17. Oktober, mit geänderter Streckenführung: Die Linie "60 A" wird ab der Breitenfurter Straße/Knotzenbachgasse über die Breitenfurter Straße - Levasseurgasse - Kirchenplatz zur Endresstraße geführt.

Die Haltestellen Knotzenbachgasse und Atzgersdorf-Kirchenplatz werden aufgelassen. Anstelle dieser Haltestellen wird eine Haltestelle in der Breitenfurter Straße vor der Levasseurgasse neu errichtet und die Haltestelle der Linie "66 A" Kirchenplatz Nr. 6 eingehalten.

Die Linie "66 A" verkehrt in Richtung Reumannplatz an der Endresstraße/Canavesegasse über die Canavesegasse - Knotzenbachstraße - Breitenfurter Straße zur bestehenden Fahrstrecke.

In Fahrtrichtung Liesing wird die Haltestelle Erlaaer Straße vor der Brunner Straße in die Erlaaer Straße verlegt. In Fahrtrichtung Reumannplatz wird eine Haltestelle in der Knotzenbachgasse nach der Canavesegasse errichtet. (Schluß) wvb/bs

Zentralkinderheim wurde Charlotte-Bühler-Heim

10 =Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Die Umbenennung des Zentralkinderheimes der Stadt Wien im 18. Bezirk, Bastiengasse 36-38, in Charlotte-Bühler-Heim nahm Freitag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL vor.++++

Das Heim, nun benannt nach der Psychologin Charlotte Bühler, die mit ihrer von Prof. Dr. Julius Tandler geförderten wissenschaftlichen Arbeit den "Wiener Weg in der Jugendwohlfahrt" nachhaltig beeinflusste, wurde im April 1910 eröffnet, und beschränkte sich ursprünglich auf die längerfristige Versorgung kranker und schwacher Kinder. Bis 1956 war die Führung des Heimes, das 1922 in die Verwaltung der Stadt Wien übergang, primär medizinisch orientiert. Ab 1956 sicherte ein Statut die pädagogische Betreuung der Kinder im Zentralkinderheim. Heute ist das Charlotte-Bühler-Heim, dem seit 1965 eine Säuglings- und Kinderpflegerinnenschule angeschlossen ist, ein Geschwisterheim für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. (Schluß) jel/rr

NNNN

Kurbetrieb Oberlaa erweitert das Thermalbad

11 Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Die hohe Frequenz des Thermalbades im Kurzentrum Oberlaa - im Vorjahr registrierte man insgesamt 710.000 Besucher, in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres waren es rund 507.000 - macht einige Erweiterungen notwendig. Vor allem der Wunsch vieler Badegäste nach einem Becken mit kühlerem Wasser wird nun erfüllt. Ein neues Bassin im Freien wird Wassertemperaturen zwischen 27 und 28 Grad Celsius haben.

Das gab der Direktor des Kurbetriebes Heilquelle Wien-Oberlaa, Prof. Alfred AUER, in einer Pressekonferenz bekannt. Der Badegarten wird auf insgesamt 7.000 m² erweitert, zudem wird man zusätzliche Kabinen bzw. Kästchen für 300 Personen errichten. Da man in der Quellensauna mit dem Bio-Saunarium gute Erfahrungen gemacht hat, wird nun auch eine derartige Anlage im Thermalbad eingebaut. Die Erweiterung des Thermalbades - Kosten 48,6 Millionen Schilling - ist schon deshalb notwendig, weil man nun die 4-Stunden-Karte forcieren wird.

Die Kurkonditorei Oberlaa wird nun auch einen Teil ihrer Waren exportieren, kündigte Auer an. In Frage kommen natürlich nur die Dauerbackwaren Kongreßtorte, Oberlaaer Stollen, Christstollen und Früchtelebkuchen.

Die Ausweitung des Geschäftes werde in kleinen Schritten durchgeführt, meinte Auer, man wolle keineswegs über die Leistungsfähigkeit eines gewerblichen Betriebes hinausgehen.
(Schluß) wh/rr

Silbernes Verdienstzeichen für Franz Frank

12 Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Franz FRANK wurde Freitag von Stadtrat Johann HATZL das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien überreicht. Frank, geboren 1911, war von 1973 bis 1978 Bezirksrat in Simmering und ist seit 1979 Obmann des Simmeringer Pensionistenverbandes. Er hat sich in diesen Funktionen für die Interessen der älteren Mitbürger außerordentlich engagiert. Für diese aufopfernde Tätigkeit wurde Frank, der bereits das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich trägt, nun auch vom Land Wien ausgezeichnet. (Schluß) roh/bs

NNNN

Peter Weck übernimmt Theaterverbund

Utl.: Theater an der Wien, Raimundtheater, Ronacher unter einer
Leitung

14 =Wien, 17.10. (RK-KULTUR) Das Theater an der Wien, das Raimundtheater und das Ronacher werden in Zukunft gemeinsam geführt werden. In einem Pressegespräch mit Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Vizebürgermeister Hans MAYR und Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte sich Peter WECK, der einen Vertrag für fünf Jahre unterschrieben hat, Freitag als Intendant der drei Bühnen vor. Weck, der seine genauen Pläne in einigen Wochen bekanntgeben wird, bezeichnete absolute Professionalität und die eigenständige Charakterisierung der einzelnen Häuser im gemeinsamen Verbund als Ziele seiner Arbeit.++++

Bürgermeister Dr. Zilk verwies darauf, daß man mit Weck nun den Wunschkandidaten für die Leitung der drei Bühnen gewonnen habe. Kulturstadtrat Mrkvicka bezeichnete die Entscheidung als wichtige Weichenstellung für die gesamte Wiener Theaterlandschaft. Das neue Modell bringe sowohl künstlerisch wie wirtschaftlich wichtige Möglichkeiten für die Zukunft. Auch Vizebürgermeister Mayr verwies auf die ökonomischen Möglichkeiten der neuen Lösung. Mayr bekannte sich auch zur ausreichenden Nachdotierung des Raimundtheaters, um Weck so einen neuen Beginn zu ermöglichen. (Schluß) gab/rr

NNNN

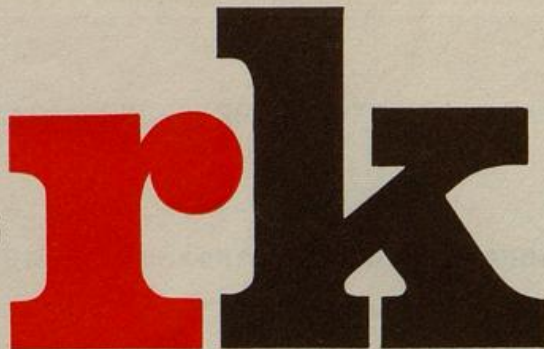
Japanische Blumensteckkunst-Vorführung

15 Wien, 17.10 (RK-KULTUR) Im Wiener Rathaus fand am Donnerstag eine vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete japanische Blumensteckkunst-Schau statt, in deren Rahmen die Großmeisterin Noriko OHNO die Kunst des Ikebana vorführte. Die Ikebana-Schau ist bis auf weiteres im Foyer des Wiener Budo-Centers, Gutheil-Schoder-Gasse 9 zu sehen. (Schluß) gab/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 20. Oktober 1986

Blatt 2516

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- | | |
|---|--|
| Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) | Stadtrat Hatzl wieder Präsident der
Gemeinwirtschaft
Robert Uhlir-Hof in der Leopoldstadt
Wiener Stadion vor Inbetriebnahme
95 Veranstaltungen bei "Advent in Wien" |
| Kommunal:
(rosa) | Zweieinviertel Milliarden für U-Bahn-Bau
Mariahilfer Straße
Schienenersatzverkehr Linie "6"
Ehrungen für Verdienste im Gesundheitswesen
Zusätzliche Ausbildung für Jungärzte |
| Lokal:
(orange) | Familiensonntag des Landesjugendreferates
26. Oktober: 10 Fitmärsche in Wien zur Auswahl |
| Kultur:
(gelb) | Prämien für Kleingalerien
Ehrungen für kulturelle Verdienste |
| Sport:
(grün) | Hohe Auszeichnungen im Sport
Rapid - Sturm-Graz als letztes Aktionsspiel |
| Nur
über FS: | Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Kraftwerk Simmering: Ölbrenner defekt |

.....
Bereits am 17. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Hatzl wieder Präsident der Gemeinwirtschaft

16 =Wien, 17.10. (RK-WIRTSCHAFT) Bei der diesjährigen Vollversammlung wurde Stadtrat Johann HATZL wieder zum Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft gewählt. In den Vorstand wurden außerdem Vizebürgermeister Hans MAYR und der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dr. Heinrich HORNY gewählt.++++

In seiner Begrüßungsrede wies Stadtrat Hatzl auf die große Bedeutung der Gemeinwirtschaft hin. Jeder vierte Arbeitnehmer in Österreich sei in gemeinwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt. Hatzl forderte politische "Neutralität" für diesen Wirtschaftszweig. Zukunftsorientierte Ideen und Umorganisationen sollen gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen eine gute Zukunft sichern. Die Gemeinwirtschaft sei jedoch kein geeigneter Spielball und kein Versuchskaninchen für gewisse wirtschaftsfremde Überlegungen. Daraus ergebe sich auch, daß die Gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen für konstruktive Kritik sehr wohl ansprechbar sind, es müsse sich jedoch um qualifizierte Kritik und nicht um "Wadelbeißereien" aus tagespolitischen Motiven heraus handeln, sagte Hatzl. (Schluß) ba/rr

NNNN

.....
Bereits am 18. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Robert-Uhler-Hof in der Leopoldstadt

1 =Wien, 18.10. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß die Benennung einer städtischen Wohnhausanlage in Wien 2, Fngerthstraße 150 in Robert-Uhler-Hof.++++

Robert Uhler war 21 Jahre lang Abgeordneter der SPÖ im Nationalrat. Er machte sich vor allem als Sozialpolitiker einen großen Namen. So bemühte er sich jahrelang um die Pensionsdynamik und war 1965 maßgeblich an der Schaffung des Pensionsangleichungsgesetzes beteiligt. (Schluß) gab/bs

NNNN

.....
Bereits am 18. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Stadion vor Inbetriebnahme (1)

2 Wien, 18.9. (RK-SPORT) Mit dem freundschaftlichen Länderkampf zwischen Österreich und Vize-Weltmeister BRD wird am 29. Oktober das generalsanierte Wiener Praterstadion nach einer Rekordbauzeit von nicht ganz zwei Jahren wieder seiner Bestimmung übergeben. Aus einem heute stattgefundenen Pressegespräch mit Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Sportstadtrat Franz MRKVICKA, Minister Dr. Herbert MORITZ und Stadthallen-Direktor Komm.-Rat Anton ZAHNT ging deutlich hervor, daß dieses Stadion durch eine Reihe von bedeutenden Maßnahmen zu den wohl sichersten in Europa zu zählen ist. Es soll nicht nur dem gesamtösterreichischen Breiten- und Spitzensport, sondern auch für Kultur- und Unterhaltungsveranstaltungen zur Verfügung stehen.

Die Arena mit einer Vollüberdachung für 62.910 Besucher wurde mit einem Kostenaufwand von 420 Millionen Schilling errichtet, die zu gleichen Teilen von Stadt und Bund aufgebracht wurden. Die umfangreichen Arbeiten, die am 14. November 1984 aufgenommen wurden, reichten von der Sanierung der Träger über die Erneuerung der gesamten Oberfläche, der Vollüberdachung durch die VÖEST-Hehag, der Installierung einer neuen Flutlichtanlage und der Installation einer modernen Matrix-Anzeigentafel, die durch eine Firma finanziert wurde, der Erneuerung der LA-Anlage bis zur Errichtung eines neuen Spielfeldes nach dem Schweizer Cellsystem. Damit ist der Spielbetrieb auch nach langanhaltenden Regenfällen gewährleistet.

Neuadaptierte Räumlichkeiten stehen den bisherigen Nutzern, den Spitzenklubs Austria, Sportclub und Vienna, den Wiener Verbänden im Tennis, Gewichtheben und der Leichtathletik sowie dem Rollschuhverband zur Verfügung. Für Berufsschulen hat man Wechselgarderoben eingerichtet, weiters sind Turnhallen mit "Schnitzelgrube" für das Geräteturnen und das Training im Wasserspringen vorgesehen. Im Stützpunkt für den Breitensport, in den Sektoren C und D werden eine Turnhalle, Garderoben, ein Konditionsraum, Lagerräume für Fahrräder, Surfboards, usw., weiters eine Sauna und ein Restaurant eingerichtet. (Forts.) hof/bs

.....
Bereits am 18. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Stadion vor Inbetriebnahme (2)

3 Wien, 18.9. (RK-SPORT) Wie weiters zu erfahren war, verlaufen Gespräche zwischen Bund und Stadt wegen der Errichtung eines Bundessportheimes im Sektor E erfolgversprechend.

Spezielle Vorkehrungen wurden im Zuge der Sanierungsmaßnahmen natürlich auch für die Behinderten getroffen. So gibt es gesonderte Behindertenplätze für Rollstuhlfahrer im Sektor E, links und rechts vom Marathontor, völlig getrennt vom Verkehrsfluß des übrigen Publikums.

Die sportlichen Höhepunkte in der nächsten Zeit: Nach dem Länderspiel gegen die BRD am 5. November das Europacup-Spiel zwischen Austria-Memphis und Bayern-München, am 15. November das Lokalderby Austria gegen Rapid. Nach einer Kommissionierung am Fröffnungstag durch die UEFA soll das nächstjährige Europacup-Endspiel der Meister am 27. Mai im Wiener Stadion ausgetragen werden. (Schluß) hof/bs

NNNN

.....
Bereits am 19. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

95 Veranstaltungen bei "Advent in Wien"

1 =Wien, 19.10. (RK-KULTUR) 95 Veranstaltungen stehen auf dem Programm der diesjährigen Reihe "Advent in Wien", die vom 26. November bis 24. Dezember stattfinden wird. Der Gemeinderatsauschuß für Kultur und Sport beschloß, dafür eine Ausfallshaftung in der Höhe von 740.000 Schilling zu genehmigen.++++

Neben Konzerten bietet der "Advent in Wien" auch Dichterlesungen, Ausstellungen und Adventmärkte in den Wiener Bezirken. Höhepunkte der Serie sind unter anderem die Aufführung von Haydns Nicolai-Messe am 6. Dezember in der Haydn-Kirche in Mariahilf, das Konzert mit der h-Moll-Messe von J.S. Bach am 8. Dezember in Musikverein und das Oratorium "Christus" von Liszt, das am 22. Dezember im Konzerthaus zur Aufführung kommt. (Schluß) gab/hs

NNNN

Familiensonntag des Landesjugendreferates

Utl.: Aktivitäten für jedes Wetter

2 Wien, 20.10. (RK-LOKAL) Zu zahlreichen Herbst-Aktivitäten im Freien lädt das Wiener Landesjugendreferat im Rahmen des 8. Familiensonntags am 26. Oktober ein. Das Freiluft-Programmangebot reicht von Familienfesten im Kurpark Oberlaa, Laaer Wald und Böhmischem Prater und Wildtierfütterung im Naturpark Sandstein-Wienerwald bis zum Waldpflanztag in Simmering und Drachensteigen auf den Steinhofgründen. Interessante Veranstaltungen gibt es aber auch für Schlechtwetter, z.B. Kindertheater oder Besuche im Straßenbahnmuseum, der Urania und dem Planetarium.

Ein besonderes Gustostückerl ist die Präsentation von "350 Oldtimern rund ums Rathaus" mit Modellfahrzeugausstellung, Sonderpostamt, Spielprogramm und einem abschließenden Oldtimer-Corso über die Ringstraße. (Schluß) jel/bs

NNNN

26. Oktober: 10 Fitmärsche in Wien zur Auswahl

3 Wien, 20.10. (RK-LOKAL) In Zusammenarbeit mit Verbänden und Vereinen richtet das Sportamt der Stadt Wien am Nationalfeiertag insgesamt 10 Fitmärsche mit unterschiedlicher Länge aus.

Die Startorte und Streckenlängen:

- 2, Wiener Stadion, Sektor C/D - ca. 10 km
- 10, Kurpark Oberlaa, Südeingang - ca. 7 km
- 13, Lainzer Tiergarten, Lainzer Tor - ca. 11 km
- 18, Pötzleinsdorfer Park, Endstelle "41" - ca. 10 km
- 19, Sievering, Endstelle "39 A" - ca. 8 km
- 19, Nußdorf, Endstelle "D" - ca. 11 km
- 21, Donauinsel, Parkplatz Floridsdorfer Brücke - ca. 12 km
- 21, Stammersdorf, Endstelle "31" - ca. 10 km
- 22, Donauzentrum - ca. 4,5 km
- 23, Rodaun, Endstelle "60" - ca. 12 km

Der Start erfolgt an allen Orten um 9 Uhr. (Schluß) hof/rr

NNNN

Hohe Auszeichnungen im Sport

4 Wien, 20.10. (RK-SPORT) Im Steinernen Saal des Rathauses wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Mittwoch, dem 22. Oktober, um 10 Uhr verdienstvolle Sportler auszeichnen: Georg FREUND und Ingrid RONOVSKY wird das Sportehrenzeichen der Stadt Wien, Ing. Roland FRITSCH, Walter MACHATA, Ing. Helmut REISCHEL und Herbert RONOVSKY die Sportehrennadel und Ehrenurkunde der Landessportorganisation Wien überreicht. (Schluß) hof/bs

NNNN

Rapid - Sturm-Graz als letztes Aktionsspiel

5 Wien, 20.10. (RK-SPORT) Mit der Begegnung Rapid gegen Sturm-Graz am Samstag, dem 25. Oktober (14.30 Uhr) im Hanappi-Stadion werden die diesjährigen Fußballspiele im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport mit 7UP" abgeschlossen. Erwachsene zahlen an diesem Tag auf allen Kategorien einheitlich 70 Schilling, Senioren 35 Schilling. Kinder und VIP-Paß-Besitzer haben kostenlosen Eintritt. Die Einnahmen aus diesem Spiel werden wieder zur Gänze den Wiener Vereinen in den verschiedensten Bereichen zur Verfügung gestellt. (Schluß) hof/bs

NNNN

Zweieinviertel Milliarden für U-Bahn-Bau Mariahilfer Straße
6 =Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Für den Bau der U 3 in den beiden Bauabschnitten der Mariahilfer Straße hat der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie bis 1994 insgesamt 2.258 Millionen Schilling genehmigt. Mit den Bauarbeiten wird im Jänner 1987 begonnen. Das heurige Jahr wird bekanntlich dazu benötigt, die Mariahilfer Straße in den betroffenen Bereichen von allen Einbauten freizumachen.++++

Der innere Abschnitt "Kirchengasse", der von der Stiftgasse bis zur Andreasgasse reicht, erfordert 1,05 Milliarden Schilling. Die Baurate für 1987 beträgt hier 98 Millionen Schilling. Von der Gesamtsumme wird in diesem Abschnitt der Rohbau am meisten beanspruchen, nämlich 545 Millionen Schilling, der Innenausbau kostet 178 Millionen Schilling und die Wiederherstellung der Oberfläche 41 Millionen Schilling. Der Rest entfällt auf Planungskosten sowie auf die Mehrwertsteuer.

Für den Bauabschnitt "Zieglergasse" (Andreasgasse - Kaiserstraße) werden 1,208 Milliarden Schilling benötigt, davon für 1987 168 Millionen. Die U 3 wird 1991 von Erdberg bis zum Volkstheater in Betrieb gehen und 1993 bis zur Johnstraße verlängert. (Schluß) roh/rr

NNNN

Montag, 20. Oktober 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2527

Prämien für Kleingalerien

7 Wien, 20.10. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Prämienaktion für Wiener Kleingalerien vergab das Kulturamt der Stadt Wien im 3. Vierteljahr 1986 3 Prämien in der Gesamthöhe von 60.000 Schilling. Die Galerie Insam erhielt 30.565 Schilling, die Galerie Krinzinger 18.115 Schilling und die Neue Galerie 11.320 Schilling. (Schluß)
gab/bs

NNNN

Schienenersatzverkehr Linie "6"

9 Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund der fortschreitenden Gleisbauarbeiten im Bereich Geiselbergstraße wird am 21. Oktober, 28. Oktober und 4. November die Straßenbahnlinie "6" zwischen dem Grässlplatz und Simmering, Grillgasse von 20 Uhr bis Betriebsschluß eingestellt und durch Autobusse ersetzt.

Dieser Ersatzverkehr befährt eine Umleitungsstrecke in Richtung Simmering über Geiselbergstraße - Werkstättenweg - Hauffgasse zur Geiselbergstraße und in Richtung Grässlplatz über Geiselbergstraße - Brehmstraße - Nemelkagasse zur Geiselbergstraße. (Schluß) red/rr

NNNN

Ehrungen für Verdienste im Gesundheitswesen

10 Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Ehren- bzw. Verdienstzeichen des Landes Wien für besondere Leistungen im Gesundheitswesen überreichte Montag Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER.

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt Hofrat Dr. Rita KRAUSE, die von 1948 bis 1985 Leiterin der Impfstelle für Auslandsreisende bzw. der Tropenmedizinischen Beratungsstelle war. Dr. Krause war darüberhinaus auch Mitglied des Obersten Sanitätsrates. Durch ihre Initiative war es möglich, die für die Einreise in viele afrikanische Länder erforderliche Impfung gegen Gelbfieber auch im Gesundheitsamt durchzuführen.

Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien erhielten:

- o Anna DANEK, Oberschwester an der II. Chirurgischen Abteilung im Krankenhaus Lainz. Sie ist seit fast 40 Jahren im Krankenpflagedienst tätig.
- o Prof. Franz PFALLER, ehemaliger Schauspieler, Sozialversicherungsbediensteter und Präsident des VOX-Schutzverbandes der Schwerhörigen Österreichs. Er erwarb sich besonders auf den Gebieten der Hörgeräte-Akustik sowie der Hör- und Sprachziehung wesentliche Verdienste.

Die Medaille für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen in Silber bekam Ing. Paul MEISSL, langjähriges Bundesvorstandsmitglied des Arbeiter-Samariter-Bundes Österreichs.
(Schluß) zi/bs

Ehrungen für kulturelle Verdienste

12 =Wien, 20.10. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag im Wiener Rathaus an Prof. Franz BARTOLOMEY das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, an Oberschulrat Hans KUTRA das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien und an Dr. Hans LAJTA und Waltraud LAJTA das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien.++++

Prof. Franz Bartolomey war 30 Jahre lang Mitglied der Wiener Philharmoniker und von 1965 bis 1970 Direktor der Wiener Symphoniker.

Oberschulrat Hans Kutra hat wesentlich zur Gründung der Beethoven-Gedenkstätte in Floridsdorf beigetragen und mit den dortigen Veranstaltungen auch wichtige Akzente im Kulturleben des Bezirkes gesetzt.

Dr. Hans Lajta und Waltraud Lajta haben mit den von ihnen verfaßten "Guide Bleu"-Führern "österreich" und "Wien und Umgebung" wichtige Informationswerke für die Gäste Wiens geschaffen. (Schluß)
gab/rr

NNNN

Zusätzliche Ausbildung für Jungärzte

13 =Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) In Wiens städtischen Spitälern sollen zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten für Jungärzte geschaffen werden. Dies kündigte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Montag bei der Eröffnung der diesjährigen Van-Swieten-Tagung an. Stacher, der in Vertretung des Wiener Bürgermeisters an der Eröffnung teilnahm, wies unter anderem darauf hin, daß in Wien gegenwärtig rund 2.000 promovierte Ärzte "auf der Warteliste stehen", wobei die Wartezeit derzeit zwei bis drei Jahre beträgt. Um diese Wartezeit zu überbrücken, sollen nunmehr eigene Kurs- und Praktikamöglichkeiten in den städtischen Spitälern geschaffen werden.+++

Zwtl.: Wiener Psychiatriereform weltweit anerkannt

Darüber hinaus unterstrich der Stadtrat die Bedeutung der Psychiatrie als diesjähriges Schwerpunktthema der Tagung. Stacher nahm die Gelegenheit zum Anlaß, um auf die in Wien erfolgreich durchgeführte Reform der Psychiatrie, die ihresgleichen weltweit sucht und internationale Anerkennung gefunden hat, hinzuweisen. Nicht zuletzt auf diese Reformmaßnahmen ist es zurückzuführen, daß die Zahl der Patienten im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe von ursprünglich 2.500 auf 1.000 reduziert werden konnte. Seiner Meinung nach ist für eine funktionierende Psychiatrie jedoch auch ein entsprechendes soziales Umfeld notwendig. In Wien sind derartige Einrichtungen durch das Kuratorium für Psychosoziale Dienste geschaffen worden. (Schluß) zi/rr

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 21. Oktober 1986

Blatt 2532

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Wiener öVP für Tieflegung der Westeinfahrt in
das Wiental
Hofmann zu Gürtel und Westeinfahrt

Kommunal:
(rosa)

Bausperren im 3. und 13. Bezirk
Allerheiligen: Friedhofsbesuch mit den Verkehrs-
betrieben
50 Millionen für Sperrfriedhöfe
Feuerhalle Simmering vor Fertigstellung
Studie über Mortalität und Luftverunreinigung
Wahlkartenanträge werden ab sofort entgegen-
genommen
Terminvorschau vom 22. bis 31. Oktober
Verein "Weltausstellung Wien" wird gegründet

Lokal:
(orange)

Bauarbeiten in der Johnstraße abgeschlossen
Allerheiligenmärkte bei Friedhöfen

Kultur:
(gelb)

Ausstellungen im Bezirksmuseum Landstraße

Nur
über FS:

Selbstmordversuch mit der Straßenbahn

.....
Bereits am 20. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener ÖVP für Tieflegung der Westeinfahrt in das Wiental

14 Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP fordert eine rasche Projektierung und Ausführung der Tieflage-Westeinfahrt im Wienflußbett. Landtagsabgeordneter Dr. Wolfgang PETRIK bezeichnete Montag vormittag in "Buseks Wiener Pressecafe" diese Variante als die günstigste und kostengünstigste Lösung der Westeinfahrt. Die Tieflegung der Trasse würde auch den Ausbau des Flötzersteigs und der Vorortebegleitstraße R 222 verhindern.

Die Wiener Volkspartei sei überzeugt, daß die Tieflegung der Westeinfahrt zu einer wesentlichen Hebung der Lebensqualität im Wiental führen würde. Dann könnte auch die Hadikgasse begrünt werden.

Petrik urgierte auch eine rasche Entscheidung über die Unterführung des Gürtels beim Europaplatz. Nach Meinung der Wiener Volkspartei sei diese Unterführung nicht notwendig, da die Mariahilfer Straße nach Fertigstellung der U-Bahn-Linie U 3 nicht mehr ein so starkes Verkehrsaufkommen haben werde wie vor dem Beginn der Bauarbeiten.

Die Wiener ÖVP fordere eine unverzügliche und authentische Offenlegung der Ergebnisse der Gürtelkommission. Über diese Ergebnisse müsse jetzt eine politische Diskussion stattfinden. Außerdem müßten Diskussionen mit Interessierten, vor allem mit den betroffenen Anrainern, durchgeführt werden. (Schluß) sc/rr

NNNN

.....
Bereits am 20. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hofmann zu Gürtel und Westeinfahrt

16 Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Zu der Pressekonferenz von
öVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und GR. Dr. Wolfgang PETRIK
über die Planungen für das Wiental und den Gürtel nahm am Montag
Wiens Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Stellung. Hofmann: "Ich
kann mir diese Aussagen nur mit der derzeitigen Wahlkampfstimmung
erklären. Busek und Petrik wissen doch in Wirklichkeit ganz genau,
daß die Gürtelkommission, der internationale, unabhängige Experten
angehören, den Auftrag hat, bis Ende 1987 (!) Vorschläge und
Empfehlungen für die künftige Entwicklung des Gürtels sowie der Süd-
und Westeinfahrt zu erarbeiten. An diesem sachlichen Auftrag ändert
sich auch durch den Wahltermin 23. November 1986 selbstverständlich
nichts. Derzeit ist eine ganze Reihe von Varianten - auch Tief-
legungen - für diese Bereiche in Diskussion, und es hat überhaupt
keinen Sinn, zum gegenwärtigen Zeitpunkt, da die Fachleute ihre
Arbeit noch nicht abgeschlossen haben, für oder gegen eine dieser
Varianten aus wahltaktischen Gründen zu polemisieren. Es tut mir nur
leid, daß einige öVP-Mandatare billige Wahlkampfpolemik offenbar
über wichtige sachliche Arbeit stellen und auf diese Weise versuchen,
die Arbeit hervorragender Experten in Mißkredit zu bringen. Über die
Tätigkeit der Gürtelkommission und den Stand der Planungen kann sich
im übrigen jedermann in der Projektleitung informieren, da wurde vom
ersten Tag an nie ein Geheimnis daraus gemacht," schloß Hofmann.

(Schluß) ger/rr

NNNN

Rauarbeiten in der Johnstraße abgeschlossen

Utl.: Auch Hütteldorfer Straße wieder frei

2 =Wien, 21.10. (RK-LOKAL) Drei Wochen früher als geplant können Mittwoch mittag die Straßenbauarbeiten in der Johnstraße im 15. Bezirk abgeschlossen werden. Damit fallen auch die baubedingten Umleitungen weg. Die Johnstraße wurde zwischen der Linzer Straße und der Hütteldorfer Straße einschließlich des Unterbaus komplett erneuert, zum Teil wurden auch die Gehsteige instandgesetzt. Die Kosten für den Umbau betragen rund 15 Millionen Schilling.++++

Bereits fertiggestellt ist der Umbau der Hütteldorfer Straße zwischen der Kendlerstraße und der Ameisgasse. Auch hier konnten die Umleitungen bereits aufgehoben werden. Es sind nur noch geringfügige Restarbeiten zu erledigen, die aber kaum mehr zu Verkehrsbehinderungen führen. (Schluß) sc/hs

NNNN

Allerheiligenmärkte bei Friedhöfen

3 Wien, 21.10. (RK-LOKAL) Die Allerheiligenmärkte vor den Wiener Friedhöfen werden heuer von Samstag, 25. Oktober, bis einschließlich Sonntag, 2. November, täglich von 7 bis 18 Uhr abgehalten.

Die Zufahrt zum Evangelischen Friedhof beim 3. Tor des Zentralfriedhofes ist während der gesamten Marktdauer nicht möglich.
(Schluß) du/rr

NNNN

Ausstellungen im Bezirksmuseum Landstraße

4 =Wien, 21.10. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Landstraße sind vom 24. Oktober bis 21. Dezember die Ausstellungen "Die Poesie der Trauer" - Ölbilder, Aquarelle und Fotos von Angela BIFDERMANN - und "Die schöne Leich'" - eine Wechselausstellung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, die bereits mit großem Erfolg im Rathaus gezeigt wurde - zu sehen.++++

Die Ausstellungen, die am Freitag, dem 24. Oktober, 19 Uhr, von Bezirksvorsteher Rudolf BERGEN eröffnet werden, sind jeweils Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. (Schluß) gab/bs

NNNN

Rausperren im 3. und 13. Bezirk

Utl.: öffentliche Auflage

5 =Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) über zwei Gebiete - im 3. Bezirk im Bereich Kundmangasse/Rasumofskygasse/Maria-Fis-Gasse/Geusaugasse sowie im 13. Bezirk westlich der Finsiedeleigasse - sollen zeitlich begrenzte Bausperren verhängt werden. Die Planentwürfe liegen vom 23. Oktober bis 20. November während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.++++

Die Bausperre im 3. Bezirk steht im Zusammenhang mit dem Bau der U-Bahn-Linie U 3. In einem neuen Flächenwidmungsplan, der während der Geltung der Bausperre ausgearbeitet werden soll, werden Vorkehrungen enthalten sein, um einer weiteren Verdichtung der Bebauung entgegenzuwirken. Unter anderem geht es auch darum, einen in den gültigen Plänen für diesen Bereich noch vorgesehenen Hochhaus-Standort nicht mehr zu verwirklichen.

Im 13. Bezirk soll das durch eine bereits geltende Bausperre erfaßte Gebiet vergrößert werden, weil sich herausgestellt hat, daß im angrenzenden Bereich die gleichen Voraussetzungen bestehen. Ziele, die mit einem nun in Vorherbereitung befindlichen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan erreicht werden sollen, sind die Vermeidung zu dichter und zu hoher Bebauung und die Vorsorge für die Erhaltung des charakteristischen Ortsbildes. Auch soll die bisher geltende Abgrenzung zwischen Bauland und Grünland überprüft werden.
(Schluß) and/rr

NNNN

Allerheiligen: Friedhofsbesuch mit den Verkehrsbetrieben

9 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Der Friedhofsbesuch soll rund um Allerheiligen möglichst erleichtert werden. Alle Städtischen Friedhöfe werden am 1. und 2. November von 7 bis 18 Uhr offengehalten. Die Wiener Verkehrsbetriebe verstärken auch heuer wieder in der Woche um Allerheiligen die Straßenbahn- und Autobuslinien zu den Friedhöfen. Dies teilte Dienstag Stadtrat Johann HATZL in einer Pressekonferenz mit.

Von Sonntag, den 26. Oktober, bis Sonntag, den 2. November, fährt außer der Linie "71" auch die Straßenbahnlinie "6" bei Bedarf zum ZENTRALFRIEDHOF, wobei am 1. November auch Züge ab Urban-Loritz-Platz geführt werden.

Am Samstag, dem 1. November, fahren darüber hinaus auch die Linien "29" und "35" zum Zentralfriedhof. Die Linie "29" wird vom Friedrich-Engels-Platz über Marchfeldstraße - Dresdner Straße - Schwedenplatz - Invalidenstraße - Ungargasse - Rennweg zum Zentralfriedhof betrieben. Die Linie "35" wird ab Althanstraße/Augasse über Porzellangasse - Ring - Schwarzenbergplatz - Rennweg geführt.

Die Schnellbahnlinie "S 7" wird am 1. November ab Praterstern, Wien Nord über Landstraße, Wien Mitte - Rennweg zum Zentralfriedhof Tor 9 und 11 verstärkt geführt. Mit dem Auto darf am 25. und 26. Oktober sowie vom 31. Oktober bis 2. November nicht in den Zentralfriedhof eingefahren werden.

Von Samstag, den 25. Oktober bis Sonntag, den 2. November, wird die Autobuslinie "63 A" über die Hetzendorfer Straße - Kaulbachgasse - Altmannsdorfer Anger zum SÜDWESTFRIEDHOF geführt. Die in Richtung Reumannplatz fahrenden Autobusse der Linie "66 A" werden von Samstag, den 25. Oktober bis Sonntag, den 2. November, jeweils von 8 bis 18.30 Uhr über die Kolbegasse und Büttnergasse zum INZERSDORFER FRIEDHOF geführt.

Am 1. und 2. November werden in der Zeit von 8 bis 18 Uhr City-Busse - mit dem Liniensignal "39 A" (gestrichen) - ab der Sieveringer Straße/Karthäuserstraße zum SIEVERINGER FRIEDHOF geführt.

Bei Bedarf wird auch der übrige öffentliche Verkehr zu den wichtigsten Friedhöfen verstärkt geführt. (Schluß) roh/rr

50 Millionen für Sperrfriedhöfe

10 =Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Die Friedhofsverwaltung und die Bestattung versuchen das Abschiednehmen für die Hinterbliebenen, soweit das überhaupt möglich ist, zu erleichtern: Durch eine würdige Gestaltung des letzten Weges, durch einen entsprechenden, feierlichen Rahmen in repräsentativen Bauwerken, in ansprechenden Zeremonienräumen. Deshalb wurden für die Erhaltung und Modernisierung der Städtischen Friedhöfe und Aufbahrungshallen in den letzten drei Jahren rund 175 Millionen Schilling aufgewendet, gab Dienstag Stadtrat Johann HATZL bekannt.

Besonderes Augenmerk wird der Ausgestaltung der ehemaligen "Sperrfriedhöfe" geschenkt. Die dafür vorgesehenen 50 Millionen Schilling wurden bis heuer bereits für zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen verbraucht. 1987 sind weitere neun Millionen Schilling vorgesehen.++++

Zu den wichtigsten Punkten zählen neben der Erneuerung und Instandsetzung der Aufbahrungshallen die Herstellung neuer Einfriedungen, von Wegen und Leitungen und die gärtnerische Gestaltung der Friedhöfe. Dies beinhaltet unter anderem den Neubau der Aufbahrungshalle Kaiserebersdorf. Erneuert wurden auch die Aufbahrungshallen in den Friedhöfen Meidling und Hadersdorf-Weidlingau. Um- und Zubauten gibt es in Pötzleinsdorf und Kalksburg. Nächstes Jahr wird mit dem Bau einer neuen Aufbahrungshalle im Friedhof Hetzendorf begonnen.

Auch auf vielen anderen Friedhöfen wurden heuer Arbeiten durchgeführt, um einen würdigen Rahmen der Trauerfeiern zu gewährleisten. Einige Beispiele: Die Aufbahrungshalle im Friedhof Kaiserebersdorf wurde neu gebaut und soll noch heuer wiedereröffnet werden. Auf einigen Friedhöfen - Südwest, Hadersdorf-Weidlingau, Ottakring, Leopoldau, Kalksburg - werden neue Einfriedungsmauern errichtet, im Stammersdorfer Zentralfriedhof wird die Kapelle renoviert. (Schluß) roh/rr

Feuerhalle Simmering vor Fertigstellung

11 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Noch heuer soll die Feuerhalle Simmering wieder in Betrieb genommen werden. Die bisher verwendeten vier Kremationsöfen, zwei davon gas-, zwei koksbeheizt, waren stark veraltet gewesen. Sie hatten hohe Emissionswerte, die häufig zu Beschwerden über Rauch- und Geruchsbelästigung der Anrainer führten.

An ihrer Stelle wurden nun um etwa 24 Millionen Schilling vier neue Einäscherungsöfen in das bestehende Gebäude eingebaut. Es handelt sich dabei um moderne Konstruktionen, die elektrisch betrieben und vollautomatisch gesteuert werden. Belästigungen der Umgebung sind durch die neuen Öfen ausgeschlossen. In der Feuerhalle Simmering präsentieren sich aber auch die drei Zeremonienräume, die auch durch einen neu gebauten Aufzug für Behinderte erreichbar sein werden, in neuem, repräsentativem Glanz. Die Nebenräume und Sozialräume für das Personal wurden umgebaut, die Freitreppe vor der Simmeringer Feuerhalle wurde neu errichtet und schließlich wurde auch das Verwaltungsgebäude renoviert. Im Dezember 1986 soll die Feuerhalle nach knapp zweijähriger Bauzeit wieder eingeweiht werden. (Schluß) roh/rr

NNNN

Studie über Mortalität und Luftverunreinigung (1)

12 =Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Die umfassende Arbeit über Zusammenhänge zwischen Mortalität und Luftverunreinigung, die Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeistermeisters vorlegte, zeigt deutlich, daß - im Gegensatz zu den Jahren vorher - 1983 erstmals keine Zusammenhänge zwischen der Schwefeldioxidbelastung der Luft und den Sterberaten in Wien mehr nachgewiesen werden. Vorher dagegen wurde in Wien bei über siebzigjährigen Frauen bei Erreichen einer Schwefeldioxidkonzentration von 0,4 bis 0,6 Milligramm pro Kubikmeter eine überdurchschnittliche Sterblichkeit nachgewiesen.++++

Die Studie über Mortalität und Luftverunreinigung setzt die täglichen Sterbefälle in Wien von 1972 bis 1983 mit Indikatoren der Luftverunreinigung in Beziehung, die für die Praxis der Luftüberwachung herangezogen werden. Grundlage waren die SO₂-Halbstundenmittelwerte von insgesamt 38 Meßstellen, die über einen Zeitraum von 4.383 Tagen analysiert wurden. Außerdem wurden meteorologische Daten und erstmals auch die Grippedaten in die Analyse miteinbezogen. Das wichtigste Ergebnis war die erhöhte Sterblichkeit älterer Menschen (über 70 Jahre) an Tagen mit hoher Luftverunreinigung. Diese "Übersterblichkeit" war unabhängig von Einflüssen der Tagestemperatur und der Grippe nachweisbar. Dieser Nachweis ist in anderen Städten bisher nicht gelungen, weil die entsprechenden Daten (Grippemeldesystem, verlässliche Sterbedaten etc.) nicht zur Verfügung standen.

Die Ergebnisse der Studie unterstützen die von der österreichischen Akademie der Wissenschaften für ganz Österreich empfohlenen Grenzwerte (Normative Immissions-Grenzkonzentrationen) und die daraus abgeleiteten Vorwarn-, Warn- und Alarmwerte. Demnach wäre bei austauscharmen Wetterlagen mit voraussichtlicher Dauer von über 24 Stunden bereits mit dem Überschreiten eines Dreistundenmittels von 0,4 mg SO₂ pro Kubikmeter bei 2 von mindestens 3 in Betrieb befindlichen Meßstellen die "Vorwarnung" (bzw. ohne gleichzeitige Staubkontrolle die "Warnung") auszulösen. (Forts.)
hrs/rr

Studie über Mortalität und Luftverunreinigung (2)

13 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) In dieser Studie konnte für Wien bei über siebzigjährigen Frauen in Nichtgrippezeiten schon bei Schwefeldioxidkonzentrationen von 0,4 bis 0,6 mg pro Kubikmeter eine überdurchschnittliche Sterblichkeit nachgewiesen werden.

"Alarmwerte" über 0,8 mg SO₂/m³ gleichzeitig an zwei Meßstellen über 3 Stunden wurden in Wien zuletzt im Jahre 1979 erreicht: Seit 1982 wurden 0,6 mg SO₂/m³ nicht mehr überschritten, und 1983 konnten zum ersten Mal keine Zusammenhänge mehr zwischen SO₂ und Sterberaten nachgewiesen werden.

Dieser Trend müßte noch weiterverfolgt und abgesichert werden, wobei neben SO₂ auch andere Schadstoffe in die Überwachung miteinbezogen werden sollten. Die vorgeschlagenen Hygiene-Grenzwerte zum Schutz der Allgemeinbevölkerung werden auch noch durch Morbiditätsstudien und Lungenfunktionsuntersuchungen (subklinische Funktionsbeeinträchtigungen, vor allem bei Kindern) im Auftrag der MA 22 weiter abgesichert. (Forts. mgl.) hrs/rr

NNNN

Wahlkartenanträge werden ab sofort entgegengenommen

14 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Die Ausstellung von Wahlkarten kann ab sofort bei den Magistratischen Bezirksämtern (Wahlreferat) beantragt werden.

Da die Ausstellung von Wahlkarten erst nach Ende der Reklamationsfrist erfolgen darf, wird in den Fällen, in denen die Wahlkarte vor dem 27. Oktober beantragt wurde, diese per Post zugesandt.

Mit der Wahlkarte kann in jedem Wahlkarten-Wahllokal in ganz Österreich gewählt werden; selbstverständlich auch im eigenen Wohnsprengel.

Zwtl.: Besonderes Service für Ausflügler, Urlauber und Reisende

Im Westbahnhof und im Südbahnhof wird am 23. November 1986 ein eigenes Wahlkartenlokal eingerichtet. Dieses ist ab 5.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Nähe Franz-Josefs-Bahnhof: Wahllokal Wien 9., Glasergasse 8 ab 7 Uhr geöffnet.

An den Wiener Ausfallstraßen werden für Autofahrer mehrere Wahllokale für Wahlkartenwähler eingerichtet und zwar:

- o Westautobahn: Wien 14., Astgasse 3
- o Südbahnhof: Wien 10., Neulandgasse 111
Wien 10., Knöllgasse 59
Wien 12., Rothenburgstraße 1
- o Richtung Burgenland: Wien 10., Himberger Straße 141
Wien 11., Simmeringer Hauptstraße 238
- o Richtung Norden: Wien 21., Brünner Straße 131
Wien 21., Prager Straße 20

Diese Wahllokale sind von 7 bis 17 Uhr geöffnet (Wahlzeit in Wien). (Schluß) red/rr

NNNN

Terminvorschau vom 22. bis 31. Oktober (1)

15 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 22. bis 31. Oktober hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 22. OKTOBER:

- 10.00 Uhr, Presseführung "Kunst im Exil in Großbritannien 1938-1945" (Historisches Museum der Stadt Wien, Karlsplatz)
- 10.00 Uhr, Überreichung von Sportehrenzeichen durch Bgm. Zilk an Georg Freund, Ingrid Ronovsky, Ing. Roland Fritsch, Walter Machata, Ing. Helmut Reischel und Herbert Ronovsky (Rathaus, Steinerne Saal I).
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz mit Bautenminister Dr. Übleis, StR. Hofmann, "Bundesstraßen in Wien - Donauuferautobahn A 22 (Bundesanstalt für Wassergüte, 22, Schiffmühlensstraße 120).

DONNERSTAG, 23. OKTOBER:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal Entwicklung der Familientherapie in Österreich (Ausbildungszentrum für Sozialberufe, 21, Freytaggasse 32).

FREITAG, 24. OKTOBER:

ab 9.00 Uhr, Wiener Landtag und Wiener Gemeinderat

SONNTAG, 26. OKTOBER:

Familiensonntag

MONTAG, 27. OKTOBER:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP
- 11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vzbg. Mayr an den Direktor des Wiener Fremdenverkehrsverbandes Dr. Helmut Krebs (Wappensaal, Rathaus)
- 14.00 Uhr, Überreichung von Medaillen für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen durch StR. Stacher an Eva Kirchenmayer, Adolf Kurzmann, Friedrich Mayer, Liselotte Misarz, Heinz Niedermayer, Günter Prenosil, Otto Wimmer und Rosa Wolf (Steinerne Saal I, Rathaus)

(Forts.) red/bs

Terminvorschau vom 22. bis 31. Oktober (2)

16 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 28. OKTOBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

15.00 Uhr, Überreichung von Medaillen für Verdienste im Wiener
Feuerwehr- und Rettungswesen durch StR. Stacher an Ignaz
Adamek (Arbeitszimmer, Stacher)

19.00 Uhr, Pressekonferenz Vzbgm. Mayr

MITTWOCH, 29. OKTOBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher "Akutstation Pulmologie",
Baumgartner Höhe

DONNERSTAG, 30. OKTOBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an
Wilhelm Breitenfeld, Prof. Johann Futschik, Prof. Adolf
Hager, Karl Koisser und Karl Lehrach (Steinerner
Saal I, Rathaus)

10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl "Schließung des Hochdruck-
gasrohrnetzes" (Philadelphiabrücke)

13.00 Uhr, Überreichung von Medaillen im Wiener Feuerwehr- und
Rettungswesen durch StR. Stacher an Landesrettungsrat
Kurt Winkler, Amtsrat Rainer Geist, Oberrettungsrat
Hans Pospisil und Hauptsanitätsmeister Ing. Franz
Reiterer (Steinerner Saal I, Rathaus)

18.30 Uhr, Präsentation der Steinskulptur "Evolution" von
Prof. Bottoli durch StR. Mrkvicka (Donauzentrum, 22,
Wagramer Straße 89)

FREITAG, 31. OKTOBER:

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Pauline
Hanreich-Ludwig, Johann Chaloupek und Rudolf Weichsel-
berger (Steinerner Saal I, Rathaus)

(Schluß) red/bs

Verein "Weltausstellung Wien" wird gegründet

17 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Morgen, Mittwoch, wird im Wiener Rathaus ein Verein zur Förderung der Bewerbung Wiens um eine internationale Fachausstellung gegründet, gab Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt.

Als Präsident des Vereines ist Bundeskanzler a.D. Dr. Bruno KREISKY vorgesehen. Der Vorstand des Vereines besteht aus sechs Personen: Geschäftsführender Obmann soll Vizebürgermeister Hans MAYR werden, als sein Stellvertreter ist Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK vorgesehen, weitere Mitglieder des Vorstandes sollen der Präsident des Wiener Landtages, Günther SALLABERGER, Arbeiterkammerpräsident Adolf CZETTEL, Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH und Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN sein. Als Generalsekretär des Vereines soll Generaldirektor a.D. Dr. Josef MACHTL fungieren. (Schluß) sei/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 22. Oktober 1986

Blatt 2548

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Alfred Holoubek
(rosa) 10.000 Sträucher und Bäume für Stadtwäldchen Simmering
384 Millionen Schilling für Wohnbau und Stadterneuerung
bewilligt
Wiener ARGE für Gesundheit konstituiert
Baubeginn für den letzten Abschnitt der Donauufer-
Autobahn
- Lokal:** Schäden in Simmeringer Gemüsefeld werden sofort
(orange) untersucht
Ab morgen "Doppeltes Donauzentrum"
- Kultur:** Kunst im Exil in Großbritannien
(gelb)

Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Alfred Holoubek

Utl.: Erfolgreiche Revitalisierung des Michaeler Freihofes in
Währing

1 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurde Dienstag nachmittag dem Obmann des österreichischen Verbandes gemeinnütziger Wohnbauvereinigungen, Dr. Alfred HOLOUBEK, durch Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER in einem besonderen Rahmen überreicht:

Die Ehrung fand anlässlich des Abschlusses der Revitalisierung des traditionsreichen und denkmalgeschützten Michaeler Freihofes in Wien 18., Gentzgasse 10, statt. Das Gebäude zählt zu den ältesten in Währing, wurde 1582 erstmals urkundlich erwähnt und ist jetzt Bestandteil einer Wohnhausanlage, die dieses kulturhistorisch wertvolle Gebäude in vorbildlicher Weise mit neugeschaffenem Wohnraum verbindet. Die Initiative dazu setzte Dr. Holoubek als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete BUWOG.

Stadtrat Edlinger würdigte die Verdienste Holoubeks und der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft. Sie hat in den 40 Jahren ihres Bestandes nicht nur durch den Bau von 550.000 Wohnungen eine gewaltige Neubauleistung erbracht, sondern bewältigt auch die neue Aufgabe der Stadterneuerung offensichtlich sehr erfolgreich.

Finanzminister Dr. Ferdinand LACINA wies als Eigentümervertreter des Bauträgers auf die große Bauleistung der BUWOG hin: Sie hat durch die Schaffung von 14.000 Wohnungen in Österreich, 6.000 davon in Wien, einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung von preiswertem Wohnraum geleistet.

Dr. Alfred Holoubek gilt als hervorragender Fachmann mit reicher Erfahrung, dessen Rat in hohen Gremien des Landes gerne beansprucht wird. Er ist seit 10 Jahren Obmann des österreichischen Verbandes gemeinnütziger Wohnbauvereinigungen. (Schluß) ah/rr

10.000 Sträucher und Bäume für Stadtwäldchen Simmering

Utl.: Aktion "Jungbürgerwald 1986" am 25. und 26. Oktober

2 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Rund 10.000 Sträucher und Bäume, wie Pappeln, Eichen, Linden und Ahorn, werden am Samstag, dem 25. und am Sonntag, dem 26. Oktober im Rahmen der Aktion "Jungbürgerwald 1986" zu der das Landesjugendreferat Wien Jungbürger des Jahrgangs 1967, Jugendliche und Kinder eingeladen hat, im Stadtwäldchen Simmering gepflanzt. Die Aktion, an der auch "Familiensonntag"-Teilnehmer und "Jugend in Wien"-Mitglieder teilnehmen können, wird von Mitarbeitern des Forstamtes der Stadt Wien betreut und findet in der Meidlgasse zwischen Lutzgasse und Nemethgasse am 25. Oktober von 13 bis 16 Uhr und am 26. Oktober von 9 bis 16 Uhr statt. (Schluß)
jel/bs

NNNN

384 Millionen Schilling für Wohnbau und Stadterneuerung bewilligt
3 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung bewilligte in ihrer gestrigen Sitzung über 384 Millionen Schilling zur Förderung von Wohnbau- und Stadterneuerungsmaßnahmen in der Bundeshauptstadt.

187,7 Millionen Schilling werden als landesdarlehen und Nachförderungen für den Neubau von Wohnungen und Eigenheimen im Rahmen der Wohnbauförderung öffentlichen und privaten Bauträgern zur Verfügung gestellt. 167,7 Millionen Schilling werden für Einzelverbesserungen von Wohnungen, Sockel- und Totalsanierungen aufgewendet werden. Damit werden in 36 Objekten Aufzüge eingebaut, der Anschluß an die Fernwärme hergestellt, Wärmedämmungen angebracht und umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Allein 117,6 Millionen Schilling wird davon die Stadt Wien als Hauseigentümer zur Verbesserung von Wohnraum investieren. Und schließlich werden 28,4 Millionen Schilling vom Land Wien zur Errichtung von Wohnbauten im Rahmen des Bundes-Sonderwohnbau-Programmes 1983 zugeschossen. Nach der Bewilligung dieser Förderungsgelder steht dem Baubeginn bei diesen Vorhaben nichts mehr im Wege. (Schluß) ah/bs

NNNN

Mittwoch, 22. Oktober 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2552

Schäden in Simmeringer Gemüsefeld werden sofort untersucht
4 Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Dienstag gegen Mittag wurden im Büro von Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL schwere Schäden in einem Gemüsefeld in Simmering gemeldet. Bereits gegen 13 Uhr trafen sich Mitarbeiter der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien, des Gesundheitsamtes und der Umweltschutzabteilung zu einem Lokalaugenschein im Simmeringer Gemüseanbaugesamt. Da das Feld in der Nähe der EBS liegt, wurden auch Fachleute dieses Unternehmens beigezogen.

Der Lokalaugenschein ergab, daß das beanstandete Feld mit verdorrttem Gemüse inmitten anderer Felder liegt, die keinerlei Schäden aufweisen. Dieses Feld liegt nicht unmittelbar neben den Entsorgungsbetrieben Simmering, der Gärtner konnte auch bedauerlicherweise nicht angeben, welche Spritzmittel verwendet wurden. Zur Feststellung des Grundes, weshalb der auf diesem Feld angebaute Kohl Verbrennungen an den äußeren Rändern aufweist, wurden Proben gezogen. Untersuchungsergebnisse werden Mitte nächster Woche vorliegen. (Schluß) lei/rr

NNNN

Ab morgen "Doppeltes Donauzentrum"

5 =Wien, 22.10. (RK-LOKAL/WIRTSCHAFT) Morgen, Donnerstag, eröffnet das "Doppelte Donauzentrum" - zu dem rechts an der Wagramer Straße gelegenen Einkaufszentrum gesellt sich ein mit einer Brücke über die Wagramer Straße verbundenes weiteres Einkaufszentrum links der Straße. Durch den sogenannten Bauteil 4 erhöht sich die Geschäftsfläche im Donauzentrum auf 47.500 Quadratmeter, im neuen Zentrum sind 50 Geschäfte vorwiegend mit Waren des gehobenen Bedarfs zu finden. Das Donauzentrum setzt derzeit rund 1,6 Milliarden Schilling im Jahr um, mit dem neuen Bauteil wird man, so EKAZENT-Direktor Ing. Willihald REPITZ Dienstag abend in einem Pressegespräch, die 2-Milliarden-Grenze überschreiten.++++

Vizebürgermeister Hans MAYR erklärte, das im Jahr 1975 eröffnete Donauzentrum habe im Norden Wiens einen Kaufkraftabfluß in Richtung Niederösterreich verhindert. Gleichzeitig erfülle das Donauzentrum für den 22. Bezirk eine wichtige Versorgungsfunktion: rund 70 Prozent aller Käufer kommen aus der Donaustadt.

Das "Doppelte Donauzentrum", mit direktem U-Bahn-Anschluß und 2.700 kostenlosen Parkplätzen, beherbergt nun 103 Fach- und Dienstleistungsbetriebe. Die Kosten für den neuen Bauteil betragen 450 Millionen Schilling. Im Durchschnitt wird das Donauzentrum an jedem Geschäftstag von 20.000 Menschen besucht. Je Geschäftsstunde liegt die Besucherzahl zwischen 1.500 (mittwochs) und 3.400 (samstags) - ein Einkaufszentrum ohne schwache Stunde, meinte dazu Direktor Repitz. (Schluß) sei/rr

NNNN

Wiener ARGE für Gesundheit konstituiert

6 =Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Auf Initiative von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER fand Mittwoch die Konstituierung einer Wiener ARGE für Gesundheit statt. In dieser Arbeitsgemeinschaft sind alle im Gesundheitswesen tätigen Organisationen und Institutionen, wie zum Beispiel sämtliche Sozialversicherungsträger, öffentliche und private Spitalserhalter, die Wiener Ärztekammer, Apothekerkammer, Dentistenkammer, die Wiener Rettungsorganisationen und das Gesundheitsamt, vertreten. Im Mittelpunkt dieser neuen Form der informellen Zusammenarbeit stehen die Bedürfnisse der Patienten. Althergebrachte administrative und organisatorische Abläufe sollen "durchforstet" und auf ihre Benutzerfreundlichkeit überprüft werden, erklärte der Bürgermeister.++++

Zwtl.: Schaffung von Arbeitsgruppen

Laut Stadtrat Stacher wird diese neue Form der Zusammenarbeit ohne finanziellen Mehraufwand viele Verbesserungen bringen können. So sollen von der täglichen Praxis ausgehend, anfallende Probleme in eigenen Arbeitsgruppen rasch und unbürokratisch gelöst werden.

Bereits in der ersten Sitzung wurden konkrete Fragen besprochen, wobei es sich im Rahmen der Diskussion zeigte, daß diese neue Form der Zusammenarbeit auch die erfolgreiche Lösung vorhandener Probleme ermöglichen wird. (Schluß) zi/bs

NNNN

Kunst im Exil in Großbritannien

Utl.: Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien

7 =Wien, 22.10. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 23. Oktober bis 30. November die Sonderausstellung "Kunst im Exil in Großbritannien". Die Schau, die täglich außer Montag von 9 bis 16.30 Uhr zu sehen ist, ist eine auf österreichische Künstler konzentrierte?? Teilübernahme der Ausstellungen in Berlin und Oberhausen, die die Neue Gesellschaft für bildende Kunst in Berlin zusammengestellt hat. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Objekte aus dem Besitz des Historischen Museums.++++

Die Ausstellung setzt sich mit dem Schicksal und dem Schaffen von Künstlern wie Georg Mayer-Marton, Felix Albrecht Harta, Albert Reuss, Hugo Dachinger, Hilde Goldschmidt und Gerhart Frankl auseinander. Auf Oskar Kokoschka, den bekanntesten Künstler Österreichs im britischen Exil, kann wegen auswärtiger Präsentationen nur in wenigen Beispielen hingewiesen werden. Weiters sind Arbeiten der Fotografen Wolf Suschitzky, Edith Tudor-Hartl und Erich Auerbach zu sehen. Tonbandaufnahmen von deutschsprachigen Sendungen im BBC, an denen auch Hilde Spiel und Hans Flesch-Bruningen mitarbeiteten, ergänzen die Ausstellung. (Schluß) gab/rr

NNNN

Baubeginn für den letzten Abschnitt der Donauufer-Autobahn (1)

Utl.: Gute Zusammenarbeit mit Bürgerinitiative

8 =Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch vormittag begannen die Bauarbeiten für den letzten Abschnitt der Donauufer-Autobahn A 22, den Teil zwischen der Anschlußstelle Kaisermühlen und der Praterbrücke, wo der Anschluß an die Südost-Tangente hergestellt wird. Darüber informierten Bautenminister Dr. Heinrich ÜBLEIS, Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Generaldirektor Dipl.-Ing. Alois SCHEDL von der Wiener Bundesstraßen AG die Öffentlichkeit Mittwoch vormittag in einer Pressekonferenz.+++

Bautenminister Übleis stellte unter anderem fest, daß nach der letzten Novellierung des Bundesstraßengesetzes nun beim Straßenbau mehr Mittel für den Umweltschutz und für die Verkehrssicherheit aufgewendet werden können. Für Lärmschutzeinrichtungen an Wiener Bundesstraßen wurden 1985 110 Millionen 1986 bereits 140 Millionen Schilling bereitgestellt.

Stadtrat Hofmann hob hervor, daß die Bundesregierung in den vergangenen Jahren beträchtliche Mittel für den Straßenbau in Wien zur Verfügung gestellt hat. Die Abwertung von vor langer Zeit geplanten Autobahnen und Schnellstraßen zu Bundesstraßen wird es in Zukunft leichter machen, Straßen im städtischen Bereich zu realisieren und sie auch umweltfreundlich zu gestalten. Nach Fertigstellung der Donauufer-Autobahn wird es von der Altmannsdorfer Allee bis Langenzersdorf ein Autobahn-Hufeisen um Wien geben, das die Umfahrung des städtischen Raums ermöglicht und Verkehr aus den Wohngebieten abzieht. (Forts.) sc/bs

NNNN

Baubeginn für den letzten Abschnitt der Donauufer-Autobahn (2)
9 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Generaldirektor Schedl wies darauf hin, daß die A 22 in diesem Teil in jeder Fahrtrichtung drei Fahrstreifen und in Richtung stromabwärts einen Abstellstreifen haben wird. Neben der Autobahn wird auf der Seite der Alten Donau die Straße Am Kaisermühlendamm als schmale Aufschließungsstraße nur mehr für die Anrainer, den Autobusverkehr und für Mopeds zur Verfügung stehen. Für die Fußgänger und Radfahrer ist eine 2,50 Meter breite Uferpromenade vorgesehen.

Bei der Straßenplanung wirkte von Anfang an ein Landschaftsplaner mit. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit einer Bürgerinitiative der Anrainer an der Alten Donau das Autobahnprojekt reduziert, um die notwendige Aufschüttung so gering wie nur möglich zu halten. So wurden die Fahrstreifen der Autobahn von 3,50 Meter auf 3,25 Meter und die Begleitstraße von 6,50 Meter auf stellenweise 4,50 Meter verschmälert. Die weiteste Einschüttung - im Bereich der Fußgängerbrücke Dampfschiffhaufen - beträgt nun nur mehr 16,50 Meter statt - wie ursprünglich geplant - 27 Meter. Ansonsten sind die Aufschüttungen nur mehr 6 bis 11 Meter breit. Alle Bäume an der Unteren Alten Donau können erhalten werden.

Vertreter der Bürgerinitiative, die bei der Pressekonferenz anwesend waren, bedankten sich bei Bürgermeister Dr. Helmut Zilk für die Unterstützung ihrer Anliegen und bei der Wiener Bundesstraßen AG für die gute Zusammenarbeit. (Forts.) sc/bs

Baubeginn für den letzten Abschnitt der Donauufer-Autobahn (3)
10 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Der Ausbau des letzten Abschnitts der Donauufer-Autobahn von der Anschlußstelle Kaisermühlen bis zur Praterbrücke wird rund 435 Millionen Schilling kosten. Der drei Kilometer lange Ausbau von der Reichsbrücke bis zur Praterbrücke erfordert insgesamt (einschließlich des 1.000 Meter langen Lärmschutztunnels Kaisermühlen, der nach seiner Fertigstellung in einem Ausmaß von rund 50.000 Quadratmetern mit 300 Bäumen und 20.000 Sträuchern begrünt wird, der Anschlußstelle Kaisermühlen und der neuen Autobahnmeisterei mit der Tunnelwarte) rund 1,3 Milliarden Schilling.

Mit Hochdruck gearbeitet wird derzeit an der Errichtung der Donauufer-Autobahn im Bereich zwischen der Brigittenauer Brücke und der Reichsbrücke. In diesem 1,3 Kilometer langen Abschnitt werden mit einem Aufwand von rund 500 Millionen Schilling außer der Autobahn auch sieben Brückenbauwerke hergestellt. Dieser Teil der Autobahn wird baubedingt in zwei Phasen - eine Fahrbahn im Frühsommer 1987, die andere gegen Ende 1988 - für den Verkehr freigegeben werden. Die Fertigstellung der gesamten A 22 ist für 1989 geplant.

Weitere wichtige Vorhaben im Autobahn- und Bundesstraßenbau in Wien in den nächsten Jahren:

- Die Fortsetzung der Südost-Tangente A 23 vom Knoten Kaisermühlen bis zur Anschlußstelle Hirschstetten, für die die generelle Planung weitestgehend abgeschlossen ist. Nach dem derzeitigen Planungsstand werden die Kosten für diesen 3,5 Kilometer langen Autobahnabschnitt rund 2,5 Milliarden Schilling betragen. Ziel dieses Ausbaus ist die Verkehrsentlastung der Wagramer Straße und des Zentrums Kagran sowie der Donaustadtstraße und des Biberhaufenwegs. (Forts.) sc/bs

Baubeginn für den letzten Abschnitt der Donauufer-Autobahn (4)

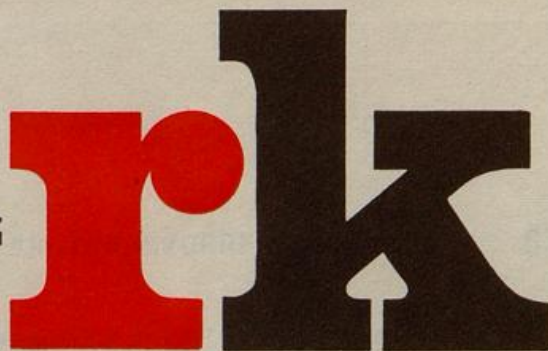
11 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL)

- Die Weiterführung der Südost-Tangente in den Raum Süßenbrunn bis zur Wagramer Straße erfolgt als Bundesstraße (4,2 Kilometer, rund 500 Millionen Schilling).
- Der Ausbau der Donaustraße B 3 im Bereich Siebeckstraße - Donaufelder Straße - Leopoldauer Straße - Brünner Straße (3,8 Kilometer, rund 450 Millionen Schilling) soll den Verkehrsdruck auf das Bezirkszentrum Floridsdorf wesentlich verringern, den Durchzugsverkehr dort verhindern und verkehrsberuhigende Maßnahmen ermöglichen.
- Für die B 16 - ödenburger Straße wird eine Unterführung der Donauländebahn gebaut (600 Meter, rund 180 Millionen Schilling).
- Zur Verbesserung der Wiener Südeinfahrt wird die Triester Straße (B 17) zwischen der Wienerbergstraße und der Südautobahn A 2 komplett erneuert (2 Kilometer, rund 350 Millionen Schilling).
- Die Wienerbergstraße (B 225) wird zwischen der Breitenfurter Straße und der Triester Straße saniert (1,7 Kilometer, rund 140 Millionen Schilling).
- Bereits in Bau ist die Erdberger Lände zwischen der Rotundenbrücke und der Stadionbrücke (2 Kilometer, rund 78 Millionen Schilling), die eine leistungsfähige Anbindung des dicht bebauten Stadtgebietes an das höchstrangige Straßennetz (Südost-Tangente und Flughafen-Autobahn) schafft.

Neben den großen Ausbaumaßnahmen sind beträchtliche Ausgaben zum Schutz der Anrainer vor dem Verkehrslärm vorgesehen: Lärmschutzdämme, Lärmschutzwände und Beiträge zum Einbau von Lärmschutzfenstern. Der Bundesstraßenverwaltung für Wien stehen 1986 rund 850 Millionen Schilling zur Verfügung, wovon rund zwei Drittel auf Neubauvorhaben und rund ein Drittel auf die Erhaltung und den Betrieb der Bundesstraßen entfallen. Die Wiener Bundesstraßen AG hat heuer außerdem ein Budget von 332 Millionen Schilling, das fast zur Gänze in den Ausbau der Donauufer-Autobahn fließt. Die für Wien vorgesehenen Bundesstraßenmittel 1986 liegen damit um knapp 40 Prozent über den Ausgaben von 1985. Bis 1990 werden jährlich 900 bis 1.000 Millionen Schilling vom Bund für den Bau von Straßen in Wien aufgewendet werden. (Schluß) sc/rr

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 23. Oktober 1986

Blatt 2560

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Fußgängerzone in der Tuchlauben fertiggestellt
(rosa) Enquete "Familien und Familientherapie"
Zilk zur Tuchlauben-Diskussion
- Lokal:** Tagung über Arzteinsatz bei Katastrophen
(orange)
- Kultur:** Ausstellung in der Dr.-Karl-Lueger-Gedächtniskirche
(gelb)
- Sport:** Volleyballspiel zugunsten krebskranker Kinder
(grün)

Nur

- über FS: 23.10. Straßenbahnlinie "9" behindert
24.10. Zentralfriedhof: PKW-Fahrverbot
Oldtimer-Korso
Wiener Landtag und Gemeinderat

Ausstellung in der Dr.-Karl-Lueger-Gedächtniskirche

1 Wien, 23.10. (RK-KULTUR/LOKAL) In der Dr.-Karl-Lueger-Gedächtniskirche auf dem Zentralfriedhof ist vom 25. Oktober bis 2. November die Ausstellung des Bezirksmuseums Simmering "Die Stadt der anderen Wiener - 75 Jahre Dr.-Karl-Lueger-Gedächtniskirche am Zentralfriedhof" zu sehen. Die Ausstellung, die die Baugeschichte des Zentralfriedhofes und der schönen Jugendstilkirche von Max Hegele dokumentiert, ist täglich von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr geöffnet. Kirchenführungen finden am Samstag, dem 25. Oktober um 10 Uhr, am Sonntag, dem 16. Oktober, um 10 Uhr, und am Freitag, dem 31. Oktober, um 14 Uhr, statt. Weiters gibt es am Sonntag, dem 26. Oktober, um 10 Uhr, eine Führung zu den Ehrengräbern des Zentralfriedhofes (Treffpunkt vor der Luegerkirche).

Die Theatergruppe 11 zeigt am Samstag, dem 25. Oktober, um 15 Uhr das Mysterienspiel "Tanz des Lebens - Tanz des Todes".
(Schluß) gab/bs

NNNN

Volleyballspiel zugunsten krebskranker Kinder

2 Wien, 23.10. (RK-SPORT) Unter dem Ehrenschutz von Sportstadtrat Franz MRKVICKA steht das Schlagerspiel in der Volleyball-Nationalliga zwischen Sokol V und Kagran am Samstag, dem 26. Oktober, Beginn um 10 Uhr, im Budocenter. Gastgeber Sokol stellt die gesamten Besucher- und Werbeeinnahmen der Forschungsabteilung für krebskranke Kinder im St. Anna Kinderspital zur Verfügung.

Stadtrat Franz Mrkvicka: "Ich danke für diese Initiative und hoffe, daß dieses Beispiel unter den Wiener Klubs Nachahmer findet."
(Schluß) hof/bs

NNNN

Tagung über Arzteinsatz bei Katastrophen

Utl.: Am 25. Oktober in der Hofburg im Rahmen der Van Swieten-Tagung
4 Wien, 23.10. (RK-LOKAL) Kommenden Samstag, den 25. Oktober,
findet unter dem Vorsitz des Wiener Gesundheits- und Spitalsstad-
rates Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in der Wiener Hofburg eine
Tagung über ärztlichen Einsatz bei Katastrophen und Zivilschutz-
problemen statt. Sie ist Teil der 40. österreichischen Van Swieten-
Tagung. Veranstalter sind der Landesverband Wien des
österreichischen Roten Kreuzes und die österreichische Gesellschaft
für Notfall- und Katastrophenmedizin. Unter anderem wird von den
besten Fachleuten aus Österreich, der Schweiz und Deutschland ein
Überblick über die medizinische Versorgung bei Großkatastrophen wie
Erdbeben, Großunfälle, Bränden, Flugzeugabstürzen auf Großstädte,
Atomunfälle usw. geboten. (Schluß) and/rr

NNNN

Fußgängerzone in der Tuchlauben fertiggestellt

Utl.: Letzter Schleichweg durch die City unterbunden

5 =Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) Der Bau der Fußgängerzone in der Tuchlauben ist abgeschlossen. Davon überzeugten sich Donnerstag vormittag Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Anton STEIER von der Inneren Stadt und BAWAG-Generaldirektor Walter FLÖTTL. Wie Stadtrat Hofmann gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, ist mit der Errichtung dieser Fußgängerzone nun der letzte Schleichweg durch die City unterbunden und ein wichtiger Schritt zur weiteren Verkehrsberuhigung in der Inneren Stadt getan. Die neue Fußgängerzone wurde in der gleichen Weise gestaltet wie der Fußgängerbereich auf dem Graben. Die gleichen Gestaltungselemente werden übrigens auch beim Ausbau der Fußgängerzone Kohlmarkt verwendet werden.++++

Die die neue Fußgängerzone begrenzenden Gehsteige in der Milchgasse und in der Bognergasse wurden durchgezogen, der dazwischenliegende Bereich mit Betonplatten aufgepflastert. Bei der Milchgasse verhindern gußeiserne Poller, daß Autofahrer die Fußgängerzone als Parkplatz mißbrauchen. Es wurden 10 Sitzbänke aufgestellt. Am Abend sorgen fünf "Maiglöckchen"-Bogenlampen für eine stimmungsvolle Beleuchtung.

Zur Belebung der Fußgängerzone wird im Sommer ein Schanigarten vor einem Kaffeehaus beitragen. Der Straßenraum vor einer bestehenden Kunstgalerie soll für die Ausstellung von Skulpturen genützt werden. Die Kosten für die Errichtung der Zone wurden von der Bank für Arbeit und Wirtschaft getragen. (Schluß) sc/bs

NNNN

Enquete "Familien und Familientherapie" (1)

Utl.: 10 Jahre Institut für Ehe- und Familientherapie

7 =Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) Eine Enquete über die Situation der Familie und den Stand in der Entwicklung der Familientherapie in Österreich eröffnete Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL am Donnerstag. Die Enquete findet am 23. und 24. Oktober im Ausbildungszentrum für Sozialberufe, in Floridsdorf statt und wird vom Jugendamt der Stadt Wien anlässlich des 10jährigen Bestehens des Institutes für Ehe- und Familientherapie veranstaltet.++++

Zwtl.: Familientherapie aktiviert die Selbsthilfekräfte der ganzen Familie

Die Familientherapie gewinnt weltweit an Bedeutung erklärte Smejkal in einem Pressegespräch anlässlich der Enquete. Die im Wiener Institut für Ehe- und Familientherapie vor allem praktizierte Methode der systemischen Familientherapie geht davon aus, daß nicht Ursachen oder Schuld für Paar- bzw. Familienprobleme in der Persönlichkeit der einzelnen Beteiligten gesehen werden, sondern das Zusammenspiel des Paares und der Familie in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt. Hier liegt auch der Ansatzpunkt der Therapie: Nicht ein einzelner soll sich ändern, sondern das Zusammenwirken aller Beteiligten. Die Therapie versucht, diese Veränderungen auszulösen und damit die Selbsthilfekräfte der Familie zu aktivieren, führte Smejkal aus.

Zwtl.: 10 Jahre Institut für Ehe- und Familientherapie

Das Institut für Ehe- und Familientherapie in Wien 2, Praterstraße 40, ist aus der Ehe- und Familienberatung der Stadt Wien hervorgegangen, die heuer ihr 30jähriges Bestandsjubiläum beging. Das Institut wird von der Stadt Wien finanziert. Es zählt heute zu den führenden Familientherapieinstituten im deutschsprachigen Raum und vereinigt therapeutische Praxis mit Forschungs- und Fortbildungsaufgaben. (Forts.) jel/bs

Enquete "Familien und Familientherapie" (2)

8 Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) Seit Bestehen des Institutes wurden Therapien mit insgesamt 1.624 Paaren bzw. Familien durchgeführt, zog Smejkal Bilanz. Als effektivste Hilfeleistung haben sich Kurztherapien mit 8 bis 10 Therapiesitzungen bewährt, um Paaren bzw. Familien die Bewältigung von Krisen zu erleichtern, wie Ehe- und Partnerschaftskrisen, schwierige Erziehungsprobleme, Ablösungsprobleme Jugendlicher. Untersuchungen über die Therapieerfolge haben ergeben, daß die Therapien von den Klienten durchwegs als hilfreich und positiv eingestuft werden.

Hervorzuheben sind Forschungsprojekte des Institutes, die über Paar- und Familiendiagnostik und über Probleme von Depressionen in Ehen und Familien durchgeführt wurden. Ein Forschungsprojekt befaßte sich mit neuen Entwicklungen der Systemtheorie und ihrer Bedeutung für die Praxis. Geplant ist ein Projekt über Kurztherapien. Weiters ist das Institut in der Fortbildung, z.B. der Ehe- und Familienberater und anderer Mitarbeiter der Stadt Wien tätig. Therapeuten des Institutes wirken als Trainer bei einer dreijährigen Ausbildung zum systemischen Partnerschafts-, Familien- und Sexualberater mit, die 1985 mit Unterstützung des Jugendamtes der Stadt Wien und des Familienministeriums eingerichtet werden konnte.

Zwtl.: Therapeutische Hilfen der Stadt Wien bei Ehe- und Familienproblemen

Im Institut für Ehe- und Familientherapie kann man sich unter Tel. 24 74 33 telefonisch voranmelden.

Kostenlose therapeutische Beratungen auch in mehreren Gesprächen führen die Ehe- und Familienberatungsstellen der Stadt Wien durch, die mit dem Institut für Ehe- und Familientherapie eng zusammenarbeiten. Auch rechtliche Beratungen durch erfahrene Juristen sind hier möglich. Die telefonische Voranmeldung ist Montag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 63 89 96 möglich. (Schluß) jel/hs

Zilk zur Tuchlauben-Diskussion

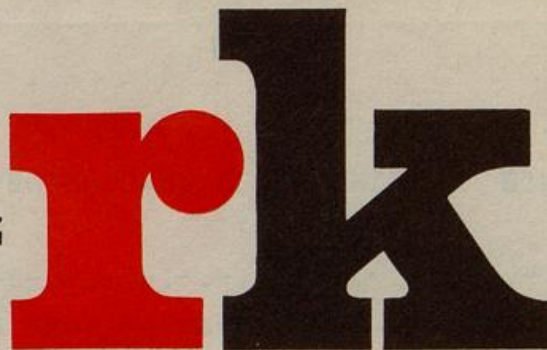
Utl.: Noch keine Entscheidung über künftige City-Verkehrsorganisation

11 Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) Zur heutigen Aussendung der Wiener Handelskammer in Sachen Tuchlauben stellt Bürgermeister Dr. Helmut Zilk fest: "Ich habe die Aussendung des Herrn Präsidenten Dittrich, mit dem mich eine sehr herzliche Zusammenarbeit verbindet, mit großer Verwunderung gelesen. Das von ihm zitierte Gespräch fand im Beisein meines Büroleiters Oberamtsrat Köhler statt und hatte lediglich zwei Themen zum Inhalt: zunächst die Frage des inzwischen mit Erfolg durchgeführten Nachtfahrverbots und davon unabhängig die Frage der Fußgängerzone Tuchlauben. Selbstverständlich war und ist davon die übrige Verkehrslösung in diesem Bereich unberührt. Das Tage später vorgelegte Konzept einer zukünftigen Verkehrsorganisation der Innenstadt ist Grundlage einer derzeit geführten Diskussion, an der sich alle Fachleute und natürlich auch der Bezirk maßgeblich zu beteiligen haben. Es stünde mir gar nicht zu, vorher in dieser Frage Entscheidungen vorwegzunehmen." (Schluß) red/rr

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Freitag, 24. Oktober 1986

Blatt 2568

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Bekennnis zur österreichischen Gemeinwirtschaft
Ehrengrab für Fritz Hochwälder

Politik:
(rosa)

Zilk: Keine Vorverlegung der Wiener Wahlen

Kommunal:
(rosa)

Wiener Landtag
Wiener Gemeinderat
Umbau der Sieveringer Straße beendet
Versuchter Verkauf einer Gemeindewohnung: Genaue
Untersuchung soll Klarheit bringen
Hatzl: Keine Spende der TEERAG-ASDAG

Lokal:
(orange)

Wasserleitungsmuseen schließen am 26. Oktober

Nur
über FS:

Autobus hängengeblieben - abgeschleppt

.....
Bereits am 23. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bekanntnis zur österreichischen Gemeinwirtschaft (1)

12 =Wien, 23.10. (RK-WIRTSCHAFT) In einer Pressekonferenz präsentierten Donnerstag Stadtrat Johann HATZL, der Präsident der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft (AdöG), deren Geschäftsführer Nationalratsabgeordneter Dipl.VW. Herbert TIEBER und Generaldirektor Dr. Walter FREMUTH, der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates der AdöG, eine von der Generalversammlung beschlossene Grundsatzerklärung. Diese Grundsatz-erklärung steht unter dem Titel "Gemeinwirtschaft hat Zukunft" und stellt ein eindeutiges Bekenntnis zu den geschichtlichen Verdiensten und zur in Zukunft voraussichtlich noch zunehmenden Bedeutung der österreichischen Gemeinwirtschaft dar.+++

Stadtrat Hatzl stellte einleitend fest, daß im kommunalen Bereich die gemeinwirtschaftlichen Einrichtungen hervorragend funktionieren und unverzichtbar im Hinblick auf Versorgungssicherheit, soziale Tarifgestaltung und Maßnahmen für den Umweltschutz sind. Wesentliche Teile der Gemeinwirtschaft stehen heute allerdings vor Problemen. Die Grundsatzerklärung versucht, diese Probleme darzustellen und in Zusammenhang mit der gesamten Volkswirtschaft zu bringen.

Im Hinblick auf die Privatisierungsdebatte stellte NR-Abg. Tieber fest, daß es auch in der Vergangenheit laufend Grenzverschiebungen zwischen dem privaten und öffentlichem Bereich gegeben habe, ohne daß deshalb die grundsätzliche Anerkennung der Bedeutung der Gemeinwirtschaft verlorengegangen sei. Jetzt aber werde eine rein ideologisch motivierte Kampagne zum Ausverkauf der öffentlichen Einrichtungen durchgeführt, der jede volkswirtschaftliche Grundlage fehle. Wie Generaldirektor Dr. Fremuth aufzeigte, hat sich die österreichische Volkswirtschaft, an der die Gemeinwirtschaft mit einem Nettoprodukt von 243 Milliarden Schilling jährlich rund ein Drittel ausmacht, im Vergleich zu rein privatwirtschaftlich organisierten Ländern wie etwa Neuseeland oder Australien überproportional entwickelt und solche Länder, vom Nullpunkt nach dem Krieg aufbauend, längst überholt. Von rund 160 Volkswirtschaften befindet sich Österreich derzeit an zehnter Stelle, es bestehe also kein Grund, zu behaupten, man habe schlecht gewirtschaftet. (Forts.)

.....
Bereits am 23. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rekenntnis zur österreichischen Gemeinwirtschaft (2)

Utl.: Kurzfassung der Grundsatzerklärung

13 Wien, 23.10. (RK-WIRTSCHAFT) Wie in der Grundsatzerklärung der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft festgehalten ist, wurden als wichtigste Problemstellungen erkannt, daß

- o der frühere Verkäufermarkt heute einer international immer stärker verflochtenen Wettbewerbssituation Platz gemacht hat,
- o nur durch Forschung, Innovation, Verbesserung der Produktpaletten und außergewöhnliche Leistungsqualität Konkurrenzfähigkeit am Weltmarkt erreicht werden kann,
- o auch bei den Dienstleistungs-, Ver- und Entsorgungsunternehmen auf Wirtschaftlichkeit und Konsumentenfreundlichkeit noch mehr Bedacht genommen werden muß,
- o im Bereich der Hochtechnologien die Kooperation mit führenden ausländischen Unternehmen gestärkt werden sollte,
- o die "soziale Vorreiterrolle" der Gemeinwirtschaft nur nach Maßgabe der erzielten betriebswirtschaftlichen Ergebnisse möglich ist und
- o gesellschaftliche oder umweltpolitische Konflikte nur durch eine faire und ausgewogene Entscheidungsfindung auf politischer Ebene gelöst werden können.

Gleichzeitig wird darauf verwiesen, daß

- o der österreichische Charakter und die politische Neutralität dieses Wirtschaftssektors nicht gefährdet werden sollte, indem durch Privatisierungen ausländisches oder heimisches Großkapital die Dominanz über Unternehmen erwirbt, die der gesamten Bevölkerung gehören,
- o unverantwortliche Spekulationen mit dem Geld der österreichischen Steuerzahler abzulehnen sind, und auch die Gewinnverwendung strengen Kriterien unterliegen muß,
- o langfristige strategische Planungen bei der Neugestaltung des Gemeinwirtschaftssektors den Vorrang vor kurzfristig motivierten "Feuerwehraktionen" haben sollten.

(Forts.) roh/bs

Bekanntnis zur österreichischen Gemeinwirtschaft (3)

Utl.: Kurzfassung der Grundsatzerklärung

14 Wien, 23.10. (RK-WIRTSCHAFT) Weiters stellt die Grundsatzerklärung der AdÖG fest, daß

- o der Einsatz öffentlicher Unternehmen als Instrument staatlicher Sozial- und Wirtschaftspolitik nur unter Abgeltung dadurch bedingter Ertragseinbußen zulässig ist, und die "soziale Vorreiterrolle" unter den Gesichtspunkten der Mitbestimmung, sozialen Kommunikation, leistungsorientierten Entlohnung und Chancengleichheit auch einen Beitrag zur Erhöhung der Produktivität leisten kann und daß schließlich
- o kostenreduzierende und effizienzsteigernde Maßnahmen unter größtmöglicher Berücksichtigung soziale Härtefälle vor sich gehen müssen.

Wie Herbert Tieber dazu feststellte, sind die Unternehmen der österreichischen Gemeinwirtschaft kein ideologischer Stoßkeil, sie wollen und dürfen aber auch nicht zum "ideologischen Prügelknaben" gemacht werden. (Schluß) roh/bs

NNNN

Ehrengrab für Fritz Hochwälder

15 Wien, 23.10. (RK-KULTUR/LOKAL) Der in Zürich verstorbene Dramatiker und Ehrenbürger der Stadt Wien, Fritz HOCHWALDER, wird in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof beigesetzt. Die Begräbnisfeierlichkeiten finden am Montag, dem 3. November, um 13.30 Uhr statt. (Schluß) gab/rr

NNNN

Wasserleitungsmuseen schließen am 26. Oktober

1 Wien, 24.10. (RK-LOKAL) Die beiden städtischen Wasserleitungsmuseen - eines befindet sich in Kaiserbrunn, eines in Wildalpen - schließen am 26. Oktober für die heurige Saison. Ab 1. Mai 1987 sind die beiden Museen dann wieder an Sonn- und Feiertagen zwischen 10 und 12 Uhr zugänglich.

Für Sonderführungen und Gruppen mit mehr als zehn Personen ist der Besuch der beiden Wasserleitungsmuseen jedoch nach telefonischer Anmeldung (bei den Wasserwerken in Wien, Tel. 59 9 59/Klappen 279 oder 318 bzw. in der Betriebsleitung der Wasserwerke in Hirschwang, Tel. 02666/2548 oder in Wildalpen, 03636/2010) auch im Winter möglich. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Umbau der Sieveringer Straße beendet

2 =Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Der Umbau der Sieveringer Straße im Abschnitt zwischen dem Ende der Windhabergasse und der Fröschelgasse wurde Freitag abgeschlossen. Die Fahrbahn wurde komplett erneuert, teilweise wurden auch die Gehsteige verbreitert. Die Abstellflächen wurden mit Granitwürfeln gepflastert. Die Kosten für den Straßenbau, die Gestaltung des Sieveringer Platzls und das Grünprogramm werden insgesamt rund 11 Millionen Schilling betragen.+++

Die Beleuchtung dieses Straßenabschnitts erfolgt jetzt mit 45 Altstadtkandelabern, deren Leuchten ein angenehmes, orangefärbiges Licht geben. Auf dem Sieveringer Platzl wurde ein Denkmal errichtet, das an die "Sieveringer Gans" erinnert. Außerdem wurde ein "Walfisch-Brunnen" aufgestellt. Vier Bänke stehen hier schon, acht weitere kommen noch dazu. Bei den Autobus-Haltestellen wurden zwei neue Wartehäuschen des Typs "Ringstraße" aufgestellt.

Im Frühjahr werden 25 Bäume neu gepflanzt und in den neuen Grünflächen Bodendecker gesetzt werden. (Schluß) sc/rr

NNNN

Versuchter Verkauf einer Gemeindewohnung: Genaue Untersuchung soll Klarheit bringen

6 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Zu dem Bericht einer Tageszeitung, wonach der ORF-Zentralbetriebsratsobmann Heinz DOUCHA versucht habe, eine Gemeindewohnung in Wien 1, Franziskanerplatz zu verkaufen, stellte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK heute gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest, daß er den zuständigen Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER sofort nach Bekanntwerden beauftragt habe, genaue Untersuchungen einzuleiten. Stadtrat Edlinger sagte dazu, daß er eine schonungslose Aufdeckung veranlassen und mögliche erforderliche Schritte ohne Rücksicht auf Person oder Parteizugehörigkeit verlangen werde. (Schluß ah/bs)

NNNN

Wiener Landtag (1)

Utl.: Fragestunde

3 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Die Sitzung des Wiener Landtages begann unter dem Vorsitz von Landtagspräsident SALLABERGER (SPö) mit einer Fragestunde.

In der ERSTEN ANFRAGE erkundigte sich LABg. Dkfm. Dr. WÖBER (öVP) nach konkreten Initiativen zur Schaffung zusätzlicher steuerlicher Anreize für Stadterneuerungsinvestitionen. Landeshauptmann Dr. ZILK antwortete, daß einerseits eine Mietrechtsänderung erreicht wurde, wonach die Erhaltungsbeiträge nun auch für Sanierungen verwendet werden dürfen. Was die steuerlichen Anreize betrifft, sei Wien in dieser Angelegenheit vorstellig geworden, doch die anderen Bundesländer stehen dieser Initiative reserviert gegenüber. Zilk forderte die öVP auf, in den von ihr dominierten Bundesländern eine Meinungsänderung herbeizuführen.

Auf die ZWEITE ANFRAGE von LABg. ARTHOLD (öVP) nach dem Stand der Verhandlungen mit den öBB über wirksame Lärmschutzmaßnahmen bei bestehenden Bahnanlagen antwortete Landeshauptmann Dr. ZILK, daß solche Anstrengungen bereits seit mehreren Jahren laufen und eine dem Bundesstraßengesetz analoge Regelung angestrebt wird. Das Eisenbahngesetz sieht eine Verpflichtung für die Errichtung solcher Lärmschutzanlagen an bestehenden Trassen nicht vor. Zilk bezeichnete es als gemeinsames Anliegen, hier zu einer zufriedenstellenden Regelung zu kommen.

Auf die DRITTE ANFRAGE von LABg. Dr. HIRNSCHALL (FPö) nach der Vorlage eines landwirtschaftlichen Grundverkehrsgesetzes zur Verhinderung von Spekulationen antwortete Stadtrat Friederike SEIDL (SPö), daß ein solches Gesetz Spekulationen nicht verhindern könne. Ein wichtiges Ordnungsinstrument sei jedoch in Wien der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan. Solche Pläne gibt es in anderen Bundesländern nicht flächendeckend, und sie behelfen sich daher mit Grundverkehrsgesetzen. Auch in diesen Ländern könne jedoch mit diesem Mittel der Spekulation nicht wirkungsvoll entgegengetreten werden. (Forts.) and/rr

Wiener Landtag (2)

Utl.: Fragestunde

4 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Mit der VIERTEN ANFRAGE erkundigte sich LABg. PRAMEL (SPö), welche Maßnahmen das Land Wien setzt, um der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Personalstadtrat Friederike SEIDL (SPö) führte aus, daß Ende Juli 1986 die Gemeinde Wien und die Stadtwerke 1.100 Lehrlinge in 15 Berufen und 2.565 junge Menschen als Krankenpfleger ausbildeten. Im Herbst dieses Jahres begannen weitere 330 Lehrlinge ihre Ausbildung, 1.500 jüngere Menschen begannen ihre Ausbildung in einem Sozialberuf. Weiters wurde erstmals im Rahmen eines Schulversuches ein zweiter Berufsschultag für Bürokaufmannslehrlinge eingeführt, und im Rahmen der "Aktion 8000" wurde 200 in Wien arbeitslos gemeldeten Maturanten die Möglichkeit geboten, bei der Gemeinde Wien eine einjährige "Schnupperlehre" zu absolvieren. Die Maturanten erhalten 5.130 Schilling netto monatlich.

Die FÜNFTE ANFRAGE von LABg. GUTMANN SBAUER (SPö) betraf die Auswirkungen der Aufhebung der Bedarfsprüfungsbestimmungen im Gelegenheitsverkehrsgesetz durch den Verfassungsgerichtshof. In Wien gibt es derzeit rund 3.500 Taxis, erklärte StR. SEIDL. Der Verfassungsgerichtshof habe wegen Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes die Taxibedarfsprüfung mit Wirkung vom 1. Juni 1987 aufgehoben. Vom Verkehrsministerium müssen in der Zwischenzeit gesetzliche Maßnahmen für eine Neuregelung getroffen werden. Auf eine ZUSATZFRAGE, ob es eine Warteliste für Taxikonzessionen gebe, erklärte Seidl, daß derzeit 70 Ansuchen vorliegen. (Schluß) lei/gg

Wiener Landtag (3)

Utl.: Fragestunde

5 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Die SECHSTE ANFRAGE stellte LABg. Dr. GOLLER (ÖVP): Welche Maßnahmen beabsichtigen Sie betreffend rechtlicher Wiener Normen zu treffen, die nicht mehr zeitgemäß sind? StR. SEIDL (SPö) antwortete, daß der Wiener Landtag am 23. November 1984 das Wiener Rechtsbereinigungsgesetz beschlossen habe, wodurch die Rechtsvorschriften, die vor dem 1. Jänner 1955 in Kraft getreten sind, mit Ausnahme von 24, aufgehoben wurden. Auf die ZUSATZFRAGE, ob die Rechtsbereinigung weitergeführt werde, erklärte Seidl, daß dies selbstverständlich der Fall sei. Dies gelte auch für eine beinahe 50 Jahre alte Verordnung über das Feilbieten von Naturblumen und Obst im Umherziehen, das von Dr. Goller in diesem Zusammenhang zitiert wurde. (Forts.) lei/gg

Wiener Landtag (4)

Utl.: Fragestunde

8 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Zur SIEBENTEN ANFRAGE von LABg. Dr. HAWLIK (ÖVP), wann eine Verordnung über die höchstzulässigen Schadstoffwerte der Wiener Luft erlassen wird, erklärte Umweltstadtrat BRAUN (SPö), eine durchgreifende Regelung könne erst nach Vorliegen der Bundesgrenzwerte erfolgen. Die empfohlenen Grenzwerte seien von der Akademie der Wissenschaft im Frühjahr dieses Jahres vorgelegt worden. Wien habe aber entscheidende Schritte zur Senkung der Emissionswerte bereits durchgeführt. So habe man die Gesamt-SO₂-Belastung auf unter 40 Prozent des Jahres 1982 senken können.

Auf die ACHTE ANFRAGE von LABg. Mag. ZIMA (SPö) über die Vorbereitungen, die Lobau auf Wiener Gebiet zum Nationalpark zu erklären, sagte StR. Braun, es habe Arbeitsgespräche sowie Auswertungen wissenschaftlicher Arbeiten gegeben. Die Ergebnisse seien dem Naturschutzbeirat vorgelegt und diskutiert worden. Es bestehe grundsätzliche Einigkeit darüber, daß Land- und Forstwirtschaft im betreffenden Gebiet nicht abrupt abgebrochen werden könnten, daß Sofortmaßnahmen wie die Aufforstung von Windschutzstreifen und biologische Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen zu treffen seien und daß ein Naturschutzparkfonds einzurichten sei. Darüberhinaus müsse man den Wettbewerb Donaauraum abwarten.

Auf die NEUNTE ANFRAGE von LABg. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPö) erklärte StR. EDLINGER (SPö), er sei nicht bereit, die entsprechende Verordnung dahingehend zu novellieren, daß an Stelle des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds staatlich beeidete Zivilingenieure mit den Betreuungs- und Überwachungsaufgaben beauftragt werden. Eine der Folgen einer solchen Novellierung wäre eine Verteuerung, da die Zivilingenieure und Ziviltechniker entsprechend der Gebührenordnung honoriert werden müßten. Diese Berufsgruppe werde aber verstärkt von Hauseigentümern herangezogen.
(Forts.) jel/bs

- Ende der Fragestunde Landtag -

Wiener Landtag (5)

Utl.: Novellierung des Wiener Krankenanstaltengesetzes

9 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Univ.-Prof. Dr. STACHER (SPö) beantragte eine Novellierung des Wiener Krankenanstaltengesetzes. Die Novelle beinhaltet Änderungen in den Bereichen Wirtschaftsführung und Wirtschaftsaufsicht, Voranschlag und Dienstpostenplan sowie bei der Festlegung der Äquivalenzbeträge.

Abstimmung: einstimmig angenommen. (Schluß) gab/rr

--- Ende des Sitzungsberichtes Landtag ---

Hatzl: Keine Spende der TEERAG-ASDAG

17 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) "Die Behauptung von GR. Hirnschall im FPÖ-Pressedienst, ich hätte seine Anfrage über die Beteiligung der TEERAG-ASDAG an der Kärntner Autobahneröffnung im Gemeinderat nur zögernd beantwortet, ist völlig aus der Luft gegriffen", stellte Stadtrat Johann HATZL gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest. "Ich bin gewohnt, grundsätzlich jede Anfrage umfassend und offen zu beantworten. Die Frage Hirnschalls richtete sich nach geleisteten Spenden zur 'Eröffnungsshow', und ich habe eindeutig festgestellt, daß es keinerlei Spenden gegeben hat."

Er habe mitgeteilt, so Hatzl, daß die TEERAG-ASDAG einen Betrag von 150.000 Schilling als Eigenwerbung für ihr Unternehmen aufgewendet habe. Dieser Betrag sei für Werbeträger wie Plakatflächen, Transparente, Fotodokumentationen und Pressemappen aufgewendet worden, was ein normaler Vorgang in der Öffentlichkeitsarbeit eines großen Unternehmens sei und keine "Spende" für das von Hirnschall so bezeichnete "Autobahnspektakel".

Die Frage nach den geleisteten Dividenden konnte im Gemeinderat nicht beantwortet werden, da sie nicht in der ursprünglichen Anfrage aufschien. Die TEERAG-ASDAG habe aber in den letzten Jahren stets positiv abgeschlossen, das sei aus den veröffentlichten Bilanzen zu ersehen, erklärte Hatzl. Im vergangenen Jahr wurde ein Dividende von rund elf Millionen Schilling ausgewiesen. (Schluß) roh/bs

NNNN

Wiener Gemeinderat (1)

Utl.: Fragestunde

10 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Anschließend trat der Wiener Gemeinderat zu einer Sitzung zusammen, die mit einer Fragestunde eingeleitet wurde.

Auf die ERSTE ANFRAGE von GR. PROCHASKA (ÖVP) an Bürgermeister Dr. ZILK, warum er einen Mandatar der politischen Minderheit des Bezirkes Währing mit der Abhaltung einer Bürgerversammlung über eine neue Verkehrslösung in Gersthof betraut habe, antwortete Zilk, daß ihm der damalige Gemeinderat EDLINGER darüber informiert habe, daß auch Bürgerwünsche gegen eine Wohnstraße vorhanden seien. Auf dessen eigenen Wunsch habe er deshalb Edlinger mit der Abhaltung der Bürgerversammlung betraut.

Auf die ZWEITE ANFRAGE von GR. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ), in welchem Umfang die im Eigentum der Wiener Stadtwerke stehende Firma Teerag-Asdag AG Spenden zu der vom Bautenministerium im heurigen Sommer in Kärnten veranstalteten Eröffnungsshow geleistet habe, antwortete StR. HATZL (SPö), daß es seines Wissens keine Spenden gegeben habe. Die Teerag-Asdag habe lediglich für Werbeleistungen 150.000 Schilling aufgebracht.

Auf die DRITTE ANFRAGE von GR. Ing. HUBER (SPö), wie sich die einzelnen Tarifarten bei den Verkehrsbetrieben im laufenden Jahr entwickelt haben, antwortete StR. HATZL, daß die Entwicklung durchaus erfreulich sei. Er hob die Forcierung von Netzkarten und die Einführung der Umweltstreifenkarte hervor. Die Jahreskartenabonnements seien gestiegen. Man kann für das Jahr 1986 mit einer Steigerung der Fahrgastzahlen von 1,5 bis 2 Prozent rechnen. An Verbesserungen im öffentlichen Verkehr seien besonders die Schaffung neuer Autobuslinien, Intervallverdichtungen und die Einführung des Nachtautobusses zu erwähnen. (Forts.) du/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (2)

Utl.: Fragestunde

12 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Auf die VIERTE ANFRAGE von GR. BUCHELT (SPÖ), wie die Energieberatungsstelle der Wiener Stadtwerke-Heizbetriebe von den Konsumenten angenommen wird, erklärte StR. HATZL (SPÖ), daß seit deren Schaffung vor mehr als einem Jahr rund 8.000 Beratungen durchgeführt wurden. Bei einer Informationswoche im Donauzentrum suchten etwa 2.000 Konsumenten Rat. Beratungsschwerpunkte seien die Berechnung von Heizkosten und Sanierungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Energiesparen.

GR. HAHN (ÖVP) erkundigte sich in der FÜNFTEN ANFRAGE nach dem Ergebnis einer Studie über einen Zentralbahnhof für Wien. Vizebürgermeister MAYR (SPÖ) erklärte, daß die Stadt Wien zwei Untersuchungen in Auftrag gegeben habe. Eine Untersuchung mit dem Standort Praterstern liege bereits vor, eine zweite Studie ohne Vorgabe eines bestimmten Standortes werde in Kürze fertiggestellt. Mayr wies darauf hin, daß die von der Stadt Wien in Auftrag gegebenen Studien nur in Zusammenhang mit Überlegungen der Ministerien und der ÖBB geschehen werden können, da es sich bei einem Zentralbahnhof Wien ja nur um eine Station Wien an einer Hochgeschwindigkeitsstrecke handeln könne. Die Studien werden selbstverständlich dem Gemeinderat vorgelegt werden. (Forts.) lei/rr

NNNN

Wiener Gemeinderat (3)

Utl.: Fragestunde

13 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Die SECHSTE ANFRAGE von GR. Dr. HÄUPL (SPÖ) betraf die Beurteilung der derzeitigen Lage der Wiener Wirtschaft. Vizebgm. MAYR (SPÖ) erklärte, daß sich die wirtschaftliche Situation in Wien in den ersten Monaten dieses Jahres besser darstelle als in den meisten anderen Bundesländern. So konnte die industrielle Produktion im ersten Quartal 1986 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 8,3 Prozent gesteigert werden, österreichweit waren es nur 4,3 Prozent. Die Produktion langlebiger Wirtschaftsgüter erfuhr sogar eine Zunahme von 20 Prozent. Die Arbeitsmarktsituation bleibe jedoch angespannt, weil trotz des Anstiegens der Arbeitsplätze auch die Zahl der Arbeitsplatzsuchenden gestiegen sei. Alle europäischen Industriestaaten werden in den nächsten Jahren mit großen industriellen Strukturproblemen zu kämpfen haben, deren Auswirkungen an Österreich nicht vorbeigehen werden. Es müssen jedoch alle Anstrengungen unternommen werden, daß diese Auswirkungen auf die österreichische und vor allem auf die Wiener Wirtschaft so gering wie möglich gehalten werden, erklärte Mayr.

Auf eine ZUSATZFRAGE, wie die Konjunktorentwicklung in den nächsten zwei Jahren einzuschätzen sei, erklärte Mayr, daß 1987 die wirtschaftliche Entwicklung ähnlich wie heuer verlaufen werde, für 1988 sei jedoch mit größeren konjunkturellen Schwierigkeiten zu rechnen. (Forts.) lei/bs

Wiener Gemeinderat (4)

Utl.: Fragestunde

14 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Auf die SIEBENTE ANFRAGE von GR. Dkfm. Dr. AIGNER (SPÖ) über die Bedeutung des Ballonprojekts von Andre Heller für den Fremdenverkehr erklärte Vizebürgermeister MAYR, man habe damit über Printmedien sowie TV und Rundfunk rund 140 Millionen Menschen in ganz Europa auf Wien als mögliche Destination aufmerksam gemacht. Dies bedeute, bedenke man die Gesamtkosten von rund acht Millionen Schilling, einen Werbekostenaufwand von sechs Groschen pro Person. Einnahmen aus dem Projekt könnten nur aus dem möglichen Verkauf der Ballons erzielt werden.

Auf die ACHTE ANFRAGE von GR. ARTHOLD (ÖVP), wie hoch die Eintrittspreise für das Eis-Stadion "Eisring-Süd" für die Saison 1986/87 seien, antwortete StR. MRKVICKA (SPÖ), die Saisonkarte für Erwachsene koste 1.500, die für Jugendliche 960 Schilling, was beispielsweise niedriger sei als bei vergleichbaren Kunsteislaufbahnen in Wien. Die Förderungsbeiträge für die Wiener Eislaufstätten halte er, Mrkvicka, in Anbetracht der verschiedenen Gegebenheiten bei den verschiedenen Eislaufbahnen für ausgewogen. (Forts.) jel/bs

Wiener Gemeinderat (5)

Utl.: Neue Gemeinderäte angelobt

15 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Anstelle von GR. VEJTISEK und GR. Hildegard WONDRAUSCH (beide SPÖ), die ihr Mandat zurücklegten, wurden Josefa TOMSIK und Heinz SRAMEK als neue Gemeinderäte angelobt.

Der Vorsitzende GR. HIRSCH (SP) dankte den beiden ausscheidenden Gemeinderäten für ihre verdienstvolle Arbeit im Interesse der Wienerinnen und Wiener. (Forts.) gab/rr

Wiener Gemeinderat (6)

Utl.: Kuffner'sche Sternwarte

16 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) GR. STEINBACH (SPÖ) stellte den Antrag, einen Förderungsbeitrag in der Höhe von 100.000 Schilling für die Kuffner'sche Sternwarte zu genehmigen.

GR. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ) erklärte, daß laut Kontrollamtsbericht die Bausubstanz der Kuffner'schen Sternwarte bereits sehr schlecht sei. Für eine Instandsetzung wären sieben Millionen Schilling notwendig. Die Stadt Wien sollte versuchen, für diese wichtige volksbildnerische Einrichtung private Sponsoren aufzutreiben. Wenn dies nicht möglich sei, sollte die Stadt Wien die Instandsetzung der Kuffner'schen Sternwarte 1987 aus Budgetmitteln durchführen.

GR. Dr. HÄUPL (SPÖ) betonte ebenfalls die Erhaltungswürdigkeit dieses Gebäudes. Allerdings sollten vom Vorstand des Vereins der Freunde der Kuffner'schen Sternwarte die bisher durchgeführten Reparaturarbeiten überprüft werden. Es sei die Absicht der Stadt Wien, die Kuffner'sche Sternwarte zu kaufen und zu sanieren, sofern eine Einigung mit dem Eigentümer herbeigeführt werden kann.

ABSTIMMUNG: einstimmig angenommen. (Forts.) du/rr

NNNN

Wiener Gemeinderat (7)

Utl.: Subvention für Wiener Symphoniker

18 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Gertrude STIEHL (SPö) beantragte eine Zusatzsubvention in Höhe von 16,2 Millionen Schilling für die Wiener Symphoniker.

GR. Mag. KAUER (öVP) kritisierte, daß neben den Wiener Leistungen jene des Bundes noch ausstehen. Im Rahmen einer grundsätzlichen Betrachtung der Wiener Kulturpolitik warf er der SPö vor, es gebe kein Konzept für die Wiener Theater und keine tragfähigen finanziellen Absprachen. Außerdem sei ein Mangel an Transparenz und Kooperation zu beklagen.

GR. Dkfm. Dr. AIGNER (SPö) verwies auf die künstlerischen Erfolge der Wiener Symphoniker und die Verpflichtung der Stadt Wien, für den notwendigen finanziellen Background zu sorgen. Mit der Kostenbeteiligung des Bundes sei zu rechnen.

Vizebürgermeister Dr. BUSEK (öVP) kritisierte, seine Fraktion erhalte die Informationen in der Kulturpolitik nur über die Medien. Der Bund reduziere die Subventionen für Symphoniker. Beim Messepalast seien Neuentwicklungen weitgehend zu vermissen. Wichtige Ausstellungen gehen derzeit an Wien vorüber. Beim Ronacher sei auch unklar, welche Betriebskosten anfallen.

StR. MRKVICKA (SPö) warf der öVP vor, sie nehme Antworten auf gestellte Fragen nicht zur Kenntnis. Beim Messepalast beginnt nun die erste Stufe eines Wettbewerbes, und die Stadt Wien wird sich an der Zukunft des Messepalastes beteiligen. Es gebe erfolgreiche Bemühungen, in das internationale Ausstellungskarussell aufgenommen zu werden. Neue Projekte werden von ihm, Mrkvicka, nur vorgestellt, wenn auch die finanzielle Bedeckung gesichert ist. Die öVP habe als einzigen Vorschlag jenen eingebracht, das Theater an der Wien dem Bund als Spielstätte zu überlassen, während die Stadt Wien die Renovierung und die Einrichtung der Spielstätte durchführte. An den Symphonikerkosten beteiligt sich der Bund traditionell mit einem Zehntel.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen. (Forts.) and/bs

Wiener Gemeinderat (8)

Utl.: Subvention für Werbeaktion in den USA

20 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) GR. WIMMER (SPÖ) beantragte für den Wiener Fremdenverkehrsverband eine Zusatzsubvention für eine Sonderwerbeaktion in den USA in der Höhe von 20 Millionen Schilling.

GR. Dipl.-Ing. PAWKOWICZ (FPÖ) begrüßte diese Werbeaktion, mit der der Rückgang von amerikanischen Touristen in Wien abgefangen werden soll. Es sei zu befürchten, daß heuer die Nächtigungen amerikanischer Gäste um etwa 50 Prozent unter dem Vorjahrswert liegen werden. Die Ursachen für den europaweiten Rückgang des US-Tourismus liegen sicher in der Dollarschwäche, in der Angst vor Terrorismus und in den Auswirkungen der Atomkatastrophe von Tschernobyl. Es müsse aber auch überlegt werden, ob nicht auch hausgemachte Gründe für den Rückgang mitverantwortlich gemacht werden müssen.

GR. Dr. MAIER (ÖVP) begrüßte ebenfalls die Sonderwerbeaktion, um verlorenes amerikanisches Gästepotential zurückzugewinnen. Er stellte aber zur Diskussion, ob nicht anstelle punktueller, permanente Werbeaktionen sinnvoller wären. Neue Ideen der Präsentation müssen erarbeitet werden. Vor allem soll Wien als Ziel des Städtetourismus angehoben werden, wobei eine Zusammenarbeit mit anderen europäischen Städten angestrebt werden soll.

GR. HANKE (SPÖ) erklärte, daß neue Tourismuskmärkte erschlossen werden müssen. Wäre heuer der Einbruch bei den US-Touristen nicht so groß gewesen, hätte Wien sogar ein Nächtigungsplus zu verzeichnen. Die Zahl der italienischen Gäste nahm beispielsweise um 20 Prozent zu. Die Wien-Werbung in den USA müsse sich noch mehr am Kulturschaffen orientieren.

ABSTIMMUNG: einstimmig angenommen. (Forts.) lei/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (9)

Utl.: Darlehen für Apartmenthotel

21 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) GR. KNEIDINGER (SPÖ) stellte den Antrag, der Firma Gästehaus Derag Bauträger GesmbH und Co KG ein Darlehen über 70 Millionen Schilling für die Errichtung eines Apartmenthotels in Döbling zur Verfügung zu stellen.

Es handle sich bei der Derag um eine süddeutsche Unternehmensgruppe, erklärte GR. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ), die auf einem 8.000 Quadratmeter großen Grundstück in der Sieveringer Straße ein 455 Betten-Apartment-Hotel errichte. Er könne in der Gewährung dieses 70 Millionen Schilling Darlehens der Stadt Wien, das eine Haftungsübernahme der Stadt für ein ausländisches Hotelprojekt bedeute, keinen kommunalpolitischen Sinn sehen, weshalb seine Fraktion dem Antrag nicht zustimme.

Mit der Gewährung des Darlehens, erklärte GR. LANGHAMMER (ÖVP) übernehme die Stadt Wien ein Viertel des Gesamtinvestitionsvolumens von rund 300 Millionen Schilling. Er erachte diese Darlehensgewährung als eine unnötige Förderung, in Anbetracht der Tatsache, daß in Wien seit 12 Jahren kein Hotelneubauprojekt durch die Gemeinde Wien gefördert worden sei. Es bedeute einen Eingriff in die private Marktwirtschaft, die es gerade im Bereich Fremdenverkehr mit derzeit 32.000 Betten, und durch Neubauten bald 35.000 Betten, gegenwärtig besonders schwierig habe.

Die 70 Millionen Schilling Kredit bedeuten, erklärte GR. SCHMIDTMEIER (SPÖ), eine Haftung der Stadt Wien für 23 Prozent der Gesamtinvestitionssumme. Mit dem Bau dieses Apartmenthotels werde eine Marktlücke geschlossen. Die Konzeption dieses Hauses sei auf Gäste, die ein bis drei Monate in Wien Aufenthalt nehmen, abgestimmt. Im Gegensatz zu anderen Großstädten gebe es in Wien derzeit keine Möglichkeit, ein Hotel-Teil-Service, wie es in diesem Gästehaus angeboten werde, für eine Monatsmiete von 5.000 bis 15.000 Schilling in Anspruch zu nehmen.

ABSTIMMUNG: mit den Stimmen der SPÖ angenommen. (Forts.) je1/bs

Wiener Gemeinderat (10)

Utl.: Umbau Operngasse

22 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) GR. SEVCIK (SPÖ) beantragte die Genehmigung von 11,6 Millionen Schilling für den Umbau der Operngasse und der Margaretenstraße zwischen Opernring und Freundgasse, wobei auch ein Radweg angelegt werden soll.

GR. Mag. KAUER (ÖVP) kritisierte, daß dieser Radweg zu aufwendig gestaltet werde, und daß generell der Radwegebau in Wien durch zu hohe Kosten, Unvollständigkeit und Planungsmangel gekennzeichnet sei.

GR. OBLASSER (SPÖ) entgegnete, daß die Kosten für die Radwege auf das Bemühen um optimale Sicherheit für die Radfahrer zurückzuführen seien. Die SPÖ bekenne sich zu einem, den Bedürfnissen entsprechenden, Ausbaukonzept für Radwege in Wien. Immerhin sei das Netz seit 1982 von 85 auf 180 Kilometer gewachsen. Die ÖVP spreche sich zwar einerseits grundsätzlich für Radwege aus, sei andererseits aber in konkreten Fällen, wie in der Mariahilfer Straße, jedoch dagegen.

ABSTIMMUNG: einstimmig angenommen. (Forts.) gab/gg

Wiener Gemeinderat (11)

Utl.: Subvention für Institut für Stadtforschung

23 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) GR. KNEIDINGER (SPÖ) stellte den Antrag auf eine Subvention für Projekte des Institutes für Stadtforschung in der Höhe von 6,850.000 Schilling.

GR. Dr. PETRIK (ÖVP) erklärte, daß es sich bei den Projekten um eine Studie über Wohnzufriedenheit und ein Symposium, bei dem diese Studie vorgestellt werden soll, handle. Petrik kritisierte, daß es bereits viele Studien zu diesem Thema gebe. Er halte es daher nicht für sinnvoll, soviel Geld für diese Studie zur Verfügung zu stellen. Das vollwertige Wohnen im Sinne von Harry Glück sei für den sozialen Wohnbau nicht geeignet. Er glaube nicht, daß die neue Studie wesentliche Impulse für den Wohnbau bringe, sondern vermute vielmehr, daß dadurch ein Streit zwischen der SPÖ und Harry Glück geschlichtet werden solle.

GR. Ing. SVOBODA (SPÖ) erwiderte, daß es sich bei der Studie über die Wohnzufriedenheit um eine Pionierarbeit handle. Mit Hilfe der Studie könnten durch das Einbeziehen von Bereichen wie Sozialmedizin und Humanethologie bisherige Ergebnisse weitergeführt werden. Somit könnte das lebenswerte Wohnen in der Stadt weiter gefördert werden.

ABSTIMMUNG: mit Stimmenmehrheit angenommen. (Forts.) du/ba

Wiener Gemeinderat (12)

Utl.: Sanierung des Kanalnetzes

24 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) GR. REITER (SPÖ) beantragte 135,9 Millionen Schilling für den Umbau der Kanalnetzes im 14. Bezirk. Das Geschäftsstück ist Teil einer Reihe von Tagesordnungspunkten, die gleichzeitig ohne Debatte beschlossen wurden und Kanalausbauarbeiten in zehn Bezirken sowie Umbauten bei Kanälen in 15 Bezirken mit einem Aufwand von insgesamt knapp 2,6 Milliarden Schilling betreffen.

GR. ARTHOLD (ÖVP) begrüßte die nun beginnende Sanierung des Kanalnetzes, verwies jedoch darauf, daß nun insgesamt 10 Milliarden für die Kanalsanierung aufgewendet werden sollen, laut Stadtentwicklungsplan jedoch das gesamte Vorhaben Aufwendungen von 17 Milliarden Schilling notwendig machen wird. Es sei auch nicht befriedigend, daß noch immer in relativ geringer Nähe zu Kanalanlagen Senkgruben gebaut werden, wie etwa in Kleingartenanlagen auf dem Wienerberg. In diesem Zusammenhang stellte Arthold den ANTRAG, das Kanalnetz in die Kleingartenanlage Eden zu erweitern. Abgesehen davon forderte Arthold eine bessere Koordinierung der Aufgrabungen, wobei auch ein gleichzeitiger Ausbau des Fernwärmenetzes überlegt werden sollte.

GR. Dr. HAUPL (SPÖ) erklärte, daß das Kanalausbauprogramm nun erfüllt werde. Es sei auch beabsichtigt, schließlich die Auflassung der Senkgruben zu erreichen, doch sei dies auch ein soziales Problem.

Einen Zwangsanschluß beispielsweise in Kleingärten sollte es nicht geben. Was die Aufgrabungskordinierung betrifft, meinte Arthold, daß das Problem für Wiener städtische Dienststellen gelöst sei, die Koordinierung mit den Bundesdienststellen sei jedoch manchmal schwierig. Das nun beschlossene Projekt bedeute die Versöhnung zwischen Ökonomie und Ökologie, weil gleichzeitig Arbeitsplätze geschaffen werden und die Natur geschützt wird.

ABSTIMMUNG: Der ÖVP-Antrag wurde einstimmig zugewiesen, das Geschäftsstück einstimmig angenommen.

Die Gemeinderatssitzung endete um 16.30 Uhr. (Schluß) and/bs

--Ende des Sitzungsberichtes Gemeinderat --

Zilk: Keine Vorverlegung der Wiener Wahlen

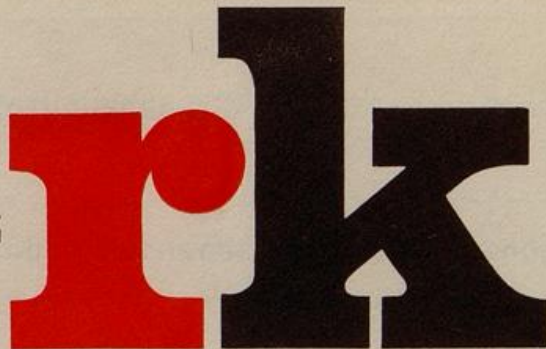
Utl.: "Gerücht entbehrt jeder Grundlage"

19. Wien, 24.10. (RK-POLITIK) Im Rahmen der heutigen Gemeinderatsdebatte tauchten Gerüchte über eine Vorverlegung der Wiener Gemeinderatswahlen auf Mai 1987 auf. Bürgermeister Helmut ZILK teilte dazu mit, daß von einer Vorverlegung keine Rede sein könne. "Die Wiener Wahlen werden - wie vorgesehen - verbindlich im Frühjahr 1988 stattfinden. Die Gerüchte entbehren somit jeder Grundlage", sagte Zilk. (Schluß) red/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 27. Oktober 1986

Blatt 2590

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS: Mauerbachbrücke erhält neuen Fahrbahnbelag
ausgesendet: Kein Verkauf einer Gemeindewohnung
(grau) 1.200 Wehrmänner angelobt
Reparaturarbeiten im Historischen Museum

Kommunal: 125 Jahre kommunaler Nachrichtendienst
(rosa) Betriebsgesellschaft wird AKH führen
Dr. Rudolf Kirchschräger wird Ehrenbürger der
Stadt Wien
Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Helmut Krebs
Wiener ÖVP zu ärztlicher Versorgung und AKH

Lokal: Radweg-Bauarbeiten in der Operngasse
(orange) Masken und Maskenbilder in der "Cafe-Galerie"

Kultur: 65. Geburtstag von Ilse Aichinger
(gelb)

Nur Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
über FS:

.....
Bereits am 25. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mauerbachbrücke erhält neuen Fahrbahnbelag

1 Wien, 25.10. (RK-LOKAL) Die Mauerbachbrücke in Hütteldorf, die im Zuge der Mauerbachstraße über den Mauerbach führt, erhält einen neuen Fahrbahnbelag. Die Bauarbeiten beginnen am Montag und werden voraussichtlich bis Freitag dauern.

Während der Bauarbeiten muß jeweils eine Hälfte der Fahrbahn gesperrt werden. Die Verkehrsregelung für die verbleibende Einbahn erfolgt durch Sicherheitswachebeamte. (Schluß) sc/gg

NNNN

.....
Bereits am 25. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kein Verkauf einer Gemeindewohnung

2 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Die Behauptung einer Tageszeitung, ORF-Zentralbetriebsratsobmann Heinz DOUCHA habe eine Gemeindewohnung in Wien 1, Franziskanerplatz verkauft, entspricht nach Überprüfung des Wohnungsaktes nicht den Tatsachen, erklärte Wohnhaustadtrat Rudolf FDLINGER heute gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Wahr ist vielmehr, daß die betreffende Wohnung Herrn Doucha im November 1980 zugewiesen wurde und sich zu diesem Zeitpunkt in einem schlechten Ausstattungszustand befand. Herr Doucha hat durch grössere Investitionen die Wohnung soweit verbessert, daß sie 1985 der Ausstattungskategorie A entsprach. Heinz Doucha kündigte 1985 das Mietverhältnis und schlug der Stadt Wien in Anbetracht der getätigten Investitionen einen Nachfolgemietler vor. Auf welche Weise Herr Doucha diesen Nachfolgemietler fand und wie hoch die im Mietrechtsgesetz vorgesehene Investitionsablöse war, ist aus dem Wohnungsakt nicht ersichtlich. Allerdings ist die Stadt Wien von dieser Vorschlagsmöglichkeit wieder abgegangen, um falsche Interpretationen, wie sie im gegenständlichen Fall angestellt wurden, auszuschließen. (Schluß) ah/bs

NNNN

.....
Bereits am 25. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

1.200 Wehrmänner angelobt

3 =Wien, 25.10. (RK-LOKAL) Samstag vormittag fand in Anwesenheit von Stadtrat Johann HATZL, der den im Ausland weilenden Landeshauptmann vertrat, im Währinger Park die Angelobung der Grundwehrdiener des Einrückungstermines Oktober 1986 statt. Die traditionell auf Einladung des Landes Wien stattfindende Veranstaltung "wandert" damit vom Rathausplatz in die Bezirke. Diesmal wurden 1.200 Jungmänner vereidigt.+++

Bei der Angelobung waren unter anderem Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Stadtrat Rudolf EDLINGER und der zweite Wiener Landtagspräsident Fritz HAHN anwesend. Stadtrat Hatzl erinnerte in seiner Ansprache die Soldaten daran, daß es ihre Aufgabe sein werde, für den Frieden zu wirken und im Notfall auch für Katastropheneinsätze zur Verfügung zu stehen. Die Bundesregierung, die politischen Parteien und die Bürger unseres Landes bekennen sich zu dieser friedenserhaltenden Aufgabe des österreichischen Bundesheeres, sagte Hatzl. Deshalb müßten auch alle Beteiligten bemüht sein, die Landesverteidigung als Stützpfeiler der österreichischen Neutralität nicht in den innenpolitischen Streit und schon gar nicht in außenpolitische Diskussionen zu ziehen.
(Schluß) roh/bs

NNNN

.....
Bereits am 26. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Reparaturarbeiten im Historischen Museum

1 Wien, 26.10. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Studiensaal des Historischen Museums der Stadt Wien finden vom 28. bis 31. Oktober Sanierungsarbeiten an der Heiz- und Lüftungsanlage statt. Der Studiensaal muß daher an diesen Tagen geschlossen bleiben. (Schluß) gab/gg

NNNN

65. Geburtstag von Ilse Aichinger

1 Wien, 27.10. (RK-KULTUR) Ilse Aichinger wurde am 1. November 1921 in Wien geboren. Sie besuchte das Realgymnasium, war im Krieg dienstverpflichtet und studierte dann fünf Semester Medizin an der Wiener Universität. Sie war Lektorin im Fischer-Verlag in Wien und Frankfurt und später an der Volkshochschule in Ulm tätig. Sie heiratete den deutschen Dichter Günther Eich. Ab 1953 lebte sie eine Zeitlang als freie Schriftstellerin in Bayern, dann übersiedelte sie nach Groß Emain bei Salzburg.

1948 erschien ihr erster Roman "Die größere Hoffnung", der alle Literaturinteressierten aufhorchen ließ und mittlerweile neu aufgelegt wurde. Auch die weiteren Werke der Dichterin gehören heute bereits zu den großen Werken österreichischer Literatur. Ihr Erzählungsband "Rede unter dem Galgen" beinhaltet eine Reihe eindrucksvoller Texte, die fast an die klassische Gestalt der Novelle erinnern. Die beiden Werke "Eliza Eliza" und "Wo ich wohne" sind weitere gelungene Bemühungen, sich von den herkömmlichen Erzählungen sowohl formal als auch inhaltlich zu lösen und neue sprachliche Ausdrucksformen zu finden.

1971 unternahm Heinz Friedrich Schafroth eine Edition von Aichingers "Dialogen, Erzählungen, Gedichten" im Rahmen von Reclams Universalbibliothek. Am 30. April 1974 wurde Ilse Aichinger der "Preis der Stadt Wien für Dichtkunst" zuerkannt. (Schluß) red/rr

125 Jahre kommunaler Nachrichtendienst

Utl.: Von der "Correspondenz Gall" zur "Rathaus-Korrespondenz"

2 -Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener "Rathaus-Korrespondenz", der täglich erscheinende Nachrichtendienst der Stadt Wien, feiert am 1. November ihren 125. Geburtstag. Sie ist damit wahrscheinlich die älteste kommunale Nachrichtenagentur der Welt.+++

Der Pionier der Wiener Kommunaljournalistik war Josef GALL. Er war Kommunalberichterstatler für "Die Presse" und Wiener Korrespondent der "Pest-Ofener-Zeitung", einer in Budapest erscheinenden deutschsprachigen Zeitung, ehe er 1861 die "Correspondenz Gall" gründete: Sie belieferte im Abonnement Zeitungen (und andere Interessenten) mit kommunalen Nachrichten. Die mit der Hand geschriebenen Nachrichten wurden mit einem handgekurbelten Apparat vervielfältigt und per Boten den Redaktionen übermittelt. Die "Correspondenz Gall" dürfte bereits einen mehr oder weniger offiziellen Charakter gehabt haben: Immerhin erhielt Gall im Alten Rathaus einen Raum zur Verfügung gestellt. Die Stadt Wien würdigte Galls Tätigkeit, indem sie ihn zum Bürger der Stadt Wien ernannte. Die "Neue Freie Presse" kommentierte am 21. November 1890, die "Correspondenz Gall" habe sich "durch ihre stets verlässlichen, gewissenhaften Mitteilungen die Achtung und das Vertrauen der Blätter zu erringen gewußt, welche sich ihrer ausnahmslos bedienen."

1894 hatte Gall die Leitung der "Correspondenz" aus Altersgründen zurückgelegt und einem langjährigen Mitarbeiter übergeben. Sie hieß nun vorübergehend "Communal-Correspondenz", ehe sie 1900 den Namen "Rathaus-Correspondenz" erhielt.

Bis 1922 war die "Rathaus-Korrespondenz" trotz ihres offiziellen Charakters eine private Agentur, die einen Vertrag mit der Stadt Wien hatte. Sitz der Redaktion war das Rathaus. Beliefert wurden Abonnenten in der ganzen Monarchie. Dieses wichtige finanzielle Standbein fiel nach dem Weltkrieg weg, der private Herausgeber zog sich zurück, und 1922 wurde die "Rathaus-Korrespondenz" eine Einrichtung der Stadtverwaltung. Sie erschien nun nicht mehr "mindestens einmals wöchentlich", sondern an allen Werktagen.

Unter den Nationalsozialisten gab es die "Rathaus-Korrespondenz" nicht. Stattdessen wurden Mitteilungen der "Nachrichtenstelle der Stadt Wien" herausgegeben. Ab 1. Juni 1945 erschien wieder die "Rathaus-Korrespondenz".

Heute ist die "Rathaus-Korrespondenz" ein Teil des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien. Sie erscheint täglich und veröffentlicht im Jahr rund viertausend Meldungen, die den Medien über Fernschreiber zur Verfügung gestellt werden. Außerdem gibt es eine gedruckte Ausgabe für rund achthundert Interessenten (Tageszeitungen und ORF für Archivzwecke, Wochenzeitungen, Zeitschriften sowie verschiedene Institutionen und Dienststellen). (Schluß) ger/gg

Radweg-Bauarbeiten in der Operngasse

5 Wien, 27.10. (RK-LGKAL) Mittwoch beginnen die Bauarbeiten für den Rosenhügel-Radweg in der Operngasse im Abschnitt zwischen dem Ring und dem Karlsplatz. Der Radweg wird - in der gleichen Höhe wie der Gehweg - an der linken Seite der Fahrbahn errichtet. Während der Bauarbeiten kann der linke Fahrstreifen in diesem Teil der Operngasse nicht benützt werden.

Zwischen Ring und Karlsplatz wird der Radweg noch heuer fertiggestellt. Nächstes Jahr werden die Bauarbeiten in der Operngasse und der Margaretenstraße vom Karlsplatz bis zur Freundgasse fortgesetzt. (Schluß) sc/bs

NNNN

Masken und Maskenbilder in der "Cafe-Galerie"

7 =Wien, 27.10. (RK-LOKAL/KULTUR) "Masken und Maskenbilder" von Michelle HAINTZ zeigt die "Cafe-Galerie" in der Lerchenfelder Straße 9 - 11. Die Ausstellung, die Dienstag, dem 28. Oktober, um 19 Uhr, von Gemeinderat Dkfm. Dr. Adolf AIGNER in Vertretung von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA eröffnet werden wird, wurde mit Unterstützung des Kulturvereines "Freunde der Josefstadt" gestaltet. Sie ist bis 14. November täglich von 9 bis 2 Uhr früh, sonn- und feiertags ab 17 Uhr, geöffnet.+++

Die 1950 in Wien geborene Künstlerin absolvierte das Lycee Francais de Vienne, studierte fünf Semester Philosophie, Psychologie und Theaterwissenschaft, besuchte drei Jahre lang die Schauspielerschule Krauss, arbeitete als Regieassistentin an Wiener Kleinbühnen, beim Theater der Jugend und war beim Stadttheater Klagenfurt engagiert. Sie studierte an der Wiener Kunstschule Malerei und Keramik und nahm an der Jubiläumsausstellung der Kunstschule im Wiener Künstlerhaus teil, erhielt einen kleinen Keramikpreis, stellte auch in der Galerie Gumpendorf und in der Galerie Vincent aus und studierte von 1977 bis 1984 Medizin. Die ersten Ausstellungen ihrer Masken fanden seit Ende 1985 in Wien und in Stoob im Burgenland statt.

Zwtl.: Lernen von den "Wilden"?

Anlässlich der Ausstellung wird es Mittwoch, dem 5. November, um 19.30 Uhr, eine Diskussion über die Wandelbarkeit des Kunstbegriffes geben. Unter der Diskussionsleitung von Fritz WENDL werden unter anderem Dr. Ulf BIERBAUMER, Theaterwissenschaftler, Dr. Anni FLAMENTSCHEDL, Psychotherapeutin, Dr. Hans PFETER, Museum für Völkerkunde, und Heinz R. UNGER diskutieren. (Schluß) zi/gg

Betriebsgesellschaft wird AKH führen

8 =Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) In der vorigen Woche wurde ein vom Magistrat erarbeiteter Entwurf für eine besondere Organisationsform zur Führung des neuen AKH den beiden für das AKH zuständigen Bundesministerien übermittelt. Dies teilten Vizebürgermeister Hans MAYR und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Montag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Die vorgeschlagene Organisationsform müßte mittels eines Vertrages zwischen Bund und Stadt Wien vereinbart werden. Sie entspricht im wesentlichen der Führungsform einer Betriebsgesellschaft, stellt aber auch sicher, daß sowohl das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung als auch die Stadt Wien ihren gesetzlichen Verpflichtungen bezüglich Lehre und Forschung auf der einen Seite und der Patientenversorgung auf der anderen Seite voll nachkommen können.+++

Dem Entwurf entsprechend, wird die nach dem Krankenanstaltengesetz gesetzlich vorgeschriebene Krankenanstaltsleitung (Ärztlicher, Pflege-, Administrativer und Technischer Direktor) ergänzt. Die Anstaltsleitung insgesamt ist für die unmittelbare Betriebsführung verantwortlich. Ähnlich einem Aufsichtsrat soll übergeordnet ein Beirat installiert werden, der aus je vier von Bund und Stadt Wien nominierten Personen besteht. Als oberste Instanz wird ferner ein besonderes Leitungsgremium eingesetzt, dem wie bei der ARGE AKH der Finanz- und Wissenschaftsminister sowie der Finanz- und Gesundheitsstadtrat angehören.

Abgesehen davon hat die Stadt Wien den vom Bundesministerium für Forschung und der Wiener Medizinischen Fakultät erarbeiteten medizinischen Strukturveränderungen bereits grundsätzlich die Zustimmung bzw. die ARGE AKH der VAMED den Auftrag gegeben, die Umsetzung zusammen mit der Fakultät in Angriff zu nehmen. Selbstverständlich wird dies nicht zu Kostenerhöhungen oder Umlanungen führen.

Wie Vizebürgermeister Hans Mayr und StR. Stacher betonten, werden damit auch die organisatorischen Fragen geklärt, die für die Führung des neuen Hauses wichtig sind. Bekanntlich wurden die Posten des ärztlichen bzw. des Verwaltungsdirektors bereits ausgeschrieben. Ihre Bestellung soll so bald wie möglich erfolgen, damit schon vor bzw. bei der zeitgerechten Besiedelung des neuen AKH deren Vorstellungen und Erfahrungen miteinbezogen werden können. (Schluß)
zi/bs

Dr. Rudolf Kirchschräger wird Ehrenbürger der Stadt Wien
9 =Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Der ehemalige österreichische
Bundespräsident, Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, wird Ehrenbürger der
Stadt Wien. Diese höchste Auszeichnung, die Wien zu vergeben hat,
beschloß der Wiener Gemeinderat in seiner letzten Sitzung.+++
(Schluß) red/bs

NNNN

Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Helmut Krebs

10 Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Landesfremdenverkehrs-
direktor Senatsrat Dr. Helmut KREBS erhielt Montag im Wiener Rathaus
durch Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR das Goldene
Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Krebs kam 1954 zur
Stadt Wien und wurde innerhalb der Stadtbaudirektion mit Agenden der
öffentlichkeitsarbeit betraut. Ab 1967 war Krebs Leiter des
Informationsdienstes im Presse- und Informationsdienst der Stadt
Wien, am 1. Jänner 1973 wurde er zum Wiener Fremdenverkehrsdirektor
bestellt. Unter Krebs entwickelte sich Wien zu einem der
begehrtesten Ziele im internationalen Städtetourismus. (Schluß)
sei/gg

NNNN

Wiener öVP zu ärztlicher Versorgung und AKH

11 Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Den Themen "Ärztliche Versorgung, Jungärztebeschäftigung und Allgemeines Krankenhaus" widmete sich die Wiener öVP in ihrem wöchentlichen Pressegespräch am Montag.

Gemeinderat Dr. Sigrun SCHLICK meinte, die ungünstige Altersstruktur bei den österreichischen Ärzten lasse einen Mangel in der ärztlichen Versorgung erwarten. Gleichzeitig gebe es eine Medizinerschwemme mit unzumutbar langen Wartezeiten für ausgebildete Ärzte. Die öVP will daher die Einführung von Lehrpraxen, neue Organisationsformen (wie Gruppen- oder Gemeinschaftspraxen und Praxiskliniken), weiters die Möglichkeit, Jungärzte bei niedergelassenen Ärzten anzustellen, verlangt unter anderen aber auch, die Hausarztsituation in Wien zu verbessern, die Umweltmedizin zu forcieren, eigene Mediziner für die Vorsorgemedizin einzusetzen, das Schulärztesystem auszubauen.

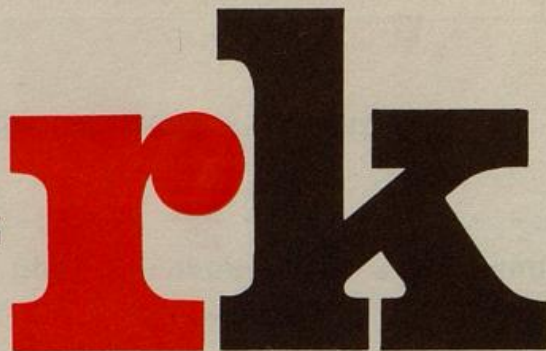
Hinsichtlich des Allgemeinen Krankenhauses forderte Gemeinderat Prof. Dr. Otto WAGNER die baldige Einrichtung einer Betriebsgesellschaft, die bereits während des Baues ihre Tätigkeit aufnehmen müßte.

Kompetenzen sollten sich auf Personal, Sachentscheidungen, Budget und Investitionen erstrecken. Die Betriebsgesellschaft sollte mit qualifiziertem Managementpersonal ausgestattet sein. Die VAMED arbeite derzeit aufgrund der Voraussetzungen eines falschen Strukturkonzeptes, obwohl eine Strukturänderung der Wiener medizinischen Fakultät mit der Auflassung der Doppelkliniken und der Bildung von Departements praktisch fixiert sei, ergänzte Dr. Wagner. (Schluß) and/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 28. Oktober 1986

Blatt 2603

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Ehrenzeichen für Verdienste im Rettungswesen

Kommunal:
(rosa)

Neue Flächenwidmung in Favoriten, Bausperre in
Kagran
Besondere Ehrung für Magistratsbediensteten
"Tempo 30" in vier Versuchsgebieten in Wien
LKW-Nachtfahrverbot wird unbefristet verlängert
Selbstschutzschulung und mehr Information: Neues
Zivilschutz-Pilotprojekt
Mit den Verkehrsbetrieben zum Stadion
Bau und Betriebsorganisation beim AKH im Zeitplan
Terminvorschau vom 29. Oktober bis 7. November

lokal:
(orange)

Vier Meter hohe Schaumberge in der Kläranlage

Sport:
(grün)

Stadion-Eröffnung mit Ehrung der besten Sportler

Nur
über FS:

Beschädigte Oberleitung
Zimmerbrand im 17. Bezirk

.....
Bereits am 27. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenzeichen für Verdienste im Rettungswesen

Utl.: Stadtrat Stacher ehrte Mitarbeiter des Arbeiter Samariter
Bundes

13 =Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Spitalsstadtrat
Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte Montag nachmittag
Medaillen für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen in
Bronze an acht Mitarbeiter des Arbeiter Samariter Bundes. Die
Geehrten, deren 25jährige Tätigkeit gleichzeitig auf diese Weise
gewürdigt wurde, sind Liselotte MISARZ, Otto WIMMER, Rosa WOLF,
Günter PRFNOSIL, Eva KIRCHMAYER, Heinz NIEDERMAYER, Adolf KURZHANN
und Friedrich MAYER.++++

Liselotte Misarz ist unter anderem auch in der
Behindertenbetreuung tätig. Otto Wimmer hat bereits 55.000
Sanitätstransporte absolviert und bewährte sich dreizehnmal als
Geburtshelfer. Rosa Wolf und Eva Kirchmayer sind Lehrbeauftragte des
Arbeiter Samariter Bundes. Günter Prenosil ist Obmann der Gruppe
Meidling dieser Organisation. Heinz Niedermayer hat sich durch
langjährige Tätigkeit in dieser Hilfsorganisation und vor allem im
Rahmen der Mitarbeit bei internationalen und nationalen Übungen
sowie bei Großdiensten Verdienste erworben. Adolf Kurzman hat als
vielfältiger Betreuer beim Sonnenzug seine engagierte
Hilfsbereitschaft unter Beweis gestellt. Friedrich Mayer ist
organisatorischer Fuhrparkleiter des Samariter Bundes. (Schluß)
and/bs

NNNN

Neue Flächenwidmung in Favoriten, Bausperre in Kagran

Utl.: öffentliche Auflage

2 =Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Aus formalen Gründen wird für ein Gebiet am Laaer Berg-Bad der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes nochmals aufgelegt. Der Laaer-Berger-Volkspark erhält die Widmung "Park" (hisher "Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel", die jedoch den Gegebenheiten in diesem Fall nicht entspricht). Für ein Areal südlich der Breitenleer Straße / westlich der Ostbahn soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Beide Planentwürfe liegen vom 30. Oktober bis 27. November während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.++++

Bei dem Gebiet im 22. Bezirk, das im Osten an den alten Ortskern von Kagran anschließt, soll in einem künftigen, nun entstehenden neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan auf geänderte Voraussetzungen Rücksicht genommen werden. Unter anderem ist im neuen Plan die widmungsmäßige Berücksichtigung von kleingärtnerisch genutzten Flächen und die Abstimmung der Verkehrsflächen auf die Erfordernisse der Erschließung vorgesehen. (Schluß) and/bs

NNNN

Stadion-Eröffnung mit Ehrung der besten Sportler

3 Wien, 28.10. (RK-SPORT) Mit dem freundschaftlichen Länderkampf zwischen Österreich und der BRD wird am 29. Oktober das general-sanierte Wiener Stadion wieder seiner Bestimmung übergeben. Im Rahmen dieses Sportfestes kommt es außerdem zur Ehrung der besten österreichischen Sportler des vergangenen Jahres, die Bundesminister Dr. Herbert MORITZ und Sportstadtrat Franz MRKVICKA vornehmen werden. Die offizielle Eröffnung nimmt Bürgermeister Dr. Helmut ZILK unmittelbar vor Beginn des Länderspieles vor.

Der genaue Programmablauf:

17.00 Uhr: Einlaß

17.30 Uhr: Konzert der Gardemusik

18.00 Uhr: Miniknaben-Spiel Austria - Rapid, Sportclub - Vienna

18.30 Uhr: Ehrung der Sportler Elisabeth KIRCHLER, Katrin GUTENSOHN, Karin POSCH, Peter SEISENBACHER, Heinz KINIGADNER, Helmut HÖFLFHNER, Roland KÖNIGSHOFER, August ALLINGER und Andreas FELDER

18.45 Uhr: Rasenshow der Militärmusik

19.25 Uhr: Begrüßungsrede von Bürgermeister Dr. Helmut Zilk

19.30 Uhr: Länderspiel Österreich gegen BRD.

(Schluß) hof/gg

NNNN

Besondere Ehrung für Magistratsbediensteten

Utl.: Tiroler Adler-Orden in Gold für Senatsrat Dr. Paul Schütz

5 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Eine der höchsten Auszeichnungen des Landes Tirol wurde nun dem Leiter der städtischen Versuchs- und Forschungsanstalt (MA 39), Senatsrat Prof. Dr. Heinz SCHÜTZ, durch den Landeshauptmann von Tirol überreicht. Mit dem Tiroler Adler-Orden in Gold wird Dr. Schütz für bedeutende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ausgezeichnet, die einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit im Kraftwerks-, Brücken-, Hoch- und Tiefbau bedeuteten. So war Dr. Schütz bei der Errichtung der Tiroler Wasserkraftwerke, der Europabrücke und der Innsbrucker Olympia-Häuser beteiligt. Dr. Schütz ist seit 22 Jahren Leiter der Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien. (Schluß) ah/bs

NNNN

"Tempo 30" in vier Versuchsgebieten in Wien (1)

Utl.: Hofmann: Mehr Verkehrssicherheit in Wohngebieten

8 =Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) In vier Versuchsgebieten wird in Wien "Tempo 30" verordnet werden, eine Geschwindigkeitsbeschränkung mit flächenhafter Wirkung, die vor allem der Verkehrssicherheit, aber auch der Verkehrsberuhigung in reinen Wohngebieten dienen soll. Das gab Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Dienstag vormittag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt. Nach den Erfahrungen in ausländischen Versuchsgebieten führen geringere Fahrgeschwindigkeiten zu einem beträchtlichen Gewinn an Sicherheit, vor allem zu einem höheren Sicherheitsgefühl der Fußgänger.++++

Über die Auswirkungen von "Tempo 30" auf den Verkehrslärm gibt es allerdings widersprüchliche Aussagen. In den Wiener Versuchsgebieten werden daher die Lärmemissionen vor und nach der Einführung der Geschwindigkeitsbeschränkung gemessen werden.

Die vier Versuchsgebiete wurden in Abstimmung mit den betroffenen Bezirken und dem Verkehrsplaner Professor Dr. Hermann KNOFLACHER, der die Untersuchungen vor und nach der Verordnung "Tempo 30" durchführen wird, ausgewählt:

- 10. Bezirk: Per-Albin-Hansson-Siedlung-Ost (begrenzt durch die Straßenzüge Alaudagasse - Laaer-Berg-Straße - Donaulände-Ostbahn - Favoritenstraße),
- 13. Bezirk: Alter Ortskern Ober-St. Veit (Bereich Schweizentalstraße - Erzbischofgasse - Einsiedeleigasse - Silvinggasse - Hietzinger Hauptstraße - Costenoblegasse - Trazerberggasse),
- 21. Bezirk: Teilbereich der Großfeldsiedlung (begrenzt durch die Straßenzüge Schererstraße - Kürschnergasse - Dopschstraße - Egund-Friedell-Gasse) und
- 23. Bezirk: Siedlung "Schwarze Haide" (begrenzt durch die Straßenzüge Anton-Baumgartner-Straße - Triester Straße - Altmannsdorfer Straße).

(forts.) sc/gg

"Tempo 30" in vier Versuchsgebieten in Wien (2)

9 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Untersucht werden das Verkehrsaufkommen, die gefahrenen Geschwindigkeiten, das Unfallgeschehen - auf der Grundlage der Daten des Wiener "Verkehrssicherheitscomputers" - die Lärmbelastung, die Situation des öffentlichen und des ruhenden Verkehrs, die Situation für die Fußgänger und Radfahrer sowie die Lage zum Hauptstraßennetz. Die Analyse dieser Bestandsaufnahme soll dann zu Vorschlägen führen über Maßnahmen

- für eine Gewährleistung der Fahrgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde,
- für eine Lärmreduktion,
- zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und
- für eine bessere Organisation des ruhenden Verkehrs.

Nach der Erhebung der Grunddaten werden die Verkehrszeichen für das "Tempo 30" aufgestellt. Das muß vorerst noch blockweise geschehen, da die österreichische Straßenverkehrsordnung die Kennzeichnung einer Zonen-Geschwindigkeitsbeschränkung noch nicht vorsieht. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK ist daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, Dipl.-Ing. Dr. Rudolf STREICHER, herangetreten, um eine entsprechende Novellierung der österreichischen Straßenverkehrsordnung zu erreichen. Minister Streicher hat dem Bürgermeister auch bereits mitgeteilt, daß eine Regelung für die Einführung von Zonengeschwindigkeitsbeschränkungen für die nächste Novelle vorgemerkt wurde. (Schluß) sc/gg

NNNN

LKW-Nachtfahrverbot wird unbefristet verlängert (1)

10 =Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Das seit 1. Juni 1986 geltende Nachtfahrverbot für LKW über 3,5 Tonnen hat sich bewährt. Die zunächst probeweise bis 31. Oktober eingeführte Regelung wird deshalb unbefristet verlängert. Diese Entscheidung gab Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt.

Die gültige Regelung bleibt unverändert aufrecht: Das Nachtfahrverbot für LKW über 3,5 Tonnen gilt daher weiterhin in der Zeit von 23 Uhr bis 4.30 Uhr auf allen Straßen Wiens mit Ausnahme der

- o Autobahnen,
- o der Raffineriestraße und der Finsterbuschstraße ab der Praterbrücke (A 23) bis zum ölhafen Lobau,
- o der Straßen Am Hubertusdamm und am Kaisermühlendamm zwischen der Brigittenauer Brücke (A 22) und der Praterbrücke (A 23),
- o des Handelskais ab Praterbrücke (A 23), der Hafenzufahrtsstraße, der Freudenauer Hafenstraße und der Albernauer Hafenzufahrtsstraße bis zur Neubachbrücke (Stadtgrenze) und
- o des Franzosengrabens (ab Abfahrt St. Marx von der A 23), der Baumgasse und der Litfaßstraße bis zur Einfahrt des Markt- und Schlachtbetriebes St. Marx.

Ausgenommen von diesem Verbot sind Transporte von Lebensmitteln und Fahrten im öffentlichen Auftrag, also im Auftrag von öffentlichen Dienststellen.+++

Wie schon bisher können darüber hinaus Ausnahmegewilligungen erteilt werden, wenn zum Beispiel ein erhebliches wirtschaftliches Interesse besteht. Antragsformulare liegen in der Magistratsabteilung 46 und bei der Wiener Handelskammer auf. (Forts.) red/gg

NNNN

LKW-Nachtfahrverbot wird unbefristet verlängert (2)

Utl.: Positive Erfahrungen

11 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Aus einem Bericht des mit einer Vorher-Nachher-Untersuchung beauftragten Verkehrsexperten Prof. Knoflacher geht hervor, daß seit Inkrafttreten des LKW-Nachtfahrverbotes tatsächlich eine starke Abnahme der LKW-Frequenz während der Nachtstunden eingetreten ist. Dem steht eine Zunahme des nächtlichen LKW-Verkehrs in den vom Fahrverbot ausgenommenen Straßenzügen (Autobahnen etc.) gegenüber, was auf eine gute Disziplin der Fahrzeuglenker schließen läßt. Dies stimmt auch mit den Kontrollergebnissen der Polizei überein, die zwischen 1. Juni und 30. September insgesamt nur 41 Anzeigen und 36 Organstrafverfügungen wegen Übertretung des Nachtfahrverbotes erstatten bzw. verhängen mußte. An der - relativen - Spitze liegen dabei die Bezirke Donaustadt und Neubau.

Als Folge der weitgehenden Einhaltung des Nachtfahrverbotes kam es im Beobachtungszeitraum zu einer verstärkten LKW-Frequenz in der Zeit von 4.30 Uhr und 6 Uhr früh. Die Lärmmessungen von Prof. Knoflacher ergaben in den Nachtstunden, soweit bisher Ergebnisse vorliegen, eine größere Verbesserung als erwartet, was neben dem LKW-Nachtfahrverbot auch auf die verstärkten Kontrollen von einspurigen Fahrzeugen zurückzuführen ist. (Schluß) red/gg

NNNN

Selbstschutzschulung und mehr Information: Neues Zivilschutz-
Pilotprojekt (1)

12 =Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien bietet den Wienern ab sofort mit einem neuen Pilot-Projekt umfassende Informationsmöglichkeiten zum Thema Zivilschutz und Selbsthilfe: mit Informationszentren, die als erste Anlaufstelle in den Bürgerdienst-Außenstellen eingerichtet wurden, mit einer zentralen Beratungsstelle im Rathaus, die jeweils am ersten Donnerstag im Monat zur Verfügung steht und bei der ein Expertenteam ausführlich über Zivil- und Selbstschutzmöglichkeiten berät, und mit zahlreichen Kursen zur Selbstschutzausbildung, die von der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Verband Wiener Volksbildung angeboten werden und die natürlich kostenlos sind. Über dieses neue Zivilschutzprogramm der Stadt Wien - es wurde bereits vor der Katastrophe von Tschernobyl erarbeitet, nach dem Reaktorunfall jedoch entsprechend adaptiert - informierte Stadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.+++

Gerade im Katastrophenfall - und das Zivilschutzprogramm kann immer nur eine Ergänzung zum Katastrophenschutz der Stadt sein - sollte der einzelne wissen, wie er richtig reagiert, welche Ausrüstung, vom Lebensmittelvorrat bis zur Notapotheke, er daheim haben sollte, welche Maßnahmen die öffentlichen Stellen treffen können und was er selbst zusätzlich beitragen kann.

Mit dem Pilot-Projekt, das nun startet, will die Stadt Wien der Bevölkerung entsprechende Informations- und Schulungsmöglichkeiten bieten - von einem ersten Überblick über das Gespräch mit Experten bis zur Selbstschutzausbildung. Das Gesundheitsamt und die Ärztekammer beteiligen sich an dieser Aktion ebenso wie Feuerwehr, Baupolizei (Hinweise für den Schutzraumbau), der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst, der österreichische Zivilschutzverband, das Rote Kreuz, der Arbeiter Samariter Bund und der Verband der Wiener Volkshochschulen.

Zwgl.: Informationszentren

Ab sofort gibt es in allen Bürgerdienst-Außenstellen entsprechende Informationszentren, zusätzlich wird jeden ersten Donnerstag im Monat auch die zentrale Beratungsstelle im Rathaus offen sein. (Forts.) hrs/bs

Selbstschutzschulung und mehr Information: Neues Zivilschutz- Pilotprojekt (2)

13 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Die Informationszentren in den Bürgerdienst-Außenstellen bieten grundsätzliche Auskünfte sowie Informationsmaterial des Bundesministeriums für Inneres über Selbstschutz und Zivilschutz. Sie befinden sich an folgenden Stellen (identisch mit den Bürgerdienst-Außenstellen) und sind Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr geöffnet.

- 3., Karl-Borromäus-Platz 3
- 10., Laxenburger Straße 43-47
- 11., Enkplatz 2
- 12., Hufelandgasse 2
- 13., Hietzinger Kai 1-3
- 15., Rosinagasse 4
- 16., Richard-Wagner-Platz 19
- 18., Martinstraße 100
- 20., Brigittaplatz 10
- 21., Am Spitz 1
- 27., (Kagran), Schrödingerplatz 1 (beim Donauzentrum)
- 23., (Liesing), Lehmannngasse 1 (im Haus der Bezirksvorstehung)

Weitergehende Detailinformationen bietet dann die neugeschaffene zentrale Beratungsstelle im Rathaus.

Zwtl.: Zentrale Beratungsstelle im Rathaus

Sie wird ab 6. November neben der Stadttinformation in der Schmidthalle des Rathauses eingerichtet und steht jeden ersten Donnerstag im Monat (ab 6. November) zwischen 15.30 und 18 Uhr zur Verfügung. Experten des Zivilschutz-Landesverbandes, der Feuerwehr, des Gesundheitsamtes, der Ärztekammer, der Polizei, der Stadtbau-
direktion und der für die Organisation des Katastrophen- und Zivilschutzes zuständigen Dienststellen der Stadt Wien stehen hier für detaillierte Auskünfte zur Verfügung.

Zwtl.: Umfassende Selbstschutzausbildung

Gemeinsam mit dem Verband Wiener Volksbildung bietet die Stadt Wien in wenigen Wochen außerdem Selbstschutzkurse an. Diese Kurse beginnen noch heuer mit Ausbildung in Erster Hilfe und werden Anfang nächsten Jahres, im Frühjahressemester der Volkshochschulen, fortgesetzt. (Forts.) hrs/bs

Selbstschutzschulung und mehr Information: Neues Zivilschutz-
Pilotprojekt (3)

14 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Die Kurse sind für die Besucher kostenlos - die Kosten trägt die Stadt Wien, und umfassen folgende Themenkreise: Erste Hilfe (auch für den Führerschein-Antrag), Hauskrankenpflege, Richtiges Retten und Bergen, Bekämpfen entstehender Brände, vorbeugender Brandschutz, Selbstschutzvorkehrungen im Haushalt, Schutzraumfragen, richtiges Verhalten in Katastrophensituationen, kriminalpolizeiliche Beratung, vorbeugender Gesundheitsschutz, Verhalten bei Massenerkrankungen.

Anmeldungen zu diesen Selbstschutzkursen nehmen die Stadtinformation im Rathaus, Telefon 43 89 89 (Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, außerhalb der Dienststunden Anrufbeantworter), die Bürgerdienst-Außenstellen und natürlich die zentrale Beratungsstelle, entgegen. Die Stadtinformation sendet allen Interessierten auch gerne ein Flugblatt mit allen Informations- und Veranstaltungsorten zu.

Selbstschutzkurse finden zunächst an folgenden Orten statt:

- o 10, Volkshochschule Favoriten, Per-Albin-Hansson-Siedlung-Ost, Ada-Christen-Gasse 2 (ab 21. November 1986, jeweils Freitag von 17 bis 21 Uhr).
- o 15, Haus der Begegnung, Schwendergasse 41, (ab 17. November 1986, Montag von 17 bis 20.45 Uhr).
- o 19, Haus der Begegnung, Gatterburggasse 2a (ab 17. November 1986, Montag 17 bis 19 Uhr).
- o 22, Haus der Begegnung, Bernoullistraße 1 (Ecke Donaustadtstraße), (ab 28. November 1986, jeweils Freitag von 17 bis 21 Uhr).

(Forts. mgl.) hrs/bs

Mit den Verkehrsbetrieben zum Stadion

15 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Am Mittwoch, dem 29. Oktober, wird das Praterstadion mit der Begegnung Österreich - Deutschland wiedereröffnet. Wegen des zu erwartenden starken Besuches hat Dienstag Verkehrsstadtrat Johann HATZL empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu benützen. Die Wiener Verkehrsbetriebe haben eine Reihe von Maßnahmen vorgesehen, damit der Stadionbesuch mit der Straßenbahn auf jeden Fall attraktiver als mit dem Auto wird. So wird eine eigene "Stadionlinie" mit der Bezeichnung "45" eingerichtet, die über den Westbahnhof führt und damit auch für Besucher aus den Bundesländern interessant ist. Andere Linien werden verlängert bzw. in kürzeren Intervallen geführt.

Die Maßnahmen im einzelnen:

Die U-BAHN-LINIE "U 1" wird verstärkt, das Intervall damit nach Stadionschluß auf dreieinhalb Minuten reduziert.

Die LINIE "0" wird bis zur Stadionschleife verlängert und nach der Veranstaltung verstärkt geführt.

Die LINIE "18" wird vor der Veranstaltung ein Intervall von fünf statt siebeneinhalb bzw. zehn Minuten haben und danach mit zusätzlichen Zügen ab dem Ludwig-Koeßler-Platz verstärkt.

Die LINIE "21" wird vor und nach dem Ländermatch im Bereich Schwedenplatz - Praterstern - Stadionschleife verstärkt geführt.

Die LINIE "45" wird für die Zu- und Abfahrt zum bzw. vom Stadion eigens eingerichtet. Sie führt vom Bahnhof Breitensee über den Westbahnhof und Uhlplatz über die Gleise der Linien "5" und "21" zum Stadion. Die Anfangsstelle ist ab 17.25 Uhr wie bei der Linie "52" Baumgarten.

Die AUTOBUSLINIE "75 A" wird nach der Veranstaltung mit Gelenkbussen verstärkt, das Intervall damit auf siebeneinhalb Minuten halbiert. (Schluß) roh/gg

NNNN

Vier Meter hohe Schaumberge in der Kläranlage

Utl.: Strafanzeige gegen Unbekannt erstattet

16 Wien, 28.10. (RK-LOKAL) In der Wiener Hauptkläranlage kam es heute früh zu Schaumbildungen bis zu vier Meter Höhe. Ursache dafür dürften größere Mengen von Detergentien (Waschmittel) sein, die über den Rechten Hauptsammelkanal in die Kläranlage gelangten. Durch sofort eingeleitete betriebliche Maßnahmen konnten die Schaumberge innerhalb von zwei Stunden abgebaut werden. Dadurch wurde eine stärkere Beeinträchtigung der Biologie verhindert. Das Referat Chemie der Magistratsabteilung 30 schickte drei Laboreinsatzwagen aus, um den Verursacher zu finden. Außerdem wurde eine Strafanzeige gegen Unbekannt erstattet. (Forts.mgl.) sei/hs

NNNN

Bau und Betriebsorganisation beim AKH im Zeitplan

17 =Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Die Errichtung des Allgemeinen Krankenhauses erfolgt im vorgesehenen Zeitplan. Die "ARGE AKH" hat die Fakultät ersucht, die Zuordnung der einzelnen Einrichtungen bis zum Ende dieses Jahres vorzunehmen und bis Mitte nächsten Jahres das Konzept für das Forschungslabor fertigzustellen. Das erklärte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters unter Bezugnahme auf Aussagen in einer ÖVP-Pressekonferenz. Der Betriebsorganisation werde, so Stadtrat Stacher weiter, ähnlich einer GesmbH festgelegt, wodurch auch die relativ schwierige Situation mit drei Personalgruppen (Bundes- und städtische Bedienstete sowie Privatangestellte) bewältigt werden könne. Vizebürgermeister Hans MAYR fügte hinzu, daß damit die betriebswirtschaftliche Forderung an die Führung des Allgemeinen Krankenhauses erfüllt werde. ++++

(Schluß) and/bs

NNNN

Terminvorschau vom 29. Oktober bis 7. November (1)

18 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 29. Oktober bis 7. November hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 29. OKTOBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher "Pulmologisches Zentrum Baumgartner Höhe" (Pulmologisches Zentrum, 14, Sanatoriumstraße 3)

DONNERSTAG, 30. OKTOBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Wilhelm Breitenfeld, Prof. Johann Futschik, Prof. Adolf Hager, Karl Koisser und Karl Lehrach (Steinerner Saal I, Rathaus)

10.30 Uhr, Inbetriebnahme des Gashochdruckringes durch StR. Hatzl (12, Wienerberg-Brücke bei Breitenfurter Straße), darüber um

ca. 11.15 Uhr: Pressekonferenz StR. Hatzl (ehemalige Koppreiber-Remise, 12, Koppreitergasse 7).

13.00 Uhr, Überreichung von Medaillen für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen durch StR. Stacher an Landesrettungsrat Kurt Winkler, Amtsrat Rainer Geist, Oberrettungsrat Hans Pospisil und Hauptsanitätsmeister Ing. Franz Reiterer (Steinerner Saal I, Rathaus)

18.30 Uhr, Präsentation der Steinskulptur "Evolution" von Prof. Bottoli durch StR. Mrkvicka (Donauzentrum, Bauteil 4, 22, Wagramer Straße 89)

FREITAG, 31. OKTOBER:

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Pauline Hanreich-Ludwig, Johann Chaloupek und Rudolf Weichselberger (Steinerner Saal I, Rathaus)

MONTAG, 3. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP

11.00 Uhr, Überreichung der Medaillen für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen durch StR. Hatzl an Oberbrandinspektor Ing. Herbert Melzer (Stadtrat Hatzl/Arbeitszimmer)

(forts.) red/gg

Terminvorschau vom 29. Oktober bis 7. November (2)

19 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 4. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressekonferenz des Bürgermeisters

14.00 Uhr, Überreichung von Ehrenmedaillen der Stadt Wien durch Bgm. Zilk an Prof. Wander Bertoni, o. Univ.-Prof. Dr. Siegfried Korninger, o. Univ.-Prof. Dr. Fritz Heinz Felgenhauer, Kammerschauspielerin Eva Zilcher und Prof. Wolfgang Poduschka (Steinerner Saal I, Rathaus)

MITTWOCH, 5. NOVEMBER:

9.00 Uhr, Eröffnung der Psychologentagung (Wappensaal, Rathaus)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Staatssekretär a. D. Volksanwalt Franziska Fast, Stadtrat a. D. Klubobmann Dr. Günther Goller, 2. Präsident des Wiener Landtages Fritz Hahn, Amtsführender Stadtrat a. D. Franz Nekula, Stadtrat Komm.-Rat Wilhelm Neußer, Amtsführender Stadtrat a. D. Zentralsekretär Peter Schieder und Vorsitzender des Bundesrates Reinhold Suttner (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal "Psychologentagung" (PID)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung

DONNERSTAG, 6. NOVEMBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

11.00 Uhr, Überreichung des Dekretes "Regierungsrat" durch Vizebürgermeister Mayr an Oberamtsrat Alfred Barton, Bezirksvorsteher für den 16. Bezirk (Steinerner Saal I, Rathaus)

11.30 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding mit StR. Edlinger über die gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Wohnpark Alt-Erlaa (Gesiba-Haus, 1, Erlinggasse 8-10)

12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

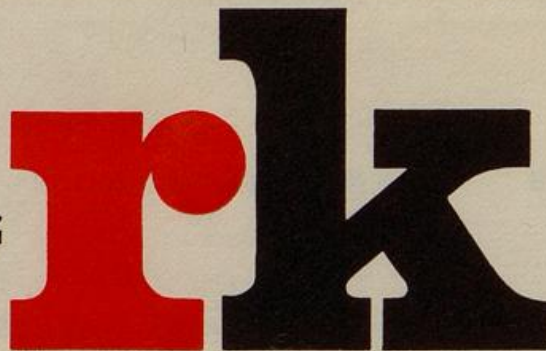
FREITAG, 7. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Übergabe der 35.000sten Wohnung durch Wohnungsberatungszentrum, StR. Edlinger (Wohnungsberatungszentrum)

(Schluß) red/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 29. Oktober 1986

Blatt 2620

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS: Schienenparkverbot im Winter wird geändert
ausgesendet: Berichtigung zur Terminvorschau vom 29. Oktober
(grau) bis 7. November

Kommunal: Alte Frauen strickten für krebserkrankte Kinder
(rosa) Face-lifting für Wiener Prater
Modernste Lungen-Intensivstation

lokal: Landstraßer Gürtel wieder frei
(orange)

Wirtschaft: Junghunzlauer AG steigt bei "Sero" ein
(blau)

.....
Bereits am 28. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schienerparkverbot im Winter wird geändert

Utl.: Hofmann: Gilt nur mehr bei Schneelage

20 =Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Das nächtliche Schienerparkverbot, das bisher im Winter zwischen 15. Dezember und 31. März in der Zeit von 20 Uhr bis 5 Uhr gegolten hat, um die Schneeräumung in den von Straßenbahnen befahrenen Straßen zu garantieren, wird nun eingegrenzt. Es wird in Hinkunft in der gleichen Zeit, aber nur bei Schneelage gelten. Das gab Planungsratsrat Ing. Fritz HOFMANN Dienstag vormittag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters bekannt.+++

Das Schienerparkverbot wird durch "Rundumschilderung" auf allen nach Wien führenden Straßen an der Stadtgrenze kundgemacht. Eine Zusatztafel wird darauf hinweisen, daß es nur bei Schneelage gilt.

Der Versuch eines "Halteverbots bei Schneelage", der im vergangenen Winter auf einer Teststrecke entlang der Straßenbahnlinie "41" ausprobiert wurde, hat sich nicht bewährt. Die ursprüngliche Absicht, dieses Halteverbot an allen kritischen Stellen des Wiener Straßenbahnnetzes zu verordnen, wurde daher fallengelassen. (Schluß) sc/bs

NNNN

.....
Bereits am 28. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Berichtigung zur Terminvorschau vom 29. Oktober bis 7. November
21 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Aus Termingründen muß die für
5. November, 11 Uhr, vorgesehene Pressekonferenz mit Stadtrat Ingrid
SHEJKAL zum Thema "Psychologentagung", die auch in der
Terminvorschau der "RATHAUSKORRESPONDENZ" vorgemerkt ist, entfallen.
(Schluß) red/gg

NNNN

Landstraßer Gürtel wieder frei

Utl.: Fahrbahnverbreiterung für die Abbieger

1 =Wien, 29.10. (RK-LOKAL) Gut drei Wochen früher als geplant steht der Landstraßer Gürtel dem Verkehr wieder voll zur Verfügung. In nur viereinhalb Monaten wurde der Gürtel zwischen der Adolf-Blamauer-Gasse und der Landstraßer Hauptstraße komplett umgebaut: Das alte Granitpflaster, das nur mit einer dünnen Asphaltsschichte überzogen war, wurde entfernt und durch eine neue Betondecke ersetzt. Außerdem wurde die Fahrbahn teilweise verbreitert. Ab Donnerstag abend fällt nun in der Fahrtrichtung zur Südost-Tangente die Umleitung über die Ghegastraße und die Kelsenstraße weg.+++

Für jede Fahrtrichtung geradeaus stehen nun zwei durchgehende Fahrstreifen zur Verfügung. Eine fünfte Fahrspur über den gesamten Straßenabschnitt zwischen der Adolf-Blamauer-Gasse und der Landstraßer Hauptstraße dient den Linksabbiegern: einerseits in die Ghegastraße, andererseits in die Landstraßer Hauptstraße. Auch die Rechtsabbiegespur vom Gürtel in die Adolf-Blamauer-Gasse wurde wesentlich verlängert. Durch diese Maßnahmen wird der Geradeaus-Verkehr in diesem Gürtelbereich flüssiger werden. Der Straßenumbau kostete rund 12 Millionen Schilling.

Obwohl Straßenbauarbeiten auf dem Gürtel wegen der hohen Verkehrsfrequenz in den meisten Fällen zu starken Verkehrsbehinderungen führen, war das bei diesem Bauvorhaben weit weniger der Fall. Die ausgebaute Umleitung mit zwei durchgehenden Fahrstreifen - und einer provisorischen Verkehrsampel - konnte den starken Verkehr sehr gut bewältigen. (Schluß) sc/hs

NNNN

Alte Frauen strickten für krebskranke Kinder

Utl.: Erlös dem St. Anna Kinderspital zur Verfügung gestellt

2 =Wien, 29.10. (RK-KOMMUNAL) Sie können nicht gerade Stroh zu Gold, aber immerhin Wolle zu Geld machen, die alten Damen vom Strickklub im Pensionistenheim "Haidehof" in Simmering. Dienstag, dem 28. Oktober, überreichten sie den "erstrickten" Geldbetrag von 15.000 Schilling für die Forschungsförderung im St. Anna Kinderspital. Bekanntlich liegt der medizinische Schwerpunkt dieses Krankenhauses in der Behandlung kindlicher Blutkrankheiten und Tumoren. In ganz Österreich werden pro Jahr 180 Neuerkrankungen verzeichnet. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER stellte bei der kleinen Überreichungsfeier fest, daß dieses Haus eines der modernsten Spitäler Österreichs und das beste für diese Art von Erkrankungen ist. Auch diese Geldspende soll der erfolgversprechenden Forschung im Kampf gegen diese Krankheiten zufließen und damit beitragen, noch mehr Kinder als bisher zu retten.+++

Angefangen hatte alles damit, daß Stadtrat Stacher im vergangenen Jahr die "Strickschwester" im "Haidehof" besuchte und ihnen einen Korb Wolle mitbrachte. Berichte in den Medien führten dazu, daß den Damen von allen Seiten Wolle geschickt wurde. Unter der Führung der rüstigen "Oberstrickschwester" Hildegard Doleisch, die heuer ihren 92. Geburtstag feiern wird, entstanden zahlreiche Kleidungsstücke aus Wolle, die prompt reißenden Absatz fanden. Die Strickerinnen entschlossen sich spontan, dieses Geld den krebskranken Kindern im St. Anna Kinderspital zu schenken und damit einen Beitrag zur Weiterführung der Forschung zu leisten. (Schluß)
and/gg

NNNN

Face-lifting für den Wiener Prater

Utl.: Neugestaltung des Calafatti-Platzes

3 =Wien, 29.10. (RK-KOMMUNAL) Nach einer langen und ausführlichen Diskussion, wie der Wiener Prater attraktiver gestaltet werden könnte, werden nun erste Maßnahmen gesetzt: Zwei markante Punkte des Praters, der Calafatti-Platz und das 2. Rondeau bekommen ein neues Gesicht, die Verbindung zwischen den beiden Plätzen, der Leichtweg, wird ebenfalls neu gestaltet. Die voraussichtlichen Kosten von 30 Millionen Schilling werden von der Stadt Wien getragen, die Arbeiten werden mit Beginn der Frühjahrssaison 1988 abgeschlossen sein, gab Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag, dem 28. Oktober, in einem Pressegespräch bekannt.+++

Bereits in diesem Herbst und über den Winter wird die Neuverlegung der Strom-, Gas-, Wasser- und Telefonleitungen durchgeführt. Darauf wird dann vor Beginn der Saison 1987 eine Bitumendecke aufgebracht, sodaß in der nächsten Saison der Praterbetrieb nahezu ungestört und ohne Beeinträchtigungen verlaufen kann. Die Herstellung der neuen Straßenoberfläche wird in kleinen Teilabschnitten erfolgen und ab Herbst 1987 soll dann die künstlerische Ausgestaltung der beiden Plätze über die Bühne gehen. Das soll im Prater verändert werden:

- o Calafatti-Platz: Der Boden bekommt ein Harlekinmuster, teilweise mit eingelegten Pratererinnerungen und Tanzschritten, 10 Säulen - als Beleuchtungselemente ausgebildet und jede 5 bis 6 Meter hoch - sollen in den Platz ein Ordnungsprinzip bringen, ihn aber auch durch optische und eventuell akustische Effekte aufwerten. Dazu kommen ein lustig gestalteter Kiosk, neu entwickelte Bänke, ein Brunnen, neue Papierkörbe und eine Orientierungstafel. Die Stellung der Säulen wird auf die gegen Ende des Platzes aufgestellten Figuren Calafatti und Fortuna ausgerichtet sein.
- o Leichtweg: Neue Oberflächengestaltung, entlang des Weges Lichtergirlanden.
- o 2. Rondeau: In der Mitte des Platzes werden zwei hohe Masten aufgestellt, die zu den Platzrändern mit rund 10 Seilen abgespannt werden. Die Abspannungen tragen Lichterketten - damit wird der Eindruck eines Zirkuszeltens, eines Lichterzeltens vermittelt. In der Mitte wird ein sternförmiges Podium aufgestellt - für Auführungen von Straßenmusikanten bis zu Feuerschlückern. Phantasievolle Puppengruppen sind ein weiteres, beherrschendes Element.

Die Gestaltung des Calafatti-Platzes, des Leichtweges und des 2. Rondeaus wird, wie erwähnt, im Frühjahr 1988 abgeschlossen sein. Nächste Schritte könnten die Schaffung eines attraktiven Haupteinganges und die Lösung der Parkplatzfrage sein. (Schluß) sei/bs

Jungbunzlauer AG steigt bei "Sero" ein

4 -Wien, 29.10. (RK-WIRTSCHAFT) Mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, einer beträchtlichen Aufstockung des Grundkapitals und Hereinnahme eines Partners mit dem erforderlichen Know-how und weltweiter Erfahrung in Marketing - der Jungbunzlauer AG - wird die Serotherapeutische Institut Wien Gesellschaft mbH. auf eine neue Basis gestellt, gaben Vizebürgermeister Hans MAYR und der Vorstandsdirektor der Jungbunzlauer, Dipl.-Ing. Ernst-August KIRKOVITS, Dienstag, dem 28. Oktober, in einem Pressegespräch bekannt. Das "Sero" beschäftigt 70 Personen, erzielte einen Umsatz von 100 Millionen Schilling und bilanzierte - nach einigen Verlustjahren - zuletzt ausgeglichen.++++

Der Aufsichtsrat der Wiener Holding Gesellschaft mbH. hat in seiner letzten Sitzung die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft beschlossen. Die Kooperation mit der zum Konzern der Montana Aktiengesellschaft für Bergbau, Industrie und Handel gehörenden Jungbunzlauer Aktiengesellschaft sieht nun vor, das Grundkapital von 10 Millionen Schilling auf rund 38,5 Millionen Schilling aufzustocken, die neuen Aktien werden der Montana zum Nominale zur Zeichnung überlassen.

Die Intensivierung der Forschung wird Hand in Hand mit einer engeren Zusammenarbeit mit Wiener Universitätsinstituten gehen. Der im Herbst des Vorjahres begonnene Neubau am Betriebsstandort Triester Straße 50 steht vor der Fertigstellung, das Unternehmen verfügt über die erforderlichen modernen Betriebsräume.

Die Verträge verpflichten den neuen Miteigentümer, den Standort Wien für das Serotherapeutische Institut aufrechtzuerhalten.

(Schluß) red/gg

Modernste Lungen-Intensivstation (1)

Utl.: Lungenkrebs nimmt zu

5 Wien, 29.10. (RK-KOMMUNAL) Lungenkrebs zählt heutzutage zu den am häufigsten verbreiteten Krankheiten. In Wien starben im vergangenen Jahr 6.816 Personen an bösartigen Geschwüren, davon allein 747 - ein Drittel waren Frauen - an Lungenkrebs. In Gesamtösterreich sterben jährlich etwa 3.500 Menschen daran. Bei frühzeitiger Prognose liegen die Heilungschancen bei 50 Prozent, während sich diese im Spätstadium auf 4 bis 5 Prozent verringern. Dies gab Gesundheits-, und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch, dem 29. Oktober, im Rahmen eines Pressegesprächs im Pulmologischen Zentrum Baumgartner Höhe bekannt, wobei Österreichs modernste Lungen-Intensivstation vorgestellt wurde.

Zwtl.: Computer überwacht Intensiv-Patienten

Die neue Akutstation, die mit einem Gesamtkostenaufwand von 31 Millionen Schilling umgebaut und eingerichtet wurde, wird kommende Woche in Betrieb genommen. Sie verfügt über einen Reanimations- bzw. zentralen Überwachungsraum und ist die derzeit modernste Einrichtung dieser Art in Wien bzw. in Österreich. Die Station verfügt über 7 Intensiv-Betten - die Anschaffungskosten pro Bett betragen allein 53.000 Schilling - die in Einzelkojen untergebracht sind. Jeder Intensiv-Patient wird durch ein von der Firma SIEMENS entwickeltes, an einem Computer angeschlossenes, Überwachungssystem kontrolliert. Damit ist eine permanente Überwachung der Lungen- und Herz-Kreislauffunktion, sowie eine optimale Beatmungstherapie möglich. Sämtliche Meßdaten werden im Computer gespeichert und sind jederzeit abrufbar. Die Gesamtkosten für diese Überwachungsgeräte betragen 2,5 Millionen Schilling. Ergänzt werden diese Einrichtungen durch diverse Spezialgeräte, zu denen unter anderem auch eine fahrbare Röntgeneinheit gehört. (Forts.) zi/bs

Modernste Lungen-Intensivstation (2)

Utl.: Größte Thoraxchirurgie Österreichs

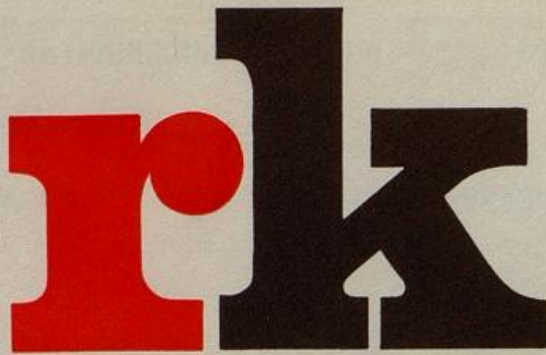
6 Wien, 29.10. (RK-KOMMUNAL) Das Pulmologische Zentrum besteht derzeit aus zwei Internen Abteilungen mit 348 Betten (davon 35 Kinderbetten), einer Abteilung für Lungenchirurgie mit 40 Betten, einer Orthopädischen Abteilung mit 100 Betten und einer Geriatrischen Abteilung mit 144 Betten. Das Einzugsgebiet des Zentrums erstreckt sich nicht nur auf Wien, sondern auch auf die angrenzenden Bundesländer. So wurde eine Steigerung der stationären Aufnahmen von 4.673 im Jahr 1975 auf 7.298 im vergangenen Jahr verzeichnet. Waren im Jahre 1975 1.623 diagnostische bronchologische Eingriffe notwendig, so war für das Jahr 1985 die Zahl bereits auf 2.771 gestiegen. Die Gesamtzahl der Operationen an der Chirurgischen Abteilung betrug 1985 789 gegenüber 427 im Jahre 1975. Mit rund 190 thoraxchirurgischen Eingriffen ist die Station daher die größte Thoraxchirurgie Österreichs. Stadtrat Stacher wies unter anderem auch auf die Bedeutung des Zentrums für die umliegenden Bundesländer hin. So kommen rund 27 Prozent aller Patienten aus Wien, Nö, Burgenland usw.

Zwtl.: Früherkennung und Frühbehandlung

Zur Früherkennung und Frühbehandlung von Lungenerkrankungen stehen spezielle Einrichtungen zur Verfügung: Das Zentrallabor ermöglicht es, Erkrankungen wie zum Beispiel den Lungenkrebs im frühesten Stadium zu erkennen und zu behandeln. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 504.753 Untersuchungen, davon 19.263 zytodiagnostische bei über 3.000 Patienten durchgeführt. Bei über 15 Prozent wurden tatsächlich Krebszellen festgestellt, die zum Teil erfolgreich behandelt bzw. operiert werden konnten. Im Rahmen des Atemphysiologischen Labors wurden im Vorjahr 31.709 Lungenfunktionstests durchgeführt. Eine weitere wichtige Diagnostikeinrichtung stellt das Zentralröntgen dar, in dem im Vorjahr 66.976 Untersuchungen erfolgten. (Schluß) zi/bs

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 30. Oktober 1986

Blatt 2629

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Schaum in der HKA: kein endgültiger Nachweis möglich
(grau)

Kommunal: Mietzinssenkung in fast 4.800 Gemeindewohnungen
(rosa) Franz-Koci-Straße in Favoriten wurde umgebaut
Wiener Gaswerke: mit Hochdruck rings um Wien
Fernwärmenetz wird immer größer
Zilk: mehr Vielfalt in der Architektur durch
breitere Streuung der Aufträge

Kultur: Bewerbung für das Elias-Canetti-Stipendium 1987
(gelb) Ehrung für Mitglieder der Hoch- und Deutschmeister

Bereits am 29. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Schaum in der HKA: kein endgültiger Nachweis möglich

7 =Wien, 29.10. (RK-IOKAL) Trotz genauester Untersuchungen kann kein endgültiger Nachweis geliefert werden, wer der Verursacher des gestrigen Schaumberges in der Hauptkläranlage war. Das ergaben die Kontrollen und Proben der Kanalabteilung. Die exakte Bestimmung ist deshalb unmöglich, weil die chemischen Grundsubstanzen der Waschmittel, die in Wiener Firmen produziert werden, (bzw. in Wien verwendet werden) praktisch ident sind und damit keine chemischen Unterschiede feststellbar sind. Es ist daher nicht möglich, mit Gewißheit zu sagen, daß die Firma XY der Verursacher war.+++

Die Kanalabteilung hat bereits gestern bei drei Unternehmen, die als Verursacher in Frage kommen können, Proben gezogen. Eine dieser Firmen, die im 22. Bezirk liegt, kam nur am Rande in Frage, dort wurden auch im Abwasser niedrige Konzentrationen gefunden. Zwei weitere Firmen leiten beide in den Rechten Hauptsammelkanal, in dem ebenfalls bereits Schaum festgestellt worden war, ein. Die eine dieser Firmen hat jedoch bereits seit dem Vorjahr teils freiwillig und teils durch gewerberechtliche Vorschriften eine Mischanlage für Abwässer und außerdem Kontrollschreiber. Die Werte dieser Analysengeräte wurden überprüft, die Untersuchungen der MA 30 ergaben, daß die Aufzeichnungen stimmen. Bei einer weiteren Firma dagegen fand man - relativ zu den anderen Unternehmen gesehen - höhere Detergentienkonzentration im Abwasser, jedoch kann damit nicht gesagt werden, daß diese Firma auch der Verursacher war.

Derzeit führt die MA 30 bei dieser dritten Firma weitere Probenentnahmen durch. Der Grund dafür: Sollten die Konzentrationen stark schwanken, könnte man eventuell eine rechtliche Basis für entsprechende Vorschriften zur Frachtbegrenzung finden. Im Kanalgesetz gibt es für Waschmittelkonzentrationen keine Grenzwerte - schon aus der Tatsache heraus, daß man sonst die Haushaltswaschmaschinen sozusagen "zusperren" müßte. Allein bei Kochwäsche fallen pro Liter Waschwasser 5.000 Milligramm Waschmittellösung an, im Rechten Hauptsammelkanal sind es zum Beispiel dann insgesamt 16 Milligramm. Die entsprechenden Abwässer aus Betrieben usw. dürfen jedoch nicht zu Betriebsstörungen führen, könnte dies der Fall sein, so sind entsprechende Auflagen rechtlich möglich. (Schluß) hrs/bs

Mietzinssenkung in fast 4.800 Gemeindewohnungen

2 =Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) In 53 städtischen Wohnhausanlagen mit zusammen fast 4.800 Mietobjekten wird es zu einer Verminderung des Grundzinses kommen, gab Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt.

Grund dafür ist eine Zinssatzsenkung für Wohnbaudarlehen durch die Wiener Landes-Hypothekenbank auf 8,5 Prozent für bestehende Darlehen.+++

Die sofortige Weitergabe dieser Zinssatzsenkung bedeutet für die Bewohner jener städtischen Wohnhäuser, die durch dieses Kreditinstitut mitfinanziert werden, eine Verminderung des monatlichen Grundzinses um rund 1 Schilling pro Quadratmeter. Insgesamt werden sich die Bewohner dieser Anlagen damit pro Monat zusammen etwa 290.000 Schilling ersparen.

Die Bewohner des Karl-Wrba-Hofes (10. Bezirk), der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk (12. Bezirk) und Am Heidjöch1 (22. Bezirk) sowie Gemeindemieter in 14 weiteren Bezirken werden in den Genuß dieser Zinssenkung kommen. Im November wird erstmals der verminderte Grundzins eingehoben, abzüglich einer Gutschrift jener Überzahlung, die aufgrund der Neuberechnung aufgelaufen ist. (Schluß) ah/gg

NNNN

Franz-Koci-Straße in Favoriten wurde umgebaut

Utl.: Hofmann: Tempobremse durch Straßenumbau

3 =Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Der Straßenumbau ist die wirksamste Bremse für Temposünder. Das zeigt sich nun deutlich nach dem Umbau der Franz-Koci-Straße im Abschnitt zwischen der Ada-Christen-Gasse und der Johann-Pölzer-Straße in Favoriten. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Vorher wurden in der Franz-Koci-Straße Spitzengeschwindigkeiten von mehr als 100 Kilometern pro Stunde gemessen. Nach dem Umbau hat sich in den vergangenen drei Wochen gezeigt, daß die Fahrgeschwindigkeiten stark verringert wurden und das zulässige Tempolimit kaum mehr überschritten wird."++++

Durch die Anordnung von Schrägparkflächen wurde die Fahrbahn der Franz-Koci-Straße auf sechs Meter verschmälert. Längs- und Schrägparkflächen wurden wechselweise so angelegt, daß eine Verschwenkung der Fahrbahn eintritt. Dadurch entsteht optisch der Eindruck einer starken Einengung, die als Tempobremse wirkt. Teilweise wurden auch die Gehsteige in die Straße vorgezogen, so daß die Fußgänger nun bessere Sichtverhältnisse und einen kürzeren Weg über die Fahrbahn haben.

Angenehmer Nebeneffekt des Straßenumbaus: Durch die Einführung der Schrägparkflächen konnten zusätzlich 80 Stellplätze gewonnen werden. Sie sind bereits voll ausgelastet. (Schluß) sc/bs

NNNN

Wiener Gaswerke: Mit Hochdruck rings um Wien (1)

4 =Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke-Gaswerke verfügen mit einem Rohrnetz von derzeit 2.948 Kilometern Länge über eines der längsten der Welt. Das Hochdruckrohrnetz ist 487 Kilometer lang. Ein Teil dieses Hochdrucknetzes wurde zu einer Ringleitung rund um Wien ausgebaut. Am Donnerstag, dem 30. Oktober, wurde die letzte Schweißnaht des insgesamt 58 Kilometer langen Hochdruck-Gasrohrringes überprüft, und anschließend der Hochdruckrohrstrang von Stadtrat Johann HATZL in Betrieb genommen.+++

Der Gashochdruckring um Wien weist gegenüber dem herkömmlichen Rohrnetz mehrere Vorteile auf:

- o Die Kreisform gewährleistet eine OPTIMALE VERSORGUNGS SICHERHEIT, weil das Gas an mehreren Stellen eingespeist werden kann, und es auch bei einem Störfall in den Hauptregel- und Gasübernahmestationen Leopoldau oder Simmering keine Versorgungsunterbrechungen gibt.
- o Die Einspeisung in das Hochdruckrohrnetz erfolgt über GASDRUCK-REGELANLAGEN, die Gasometer (sogenannte Niederdruck-Gasbehälter) sind nicht mehr notwendig. Mit fortschreitendem Bau des Hochdruckringes verschwinden auch die technisch überholten Gasometer - bis auf die Simmeringer Jugendstil-Gasometer - aus dem Stadtbild.
- o Durch die Umstellung von Stadtgas auf Erdgas wird das Gas mit hohem Druck angeliefert, sodaß die ehemals großdimensionierten Rohre nicht mehr notwendig sind und gegen solche mit geringerem Durchmesser ausgetauscht werden können. (Forts.) ba/bs

NNNN

Wiener Gaswerke: Mit Hochdruck rings um Wien (2)

5 Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Der Hochdruckring weist sieben Leistungsabschnitte auf, der Bau erfolgte in fünf Bauteilen. Bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg entstand die Nordleitung, die das Rückgrat der damaligen Gasversorgung bildete, zwischen den Werken Leopoldau und Simmering. In den Jahren 1978 bis 1982 entstand zur Versorgung der südlichen Bezirke und der Randgemeinden die sogenannte Westleitung, die von Simmering nach Kledering, beziehungsweise von Kledering bis zum Behälter Wienerberg führte. Vom Werk Leopoldau ausgehend, wurde der Hochdruckring in den Jahren 1979 bis 1984 bis Brigittenau verlegt und anschließend von Brigittenau bis Baumgarten verlängert. Der letzte Abschnitt zwischen Wienerberg und Baumgarten mit einer Länge von 5.901 Metern geht nun in Betrieb. Die Kosten betragen insgesamt rund 200 Millionen Schilling.

Zwll.: 1986: Jubiläums- und Rekordjahr der Gaswerke

Für die Wiener Gaswerke ist 1986 ein Jahr der Jubiläen. Zur Erinnerung: Vor 90 Jahren beschloß der Wiener Gemeinderat die Errichtung eines eigenen städtischen Gaswerkes in Simmering, womit die Kommunalisierung der Gasversorgung eingeleitet wurde. Vor 75 Jahren wurde das Gaswerk Leopoldau in Betrieb genommen. Vor 20 Jahren wurde die Erzeugung von Kohlengas im Gaswerk Simmering eingestellt. Vor zehn Jahren wurde die Erzeugung von Stadtgas (Spaltgas) im Gaswerk Simmering eingestellt.

Zu den Rekorden: Am 10. August 1986 haben die Wiener Gaswerke bei den Tarifabnehmern die Abgabemarke von 20 Milliarden Kubikmeter Gas erreicht (die Abgabe von Stadtgas wurde äquivalent auf Erdgas umgerechnet).

Im Jahr 1985 wurden 700,1 Millionen Kubikmeter Gas an die Tarifabnehmer abgegeben, was gegenüber 1983 eine Steigerung von 17,6 Prozent bedeutet.

Die bisher größte Tagesabgabe innerhalb von 24 Stunden wurde am 8. Jänner 1985 bei Tarifabnehmern mit 6,314.000 Kubikmetern erreicht. Insgesamt wurden an diesem Tag an Tarifabnehmer und Sonderabnehmer 7,316.000 Kubikmeter Gas abgegeben. Vom umweltpolitischen Standpunkt aus ist es auch erfreulich, daß Gasheizungen immer beliebter werden. Im gesamten Jahr 1985 wurden 21.677 Heizgasanträge genehmigt, von Jänner bis September 1985 waren es 14.953. Ein Vergleich zum heurigen Jahr: Von Jänner bis September 1986 sind es bereits 15.595 genehmigte Heizgasanträge. (Forts. mgl.) ba/gg

Fernwärmenetz wird immer größer (1)

6 =Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) "Mit der Errichtung einer Kraft-Wärme-Kupplung im Gasturbinenkraftwerk Leopoldau wird den Heizbetrieben Wien ab dem Jahr 1988 ein zusätzliches Wärmeangebot von jährlich 500 Gigawattstunden zur Verfügung stehen", berichtete Stadtrat Johann HATZL am Donnerstag, dem 30. Oktober, in einem Pressegespräch. Diese Wärmemenge kann mit weniger als der Hälfte an Brennstoff gegenüber einer Großkesselanlage erzeugt werden. Gegenüber einer Hauszentrale wird sogar nur knapp über einem Drittel an Brennstoff benötigt, was sowohl der Energie-Einsparung als auch dem Umweltschutz dient.

Mit der auskuppelbaren Wärmemenge wird es möglich sein, weitere Stadtbereiche Wiens mit Fernwärme zu versorgen. Gleichzeitig mit dem Umbau des Gasturbinenkraftwerkes wird daher das Fernwärmenetz vergrößert. In Richtung Floridsdorf wird die Fernwärmeleitung Nord, in Richtung Liesing die Fernwärmeleitung Süd-West errichtet. Für beide Leitungsprojekte wird dieser Tage der Spatenstich vorgenommen:

- o Am Mittwoch, dem 5. November, um 9 Uhr, Spatenstich der Fernwärmeleitung Süd-West in Wien 12, Kreuzung An den Eisteichen, Sagedergasse (vor der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk)
- o Am Freitag, dem 7. November, um 9 Uhr, Spatenstich zur Fernwärmeleitung Nord in Wien 21, Kreuzung Thayagasse/Pfendlergasse (Gaswerk Leopoldau).++++

Zwtl.: Fernwärmeleitung Süd-West

Eines der derzeit wichtigsten Projekte ist die bessere Erschließung des 23. Bezirks mit Fernwärme. Ausgehend vom derzeitigen Ende des Fernwärmeverbundnetzes bei der Wohnhausanlage am Schöpfwerk wird die Fernwärmeleitung Süd-West die Wohnhausanlagen Altmannsdorfer Straße, Gregorygasse, den Neubau der Riegermühle und das Pensionistenheim Breitenfurter Straße sowie diverse Industriebetriebe an der Gerbergasse versorgen. Weiters können durch diese Leitung die Wohnhausanlagen Dirmhirngasse und Wiener Flur in das Fernwärmeverbundnetz integriert werden, und dadurch die beiden Blockheizwerke der Heizbetriebe Wien stillgelegt werden. Die an der Trasse liegenden Gebäude wie der Konsum in der Steinergergasse, Gräf & Stift in der Carlberggergasse sowie weitere Betriebe im Industriegebiet Liesing können ebenfalls angeschlossen werden. (Forts.) ba/gg

Fernwärmenetz wird immer größer (2)

7 Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Die Dimensionierung der zirka acht Kilometer langen Hauptleitung reicht aus, um in der Folge weitere Bereiche des 23. Bezirkes, aber auch Teile des 13. Bezirkes, insbesondere das Pflegeheim und das Krankenhaus Lainz, sowie das Orthopädische Spital und das Neurologische Krankenhaus Rosenhügel mit Fernwärme zu versorgen. Die Fertigstellung der gesamten Leitung ist für Ende 1987 vorgesehen, die Kosten werden rund 250 Millionen Schilling betragen.

Zwtl.: Fernwärmeleitung Nord

Ein weiteres Großprojekt im Leitungsbau ist die Fernwärmeleitung Nord. Sie verläuft von der Gasturbine Leopoldau zur Thayagasse, hier teilt sich die Leitung. Ein Ast quert die Schnellbahn (Nordbahn) in der Egon-Friedell-Gasse und bindet Ecke Oswald-Redlich-Straße in das bestehende Verbundnetz ein. Der zweite Ast verläuft entlang der Schnellbahn bis zur Siemensstraße und weiter in die Ruthnergasse und verbindet die Blockheizwerke Brünner Straße (Wohnhausanlage Marco Polo), Trillergasse (Wohnhausanlage Mitterhofergasse) und Shuttleworthstraße mit einer Abzweigleitung (Firma Elin). Die Hauptleitungen haben eine Trassenlänge von 3.300 Metern. Mit der Fertigstellung dieser Leitung können sämtliche Blockheizwerke der Heizbetriebe Wien nördlich der Donau stillgelegt werden. So etwa die HBW-eigenen Blockheizwerke Marco Polo, Trillergasse und Ruthnergasse, sowie das von einer Tochtergesellschaft betriebene Blockheizwerk der österreichischen Bundesbahnen. Ebenfalls einen Fernwärmeanschluß erhalten Industriebetriebe wie "SGP", "Siemens", "Elin" und "AEG". Darüberhinaus besteht im Rahmen des Althaussanierungsprogrammes der Stadt Wien für die Wohnhausanlagen Siemensstraße, Ruthnergasse und Justgasse die Möglichkeit, einen nachträglichen Fernwärmeanschluß zu erhalten.

Die Transportkapazität der Leitungen ist so gewählt, daß in der Folge weitere Teile des 21. Bezirkes mit Fernwärme versorgt werden können. Die Baukosten für diese Leitung werden rund 130 Millionen Schilling betragen. Die Fertigstellung ist für Ende 1987 vorgesehen. (Forts.mgl.) ba/bs

Bewerbung für das Elias-Canetti-Stipendium 1987

8 =Wien, 30.10. (RK-KULTUR) Bewerbungen für das Elias-Canetti-Stipendium 1987 sind bis 15. November 1986 an das Kulturamt der Stadt Wien zu richten. Das Stipendium wurde von der Stadt Wien zu Ehren des Nobelpreisträgers Elias Canetti gestiftet und soll der Förderung größerer literarischer Arbeiten dienen.+++

Das Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien wird an Autoren verliehen, die sich einer größeren schriftstellerischen Arbeit widmen wollen. Es soll ihnen die Möglichkeit geben, sich über einen längeren Zeitraum hinweg ausschließlich und ohne materielle Sorgen darauf konzentrieren zu können. Die Höhe der Jahresstipendien beträgt 10.000 Schilling monatlich. Es können bis zu drei Autoren gefördert werden, damit beträgt die Förderung pro Jahr insgesamt 360.000 Schilling.

Um das Stipendium können sich Autoren bewerben, die ihren Wohnsitz in Wien haben oder dieser Stadt besonders nahe stehen. Der Bewerbung ist ein Lebenslauf mit Beschreibung des künstlerischen Werdegangs und die Darlegung jener literarischen Arbeit, für die ein Stipendium gewährt werden soll, in fünffacher Ausfertigung beizulegen.

Die Zuerkennung des Stipendiums erfolgt durch den amtsführenden Stadtrat für Kultur und Sport aufgrund des Vorschlages einer Jury.
(Schluß) gab/gg

NNNN

Ehrung für Mitglieder der Hoch- und Deutschmeister

9 Wien, 30.10. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Donnerstag, dem 30. Oktober, im Wiener Rathaus fünf Mitgliedern der Hoch- und Deutschmeister-Kapelle Ehrenzeichen des Landes Wien. Wilhelm Breitenfeld erhielt das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, Prof. Johann Futschik, Prof. Adolf Hager, Karl Koisser und Karl Lehrach wurden mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet. Stadtrat Mrkvicka hob die Bedeutung der Hoch- und Deutschmeister für die Musikstadt Wien hervor.

An der Feier nahm auch 2. Landtagspräsident Fritz HAHN teil.
(Schluß) gab/gg

NNNN

Zilk: Mehr Vielfalt in der Architektur durch breitere Streuung der Aufträge

Utl.: Stadt Wien erwirbt nur noch Grundstücke ohne Option auf Planungsauftrag

10 Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Nachdem es dem Stadterneuerungsfonds gelungen ist, durch seine Ankaufspolitik preisdämpfend auf dem Wiener Grundstücksmarkt zu wirken, sollen auch bei öffentlichen Bauten neue Wege beschritten werden. Früher konnten vielfach Bauplätze auf interessanten Standorten nur dann erworben werden, wenn sich die Stadt Wien als Käufer verpflichtete, bestehende Planungen mitzuerwerben. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK ordnete daher nun an, daß ab sofort die Stadt Wien sowie alle mit ihr verbundenen Unternehmungen und Fonds nur mehr Grundstücke erwerben dürfen, wenn sie frei von solchen Optionen sind. Im Bereich des geförderten Wohnbaus wird dies durch den Stadterneuerungsfonds bereits praktiziert.

Damit wird künftig gewährleistet, daß Planungsaufträge für öffentliche Bauten nicht mehr - wie bisher der Eindruck entstehen konnte - nur von einigen wenigen großen Architekturbüros ausgeführt werden. "Ich erwarte mir davon eine breitere Streuung der Aufträge auch an kleinere Planungsbüros und durch den damit verbundenen Wettbewerb eine größere Vielfalt an zeitgemäßer künstlerischer Architektur. Es freut mich, daß auch der Bund die Absicht erkennen läßt, seine Vergabepolitik bei Architekturleistungen in diese Richtung zu verschieben. Ich habe daher Bundeskanzler VRANITZKY und Bautenminister ÜBLEIS ersucht, möglichst rasch entsprechende Schritte einzuleiten, erklärte Zilk. (Schluß) red/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 31. Oktober 1986

Blatt 2640

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Rettungsmedaillen für Mitarbeiter des Roten Kreuzes
(grau)

Kommunal: U 3 bis Johnstraße: generelle Planung abgeschlossen
(rosa) Frühförderung für blinde Kinder

lokal: Umbau der Erdberger Lände
(orange) Bauarbeiten auf dem Verteilerkreis Favoriten
Die Haselbrunnerbrücke wird instandgesetzt
Kursalon Hübner: Küchenbetrieb wegen Hygienemängel
stillgelegt

Kultur: Steinskulptur von Prof. Bottoli im Donauzentrum
(gelb) "Von der Dampftramway zur U-Bahn"

Sport: Handball im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport mit
(grün) 7UP"

Nur
über FS: 30.10. Wasserrohrbruch im 16. Bezirk
Verkehrsbetriebe: diverse Maßnahmen

.....
Bereits am 30. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rettungsmedaillen für Mitarbeiter des Roten Kreuzes

12 =Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte am Donnerstag, dem 30. Oktober, die Medaille für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen an Mitarbeiter des Roten Kreuzes. Kurt WINKLER erhielt das Ehrenzeichen in Silber, Rainer GEIST, Hans POSPISIL und Ing. Franz REITERER wurden mit dem Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet.+++

Kurt Winkler ist derzeit Landesrettungsrat des Roten Kreuzes und war maßgeblich am Aufbau des Ambulanzwesens beteiligt. Rainer Geist besitzt ausgezeichnete Kenntnisse auf dem Gebiet des Strahlenschutzes. Hans Pospisil ist innerhalb des Landesverbandes Wien des Roten Kreuzes für den Katastrophenschutz zuständig und war maßgeblich am Aufbau einer Bezirksstelle beteiligt. Ing. Franz Reiterer ist seit 1983 Hauptsanitätsmeister und ständig aktiv im Rettungsdienst. (Schluß) and/bs

NNNN

U 3 bis Johnstraße: generelle Planung abgeschlossen

1 =Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Für die Stadtplaner hat die U 3 schon die Johnstraße erreicht: In dieser Woche wurde die generelle Planung des Bauabschnittes U 3-West, vom Westbahnhof bis zur Johnstraße, abgeschlossen. Dies gab Planungsladtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. Nun beginnt die Detailprojektierung der U-Bahn-Bauabteilung und der Verkehrsbetriebe. Wenn alles optimal läuft, könnte die U 3 im Jahr 1993 bis zur Johnstraße verkehren. Die Baukosten für den 1,7 Kilometer langen Abschnitt zwischen Westbahnhof und Johnstraße belaufen sich auf heutiger Preisbasis auf 3,2 Milliarden Schilling.+++

Der Bauabschnitt zwischen Westbahnhof und Johnstraße befindetet sich zur Gänze im 15. Bezirk. Er beginnt nach der Station Westbahnhof bei der Gerstnerstraße, verläuft in einem große "S" unter der Westbahn, der Felberstraße und der Goldschlagstraße bis zur Station Schweglerstraße und anschließend unter dem Kardinal-Rauscher-Platz und der Meiselstraße zur Station Johnstraße. Bis zum Kardinal-Rauscher-Platz ist die geschlossene, anschließend die offene Bauweise vorgesehen. (Schluß) ger/bs

NNNN

Frühförderung für blinde Kinder

2 Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Ein mobiles Beratungsteam, bestehend aus Pädagogen des Blindenerziehungsinstitutes, das von der Stadt Wien finanziert wird und seit Anfang des Jahres im Einsatz ist, sorgt für die Frühförderung blinder Kinder.

Ziel dieser Einrichtung ist es, schwere Verhaltens- und Sprachstörungen, die mangels geeigneter Betreuung bei blinden Kindern vor dem Schuleintritt einsetzen können, zu vermeiden.

Zielgruppe dieses mobilen Teams sind Eltern von blinden Kleinkindern, die in regelmäßigen Abständen zu Hause besucht werden. Dabei werden die Eltern beraten und informiert, damit Spätfolgen verhindert werden können.

Die Inanspruchnahme dieser Einrichtung ist für die betroffenen Familien kostenlos.

Auskünfte über die Frühförderung von blinden Kindern erteilt das Sozialamt der Stadt Wien, MA 12, Referat Behindertenhilfe, 1, Schottenring 24, Telefon 66 14/659 DW oder das Bundes-Blinden-erziehungsinstitut, 2, Wittelsbachstraße 5, Telefon 24 92 67.

(Schluß) jel/gg

NNNN

Umbau der Erdberger Lände

U11.: Ab Montag Verkehrsbehinderungen

3 Wien, 31.10. (RK-LOKAL) Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Erdberger Lände im 3. Bezirk wird nun die Verbindung von dem bereits betonierten Teil der neuen Straße zur Unterfahung der Stadionbrücke hergestellt. Aus diesem Grund muß ab Montag früh - voraussichtlich auf die Dauer von zwei Wochen - die Unterfahung gesperrt werden.

Während der Bauzeit wird der Verkehr von der Erdberger Lände zur Südost-Tangente und zur Flughafen-Autobahn - ebenso wie der Verkehr zur Stadionbrücke und zur Schlachthausgasse - über den Ludwig-Koeßler-Platz geführt. Die Verkehrsregelung in diesem Kreuzungsbereich erfolgt durch Sicherheitswachebeamte. In den Verkehrsspitzen ist allerdings mit Stauungen zu rechnen. (Schluß)
sc/bs

Bauarbeiten auf dem Verteilerkreis Favoriten

Utl.: Es wird nur in der Nacht gearbeitet

4 Wien, 31.10. (RK-LOKAL) In der Nacht von Montag auf Dienstag nächster Woche beginnen auf dem Verteilerkreis Favoriten im 10. Bezirk die Arbeiten zur Herstellung einer neuen Fahrbahndecke. Um die Behinderungen auf diesem stark befahrenen Verkehrsknoten so gering wie möglich zu halten, wird nur in der Nacht gearbeitet.

Von 19 bis 20 Uhr stehen von den vorhandenen drei Fahrstreifen nur zwei, in der Zeit von 20 bis 6 Uhr steht nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. In der ersten Arbeitsphase wird der oberste Fahrbahnbelag abgefräst. In der zweiten Phase wird auch die alte Tragschicht entfernt und in einem Arbeitsgang die neue Schicht eingebracht. Der endgültige Fahrbahnbelag wird dann im Frühjahr 1987 verlegt werden.

Untertags gibt es keine Verkehrsbehinderungen, doch ist mit Unebenheiten in der Fahrbahn zu rechnen. Da die Bauarbeiten nur bei trockenem Wetter durchgeführt werden können, kann das Ende der Behinderungen nicht genau festgelegt werden. Zur Durchführung der Arbeiten sind jedenfalls etwa 14 Nächte erforderlich. (Schluß) sc/gg

NNNN

Die Haselbrunnerbrücke wird instandgesetzt

5 Wien, 31.10. (RK-LOKAL) Die Haselbrunnerbrücke, die im Zuge der Haselbrunnerstraße im 23. Bezirk über die Reiche Liesing führt, muß instandgesetzt werden. Es werden die Abdichtung gegen Feuchtigkeit, die Fahrbahn- und die Gehwegbeläge erneuert. Die Bauarbeiten beginnen am Montag, dem 3. November, und werden voraussichtlich sechs Wochen dauern.

Während der Arbeiten muß die Brücke jeweils halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird durch "Wartepflicht bei Gegenverkehr" geregelt. (Schluß) sc/bs

NNNN

Kursalon Hübner: Küchenbetrieb wegen Hygienemängel stillgelegt

6 Wien, 31.10. (RK-LOKAL) Wegen schwerer Hygienemängel wurde am Donnerstag, dem 30. Oktober, der Betrieb der Küche im Kursalon Hübner von Lebensmittelkontrolloren behördlich untersagt.

Nachdem vom Betriebsinhaber zwischen zwei Revisionen innerhalb von vier Woche die Hygienemißstände nicht vollständig beseitigt wurden, mußte der Küchenbetrieb des Cafe-Restaurants im Stadtpark bis zur Sanierung geschlossen werden. Für die sonstigen baulichen Erneuerungsarbeiten wurde dem Betriebsinhaber eine Frist von drei Monaten eingeräumt. (Schluß) lei/gg

NNNN

Handball im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport mit 7UP"

7 Wien, 31.10. (RK-SPORT) Am Samstag, dem 1. November, geht in der Wiener Stadthalle ein internationales Handballdoppel der Staatsliga A in Szene, das im Rahmen der Aktion der Stadt Wien "Komm zum Sport mit 7UP" bei freiem Eintritt zu besuchen ist. Ab 17.10 Uhr stehen sich PSK Margareten und Köflach, ab 18.30 Uhr UHK West-Wien und ATSE Graz gegenüber.

Zwtl.: WEV-Salzburg ebenfalls als Aktionsspiel

Die Eishockeybegegnung zwischen WEV und Aufsteiger Salzburg am 4. November in der Donauparkhalle steht ebenfalls im Mittelpunkt der Aktion "Komm zum Sport mit 7UP": Alle Besitzer von VIP-Pässen können sich die kostenlosen Eintrittskarten am 3. November an der Hallenkasse in der Zeit von 15 bis 19 Uhr abholen. Die Restkarten sind dann am Spieltag zum ermäßigten Preis von 60 Schilling (Erwachsene), 30 Schilling (Senioren) und 1 Schilling (Kinder) erhältlich. (Schluß) hof/bs

NNNN

Steinskulptur von Prof. Bottoli im Donauzentrum

8 Wien, 31.10. (RK-KULTUR) Im neuen Teil des Wiener Donauzentrums wurde am Donnerstag, dem 31. Oktober, die Steinskulptur "Evolution" von Prof. Oskar BOTTOLI präsentiert. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA betonte anlässlich der Präsentation, daß die Ekazent als Bauträger damit auch ihrer kulturellen Verpflichtung nachgekommen sei. Es sei erfreulich, daß Oskar Bottoli nun auch in der Donaustadt mit einem Werk vertreten sei. (Schluß)
gab/bs

NNNN

"Von der Dampftramway zur U-Bahn"

Utl.: Lichtbildvortrag im Bezirksmuseum Brigittenau

9 Wien, 31.10. (RK-KULTUR/LOKAL) In der Volkshochschule Brigittenau, Raffaelgasse 11, findet anlässlich der Eröffnung der Dampftramwaylinie Wien-Stammersdorf vor 100 Jahren am Montag, dem 3. November, um 18.30 Uhr ein Lichtbildvortrag zum Thema "Von der Dampftramway bis zur U-Bahn" statt. Dabei wird die Geschichte der Straßenbahn von den Anfängen bis zur U-Bahn heute (mit U 6, U 3 und U 6-Nord-Planung) gezeigt. Der Vortrag ist eine Veranstaltung des Bezirksmuseums Brigittenau. (Schluß) gab/bs

NNNN



60984 81800

